Stiftung Warentest 7/2026

Stiftung Warentest

07
D 8,40 €
A, IT, BeLux 8,60 €
CHF 9,40
Anzeigenfrei

Unabhängig. Objektiv. Unbestechlich.

Mineral-Wasser

Medium kann spitze sein:
Sehr gut ab 19 Cent pro Liter

Seite 10

Sonnencreme für Kinder
5 versagen im UV-Schutz
Seite 18



Sonnenschirme 44
Babytragen 68
Gartenschläuche 57
Tablets 36
Nagelpilz-Mittel 86

Smartphones
Ein neuer Spitzenreiter und viele Preistipps 28

Pauschalreisen
Ihre Rechte, wenn es Ärger gibt 78

Wärmepumpen
Warmwasser-Spezialisten, die sich rechnen 61

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Stiftung Warentest Finanzen im Vorteils-Abo lesen



9 Hefte für nur 39,90 €[1)]

+



Gratis
9 Monate Flatrate auf test.de

Gratis
Ratgeber „Samsung Galaxy“ **oder** „iPhone und iPad“



Dankeschön
Notizbuch



Jetzt Stiftung Warentest Finanzen im Vorteils-Abo bestellen und außerdem eins von zehn iPads Air gewinnen.*

Gleich Bestellkarte rechts ausfüllen oder anrufen:

030/3 46 46 50 82

Montag bis Freitag: 8:00–18:00 Uhr
Bitte bei Ihrer Bestellung Aktions-Nr. **2199149** angeben.

Oder noch schneller online:

test.de/kombi07-swf

Angebot gültig bis 30.09.2026

SWA2607

1) Angebotsdetails:
Die Lieferung beginnt nach Eingang Ihrer Zahlung mit der nächstverfügbaren Ausgabe. Sofern Sie innerhalb von 2 Wochen nach Erhalt des 9. Heftes nicht abbestellen, erhalten Sie die Zeitschrift Stiftung Warentest Finanzen Monat für Monat gegen Rechnung für insgesamt 85,20 € jährlich (entspricht monatlich 7,10 €). Der Bezug ist dann jederzeit kündbar. Preise Österreich: 94,80 €, Schweiz: 114,80 sFr., restl. Ausland: 111,60 €. Alle Preise inkl. Versandkosten und MwSt. Bei Vorliegen Ihrer E-Mail-Adresse erhalten Sie die Rechnung per E-Mail. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht. Alle Informationen zu Ihrem Widerrufsrecht und zum Datenschutz finden Sie im Heft auf Seite 96. Dies ist ein Angebot der Stiftung Warentest, Vorständin Julia Bönisch, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin. Beschwerden richten Sie bitte an Stiftung Warentest, Kundenservice, 20080 Hamburg, Tel.: 030/3 46 46 50 80, Fax: 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de.

*** Informationen zum Gewinnspiel | Apple iPad Air 11 2024 (M2), 128 GB:**
Mit der Bestellung nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Veranstalter ist die Stiftung Warentest. Einsendeschluss ist der 31.12.2026. Die Gewinner werden unter allen eingegangenen Einsendungen aus Werbeaktionen im Jahr 2026 durch das Losverfahren ermittelt und im Januar 2027 schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitmachen darf jeder ab 18 Jahren mit Ausnahme von Mitarbeitern der Stiftung Warentest und von Angehörigen der Mitarbeiter.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Editorial



„Fünf Sonnenschutzmittel für Kinder fallen krachend durch – auf ihren UV-Schutz ist kein Verlass."

Der Sommer ist da! Und mit ihm die Sonne. Im Schnitt rund 1950 Stunden schien sie 2025 über Deutschland. Sommer, das heißt Badengehen, Grillen, laue Abende, aber auch trockene Gärten, Sonnenbrand und Hautkrebsrisiko. In diesem Heft finden Sie alles, was Ihren Sommer schöner – und sicherer – macht.

Sie wollen unbesorgt Ihre Siesta auf der Terrasse halten – ohne Sorge vor schädlichen UV-Strahlen? Dann ist oft ein Sonnenschirm die Lösung. Elf Exemplare mit drei Metern Durchmesser haben wir getestet, darunter praktische Ampelschirme. Aus dieser Gruppe kommt auch der einzige gute, ein Modell für 229 Euro. Sechs Schirme fallen durch, weil sie Umweltschadstoffe (PFAS) enthalten (siehe S. 44).

Stoffe, die schwer oder gar nicht biologisch abbaubar sind, bewerteten wir erstmals auch bei Sonnenschutzmitteln. Geprüft haben wir 23 Lotionen, Cremes und Roll-on-Produkte für Kinder. Auch hier lohnt sich ein Blick in den Test: Gleich fünf Produkte fielen krachend mit Mangelhaft durch. Auf ihre Angaben zum Sonnenschutzfaktor – wie 50+ oder 50 – können Sie sich leider nicht verlassen. Die gute Nachricht: Unter den verlässlichen Mitteln sind auch preisgünstige (siehe S. 18).

Für Abkühlung sorgen unsere großen Tests von Mineralwasser mit Kohlensäure ab Seite 10 sowie von Gartenbrausen (siehe S. 52) und Gartenschläuchen (siehe S. 57). Während die Schläuche bis auf eine Ausnahme alle gut sind, halten mehrere Brausen nicht ganz dicht. Sehr ärgerlich, denn Wassersparen gehört mittlerweile für die meisten Hobbygärtner zum Pflichtprogramm.

Dazu passt der Spezialtipp meiner Kollegen: Setzen Sie auf klimaangepasste Pflanzen – zu finden in einer speziellen Saatgutbibliothek. Was das ist, steht auf Seite 42. Einen wundervollen Juli wünscht

Ihre



Isabella Eigner
Chefredakteurin Stiftung Warentest

Traumurlaub geplatzt – was nun?

Nach eigenem Gusto in den Urlaub oder doch ganz praktisch per Pauschalreise? Gut, wer vorher weiß, was er als Pauschalurlauber im Problemfall erwarten darf – und was nicht (siehe S. 78).



Foto: Jérôme Depierre; Illustration: Getty Images; Titel: Jule Felice Frommelt

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Inhalt

Ernährung und Kosmetik

in Kürze **8**
- Koffeinfrei und nachhaltig: Kaffee-Ersatz aus Getreide ist wieder in
- Kimchis im Test: Aktive Milchsäurebakterien nicht selbstverständlich
- Kajalstifte im Test: Von sehr gut deckend bis bröckelig

Test Mineralwasser **10**
Die meisten der 29 Medium-Wässer können wir empfehlen. Einige sind aber mit Schadstoffen verunreinigt

Test Kinder-Sonnenschutzmittel **18**
Ob Creme, Spray, Lotion oder Roller: Auch günstige bieten sehr guten UV-Schutz – doch fünf fallen durch

Multimedia

in Kürze **26**
- Billige Aktionsware-Fernseher taugen nicht viel
- Commodore 64 Ultimate im Test: Die Rückkehr des Brotkastens
- Online-Plattform Temu: Millionenstrafe wegen illegaler Produkte

Test Smartphones **28**
Die Top-Handys kosten ein kleines Vermögen. Doch in der zweiten Reihe glänzen gute Modelle ab 209 Euro

Test Tablets **36**
Groß, mittel, klein? Voilà, die besten Tablets, die wir je geprüft haben – und ein paar starke Preis-Leistungs-Tipps

Haushalt und Garten

in Kürze **42**
- Fenstersauger im Test: Vier gute sorgen für klaren Durchblick
- Mobile Klimageräte im Test: Kühle Luft – hohe Stromkosten
- Saatgutbibliotheken: Samen für klimaresistente Pflanzen ausleihen



10
Mineralwasser
Viele der leicht sprudelnden Medium-Wässer schmecken super. Ursprünglich rein sind aber nicht alle.



68
Babytragen



44
Sonnenschirme

Foto: Jule Felice Frommelt (M); Stiftung Warentest / Ralph Kaiser; Stocksy

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



61
Brauchwasser-Wärmepumpen



18
Sonnenschutzmittel für Kinder



57
Gartenschläuche



28
Smartphones

Test Sonnenschirme 44
Schatten spenden alle elf Schirme, gut ist nur einer. Sechs sind wegen Umweltschadstoffen mangelhaft

Test Gartenbrausen 52
Die Besten sind zuverlässige Gießgehilfen, doch einige halten nicht dicht. Und die Teuerste verlor den Kopf

Test Gartenschläuche 57
Ohne Knick, ohne Knoten: Wir fanden viele gute Schläuche, darunter auch mehrere Baumarkt-Eigenmarken

Test Wärmepumpen für Brauchwasser 61
Viel effizienter als Durchlauferhitzer: Alle fünf Pumpen überzeugen – ein Modell ist besonders stromsparend

Freizeit und Verkehr

in Kürze 66
- Campingmatten im Test: Bequem schlafen hat seinen Preis
- Wie Sie Ihr Wohnmobil schützen
- Rückrufe: Maxi-Cosi-Kindersitzbasis und Helly-Hansen-Schwimmwesten

Test Babytragen 68
In 8 der 14 Tragehilfen kuscheln Kinder geborgen und ergonomisch. Aber einige sind für Neugeborene ungeeignet

Geld und Recht

in Kürze 74
- Internetnutzer werden achtloser. Wie Sie KI-Fälschungen erkennen
- Neue EU-Richtlinie soll Lohndiskriminierung verhindern
- BGH-Urteile: Geht eine Ware kurz nach Kauf kaputt, haftet der Händler
- Top-Tarife für Krankentagegeld

Rechte bei Pauschalreisen 78
Verspätete Flüge, trübe Hotelpools – so gehen Sie gegen Reisemängel vor

Kolumne Sosalla sagt 82
Kosten für die Pflege: Was Sie tun können, um kein Geld zu verschenken

Gesundheit

in Kürze 84
- So entlarven Sie Fake-Werbung für Nahrungsergänzungsmittel
- Brustkrebs: Erhöhtes Sterberisiko mit alternativen Therapien
- Alkoholkonsum in Deutschland sinkt

Test Mittel gegen Nagelpilz 86
Nagellacke, Salben, Tabletten: Nur 6 von 33 Präparaten können wir für die Behandlung von Nagelpilz empfehlen

Antientzündliche Ernährung 92
Manche Lebensmittel wie Beeren, Nüsse oder Zimt sollen Entzündungen hemmen. Hype oder echte Chance?

Nachhaltig leben
Blatt entdeckt? Texte mit diesem Symbol helfen Ihnen, nachhaltig(er) zu leben.

Rubriken

Editorial 3
Echo 6
Über uns 25
Themen 7/25–6/26 96
Impressum 97
Testsache 98

Nächste Ausgabe:
ab 30. Juli im Handel

Foto: Getty Images; Stiftung Warentest / Thomas Voßbeck, Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Echo



Wie gefällt Ihnen unser Magazin?

Ihre Meinung interessiert uns. Kritik, Lob, Anregungen oder Ergänzungen können Sie uns per Post senden oder mailen.

Per Mail

Leserservice@stiftung-warentest.de

Per Post

Stiftung Warentest
Postfach 30 41 41
10724 Berlin

Die Beiträge im Echo geben die Meinungen der Leserinnen und Leser wieder, nicht die der Redaktion. Damit möglichst viele Menschen zu Wort kommen können, behalten wir uns Kürzungen vor.

Im Netz

test.de: www.test.de
Facebook:
facebook.com/stiftungwarentest
Instagram:
@stiftungwarentest
@stiftungwarentest-finanzen
X: @warentest
Youtube: youtube.com/
stiftungwarentest
Tiktok: tiktok.com/
@stiftungwarentest



Doppelsieg für DocMorris

Unser Rat

Online-Apotheken, 6/26

Günstiger als die Apotheke vor Ort

Alle Versender des Tests bieten Preisvorteile für rezeptfreie Mittel. Doch unsere Leser achten auch auf Schnelligkeit und Nähe.

Ich bestelle seit Jahren bei verschiedenen Online-Apotheken rezeptfreie Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel und Körperpflegeprodukte. Die medizinische Beratung benötige ich nicht, ich recherchiere selbst. Die besten Preise ermittele ich vorher in Vergleichsportalen. Der Versand von Online-Shops, die zu ortsansässigen Apotheken gehören, erfolgt meist schneller als von den großen Anbietern. Oft bestelle ich zum Beispiel in Bayern und habe bereits am nächsten Tag die Lieferung in NRW. Das schaffen die Großen in der Regel nicht. Verschreibungspflichtige Medikamente hole ich weiterhin in der Apotheke vor Ort.
Susanne Alheite, Bochum

Mein Arzt rezeptiert in der Regel Substanzen, keine Präparatenamen. Weil ich gerade an einer lokalen Apotheke vorbeikam, reichte ich mein Rezept dort ein. Großes Erstaunen beim ersten Apotheker, intensives Befragen des Computers, Hinzuziehung einer weiteren Fachkraft. Nach fünf Minuten versuchten sie, den Arzt am Mittwochnachmittag telefonisch zu erreichen – natürlich erfolglos. Die Fachkräfte sahen sich außerstande, dem Rezept einen Sinn abzugewinnen. Angesichts der schier aussichtslosen Lage nahm ich mein Rezept an mich und gab den Substanznamen in das Suchfeld meiner Online-Apotheke ein. Sofort wurde mir das Präparat (mit dem Hinweis der Rezeptpflicht) und der Beipackzettel als Download angezeigt. Ich sandte mein Rezept ein und erhielt zwei Tage später das rezeptierte Medikament.
Michael338 auf test.de

Könnte es sein, dass zwischen der zunehmenden Nutzung von Online-Apotheken und dem zu Recht beklagenswerten Apothekensterben ein kausaler Zusammenhang besteht? Also liebe Morrisianer wie auch Amazoniker, Zalandoisten und Temütige: Bitte nicht über die Verödung der Innenstädte klagen – oder dass der Weg zur Notdienst-Apotheke immer länger wird.
mikesch_x auf test.de

Illustration: Kati Szilagyi

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Fernseher, 6/26

Elektrischer TV-Lift

Wer sich beim ausgeschalteten Fernsehgerät an dem riesigen schwarzen Loch an der Wand stört, hat die Möglichkeit, das Gerät in einem geeigneten Schrank zu verbergen. Das Lösungswort heißt elektrischer TV-Lift. Bedienen lässt sich dieser mittels Fernbedienung oder Smartphone. Wie von Geisterhand bewegt sich der Fernseher aus dem Schrank nach oben. Verfügt man bereits über ein passendes Möbelstück wie eine Kommode oder ein Sideboard, kann man dieses circa 15 bis 20 Zentimeter von der Wand wegrücken. Der Lift wird im Zwischenraum an der Wand befestigt. Mit etwas handwerklichem Geschick lässt sich auch die Lücke zwischen Schrank und Wand verkleiden.
Reinhold Werle, Leutenbach

Klimageräte, 6/26

Mit Wärmepumpe kühlen

Immer häufiger werden die Heizungen der Häuser mittels Wärmepumpe realisiert. Bei Wärmepumpen mit Propan als Kältemittel wird das Heizungswasser erhitzt, kann sehr oft aber standardmäßig auch für Klimatisierungszwecke gekühlt werden. Es ist dann auch eine Kühlung im Haus mit wassergekühlten Luftkühlern möglich. Die Umschaltung zwischen Heizung und Luftkühler kann durch ein Umschaltventil erfolgen. Die Technik dazu ist vorhanden. Ich denke, dass diese Form der Heizung und Lüftung in Mitteleuropa, wo vorrangig geheizt wird, noch viel Potenzial hätte.
Wolfgang Alber, Schlier

Antwort der Redaktion: Vielen Dank für den Hinweis. Auch die Wärmepumpen-Modelle aus unserem Test können zum Abkühlen eines Hauses genutzt werden.

Männliche Depression, 6/26

Dicker, schwerer Mantel

Endlich! Das Thema Depressionen wird nun auch geschlechtsspezifisch differenziert! Und doch finde ich die Darstellung gefährlich einseitig: Männer neigen zur Aggressivität, typischerweise beschädigen sie in einer kritischen Phase Gegenstände, stürzen sich in Arbeit und Alkohol und zocken exzessiv online. Danke für diese Stigmatisierung! Danke, dass Sie damit die vorherrschende Vorstellung von Nichtbetroffenen bestätigen. Ich lade Sie ein, über den Tellerrand zu schauen. Ganz bestimmt verhalten sich Männer in Not in dieser oder ähnlicher Weise. Ich – männlich, Mitte 50 – habe meine Depression leider anders erlebt: antriebslos, gefangen in mir selbst, erdrückend, hilflos, ohnmächtig. Ich konnte es nicht greifbar machen, was mich erdrückt. Es fühlte sich wie ein dicker, schwerer Mantel an. Jeder Schritt war mir zu viel.
Thomas M., Sinsheim

Burger-Pattys, 6/26

Geschmackserlebnis

Ich finde Burger-Pattys müssen nicht immer nach Fleisch schmecken. Es gibt tolle Rezepte für Pattys, zum Beispiel auf Basis von Linsen oder Kichererbsen, die man auch gut in der eigenen Küche herstellen kann. Je nach eingesetztem Gemüse und Gewürzen bringen diese ein ganz neues Geschmackserlebnis auf den Teller. Nebenbei erhält man eine nicht hochverarbeitete Mahlzeit, die in der Regel gesünder als vorgefertigte Pattys aus dem Supermarkt sein dürfte. Gerne mal ausprobieren!
Felix Gerstner, Bamberg

Antwort der Redaktion: Das sehen wir genauso. Wenn sich Veggie-Produkte allerdings in der Kennzeichnung an das fleischige Original anlehnen, dann messen wir sie im Test auch an diesem Anspruch.

Diese Verpackungen nerven



Weleda Nachtpflege

Die Füllhöhe entspricht nur circa 36 Prozent der Packungshöhe. Auffallend ist, dass der Glasboden gewölbt ist.
Heinz-Jürgen Meurer, Koblenz

Antwort der Redaktion: Weleda erklärte uns, die Rundhöhlung des Glasbodens sei erforderlich, um die Stabilität und Bruchsicherheit des Tiegels sicherzustellen. Trotzdem wirkt der Tiegel voller, als er ist.



Nestlé Choclait Chips

Der Inhalt füllt nur etwa die Hälfte des Verpackungsvolumens aus. Die Verpackung wirkt größer und lässt mehr Inhalt erwarten.
Corinna Mucha, Zülpich

Antwort der Redaktion: Laut Nestlé ist die Verpackungsgröße nötig für saubere Abfüllung und sichere Versiegelung. Der Luftraum soll Bruch vermeiden. Wir meinen: Die Packung suggeriert mehr Inhalt, als tatsächlich vorhanden ist.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

64

Prozent – um so viel hat sich Beerenobst in Deutschland seit 2020 verteuert. Nahrungsmittel insgesamt: rund 38 Prozent.

Quelle: Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamts, April 2026

Salzige Kinderknabbereien

Mehr als ein harmloser Snack

Mini-Brezeln, Erdnussflips, Knabbertiere – mit vielen solchen Snacks nehmen Kinder mehr Salz auf, als gut für sie ist. Das zeigt ein Marktcheck der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Sie hat bei 30 Snackprodukten, die sich von Namen und Aufmachung her an Kinder richten, die deklarierten Salzgehalte ausgewertet. Im Schnitt enthielten die Produkte 1,92 Gramm Salz pro 100 Gramm. Zur Einordnung: Ein- bis Sechsjährige etwa sollten nicht mehr als rund 3 Gramm Salz pro Tag zu sich nehmen.
Tipp: Bieten Sie Kindern nur wenig von den Snacks an. Ein gute Portionsgröße ist die Menge, die in die Hand des Kindes passt.



Gerste, Zichorie, Roggen, Lupine: Darauf basieren exemplarisch eingekaufte Kaffeealternativen.

Kaffee-Ersatz

Muckefuck kommt zurück

Koffeinfreie Kaffeealternativen aus Getreide, Zichorie oder Lupine werden wieder häufiger getrunken. Woran das liegt – und was sie unterscheidet.

Früher oft in Zeiten des Mangels getrunken, verzeichnet Kaffee-Ersatz aus Getreide, Zichorie oder Lupine derzeit eine steigende Nachfrage. Das meldet das Portal Ökolandbau der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Mehrere Anbieter bestätigten der Stiftung Warentest ein Wachstum ihrer Kaffeealternativen: etwa für die Marken Caro, Im Nu, Mount Hagen, die Eigenmarken von Alnatura und dm. Mögliche Gründe für das Revival: Kaffee-Ersatz ist meist koffeinfrei, günstiger und nachhaltiger als das im Preis gestiegene Original.

Meist preiswerter als Bohnenkaffee. Die meisten Ersatzkaffees sind löslich und mit Instantkaffee vergleichbar. Pro Kilo kosten sie im Schnitt nicht mal halb so viel, zeigen stichprobenartige Recherchen im Online-Handel. Auch gegenüber Filterkaffee gibt es Sparpotenzial: Pro 100 Milliliter ist löslicher Getreidekaffee ab etwa 3 bis 5 Cent zu haben, während die preisgünstigsten Filterkaffees bei circa 6 bis 9 Cent starten.

Nachhaltig und meist koffeinfrei. Kaffeealternativen können laut Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in vielen Fällen nachhaltiger sein als Kaffee. Die Rohstoffe ließen sich in Europa anbauen, was kurze Transportwege bedeutet und den CO_2-Fußbadruck senkt. Und sie benötigten weniger Ressourcen wie etwa Wasser. Da Malzkaffee und Konsorten meist kein Koffein enthalten, sind sie interessant für alle, die ihren Kaffeekonsum verringern möchten.

Leicht süßlich bis bitter. Alle Getränke schmecken kaffeeähnlich, aber unterschiedlich: Getreidekaffee wird aus gerösteten Gersten-, Roggen- oder Dinkelkörnern hergestellt. Der Geschmack ist mild, leicht süßlich und malzig. Kaffee aus gerösteter Zichorienwurzel schmeckt meist kräftiger und bitterer. Lupinenkaffee ist mild-aromatisch mit typischer Kaffee-Röstnote.
Tipp: Achten Sie in der Zutatenliste darauf, ob koffeinhaltige Zutaten wie Guarana oder synthetisches Koffein zugesetzt sind.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Bisphenol A aus Dosen

Kindern nicht zu viel Thunfisch geben

Kinder, die viel Thunfisch aus der Dose essen, könnten zu viel von der Industriechemikalie Bisphenol A (BPA) aufnehmen. Darauf weist eine Studie der Universität Granada und des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) hin. Die Autoren ermittelten für 616 Personen aus Spanien im Alter von 3 bis 64 Jahren die BPA-Aufnahme über Ernährungsbefragungen. Kritisch: Bei rund der Hälfte der 3- bis 9-Jährigen war die täglich tolerierbare Aufnahmemenge von 200 Nanogramm pro Kilo Körpergewicht überschritten. Hauptquelle in der Studie war Dosenthunfisch, in Spanien sehr beliebt. BPA wirkt hormonschädigend, ist für Lebensmittelkontaktmaterial in der EU seit 2025 verboten. Bis 2028 gelten Übergangsfristen.



Die besten Drei. Die Kimchis von Lutz, Complete Organics und Augora (unten) lagen im Test vorn.

Kimchi im Test

Nur drei punkten mit Milchsäurebakterien

Kimchi ist nicht nur wegen seines säuerlich-scharfen Geschmacks beliebt, sondern auch weil ihm positive Wirkungen auf die Gesundheit zugeschrieben werden. In vielen Gläsern und Dosen mit dem fermentierten Gemüse fehlen aber die dafür nötigen Milchsäurebakterien, die die Darmflora beeinflussen können. Das zeigt ein Test des österreichischen Verbrauchermagazins Konsument. Aktive Kulturen ließen sich nur in drei Produkten nachweisen: im Testsieger Kimchi Klassisch des Wiener Fermentationsbetriebs Augora (7,80 Euro je 230-Gramm-Glas, online bestellbar) sowie in den insgesamt gut bewerteten Bioprodukten Lutz Classic Kimchi (5,49 Euro für 220 Gramm) und Complete Organics Original Kimchi (5,89 Euro für 240 Gramm). Alle drei sind unpasteurisiert, also nicht erhitzt. **Tipp:** Pasteurisieren töten die darmfreundlichen Milchsäurebakterien ab. Ist Kimchi in Konservendosen gefüllt oder ist es ungekühlt lange haltbar, lässt das auf ein pasteurisiertes Produkt schließen.



Schwarz. Kajal bedeutet im altindischen Sanskrit Ruß, in Indien nutzen auch Männer die Augenfarbe aus Tradition.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser; Getty Images

Kajalstifte im Test

Von sehr gut deckend bis bröckelig

Schwarzer Kajal verleiht Augen einen Rahmen. Doch die Qualität der Stifte unterscheidet sich stark, zeigt ein Test des Schweizer Verbraucherschutzmagazins Saldo. Nur drei von zwölf Kajalstiften schneiden gut ab. Zwei sind auch in Deutschland in gleicher Zusammensetzung erhältlich: der sehr gut deckende Artdeco, Soft Eyeliner Waterproof, black 10 für 7,95 Euro sowie Catrice, Khol Kajal Waterproof 010 Check Chic Black für 1,99 Euro. Vier weitere Stifte wurden mit Genügend bewertet, fünf mit Ungenügend. Letztere erwiesen sich im Probandinnen-Test etwa als bröckelig oder waren auffällig mit potenziell allergieauslösendem Nickel oder Decamethylcyclopentasiloxan (D 5) belastet. Die umweltschädliche Silikonverbindung kam wider Erwarten auch in Naturkosmetikstiften von Lavera und Benecos vor. Benecos erklärte uns gegenüber, dass ein Lohnhersteller die Substanz unabgestimmt eingesetzt habe.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Nicht so prickelnd und trotzdem prima

Mineralwasser Viele leicht sprudelnde Medium-Wässer im Test können wir empfehlen. Von 29 Produkten sind aber nur 19 ursprünglich rein.



Übergeschwappt. Mineralwasser mit mittlerer Prickeligkeit wird seit Jahren am häufigsten gekauft.

Foto: Jule Felice Frommelt (M)

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe

Nicht still, sondern leise. Auch gern leicht prickelnd, feinperlig oder schlicht und einfach: medium. So mögen die meisten ihr Wasser am liebsten. Mit wenig Kohlensäure.

Als Mineralwassersorte landet Medium auf der Eins. Einige der Wässer im Test sind aber nur so mittel. 9 der 29 Medium-Mineralwässer, die wir geprüft haben, schneiden insgesamt lediglich befriedigend ab – wegen Verunreinigungen aus der Umwelt oder eines Schadstoffs aus der Verpackung, zu wenig Sprudel oder fehlenden Infos auf dem Etikett. Schlechter als befriedigend ist aber kein Mineralwasser im Test. Die meisten Produkte bekommen das Qualitätsurteil Gut. Sechs sind sogar sehr gut.

Ein sehr gutes mit vielen Mineralstoffen

Drei der sechs Spitzen-Wässer sind preiswerte Eigenmarken von Lidl, Edeka und Rewe. Sie kosten wie alle Handelsmarken im Test nur 19 Cent pro Liter, bringen aber nur wenig Mineralstoffe mit – genau wie die ebenfalls sehr guten Markenwässer Mineau (37 Cent) und Vilsa (58 Cent). Mineralstoffreich unter den Top 6 ist nur Rosbacher (Literpreis: 69 Cent). 7 der 29 Wässer im Test bieten ein echtes Plus an Mineralstoffen. 19 enthalten nur wenig davon.

Tipp: Zwei sehr gute Medium-Wässer mit mittlerem Mineralstoffgehalt aus dem Test 2023 sind laut Anbieter noch unverändert im Handel: Aquintus für 42 Cent und Rheinfels Quelle für 71 Cent pro Liter.

Die Frage der Reinheit

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher trinken Mineralwasser wegen der Mineralstoffe. Aber noch wichtiger ist ihnen die Reinheit. 90 Prozent sehen in Mineralwasser „ein natürliches, reines Naturprodukt“, zeigte 2021 eine Umfrage des Verbands Deutscher Mineralbrunnen. Auch die Mineral- und Tafelwasserverordnung definiert Mineralwasser als vor Verunreinigungen geschützt und ursprünglich rein.

Wir finden aber regelmäßig Substanzen im Wasser, mit denen der Mensch die Umwelt belastet. Diese Spuren liegen im Nanogrammbereich und sind daher gesundheitlich unkritisch, trüben aber das Credo der Reinheit. Wir bewerten sie als oberirdische Verunreinigungen. Neben Pestizidabbauprodukten und Süßstoffen zählen wir dazu nun auch Trifluoressigsäure, kurz TFA (siehe Interview rechts).

TFA gehört zur Familie der per- und polyfluorierten Verbindungen (PFAS), die in der Umwelt verbleiben. In neun Wässern konnten wir TFA nachweisen. In Penny Aqui- →

Unser Rat

Testsieger: Lidl Saskia aus der Quelle Jessen in Sachsen-Anhalt (19 Cent pro Liter) und Mineau aus Niedersachsen (37 Cent) sind die Besten. Das sehr gute Rosbacher aus Hessen (69 Cent) liefert einen hohen Mineralstoffgehalt.
Preistipp: Sehr gut und günstig sind neben Testsieger Lidl auch Edeka Gut & Günstig (Quelle Clara) und Rewe Ja (Fontane-Brunnen) für 19 Cent pro Liter.
Umwelttipp: Sprudeln Sie selbst oder kaufen Sie Wasser aus der Region.

PFAS in Mineralwasser

„Nicht gefährlich, aber unerwünscht“

PFAS kommen auch in Mineralwasser vor. Wie die Stiftung Warentest mit den Ewigkeitschemikalien umgeht, erklärt Projektleiterin Janine Schlenker.



Hat die Stiftung Warentest im Mineralwasser PFAS gefunden?
PFAS analysieren wir bereits seit einigen Jahren. Von ihnen nachgewiesen haben wir seither nur Trifluoressigsäure (TFA). Im Schnitt war etwa ein Drittel der Wässer damit belastet. Ab diesem Test bewerten wir TFA nun als Verunreinigung.

Wie gelangt TFA ins Mineralwasser und wie bewerten Sie das?
Im Labor lässt sich die Herkunft nicht klären. Konsens ist, dass in der Umwelt vorkommendes TFA überwiegend menschengemacht ist. Davon gehen wir auch bei Mineralwasser aus. Erhöhte Gehalte bewerten wir im Urteil „Oberirdische Verunreinigungen“ mit Ausreichend. Dass TFA sich auch natürlich bilden kann, ist wissenschaftlich nicht valide belegt.

Ist TFA-belastetes Mineralwasser denn gefährlich?
Nein, die Gehalte sind gesundheitlich nicht relevant. TFA ist in Mineralwasser also nicht gefährlich, aber unerwünscht. Die Frage ist doch: Ist so ein Wasser noch ursprünglich rein? Gesetzliche Grenzwerte gibt es für solche menschengemachten Verunreinigungen noch keine. Es ist höchste Zeit, diese festzulegen.

Foto: Sandra Kühnapfel

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

va, Residenz Quelle und Sawell war der Gehalt erhöht. Er liegt über dem EU-Trinkwasser-Summengrenzwert für PFAS, an dem wir uns orientiert haben. Wie lassen sich diese Gehalte erklären? Wir haben bei den drei Anbietern nachgefragt. Sie weisen alle darauf hin, dass sich die Herkunft analytisch nicht ermitteln lasse und TFA auch natürlichen Ursprungs sein könnte. Letzteres wird aber kontrovers diskutiert. Dass sich TFA natürlich bildet, gilt als nicht ausreichend wissenschaftlich belegt. Plausibler als Ursache ist der Mensch. TFA findet sich überall in der Umwelt. Sie gelangt etwa über Kältemittel in die Atmosphäre und über den Regen in den Wasserkreislauf.

Im Wasser von Sawell wiesen wir neben TFA auch Spuren von sechs Pestizidabbauprodukten nach – und Nitrit, das wir als kritischen Stoff bewerten. Das weist auf eine mögliche Verunreinigung hin, etwa durch belastetes Oberflächenwasser. Für Erwachsene ist der Nitrit-Gehalt nicht riskant, für Babys wäre er aber zu hoch.

6

Prüfinstitute testeten für uns 1163 Liter Wasser.

1188

Flaschen haben wir für diesen Test eingekauft.

Zwei Flaschen geben Benzol ab

Auch die Verpackung kann die Wasserqualität beeinflussen. Bei Sawell und Jeden Tag wiesen wir im Flaschenmaterial und im Wasser Benzol nach. Benzol gilt als krebserregend. Beruhigend: Der Gehalt liegt weit unter dem Grenzwert für Trinkwasser.

Die zwei PET-Flaschen bestehen zu 75 beziehungsweise 50 Prozent aus recyceltem PET. Rezyklat geht ohne Benzol, wie andere Anbieter im Test beweisen. Allen voran Lidl und Kaufland, deren Flaschen laut Etikett ganz aus recyceltem PET gemacht sind.

Eine Handelsmarke, mehrere Quellen

Lidl ist zweimal im Test vertreten. Warum? Discounter und Supermärkte verkaufen unter ein und demselben Markennamen Wasser aus mehreren Quellen. Wie etwa Lidl mit seiner Hausmarke Saskia: Ein Wasser im Test kommt aus Jessen in Sachsen-Anhalt, das andere aus Wörth am Rhein in Rheinland-Pfalz. Beide sind empfehlenswert; das aus Jessen schneidet aber geschmacklich eine Note besser ab als das aus Wörth. Lidl zapft noch weitere Quellen an. Wir können nicht jedes Wasser jeder Quelle prüfen. Bei Eigenmarken wählen wir Produkte aus, die möglichst viele Menschen erreichen (siehe Kasten rechts). Markenwässer stammen in der Regel aus jeweils nur einer Quelle.

Auch medium muss spürbar prickeln

Wie viel Kohlensäure Medium-Wasser enthalten muss, ist nicht vorgeschrieben. Wir haben die Gehalte bestimmt. Sie reichen von 2,6 bis 4,4 Gramm Kohlensäure pro Liter. Wichtig ist, dass es auf der Zunge zumindest leicht prickelt. Sieben Medium-Mineralwässer sind sensorisch nur befriedigend, weil sie im Mund kaum sprudeln. Auch von Medium-Wasser erwarten wir zumindest ein leichtes Kribbeln.

Tipp: Sie mögen Ihr Wasser doch lieber „laut“, kräftig prickelnd oder stark sprudelnd? Unter test.de/mineralwasser finden Sie Testergebnisse für 16 Classic-Wässer, darunter sechs sehr gute. Das Beste ist Saxonia Quelle für 37 Cent pro Liter. ■ →

Text: Sara Waldau; Testleitung: Janine Schlenker; Produktauswahl: Julia Leise; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

So haben wir getestet

Im Test: 29 natürliche Mineralwässer mit mittlerem Kohlensäuregehalt (medium), darunter 11 Produkte des Handels und 18 bedeutende Markenwässer aus Deutschland. Zwei Produkte werden als bio-zertifiziert verkauft. Wir wählten, soweit bekannt, verkaufsstarke Gebindegrößen aus: 15-mal PET-Einweg, 6-mal Glas-Mehrweg, 8-mal PET-Mehrweg. Wir kauften die Wässer von November 2025 bis Januar 2026 ein. Die Preise erfragten wir bei den Anbietern im April 2026.

Untersuchungen: Detaillierte Informationen zu unseren Prüfmethoden finden Sie unter test.de/mineralwasser/methodik.

Sensorisches Urteil: 40 %

Mindestens fünf geschulte Prüfpersonen verkosteten die anonymisierten Produkte unter gleichen Bedingungen. Die Prüfpersonen beschrieben Aussehen, Geruch, Geschmack sowie Mundgefühl und erfassten fehlerhafte Ausprägungen hinsichtlich Art und Intensität. Das war die Basis unserer Bewertung.

Kritische Stoffe: 20 %

Wir bestimmten die kritischen Stoffe Arsen, Blei, Chrom (VI), Kadmium, Nickel, Nitrat, Nitrit,Radium 226 und 228, Uran und Vanadium. Bewertungsbasis waren die Grenzwerte der Mineral- und Tafelwasserverordnung (MTVO) und der Trinkwasserverordnung. Darüber hinaus bewerteten wir Chrom (VI) und Vanadium auf Basis von Empfehlungen des Umweltbundesamts.

Mikrobiologische Qualität: 5 %

Nach den mikrobiologischen Anforderungen der MTVO prüften wir das Wasser mehrerer Flaschen auf die Anzahl wachsender Kolonien bei 20 und 37 Grad Celsius und testeten sie unter anderem auf Krankheitserreger.

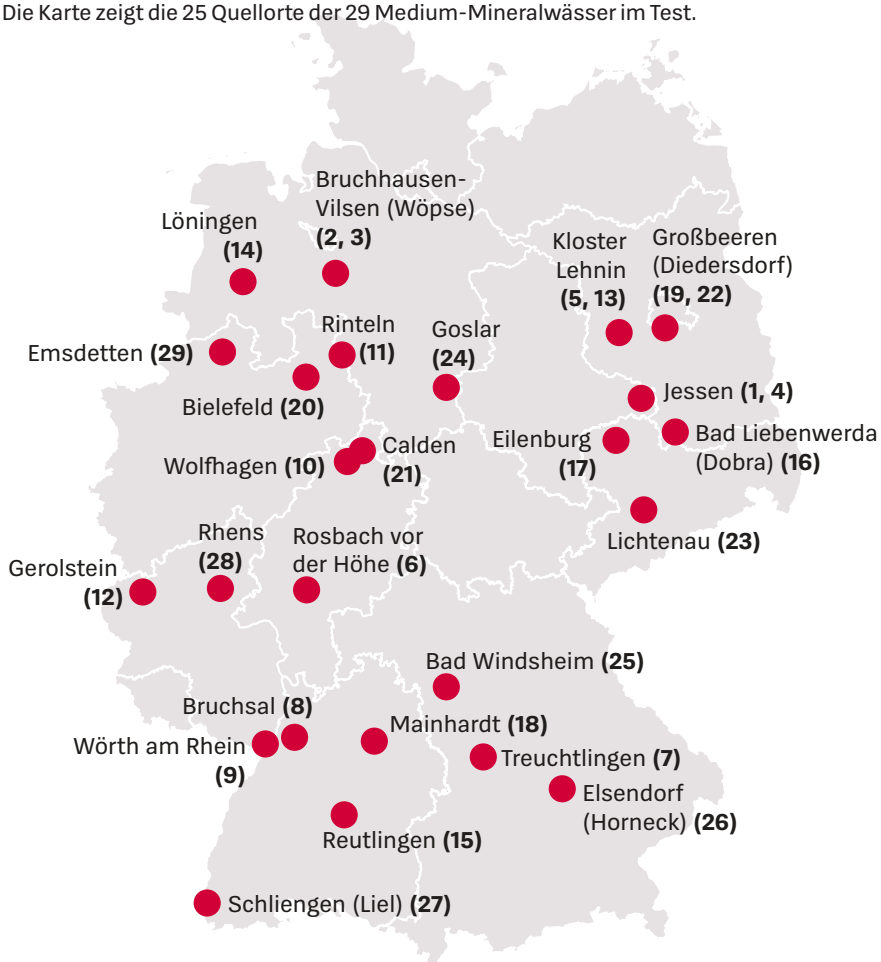
Oberirdische Verunreinigungen: 5 %

Wir prüften die Wässer auf Rückstände von Pflanzenschutz-, Arznei-, Röntgenkontrast-, Korrosionsschutz-, Antiklopf- und Komplexbildungsmitteln sowie auf Süßstoffe und auf alle 20 per- und polyfluorierte Alkylsub-

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Wo das Wasser im Test herkommt

Die Karte zeigt die 25 Quellorte der 29 Medium-Mineralwässer im Test.



Die gefetteten Zahlen in Klammern verweisen auf die entsprechenden Produkte in der Tabelle ab Seite 14.
Mehr Mineralwässer aus anderen Orten und früheren Tests unter test.de/quellenfinder. Quelle: Stiftung Warentest

Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

Quellenauslese

So wählen wir die Mineralwässer für Sie aus

In Deutschland gibt es mehr als 500 Mineralwasserquellen. Die meisten liegen in den alten Bundesländern, wir kaufen aber bundesweit ein. Den Markt teilen sich klassische Marken, die für eine Quelle stehen, und Eigenmarken des Handels, die jeweils verschiedene Quellen nutzen.

Beliebte Handelswässer. Wasser der Eigenmarken, das es nur in PET-Einweg-Flaschen gibt, wird am meisten gekauft. Wir machen Stichproben in 13 Städten und erfassen die Quellen laut Etikett. Dann wählen wir Quellen, die möglichst breit vertrieben werden und suchen nach Marktbedeutung aus.

Regionale Hits. Das Marktforschungsinstitut Nielsen teilt die Bundesländer in sieben Wirtschaftsgebiete ein. Aus jeder dieser Regionen wählen wir viel verkaufte Marken aus und kaufen sie in ihrer Bestseller-Verpackung ein.

stanzen (PFAS), die in der Trinkwasser-Verordnung geregelt sind. Wir prüften zusätzlich auf Trifluoressigsäure, die ebenfalls zu den PFAS zählt. Bei der Bewertung orientierten wir uns am PFAS-Summengrenzwert der EU-Trinkwasserrichtlinie.

Verpackung: 10 %

Drei Fachleute testeten die Handhabung, darunter Öffnen, Entnehmen und Wiederverschließen. Wir prüften die Angaben zu Einweg, Mehrweg und Pfand. Wir analysierten alle Wässer auf Acetaldehyd, Benzol und Limonen, die aus Kunststoffflaschen und Deckeln ins Wasser übergehen können. Verschlüsse der Glasflaschen prüften wir auch auf chlorierte Kunststoffe. Mehrwegflaschen bewerteten wir besser als Einwegflaschen, da sie wiederbefüllt werden können und so Abfall reduzieren. Einwegflaschen, die laut Anbieter aus 100 Prozent recyceltem PET (Rezyklat) bestehen, bewerteten wir besser als Flaschen mit geringerem oder ohne Rezyklat-Anteil. Den Rezyklat-Anteil ließen wir uns von den Anbietern belegen, weil er analytisch nicht überprüfbar ist.

Deklaration: 20 %

Wir beurteilten, ob die Angaben auf dem Etikett rechtlich vollständig und korrekt waren. Wir prüften zudem Angaben zu Lagerung und Werbung. Drei Experten bewerteten Leserlichkeit und Übersichtlichkeit der Angaben.

Abwertungen

Abwertungen sind mit *) gekennzeichnet. Folgende Abwertungen setzten wir ein: Lautete die Note für das Urteil Oberirdische Verunreinigungen Ausreichend, konnte unser Qualitätsurteil nur eine Note besser sein. War die Note für Verpackung Ausreichend, konnte das Qualitätsurteil nur eine halbe Note besser sein. Bei ausreichender Deklaration werteten wir das Qualitätsurteil um eine halbe Note ab.

Weitere Untersuchungen

Wir bestimmten und charakterisierten die Mineralstoffe sowie deren Gesamtgehalt. Wir analysierten unter anderem den Kohlensäuregehalt und den pH-Wert.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Natürliche Mineralwässer: Sehr gute gibts ab 19 Cent pro Liter

Produkt		1 **Lidl** Saskia Medium	2 **Mineau** Medium	3 **Vilsa** Medium	4 **Edeka** Gut & Günstig Medium	5 **Rewe** Ja Medium	6 **Rosbacher** Medium
Quelle, Quellort[1)]		Quelle Jessen, Jessen	Maria-Quelle, Wöpse	Vilsa, Bruchhausen-Vilsen	Quelle Clara, Jessen	Fontane-Brunnen, Kloster Lehnin	Rosbacher, Rosbach vor der Höhe
Bundesland der Quelle		Sachsen-Anhalt	Niedersachsen	Niedersachsen	Sachsen-Anhalt	Brandenburg	Hessen
Für Babynahrung geeignet[2)]/bio-zertifiziert/natriumarm[2)]		□/□/■	□/□/□	■/■[7)]/■	□/□/■	□/□/■	□/□/□
Inhalt pro Flasche (Liter)/Flaschentyp		1,50/PET-EW[6)]	1,00/PET-MW	1,00/PET-MW	1,50/PET-EW	1,50/PET-EW	1,00/PET-MW
Preis pro Liter/pro Flasche ca. (Euro)		**0,19**/0,29	**0,37**/0,37	**0,58**/0,58	**0,19**/0,29	**0,19**/0,29	**0,69**/0,69
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**SEHR GUT (1,3)**	**SEHR GUT (1,3)**	**SEHR GUT (1,4)**	**SEHR GUT (1,5)**	**SEHR GUT (1,5)**	**SEHR GUT (1,5)**
Sensorisches Urteil	**40 %**	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Allgemeine Beschreibung		Das Wasser war klar, farblos, frei von Trübungen und Verfärbungen. Wir stellten weder Fremdkörper noch andere					
Besonderheiten in Geruch, Geschmack und Mundgefühl		Leicht sauer, sehr leicht salzig, sehr leicht bitter.	Salzig, bitter, sehr leicht sauer. Im Mund austrocknend.	Sauer, sehr leicht salzig.	Sauer, sehr leicht salzig.	Leicht salzig, leicht sauer, sehr leicht bitter.	Im Mund spritzig. Sauer, salzig, sehr leicht bitter.
Kritische Stoffe (u. a. Arsen, Nitrit, Uran)	**20 %**	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,8)
Mikrobiologische Qualität	**5 %**	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,0)
Oberirdische Verunreinigungen	**5 %**	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Nachgewiesene Substanzen		Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Verpackung (u. a. Umweltaspekte, Handhabung)	**10 %**	**gut** (2,5)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (3,2)	**gut** (1,6)
Deklaration	**20 %**	**gut** (1,7)	**gut** (2,0)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,3)
Ausgewählte Merkmale							
Kohlensäure (g/l)[3)]/pH-Wert[4)]		3,8/5,0	3,4/5,2	3,2/5,1	3,5/5,0	4,1/5,4	3,7/6,0
MHD (MHD-Frist in Monaten)		10.06.26 (6)	28.10.26 (12)	17.11.26 (12)	10.11.26 (12)	27.07.26 (9)	30.09.26 (9)
Mineralstoffe laut Analyse (Charakterisierung in Anlehnung an die Mineral- und Tafelwasserverordnung)							
Gesamtmineralstoffe (mg/l)[5)]		242 (Gering)	285 (Gering)	263 (Gering)	187 (Gering)	408 (Gering)	1848 (Hoch)
Kalium/Hydrogencarbonat (mg/l)		2,4/164	3,3/193	2,3/165	1,6/130	1,1/177	3,7/1271 (Sehr hoch)
Natrium (mg/l)		18 (Gering)	27	17 (Gering)	10 (Gering)	9 (Gering)	88
Kalzium (mg/l)		38	43	49	32	91	240 (Hoch)
Magnesium (mg/l)		5,6	3,3	3,7	3,9	7,5	95,8 (Hoch)
Sulfat (mg/l)		4	4	11	2	96	9
Chlorid/Fluorid (mg/l)		7/0,3	10/0,2	13/0,2	5/0,2	26/0,1	140/N. n.

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
Sehr gut (0,5–1,5). Gut (1,6–2,5).
Befriedigend (2,6–3,5). Ausreichend (3,6–4,5).
Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 12/13).

■ = Ja. □ = Nein.
MHD = Mindesthaltbarkeitsdatum laut Deklaration (MHD-Frist laut Anbieter).
N. n. = Nicht nachweisbar.

PET = Polyethylenterephthalat.
EW = Einweg.
MW = Mehrweg.
TFA = Trifluoressigsäure.

1) Laut Deklaration.
2) Falls beworben, haben wir im Labor überprüft, ob die Angabe korrekt ist. Kein Produkt fiel negativ auf.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



7 **Aldi Süd** Quellbrunn Medium	8 **Edeka** Gut & Günstig Medium	9 **Lidl** Saskia Medium	10 **Aldi** Quellbrunn Medium	11 **Extaler Mineralquell** Medium	12 **Gerolsteiner** Medium	13 **Norma** Surf Medium	14 **Kaufland** K-Classic Medium	15 **Silber Brunnen** Saurer Sprudel Medium
Altmühltaler Quelle, Treuchtlingen	Quintus-Quelle, Bruchsal	Quelle Wörth am Rhein, Wörth am Rhein	Vitaqua Quelle, Wolfhagen, abgefüllt in Breuna	Extalerquelle, Rinteln	Gerolsteiner, Gerolstein	Quelle Fürstenbrunn, Kloster Lehnin	Quelle Löningen, Löningen	Silber Brunnen, Reutlingen
Bayern	Baden-Württemberg	Rheinland-Pfalz	Hessen	Niedersachsen	Rheinland-Pfalz	Brandenburg	Niedersachsen	Baden-Württemberg
□/□/□	□/□/□	□/□/■	□/□/■	□/□/■	□/□/□	□/□/■	□/□/■	□/□/■
1,50/PET-EW	1,50/PET-EW	1,50/PET-EW[6]	1,50/PET-EW	0,75/Glas-MW	1,50/PET-EW	1,50/PET-EW	1,50/PET-EW[6]	0,70/Glas-MW
0,19/0,29	**0,19**/0,29	**0,19**/0,29	**0,19**/0,29	**0,67**/0,50[8]	**0,66**/0,99	**0,19**/0,29	**0,19**/0,29	**0,53**/0,37
GUT (1,6)	**GUT (1,6)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**	**GUT (2,0)**
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)
sensorische Verunreinigungen fest. Im Geruch war es unauffällig, im Mund leicht sprudelnd bis sprudelnd, wenn nicht anders vermerkt.								
Leicht salzig, leicht bitter, sehr leicht sauer.	Im Mund spritzig. Sauer, leicht salzig, sehr leicht bitter. Im Mund austrocknend.	Salzig. Sehr leicht sauer – erinnert an Zitrone, sehr leicht bitter.	Sehr salzig, leicht sauer, sehr leicht bitter. Im Mund austrocknend.	Im Mund spritzig. Sehr salzig, leicht sauer, sehr leicht bitter.	Salzig, leicht sauer, sehr leicht bitter.	Im Mund spritzig. Sauer – erinnert an Zitrone, sehr leicht salzig, sehr leicht bitter.	Salzig, sauer – erinnert leicht an Zitrone, sehr leicht bitter. Im Mund austrocknend.	Kaum sauer, sehr leicht salzig, sehr leicht bitter.
gut (1,9)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,7)	**gut** (2,4)	**gut** (2,2)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**sehr gut** (1,0)	**befriedigend** (3,0)	**sehr gut** (1,0)
Keine	Keine	Keine	Keine	TFA	TFA	Keine	TFA	Keine
befriedigend (3,0)	**befriedigend** (3,1)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (3,1)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)
gut (1,9)	**gut** (2,2)	**gut** (1,7)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,5)	**gut** (2,1)	**gut** (2,0)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (3,4)
3,4/5,3	4,1/6,9	3,6/5,4	3,6/4,9	4,1/5,4	3,4/7,1	4,4/5,1	4,0/4,7	4,0/5,3
09.05.26 (6)	23.06.26 (6)	16.05.26 (6)	12.05.26 (6)	25.05.27 (18)	23.09.26 (9)	03.06.26 (7)	15.05.26 (6)	19.12.27 (24)
457 (Gering)	575 (Mittel)	435 (Gering)	112 (Gering)	1525 (Hoch)	2309 (Hoch)	160 (Gering)	161 (Gering)	1100 (Mittel)
28,0/273	2,2/415	1,9/316	2,9/70	1,6/251	14,0/1660 (Sehr hoch)	0,7/108	1,7/26	4,0/277
47	21	10 (Gering)	6 (Gering)	11 (Gering)	118	8 (Gering)	15 (Gering)	8 (Gering)
44	97	81	14	352 (Sehr hoch)	336 (Sehr hoch)	31	31	233 (Hoch)
9,4	18,4	13,7	5,6	56,9 (Hoch)	99,0 (Hoch)	2,0	3,3	43,9
52	13	3	3	830 (Sehr hoch)	36	4	50	530 (Sehr hoch)
N. n./0,7	5/0,4	9/0,1	8/0,1	13/0,1	40/0,3	6/0,1	33/0,1	3/0,7

3) Laut Analyse. Berechnet als Kohlenstoffdioxid.
4) Laut Analyse.
5) Berechnet.
6) Rezyklatflasche, die laut Anbieter aus 100 Prozent recyceltem PET besteht, ausgenommen Deckel und Etikett.
7) Laut Deklaration zertifiziert nach Richtlinien der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwässer.
8) Von uns bezahlter Einkaufspreis.

→

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Natürliche Mineralwässer (Fortsetzung): Neun Medium-Wässer schneiden nur so mittel ab

Produkt	16 **Spreequell** Medium	17 **Ileburger Sachsen Quelle** Medium	18 **Naturpark Quelle** Medium	19 **Grüne Quelle Brandenburg** Medium	20 **Merkur Wiesenquelle** Medium	21 **Netto Marken-Discount** Naturalis Medium
Quelle, Quellort[1]	Spreequell, Dobra, abgefüllt in Bad Liebenwerda	Sachsen Quelle, Eilenburg	Naturparkquelle, Mainhardt	Grüne Quelle Brandenburg, OT Diedersdorf	Wiesenquelle, Bielefeld	Wilhelmsthaler Brunnen, Calden
Bundesland der Quelle	Brandenburg	Sachsen	Baden-Württemberg	Brandenburg	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Für Babynahrung geeignet[2]/bio-zertifiziert/natriumarm[2]	☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/☐	☐/■[7]/■	☐/☐/☐	☐/☐/☐
Inhalt pro Flasche (Liter)/Flaschentyp	1,00/PET-MW	1,00/PET-MW	1,00/PET-MW	0,70/Glas-MW	1,00/PET-EW	1,50/PET-EW
Preis pro Liter/pro Flasche ca. (Euro)	**0,62**/0,62	**0,58**/0,58	**0,37**/0,37[6]	**1,13**/0,79	**0,44**/0,44	**0,19**/0,29
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**BEFRIEDIGEND (2,6)**
Sensorisches Urteil 40 %	**gut** (2,0)	**befried.** (3,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,0)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,0)
Allgemeine Beschreibung	Das Wasser war klar, farblos, frei von Trübungen und Verfärbungen. Wir stellten weder Fremdkörper noch andere					
Besonderheiten in Geruch, Geschmack und Mundgefühl (Fehler sind gefettet)	Sauer – erinnert an Zitrone, leicht salzig, sehr leicht bitter.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Sauer, leicht salzig, sehr leicht bitter.	Im Mund spritzig. Sauer, salzig, leicht bitter.	Im Mund spritzig. Sauer, leicht salzig.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Salzig, bitter, sehr leicht sauer.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Leicht bitter, leicht salzig.
Kritische Stoffe (u. a. Arsen, Nitrit, Uran) 20 %	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (2,2)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,6)	**gut** (1,9)
Mikrobiologische Qualität 5 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,0)
Oberirdische Verunreinigungen 5 %	**befriedigend** (3,0)	**sehr gut** (1,0)	**befriedigend** (3,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Nachgewiesene Substanzen (Anzahl)	TFA	Keine	TFA	Keine	Keine	Keine
Verpackung (u. a. Umweltaspekte, Handhabung) 10 %	**gut** (1,7)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)
Deklaration 20 %	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,0)	**ausreichend** (4,5)*)[8]	**gut** (2,2)	**befriedigend** (2,6)
Ausgewählte Merkmale						
Kohlensäure (g/l)[3]/pH-Wert[4]	3,9/4,1	3,0/5,1	4,3/5,4	3,9/5,1	3,5/5,5	3,7/6,3
MHD (MHD-Frist in Monaten)	05.11.26 (K. A.)	17.12.26 (12)	16.12.26 (12)	13.09.26 (18)	09.08.26 (9)	23.08.26 (9)
Mineralstoffe laut Analyse (Charakterisierung in Anlehnung an die Mineral- und Tafelwasserverordnung)						
Gesamtmineralstoffe (mg/l)[5]	76 (Gering)	372 (Gering)	2 086 (Hoch)	287 (Gering)	1 918 (Hoch)	1 845 (Hoch)
Kalium/Hydrogencarbonat (mg/l)	1,5/N. n.	2,5/234	3,6/196	1,2/196	6,0/287	12,0/1 105 (Hoch)
Natrium (mg/l)	6 (Gering)	13 (Gering)	19 (Gering)	7 (Gering)	21	103
Kalzium (mg/l)	14	73	515 (Sehr hoch)	60	419 (Sehr hoch)	266 (Hoch)
Magnesium (mg/l)	2,7	10,6	40,0	5,8	69,9 (Hoch)	90,9 (Hoch)
Sulfat (mg/l)	47	21	1 300 (Sehr hoch)	6	1 100 (Sehr hoch)	190
Chlorid/Fluorid (mg/l)	4/N. n.	16/0,4	10/0,2	10/0,2	10/0,4	77/0,2

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
Sehr gut (0,5–1,5). Gut (1,6–2,5).
Befriedigend (2,6–3,5). Ausreichend (3,6–4,5).
Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 12/13).
MHD = Mindesthaltbarkeitsdatum laut Deklaration (MHD-Frist laut Anbieter).

■ = Ja. ☐ = Nein.
MHD = Mindesthaltbarkeitsdatum laut Deklaration (MHD-Frist laut Anbieter).
N. n. = Nicht nachweisbar.
K. A. = Keine Angabe.
PET = Polyethylenterephthalat.
EW = Einweg.
S = Süßstoff.
MW = Mehrweg.
TFA = Trifluoressigsäure.
PM = Pestizidmetabolit (Abbauprodukt).

1) Laut Deklaration.
2) Falls beworben, haben wir im Labor überprüft, ob die Angabe korrekt ist. Kein Produkt fiel negativ auf.
3) Laut Analyse. Berechnet als Kohlenstoffdioxid.
4) Laut Analyse.
5) Berechnet.
6) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
7) Laut Deklaration zertifiziert nach Richtlinien der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwässer.
8) Die Kennzeichnung ist überwiegend nur sehr schlecht lesbar. Wird sehr allgemein als „umweltfreundlich" beworben ohne weitere Erklärung.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

















22 **Brandenburger Quell** Medium	23 **Lichtenauer Mineralquellen** Medium	24 **Penny** Aquiva Medium	25 **Residenz Quelle** Medium	26 **Abenstaler Quelle** Medium	27 **Lieler Schloss-brunnen** Vital	28 **Jeden Tag** Medium	29 **Sawell** Leise
Brandenburger Quell, Großbeeren	Lichtenauer Quelle, Lichtenau	Bergquelle, Goslar	Residenz Quelle, Bad Windsheim	Abenstaler Quelle, Horneck[11)]	Lieler Schloss-brunnen, Schliengen-Liel[11)]	Gebirgsquelle, Rhens	Genussquelle 3, Emsdetten
Brandenburg	Sachsen	Niedersachsen	Bayern	Bayern	Baden-Württemberg	Rheinland-Pfalz	Nordrhein-Westfalen
□/□/■	□/□/■	□/□/□	□/□/□	□/□/■	□/□/■	□/□/□	□/□/□
0,75/Glas-MW	1,00/PET-MW	1,50/PET-EW	1,00/PET-MW	0,70/Glas-MW	0,70/Glas-MW	1,50/PET-EW	1,00/PET-EW[15)]
0,65/0,49	**0,63**/0,63	**0,19**/0,29	**0,58**/0,58	**0,39**/0,27[6)]	**0,77**/0,54	**0,19**/0,29	**0,42**/0,42
BEFRIEDIGEND (3,0)	**BEFRIEDIGEND (3,0)**	**BEFRIEDIGEND (3,0)**	**BEFRIEDIGEND (3,0)**	**BEFRIEDIGEND (3,2)**	**BEFRIEDIGEND (3,3)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**
gut (2,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,0)	**gut** (2,0)
sensorische Verunreinigungen fest. Im Geruch war es unauffällig, im Mund leicht sprudelnd bis sprudelnd, wenn nicht anders vermerkt.							
Sauer – erinnert an Zitrone, leicht salzig, sehr leicht bitter.	Leicht sauer, leicht salzig, sehr leicht bitter.	Sehr sauer – Zitrus-note, salzig, leicht bitter.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Sehr leicht salzig.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Sauer, leicht salzig, sehr leicht bitter.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Leicht sauer, sehr leicht salzig.	**Kaum sprudelnd** im Mund. Nur sehr leicht sauer, sehr leicht salzig.	Im Mund spritzig. Bitter, leicht salzig, sehr leicht sauer – Zitrusnote. Im Mund deutlich austrock-nend.
sehr gut (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (2,0)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,1)	**befriedigend** (3,2)[16)]
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
ausreichend (4,0)*)[9)]	**ausreichend** (4,0)*)[9)]	**ausreichend** (4,0)*)[10)]	**ausreichend** (4,0)*)[9)10)]	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**ausreichend** (4,0)[9)10)]
S (1)	PM (4), TFA	TFA	PM (2), TFA	Keine	Keine	Keine	PM (6), TFA
gut (2,3)	**gut** (1,7)	**befriedigend** (3,1)	**gut** (1,6)	**gut** (2,2)	**gut** (2,0)	**ausreichend** (4,0)*)[14)]	**ausreichend** (4,0)*)[14)]
befriedigend (2,9)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (2,9)	**gut** (2,4)	**ausreichend** (3,6)*)[12)]	**ausreichend** (4,5)*)[13)]	**gut** (2,0)	**gut** (2,4)
3,9/5,1	3,4/5,1	3,4/4,9	2,6/5,6	3,2/5,5	2,8/5,4	3,0/5,3	3,6/5,2
04.02.27 (18)	31.05.26 (9)	11.08.26 (9)	11.09.26 (12)	31.12.27 (24)	23.12.27 (24)	28.10.26 (12)	06.07.26 (9)
341 (Gering)	360 (Gering)	207 (Gering)	2322 (Hoch)	389 (Gering)	571 (Mittel)	346 (Gering)	414 (Gering)
1,6/185	1,6/169	1,3/67	8,5/382	0,8/288	1,2/381	1,8/240	0,8/173
9 (Gering)	13 (Gering)	41	93	3 (Gering)	7 (Gering)	18 (Gering)	24
74	69	15	493 (Sehr hoch)	58	131	50	90
7,0	10,7	4,6	60,6 (Hoch)	25,9	9,2	13,2	5,0
38	78	22	1100 (Sehr hoch)	9	32	12	60
25/0,2	19/0,2	52/0,3	180/0,3	2/0,2	9/0,4	9/0,2	56/0,1

9) Natürliches Mineralwasser hat laut Mineral- und Tafelwasser-Verordnung seinen Ursprung in unterirdischen, vor Verunreinigungen geschützten Wasservorkommen. Wir haben jedoch oberirdische Verunreinigungen nachgewiesen, die unserer Meinung nach in natürlichem Mineralwasser nicht enthalten sein sollten.

10) Wir haben einen erhöhten Gehalt an TFA nachgewiesen. Die Substanz gehört zu den PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen). Der Gehalt überschreitet den PFAS-Summengrenzwert der EU-Trinkwasser-Richtlinie, an dem wir uns orientiert haben. Gesundheitlich bedenklich ist diese Menge nicht. TFA sollte unserer Meinung nach in natürlichem Mineralwasser nicht enthalten sein.

11) Quellort laut Anbieter.

12) Die Pflichtangabe des Quellortes fehlt.

13) Die Pflichtangabe des Quellortes fehlt. Wird als „Vital" beworben. Das kann mit einem positiven Effekt auf die Gesundheit verbunden werden. Dazu gibt es aber keine zugelassene gesundheitsbezogene Aussage (Health-Claim). Enthält auch weniger Sulfat als angeben.

14) Das Wasser ist mit Benzol belastet, welches nachweislich aus dem Flaschenmaterial stammt. Das ist vermeidbar. Der Grenzwert der Trinkwasserverordnung wird deutlich unterschritten.

15) PET-Cycle: Einwegflaschen im Mehrwegkasten.

16) Nitrit nachgewiesen. Das kann beispielsweise auf den Eintrag von verunreinigtem Wasser hindeuten. Der Gehalt wäre für Säuglinge zu hoch. Das Wasser wird aber nicht als „für Säuglingsnahrung geeignet" verkauft.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Günstig macht das Rennen

Sonnenschutzmittel für Kinder Die meisten schützen sehr gut vor UV-Strahlen, auch günstige – doch 5 der 23 Produkte fallen durch. Und fast alle enthalten umweltkritische Stoffe.



Im Sommer ist vieles verhandelbar: Noch ein Eis, weil es so heiß ist. Noch eine letzte Runde durchs Schwimmbecken, obwohl das Freibad gleich schließt. Bitte, bitte? Okay! Hartnäckig bleiben sollten Eltern aber beim Sonnenschutz. Denn Kinderhaut ist besonders dünn, verfügt kaum über Eigenschutz und nimmt im Sonnenlicht schnell Schaden. UVB-Strahlen verursachen schmerzhaften Sonnenbrand, UVA-Strahlung lässt die Haut frühzeitig altern. Beides begünstigt die Entstehung von Hautkrebs.

Davor bewahren können neben Kleidung und Schatten auch Sonnenschutzmittel. Wir haben 23 Cremes, Lotionen, Sprays und Roll-on-Produkte für Kinder getestet. Auf den Verpackungen geben sie jeweils einen hohen bis sehr hohen Sonnenschutzfaktor an, also 30, 50 oder 50+. Doch unsere Analysen zeigen: Nicht immer ist darauf Verlass. Außerdem belasten die meisten Produkte die Umwelt, was wir erstmals bei Sonnenschutzmitteln bewerten. Vor allem deshalb erzielt kein Produkt mehr – wie in früheren Tests – die Gesamtnote Sehr gut.

Fünfmal nur Note Mangelhaft

Immerhin: 18 der 23 Mittel bieten sehr guten UV-Schutz. Fünf Produkte fallen durch, da sie nicht wie versprochen schützen. Die Mittel von Bübchen, Mabyen und Today Sun – erhältlich bei Penny und Rewe – halten den auf der Packung angegebenen Sonnenschutzfaktor, auch Lichtschutzfaktor oder UVB-Schutz genannt, nicht ein. Eco Cosmetics, mit fast 40 Euro je 100 Milliliter das teuerste Produkt im Test, und Lavozon von Müller bieten keinen angemessenen UVA-Schutz. Sie erfüllen nicht die Empfehlung der EU-Kommission, dass der UVA-Schutz mindestens ein Drittel des angegebenen Lichtschutzfaktors betragen muss.

Weil die fünf Produkte im wichtigsten Prüfpunkt versagen, haben wir sie mit der Gesamtnote Mangelhaft bewertet und uns die meisten weiteren Prüfungen gespart.

Top UV-Schutz auch für wenig Geld

Auf alle anderen Produkte im Test ist an sonnigen Tagen Verlass – unter der Voraussetzung, dass man sie reichlich aufträgt. Nur so wird der angegebene Lichtschutzfaktor auf der Haut erreicht. Da ist es erfreulich, dass die beiden Testsieger wenig kosten: Das gute Cien Sun Kids Sonnenspray gibts bei Lidl für 2,60 je 100 Milliliter, das gute Tabaluga Sonnenspray Sensitiv bei Budni, Edeka und Netto Marken-Discount für 2,54 Euro. Sie lassen sich problemlos anwenden und ziehen gut ein.

Kaum schlechter und ebenfalls günstig sind Sundance Kids Sensitiv Sonnenspray von dm für 3,13 Euro und Sunozon Kids Sonnenmilch von Rossmann für 2,65 Euro pro 100 Milliliter.

Die meisten belasten die Umwelt

Dass diesmal kein Produkt insgesamt sehr gut abschneidet, liegt daran, dass wir strenger geworden sind. Erstmals haben wir anhand der Inhaltsstofflisten geprüft, ob die Sonnenschutzmittel umweltkritische Stoffe

Unser Rat

Testsieger: Platz eins teilen sich zwei günstige Produkte. Das Cien Sun Kids Sonnenspray von Lidl kostet 2,60 Euro je 100 Milliliter, das Tabaluga Sonnenspray Sensitiv gibts bei Budni, Edeka und Netto Marken-Discount jeweils für 2,54 Euro. Beide schützen sehr gut, enthalten aber umweltkritische Stoffe.
Umwelttipp: Sehr guten Schutz ohne umweltkritische Inhaltsstoffe bietet nur die Sonnenlotion Sensitiv Kids von Lavera Naturkosmetik für 12,99 Euro je 100 Milliliter. Sie hinterlässt aber einen störenden weißen Film auf der Haut.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Fang die Sonne ein! Aber bitte gut geschützt durch Sonnencreme und Kleidung. Die Testsieger Cien Sun Kids von Lidl und Tabaluga spielen mit und kosten auch noch wenig.

Foto: Stocksy / Evgenij Yulkin; Stiftung Warentest

enthalten (siehe Kasten rechts). Denn Sonnencreme gelangt beim Baden und Planschen ungefiltert in Seen und Meere. Besser ist es, sie erst zu Hause unter der Dusche abzuspülen. So können Umweltschadstoffe im Klärwerk mit dem Klärschlamm aus dem Abwasser entfernt werden. Doch auch dann landet ein Teil in der Natur, da etwa Klärschlamm teils zur Düngung auf Feldern ausgebracht wird.

Umso wichtiger ist es, dass die Inhaltsstoffe in der Umwelt schnell abgebaut werden. Fast alle Produkte im Test bewerten wir in diesem Prüfpunkt allerdings nur mit Ausreichend, da sie nicht oder schwer biologisch abbaubare Stoffe enthalten.

Naturkosmetika überzeugen nicht

Ganz ohne umweltkritische Stoffe kommen nur die drei zertifizierten Naturkosmetika im Test aus. Empfehlenswert sind sie trotzdem nicht – die Cremes von Eco Cosmetics und Mabyen wegen des unzureichenden UV-Schutzes, die Lotion von Lavera Naturkosmetik enttäuschte im Anwendungstest. Fünf geschulte Prüferinnen und Prüfer haben sich mit jedem Produkt im Test die Unterarme eingecremt. An der Lavera-Lotion missfiel ihnen die dickflüssige Konsistenz, zudem hinterließ sie einen störenden weißen Film auf der Haut. Für Kinder, die Eincremen oft ohnehin nicht mögen, können wir die Lotion kaum empfehlen. →

Umweltkritische Inhaltsstoffe

Hautschutz geht oft auf Kosten der Umwelt

Einige der eingesetzten Stoffe sind notwendig, andere verzichtbar.

Fast alle Produkte im Test enthalten Stoffe, die nicht oder schwer biologisch abbaubar sind. Gelangen sie beim Baden in See und Meer oder mit dem Abwasser in die Umwelt, bleiben sie dort auf unabsehbare Zeit – mit ungeklärten Folgen für Menschen, Tiere, Pflanzen.

Problem UV-Filter. In Sonnencremes sind UV-Filter unverzichtbar. Doch sie können umweltschädliche Eigenschaften haben. Darauf weisen Studien seit Jahren hin. Die Kosmetikbranche verzichtet zum Teil bereits freiwillig auf den Einsatz umstrittener UV-Filter. Einige davon, auch zuverlässig schützende chemische Filter wie Octinoxat, sind weitgehend vom Markt verschwunden.

Zielkonflikt bleibt. Verbraucherinnen und Verbraucher stehen vor einem Dilemma: Haut- und Umweltschutz lassen sich bislang nur schwer unter einen Hut bringen. Zwar schaden mineralische UV-Filter wie Zinkoxid oder Titandioxid der Umwelt weniger als die meisten chemischen Filter. Doch den Anbietern gelingt es bisher selten, allein mit mineralischen Filtern rundum überzeugende Produkte zu formulieren.

Abgewertet. Durchaus verzichtbar sind andere kritische Inhaltsstoffe. Einer ist Ethylendiamintetraessigsäure (EDTA) – dieser Stabilisator ist in sechs geprüften Produkten enthalten. Da EDTA sich nur schwer aus dem Abwasser filtern lässt, kann sie das Trinkwasser belasten. Produkte mit EDTA werten wir ab.

Fazit: Bislang schaffen es die Anbieter kaum, mit ihren Produkten Sonnen- und Umweltschutz in Einklang zu bringen. Wir sehen weiterhin Überarbeitungsbedarf bei den Rezepturen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Drei mit kritischem Weichmacher

Laut Inhaltsstofflisten enthalten 16 Sonnencremes den UV-Filter DHHB. Die Abkürzung steht für Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoat. Vor rund zwei Jahren zeigte etwa das Umweltbundesamt auf, dass bei seiner Herstellung ein unerwünschtes Nebenprodukt entstehen und die Sonnencreme verunreinigen kann: Di-n-hexylphthalat, kurz DnHexP. Der Stoff gehört zur Gruppe der Weichmacher. Die EU-Kosmetikverordnung verbietet seinen bewussten Einsatz, da er fortpflanzungsgefährdende Eigenschaften hat.

Wir haben die 16 DHHB-haltigen Produkte auf DnHexP untersucht. Dreimal wiesen wir im Test den kritischen Stoff nach: bei Cetaphil, Hipp und La Roche Posay. Von den gemessenen Konzentrationen geht kein unmittelbares Gesundheitsrisiko aus. Wir fordern von den Anbietern aber, dass sie die Qualität ihrer Rohstoffe strenger kontrollieren, und bewerten die Funde jeweils mit Ausreichend.

UV-Schutz nur durch Tests ermittelbar

Im letzten Kinder-Sonnencreme-Test 2023 zählten die Produkte von Bübchen und Lavozon von Müller zu den Besten, diesmal sind beide mangelhaft. Das zeigt, dass die Anbieter ihre Produkte ändern, mitunter verschlechtern. Wir bleiben mit unseren aufwendigen und teuren Labortests dran. Denn nur sie zeigen, welche Sonnencreme zuverlässig schützt oder versagt. ■ →

Text: Lea Lukas; Testleitung: Tim Quinders; Produktauswahl: Michaela Backhus; Faktencheck: Dr. Julia Krapf



Foto: Getty Images

Mach mit! Ältere Kinder können sich selbst eincremen. Eltern helfen, wo es schwierig wird – etwa am Rücken.



Sonnenschutzmittel für Kinder: Die Besten gibts zum kleinen

Produkt	Lidl Cien Sun Kids Sonnenspray[10)]	Tabaluga Sonnenspray für Kinder Sensitiv[11)]	dm Babylove Sonnencreme Ultra Sensitive	dm Sundance Kids Sensitiv Sonnenspray	Jean & Len Baby & Kids Sonnencreme
Angebotsform	Pumpspray	Pumpspray	Tube	Pumpspray	Tube
Sonnenschutzfaktor[1)]	50	50+	50+	50	50+
Zertifizierte Naturkosmetik[2)]/Vegan[1)]	□/■	□/■	□/■	□/■	□/■
Inhalt (ml)/Mittlerer Preis ca. (Euro)	250/6,49	250/6,35	75/3,95	200/6,25	150/9,99
Preis für 100 ml ca. (Euro)	**2,60**	**2,54**	**5,27**	**3,13**	**6,66**
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**
Einhalten des angegebenen UV-Schutzes 50 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Sonnenschutzfaktor (UVB-Schutz)	++	++	++	++	++
UVA-Schutz	++	++	++	++	++
Kritischer Stoff DnHexP[3)] 5 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Umweltkritische Stoffe 5 %	**ausreichend** (4,5)*)	**ausreichend** (3,9)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (3,9)*)
Nicht oder schlecht biologisch abbaubare Sonnenschutzfilter	⊖	⊖*)	⊖*)	⊖*)	⊖*)
Weitere nicht oder schlecht biologisch abbaubare Stoffe[4)]/EDTA[5)]	⊖/⊖*)	++/++	++/++	++/++	++/++
Art der umweltkritischen Stoffe[6)]	a, f, h, i, n, s, t, r, m	a, d, h, i	a, d, h, i	a, d, h, i	a, d, h, i
Anwendung 10 %	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)	**gut** (1,6)
Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung 10 %	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,8)
Deklaration und Werbeaussagen 20 %	**gut** (1,8)	**gut** (1,6)	**gut** (1,9)	**gut** (2,0)	**gut** (1,8)
Ausgewählte Merkmale					
Sonnenschutzfilter[7)]	■ a, g, h, j, l	■ a, e, h, j, l	■ a, e, j, l	■ a, e, j, l	■ a, e, h, j, l
Konservierungsstoffe[8)]	□	□	□	□	□
Parfümfrei[9)]	■	■	■	■	■

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5).
+ = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5).
⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung**
(siehe „So haben wir getestet" auf S. 23).
■ = Ja. □ = Nein.

1) Laut Deklaration.
2) Laut Anbieter.
3) Di-n-hexylphthalat (DnHexP) gehört zur Gruppe der Weichmacher. Laut EU-Kosmetikverordnung ist der bewusste Einsatz verboten, da der Stoff als fortpflanzungsgefährdend gilt. DnHexP darf nur unbeabsichtigt und in technisch unvermeidbaren Konzentrationen in kosmetischen Produkten vorhanden sein. Als mögliche Eintragsquelle gilt der UV-Filter Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate (DHHB). Er kann mit DnHexP verunreinigt sein. Wir haben nur Produkte auf DnHexP untersucht, die laut Inhaltsstoffliste den UV-Filter DHHB enthalten. **4)** Bei diesen Substanzen handelt es sich um Konsistenzgeber und Wirkstoffe für die Hautpflege. **5)** Den Einsatz von Ethylendiamintetraessigsäure (EDTA) in Kosmetikprodukten bewerten wir kritisch. Der Komplexbildner kann in Kläranlagen nur schwer herausgefiltert werden und die Qualität des Trinkwassers beeinträchtigen. Zudem gibt es seit 1991 eine freiwillige Vereinbarung des Industrieverbands für Körperpflege und Waschmittel, auf EDTA in Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln zu verzichten. Diese Vereinbarung berücksichtigen wir auch bei der Bewertung von Kosmetikprodukten.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Preis

Paediprotect Sonnen-roller[12)]	**Rossmann** Sunozon Kids Sonnenmilch	**Garnier Ambre Solaire** Kids Sensitive Expert+ Sonnenschutz Roll-on	**Ladival** Empfindliche Kinderhaut Sonnen-schutz-Milch für Kids[12)]	**Nivea Sun** Kids Schutz & Pflege 5in1	**Nivea Sun** Babies & Kids Sensitiv 5in1	**Dado Sens** Sun Kids Sonnencreme	**Eau Thermale Avène** Kinder-Sonnen-spray[13)]	**Naïf** Baby & Kind Mineralischer Sonnen-schutz[12)]	**Cetaphil** Sun Kids Liposomale Lotion[15)]	**La Roche Posay** Anthelios UVMune 400 Dermo-Pediatrics Hydratisieren-de Lotion
Roller	Flasche	Roller	Flasche	Pumpspray	Roller	Tube	Pumpspray	Tube	Tube	Tube
50+	50+	50+	50+	50+	50+	50	50+	50	30	50+
☐/■	☐/■	☐/☐	☐/☐	☐/☐	☐/☐	☐/■	☐/☐	☐/■	☐/☐	☐/☐
50/5,95	200/5,29	50/5,99	200/25,00	250/11,99	50/6,49	75/27,95	200/20,88	100/15,95	200/20,72[16)]	250/23,00
11,90	**2,65**	**11,98**	**12,50**	**4,80**	**12,98**	**37,27**	**10,44**	**15,95**	**10,36**	**9,20**
GUT (1,8)	**GUT (1,8)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**Nicht geprüft**[14)]	**Nicht geprüft**[14)]	**ausreichend** (3,6)*)[17)]	**ausreichend** (3,6)*)[17)]
ausreichend (4,0)*)	**ausreichend** (3,9)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,5)*)	**ausreichend** (4,5)*)	**ausreichend** (4,5)*)	**ausreichend** (3,8)*)	**ausreichend** (4,5)*)	**befriedigend** (3,1)	**ausreichend** (4,0)	**ausreichend** (4,0)
⊖*)	⊖*)	⊖*)	⊖	⊖	⊖	⊖*)	⊖	○*)	⊖	⊖*)
++/++	++/++	⊖/++	++/⊖*)	++/⊖*)	++/⊖*)	++/++	++/⊖*)	++/++	⊖*)/++	⊖/++
a, d, h, i	a, c, d, f, h, i	a, c, d, e, h, i, k, p, t	a, d, h, i, m	a, c, d, h, i, o	a, c, d, h, i, o	f, h, i	c, f, g, h, m	h	g, h, i, l, q	a, b, c, d, e, h, i, j, k, r, t, u
sehr gut (1,5)	**gut** (2,4)	**gut** (1,9)	**gut** (1,7)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,5)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,5)*)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)
befriedigend (3,0)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,6)	**befriedigend** (3,3)	**gut** (2,1)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,9)
gut (1,9)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (2,9)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)
■ a, e, j, l	■ a, c, e, g, h, j, l	■ a, c, e, f, j, l	■ a, e, h, j, k1, l	■ a, c, e, j, l	■ a, c, e, j, l	■ g, h, j, k1, l	■ c, g, i, j	■ j, m1	■ d, h, i, j, l	■ a, b, c, e, f, j, l, n
☐	■ e, g	■ b, d	☐	■ e	☐	■ f	■ a, b, c	☐	☐	☐
■	■	☐	■	☐	☐	☐	■	■	■	■

6) Laut Deklaration. Umweltkritische Sonnenschutzfilter: a = Phenylbenzimidazole Sulfonic Acid; b = Terephthalylidene Dicamphor Sulfonic Acid; c = Butyl Methoxydibenzoylmethane; d = Ethylhexyl Triazone; e = Drometrizole Trisiloxane; f = Diethylhexyl Butamido Triazone; g = Methylene Bis-Benzotriazolyl Tetramethylbutylphenol (Nano); h = Bis-Ethylhexyloxyphenol Methoxyphenyl Triazine; i = Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate; j = Methoxypropylamino Cyclohexenylidene Ethoxyethylcyanoacetate. Weitere umweltkritische Stoffe: k = C12-22 Alkyl Acrylate/Hydroxyethylacrylate Copolymer; l = Dimethicone; m = Disodium EDTA; n = VP/Hexadecene Copolymer; o = Trisodium EDTA; p = Sodium Polyacrylate; q = Carbomer; r = Acrylates Copolymer; s = Triacontanyl PVP; t = Acrylates/C10-30 Alkyl Acrylate Crosspolymer; u = Hydroxyethylcellulose. **7)** Laut Deklaration und EU-Kosmetikverordnung. a = Phenylbenzimidazole Sulfonic Acid; b = Terephthalylidene Dicamphor Sulfonic Acid; c = Butyl Methoxydibenzoylmethane; d = Ethylhexyl Methoxycinnamate; e = Ethylhexyl Triazone; f = Drometrizole Trisiloxane; g = Diethylhexyl Butamido Triazone; h = Ethylhexyl Salicylate; i = Methylene Bis-Benzotriazolyl Tetramethylbutylphenol (Nano); j = Bis-Ethylhexyloxyphenol Methoxyphenyl Triazine; k1 = Titanium Dioxide; k2 = Titanium Dioxide (nano); l = Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate; m1 = Zinc Oxide; m2 = Zinc Oxide (nano); n = Methoxypropylamino Cyclohexenylidene Ethoxyethylcyanoacetate. **8)** Laut Deklaration und EU-Kosmetikverordnung. a = Benzoic Acid; b = Sodium Benzoate; c = Sorbic Acid; d = Potassium Sorbate; e = Phenoxyethanol; f = Benzyl Alcohol; g = Piroctone Olamine. **9)** Laut Deklaration. Als parfümfrei gilt ein Produkt, wenn es einen entsprechenden Hinweis trägt, etwa „parfümfrei" oder „ohne Duftstoffe". **10)** Hergestellt von Win Cosmetic. **11)** Wird von Budni, Edeka und Netto Marken-Discount vertrieben. **12)** Laut Anbieter inzwischen Kennzeichnung geändert. **13)** Laut Anbieter inzwischen Verpackung und Kennzeichnung geändert. **14)** Das Produkt enthält nicht den UV-Filter Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate (DHHB), deshalb haben wir es nicht auf den kritischen Stoff Di-n-hexylphthalat (DnHexP) untersucht. **15)** Laut Anbieter wird das Produkt nicht mehr hergestellt, Restbestände sind im Handel noch erhältlich. **16)** Von uns bezahlter Einkaufspreis. **17)** Wir haben den laut EU-Kosmetikverordnung verbotenen Stoff Di-n-hexylphthalat (DnHexP) im Produkt nachgewiesen. Laut Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem wissenschaftlichen Ausschuss für Verbrauchersicherheit der EU-Kommission (SCCS) besteht bei den Konzentrationen, die wir nachgewiesen haben, kein unmittelbares Gesundheitsrisiko.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Sonnenschutzmittel für Kinder: Fünf versagen – darunter das Teuerste

Produkt	**Hipp** Babysanft Sonnenspray Ultra Sensitiv[10]	**Lavera Naturkosmetik** Sonnenlotion Sensitiv Kids	**Bübchen** Sonnenlotion Sensitiv	**Eco Cosmetics** Baby & Kids Sonnencreme	**Mabyen** Baby & Kids Sonnencreme[10]	**Müller** Lavozon Kids Med Sonnenmilch[19]	**Today Sun** Kids Sonnenspray Sensitiv[20][21]
Angebotsform	Pumpspray	Flasche	Tube	Pumpspender	Tube	Flasche	Pumpspray
Sonnenschutzfaktor[1]	50+	50	50+	50+	50	50+	50
Zertifizierte Naturkosmetik[2]/Vegan[1]	□/□	■[12]/■	□/■	■[15]/■	■[17]/■	□/□	□/□
Inhalt (ml)/Mittlerer Preis ca. (Euro)	150/13,95	100/12,99	100/6,95	50/19,99[16]	100/14,95	200/5,95	200/5,29
Preis für 100 ml ca. (Euro)	**9,30**	**12,99**	**6,95**	**39,98**	**14,95**	**2,98**	**2,65**
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**BEFRIEDIGEND (2,8)**	**BEFRIEDIGEND (3,3)**	**MANGELHAFT (5,0)**	**MANGELHAFT (5,0)**	**MANGELHAFT (5,0)**	**MANGELHAFT (5,0)**	**MANGELHAFT (5,0)**
Einhalten des angegebenen UV-Schutzes 50 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**mangelhaft** (5,0)*)	**mangelhaft** (5,0)*)	**mangelhaft** (5,0)*)	**mangelhaft** (5,0)*)	**mangelhaft** (5,0)*)
Sonnenschutzfaktor (UVB-Schutz)	++	++	–*)	++	–*)	++	–*)
UVA-Schutz	++	++	++	–*)	++	–*)	++
Kritischer Stoff DnHexP[3] 5 %	**ausreichend** (3,8)*)[11]	**Nicht geprüft**[13]	**sehr gut** (1,0)	**Nicht geprüft**[13]	**Nicht geprüft1**[3]	**Nicht geprüft**[13]	**Nicht geprüft**[13]
Umweltkritische Stoffe 5 %	**ausreichend** (4,5)	**sehr gut** (1,0)	**ausreichend** (3,9)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**ausreichend** (3,9)	**ausreichend** (3,9)
Nicht oder schlecht biologisch abbaubare Sonnenschutzfilter	⊖	++	⊖*)	++	++	⊖*)	⊖*)
Weitere nicht oder schlecht biologisch abbaubare Stoffe[4]/EDTA[5]	++/⊖*)	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++
Art der umweltkritischen Stoffe[6]	a, d, f, h, i, m	Keine	a, d, h, i	Keine	Keine	a, c, d, f, h	a, c, d, h
Anwendung 10 %	**gut** (2,0)	**ausreichend** (4,3)*)[14]	Nicht weiter geprüft, sobald die Sonnenschutzmittel den Sonnenschutzfaktor (angegebener UVB-Schutz) nicht einhalten oder keinen ausreichenden UVA-Schutz bieten. Die Produkte sind im Urteil „Einhalten des angegebenen UV-Schutzes“ und somit auch im Qualitätsurteil mangelhaft.				
Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung 10 %	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,0)					
Deklaration und Werbeaussagen 20 %	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)					
Ausgewählte Merkmale							
Sonnenschutzfilter[7]	■ a, e, g, h, j, l	■ k2, m2	■ a, e, h, j, l	■ k1, m1	■ m1	■ a, c, e, g, h, j	■ a, c, e, h, j
Konservierungsstoffe[8]	□	□	□	□	■ f	■ g	■ e
Parfümfrei[9]	■	■	■	□	■[18]	□	■

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5).
+ = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5).
⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung**
(siehe „So haben wir getestet“ rechts).
■ = Ja. □ = Nein.

1) Laut Deklaration.
2) Laut Anbieter.
3) Di-n-hexylphthalat (DnHexP) gehört zur Gruppe der Weichmacher. Laut EU-Kosmetikverordnung ist der bewusste Einsatz verboten, da der Stoff als fortpflanzungsgefährdend gilt. DnHexP darf nur unbeabsichtigt und in technisch unvermeidbaren Konzentrationen in kosmetischen Produkten vorhanden sein. Als mögliche Eintragsquelle gilt der UV-Filter Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate (DHHB). Er kann mit DnHexP verunreinigt sein. Wir haben nur Produkte auf DnHexP untersucht, die laut Inhaltsstoffliste den UV-Filter DHHB enthalten.
4) Bei diesen Substanzen handelt es sich um Konsistenzgeber und Wirkstoffe für die Hautpflege.
5) Den Einsatz von Ethylendiamintetraessigsäure (EDTA) in Kosmetikprodukten bewerten wir kritisch. Der Komplexbildner kann in Kläranlagen nur schwer herausgefiltert werden und die Qualität des Trinkwassers beeinträchtigen. Zudem gibt es seit 1991 eine freiwillige Vereinbarung des Industrieverbands für Körperpflege und Waschmittel, auf EDTA in Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln zu verzichten. Diese Vereinbarung berücksichtigen wir auch bei der Bewertung von Kosmetikprodukten.
6) Laut Deklaration. Umweltkritische Sonnenschutzfilter: a = Phenylbenzimidazole Sulfonic Acid; b = Terephthalylidene Dicamphor Sulfonic Acid; c = Butyl Methoxydibenzoylmethane; d = Ethylhexyl Triazone; e = Drometrizole Trisiloxane; f = Diethylhexyl Butamido Triazone; g = Methylene Bis-Benzotriazolyl Tetramethylbutylphenol (Nano); h = Bis-Ethylhexyloxyphenol Methoxyphenyl Triazine; i = Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate; j = Methoxypropylamino Cyclohexenylidene Ethoxyethylcyanoacetate. Weitere umweltkritische Stoffe: k = C12-22 Alkyl Acrylate/Hydroxyethylacrylate Copolymer; l = Dimethicone; m = Disodium EDTA; n = VP/Hexadecene Copolymer; o = Trisodium EDTA; p = Sodium Polyacrylate; q = Carbomer; r = Acrylates Copolymer; s = Triacontanyl PVP; t = Acrylates/C10-30 Alkyl Acrylate Crosspolymer; u = Hydroxyethylcellulose
7) Laut Deklaration und EU-Kosmetikverordnung. a = Phenylbenzimidazole Sulfonic Acid; b = Terephthalylidene Dicamphor Sulfonic Acid; c = Butyl Methoxydibenzoylmethane; d = Ethylhexyl Methoxycinnamate; e = Ethylhexyl Triazone; f = Drometrizole Trisiloxane; g = Diethylhexyl Butamido Triazone; h = Ethylhexyl Salicylate; i = Methylene Bis-Benzotriazolyl Tetramethylbutylphenol (Nano); j = Bis-Ethylhexyloxyphenol Methoxyphenyl Triazine; k1 = Titanium Dioxide; k2 = Titanium Dioxide (nano); l = Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate; m1 = Zinc Oxide; m2 = Zinc Oxide (nano); n = Methoxypropylamino Cyclohexenylidene Ethoxyethylcyanoacetate.
8) Laut Deklaration und EU-Kosmetikverordnung. a = Benzoic Acid; b = Sodium Benzoate; c = Sorbic Acid; d = Potassium Sorbate; e = Phenoxyethanol; f = Benzyl Alcohol; g = Piroctone Olamine.
9) Laut Deklaration. Als parfümfrei gilt ein Produkt, wenn es einen entsprechenden Hinweis trägt, etwa „parfümfrei" oder „ohne Duftstoffe".
10) Laut Anbieter inzwischen Kennzeichnung geändert.
11) Wir haben den laut EU-Kosmetikverordnung verbotenen Stoff Di-n-hexylphthalat (DnHexP) im Produkt nachgewiesen. Laut Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem wissenschaftlichen Ausschuss für Verbrauchersicherheit der EU-Kommission (SCCS) besteht bei den Konzentrationen, die wir nachgewiesen haben, kein unmittelbares Gesundheitsrisiko.
12) Naturkosmetiksiegel: Natrue.
13) Das Produkt enthält nicht den UV-Filter Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoate (DHHB), deshalb haben wir es nicht auf den kritischen Stoff Di-n-hexylphthalat (DnHexP) untersucht.
14) Mehrere Anwendungsmängel, vor allem in den Punkten Weißeln, Konsistenz, Einziehen und Filmbildung.
15) Naturkosmetiksiegel: Cosmos Organic.
16) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
17) Naturkosmetiksiegel: Cosmos Natural.
18) Auf dem Produkt ist der Werbeclaim „Parfümfrei“ enthalten, jedoch wird in der Inhaltsstoffliste der deklarationspflichtige Duft- und Konservierungsstoff Benzylalkohol aufgeführt.
19) Hergestellt von Dermcos.
20) Hergestellt von Dalli-Werke.
21) Wird von Rewe und Penny vertrieben.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

So geht Sonnenschutz kinderleicht

Wie kommen die Kleinsten gut durch sonnige Tage? Mit unseren Tipps und Tricks lassen sich Sonnenbrand und Familienstress vermeiden.

Zeit nehmen. Morgens muss es oft schnell gehen. Planen Sie in sonnenreichen Zeiten ein paar Minuten extra ein und machen Sie das morgendliche Eincremen zur Routine.

Ritualen folgen. Auch feste Reihenfolgen können helfen – etwa Zähne putzen, Haare kämmen, Sonnenschutz benutzen, anziehen. So entsteht keine Hektik und der Start in den Tag gelingt stressfrei.

Mitmachen lassen. Manche Kinder mögen nicht eingecremt werden. Oft klappt es besser, wenn sie mitmachen dürfen: Einfach einen Klecks Creme in die Kinderhände geben und schon mal selbst die Beine oder Arme eincremen lassen. Anschließend gibts ein Lob, und Mama oder Papa cremen noch einmal gründlich nach.

Regelmäßig nachcremen. Damit der Sonnenschutz über den Tag erhalten bleibt, muss er regelmäßig erneuert werden. Auch als „wasserfest" beworbene Mittel gehen beim Planschen oder Schwitzen ab.

Mittagshitze meiden. Wenn die Sonne am höchsten steht, ist es gut, sich zurückzuziehen. Suchen Sie zwischen 11 und 15 Uhr mit Kindern kühle, schattige Orte auf.



Gut behütet. Eine Sonnenmütze mit Krempe schützt Kopfhaut, Ohren und Nacken vor UV-Strahlung.

So haben wir getestet

Im Test: 23 Sonnenschutzmittel für Kinder mit Lichtschutzfaktor 30, 50 oder 50+. Wir kauften die Produkte von Februar bis April 2026 ein. Die Auswahl erfolgte überwiegend nach Marktbedeutung und Verfügbarkeit. Die Preise erfragten wir bei den Anbietern im April 2026.

Untersuchungen: Details finden Sie unter test.de/kindersonnenschutz/methodik. Hielt ein Produkt den ausgelobten Sonnenschutzfaktor nicht ein oder bot keinen ausreichenden UVA-Schutz, verwendeten wir ein K.o.-Kriterium: Das Urteil „Einhalten des angegebenen UV-Schutzes" sowie das Qualitätsurteil lauteten Mangelhaft, weitere Prüfungen entfielen.

Einhalten des angegebenen UV-Schutzes: 50 %

Sonnenschutzfaktor (UVB-Schutz) und **UVA-Schutz:** Beides ermitteln wir mithilfe der Methode Din EN Iso 23698:2024 (Messung der Sonnenschutzwirkung mittels Diffusreflexionsspektroskopie), auch HDRS-Methode genannt. Diese seit Dezember 2024 international anerkannte Methode kombiniert einen Labortest mit einer Prüfung mit freiwilligen Testpersonen. Dabei wird kein Erythem (Sonnenbrand) erzeugt. Aus den Ergebnissen beider Messungen berechneten wir sowohl den Sonnenschutzfaktor als auch den UVA-Schutz. Der UVA-Schutz muss laut Empfehlung der EU-Kommission mindestens ein Drittel des auf dem Produkt angegebenen Sonnenschutzfaktors betragen.

Kritischer Stoff DnHexP: 5 %

Produkte, die den Sonnenschutzfilter Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoat (DHHB) enthalten, prüften wir auf eine Kontamination mit dem laut EU-Kosmetikverordnung verbotenen Stoff Di-n-hexylphthalat (DnHexP).

Umweltkritische Stoffe: 5 %

Wir prüften anhand der Inhaltsstofflisten, ob die Produkte nicht oder schlecht biologisch abbaubare Stoffe enthalten, und fragten die Anbieter nach den Gehalten. Die Gehalte an den deklarierten Sonnenschutzfiltern bestimmten wir im Labor.

Anwendung: 10 %

Unter standardisierten Bedingungen überprüften fünf geschulte Prüfpersonen die Anwendungseigenschaften der Sonnenschutzmittel. Hierbei wurden Auffälligkeiten wie Konsistenz, Verteilbarkeit, Einziehen, Klebrigkeit, Filmbildung, Menge der Rückstände und Weißeln beurteilt.

Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung: 10 %

Wir prüften, ob die Verpackung eine Originalitätssicherung aufwies, die vor unbemerktem Öffnen im Handel schützt, und ob auf dem Produkt Trennungs- und Entsorgungshinweise aufgebracht wurden. Ebenso bestimmten wir die Inhaltsmenge und Entleerbarkeit. Unnötige Umverpackungen bewerteten wir negativ. Bei Produkten mit einer Umverpackung ermittelten wir zusätzlich den Füllungsgrad der Verpackung und ob es sich um eine Mogelpackung handelt.

Deklaration und Werbeaussagen: 20 %

Wir prüften, ob die deklarierten Anwendungs- und Sicherheitshinweise mit den Empfehlungen der EU-Kommission übereinstimmten und ob die Angaben der EU-Kosmetik- und der Fertigpackungsverordnung entsprachen. Drei Experten überprüften die Leserlichkeit und Übersichtlichkeit. Weiterhin bewerteten wir die Werbeaussagen.

Weitere Untersuchungen

Wir überprüften die Inhaltsstofflisten auf Stoffe, die der wissenschaftliche Ausschuss für Verbrauchersicherheit der Europäischen Union (SCCS) als kritisch bewertet hat, etwa bestimmte UV-Filter. Gegebenenfalls bestimmten wir ihre Konzentration. Kein Produkt war zu beanstanden.

Abwertungen

Folgende mit Sternchen *) gekennzeichnete Abwertungen setzten wir ein: Ab dem Urteil Befriedigend im Prüfpunkt umweltkritische Stoffe werteten wir das Qualitätsurteil ab. War das Urteil gleich oder nur geringfügig schlechter als Befriedigend, ergaben sich nur geringe negative Auswirkungen. Je schlechter das Urteil, desto stärker ist der Abwertungseffekt. Waren der Sonnenschutzfaktor (angegebener UVB-Schutz) oder der UVA-Schutz mangelhaft, konnten der Prüfpunkt Einhalten des angegebenen UV-Schutzes und auch das Qualitätsurteil nicht besser sein. Lautete das Urteil für den kritischen Inhaltsstoff DnHexP Ausreichend, konnte das Qualitätsurteil maximal eine Note besser sein. Ab Befriedigend in den Urteilen für nicht oder schlecht biologisch abbaubare UV-Filter, weitere nicht oder schlecht biologisch abbaubare Stoffe oder EDTA konnte die Note für umweltkritische Stoffe nicht besser sein. Lautete das Urteil für die Anwendung Befriedigend oder schlechter, konnte das Qualitätsurteil maximal eine Note besser sein.

Foto: Westend61 / Connect Images / Christine Schneider

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Sonn dich in Sicherheit

Sonnencreme für Erwachsene

Unsere zehn Besten können wir weiterhin empfehlen: Sie bieten zuverlässigen UV-Schutz.

Auch die Haut von Erwachsenen braucht Schutz vor der schädigenden UV-Strahlung. Sonnenschutzmittel für Große haben wir zuletzt in den Sommern 2024 und 2025 getestet. Wir haben die Anbieter gefragt, ob sie ihre Cremes, Lotionen und Sprays weiterhin unverändert anbieten.

Erfreulich häufig fiel die Antwort positiv aus und wir können viele der von uns bewerteten Produkte weiterhin empfehlen. Die zehn Besten haben wir mit aktualisierten Preisen in der Tabelle rechts zusammengefasst.

Ob die Produkte umweltkritische Inhaltsstoffe enthalten, haben wir in unseren früheren Tests noch nicht untersucht. Die Ergebnisse sind also nicht direkt vergleichbar mit denen aus dem aktuellen Test der Sonnenschutzmittel für Kinder (siehe S. 18).

Ein Produkt für alle – das geht auch

Wichtig zu wissen: Egal ob ein Sonnenschutzmittel speziell für Kinder beworben wird oder sich die Aufmachung eher an Erwachsene richtet, verwenden können es alle Altersgruppen. Für Familien ist es praktisch, wenn sie ein Produkt finden, das alle gut vertragen. Kinder-Sonnencremes kommen häufig ohne Duftstoffe aus und können für Erwachsene mit einer Duftstoffallergie eine gute Wahl sein. ■

Die besten Sonnenschutzmittel für Erwachsene

Diese sehr guten Sonnenschutzmittel für Erwachsene aus unseren Tests von 2025 und 2024 sind nach Angaben der Anbieter weiterhin mit unveränderter Rezeptur und ohne gravierende Produktänderungen im Handel erhältlich.

Produkt	Sonnenschutzfaktor[1)]	Inhalt (ml)/ Mittlerer Preis ca. (Euro)	Preis für 100 ml ca. (Euro)	Einhalten des angegebenen UV-Schutzes 55 %	Kritische Inhaltsstoffe[2)] 5 %	Anwendung 10 %	Verpackung 10 %	Deklaration 20 %	QUALITÄTS-URTEIL 100 %
Edeka Sun D´Or Sonnenspray transparent[3)4)5)6)]	30	200/4,31	2,16	++	++	++	+	○	**SEHR GUT (1,4)**
Aldi Lacura Sun Sonnenspray Schutz & Pflege[4)6)7)]	50	200/4,29[8)]	2,15	++	++	+	++	○	**SEHR GUT (1,5)**
dm Sundance Sonnenmilch[4)6)]	50	200/3,45	1,73	++	++	++	+	○	**SEHR GUT (1,5)**
Eau Thermale Avène Sonnenmilch Dry Touch[4)]	50	250/27,50	11,00	++	++	++	+	○	**SEHR GUT (1,5)**
Eucerin Oil Control Dry Touch Body Sun Spray Transparent[4)]	50	200/25,75	12,88	++	++	++	+	○	**SEHR GUT (1,5)**
La Roche Posay Anthelios Transparentes Spray	50+	200/17,24	8,62	++	++	+	+	○	**SEHR GUT (1,5)**
Lidl Cien Sun Sonnenmilch[4)6)9)]	30	250[10)]/3,65	1,46	++	++	+	+	+	**SEHR GUT (1,5)**
Müller Lavozon Sonnenmilch[4)11)]	30	200[10)]/2,95	1,48	++	++	+	+	○	**SEHR GUT (1,5)**
Nivea Sun Schutz & Pflege Invisible Finish[4)12)]	50+	150/11,99	7,99	++	++	++	+	○	**SEHR GUT (1,5)**
Rossmann Sunozon Sonnenspray[4)6)]	30	200/3,99	2,00	++	++	+	+	○	**SEHR GUT (1,5)**

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). **+** = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). **−** = Mangelhaft (4,6–5,5). **Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.**
1) Laut Deklaration. **2)** Wir überprüften unter anderem die Inhaltsstofflisten auf Stoffe, die der wissenschaftliche Ausschuss für Verbrauchersicherheit der Europäischen Union (SCCS) als kritisch bewertet hat; gegebenenfalls bestimmten wir ihre Konzentration. **3)** Erhältlich bei Budni, Edeka und Netto Marken-Discount. **4)** Laut Anbieter veganes Produkt. **5)** Hergestellt von Emil Kiessling. **6)** Laut Anbieter inzwischen Kennzeichnung geändert. **7)** Hergestellt von Mann & Schröder. **8)** Bei Aldi Nord für 5,25 Euro erhältlich. **9)** Hergestellt von Win Cosmetic. **10)** Laut Anbieter auch andere Gebindegröße erhältlich. **11)** Hergestellt von Dermcos. **12)** Laut Anbieter inzwischen Verpackung und Kennzeichnung geändert.

Foto: Stocksy / Brat Co

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Die Stiftung Warentest

Wer wir sind & was wir machen

Unabhängig. Objektiv. Unbestechlich.

Wie testen wir eigentlich?
Wir prüfen mit klaren wissenschaftlichen Methoden – ohne Einfluss von Herstellern, Anbietern und Werbekunden – über 30 000 Produkte im Jahr.

Wo kommen die Produkte her?
Wir kaufen sie im Handel anonym – wie Kunden. Dienstleistungen nutzen wir verdeckt. So wissen Anbieter nicht, dass wir sie prüfen.

Wo testet die Stiftung Warentest?
In unabhängigen Instituten nach unseren Vorgaben oder in unserem Haus am Berliner Lützowplatz. Dort arbeiten rund 370 Menschen: Journalistinnen, Wissenschaftler, Marktanalysten.

Wer steckt hinter der Stiftung Warentest?
Wir wurden 1964 auf Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet.

Wie finanzieren wir uns?
Durch den Verkauf unserer Tests online auf test.de sowie in den Magazinen. Dazu kommen Erlöse aus unseren Büchern, dem Stiftungskapital und den Logolizenzen.

Wer entscheidet, was wir testen?
Wir allein. Anbieter haben weder Einfluss darauf, dass ihr Produkt getestet wird, noch wie es abschneidet.

Wofür gibt es uns?
Unsere Tests helfen Ihnen, gute und schlechte Angebote zu erkennen, Kostenfallen zu vermeiden – und selbstbestimmt die für Sie beste Entscheidung zu treffen.

Wir scheuen keinen Aufwand für unsere Tests. Was dabei so passiert? Sehen Sie selbst im Video unter test.de/testablauf.

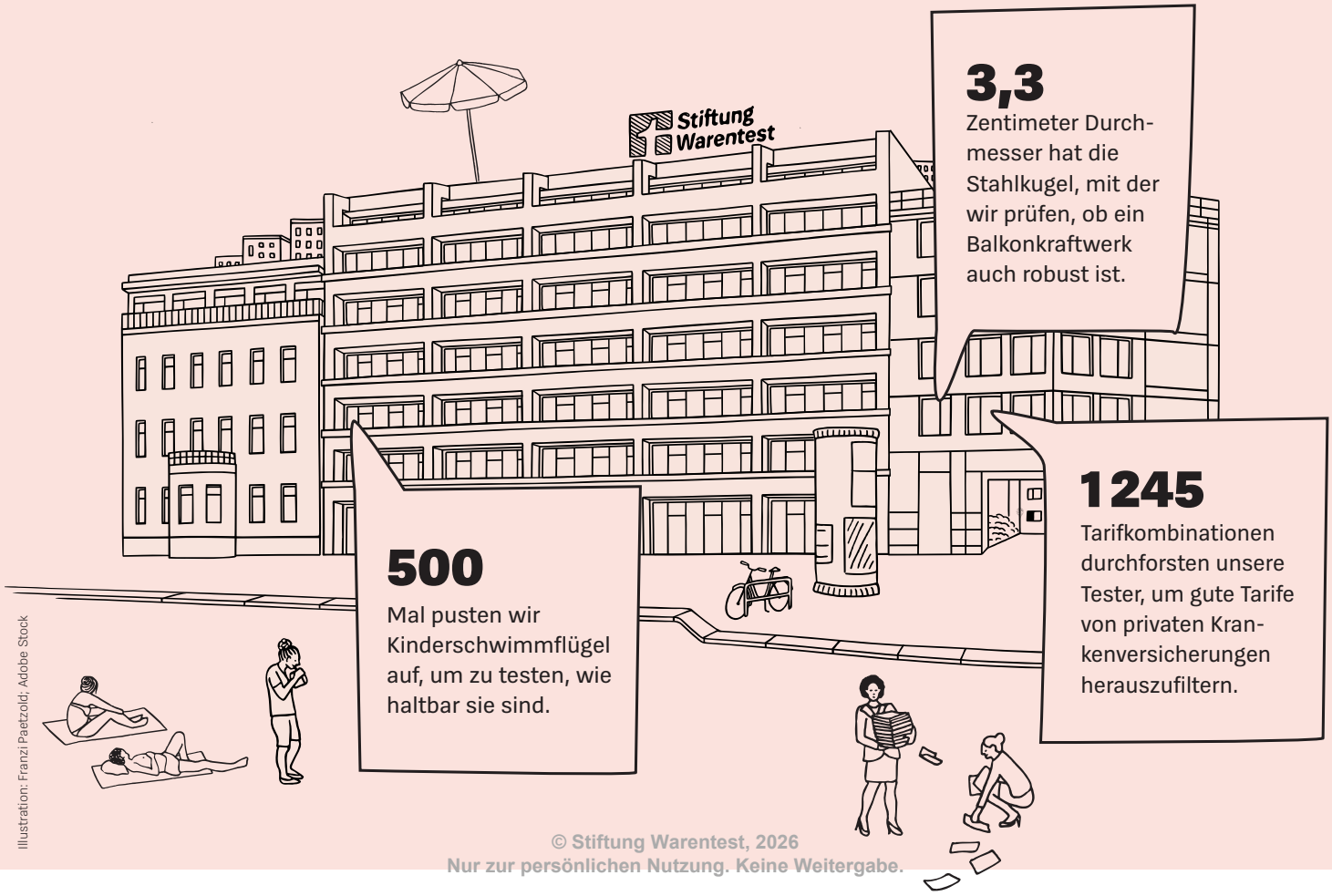


Illustration: Franzi Paetzold; Adobe Stock

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

11

Prozent der Deutschen waren 2025 Opfer von Internet-Kriminalität, im Jahr zuvor waren es noch 7 Prozent. Häufigste Straftat: Betrug beim Online-Shopping.

Cybersicherheitsmonitor 2026, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Software für Apple

Aus für alte Office-Versionen

Wer auf Apple mit einer alten Version von Microsoft Office arbeitet, braucht womöglich bald eine Alternative: Ab dem 13. Juli kann man mit Office 2019 für Mac Dokumente nur noch anzeigen und drucken, aber nicht mehr bearbeiten und speichern – selbst wenn man eine Lizenz gekauft hat. Auch Abo-Versionen sind betroffen: Auf dem Mac müssen Microsoft-365-Apps mindestens in der Version 16.83 auf MacOS 12 laufen; auf dem iPad oder iPhone in der Version 2.93 auf iOS 17 oder neuer. Wer keine neue Microsoft-Lizenz kaufen will, kann Alternativen wie Libre Office, Softmaker Office oder Apples eigenes Office-Paket gratis nutzen.



Zurück in die Zukunft. Der dem neuen C64 beiliegende USB-Stick sieht wie eine Kassette aus.

Commodore 64 Ultimate im Test

Der Brotkasten kehrt zurück

Der C64 ist wieder da – im alten Look, aber mit neuer Technik und einem USB-Stick voller Spiele und Programme. Was kann das Nostalgie-Gerät?

Er sieht so aus wie früher, fühlt sich so an und klackert auch so: Der Commodore 64 Ultimate ist bis in viele Details eine Kopie des C64, der in den 80er-Jahren für viele Menschen der Einstieg in die Computerwelt war. Hinter dem Nachbau steckt der Youtuber Christian Simpson, der die Rechte an der Marke Commodore gekauft hat – was den C64 Ultimate von diversen ähnlichen Projekten unterscheidet.

Neu neben alt. Unter den Tasten arbeitet heute ein AMD-FPGA-Prozessor, der die C64-Originalhardware simuliert. Neben den damals üblichen Schnittstellen, etwa für Kassetten- oder Floppy-Laufwerk, hat der neue C64 auch USB-A, Lan und HDMI. Ein Multifunktionsschalter dient zum Ein- und Ausschalten, für Resets und zum Aufrufen des Einstellungsmenüs inklusive WLan-Setup. Bei unserem Testgerät war er anfangs sehr schwergängig. Mangels Festplatte wird jede Software von externen Speichermedien geladen: Zum Lieferumfang gehört ein USB-Stick mit mehr als 100 Programmen, darunter diverse alte und neue Spiele. Charmantes Detail: Beim Laden vom USB-Stick spielt der neue C64 das Geräusch eines Floppy-Disk-Laufwerks ab. Die Steuerung über die Tastatur ist auf Dauer ebenso mühsam wie früher. Passende Joysticks kann man für rund 40 Euro kaufen.

Peeks und Pokes. Dem C64 liegt eine umfangreiche Anleitung bei, mit der man sich die Programmiersprache Basic beibringen kann – inklusive Befehlen wie „Peek“ und „Poke“, Infos zu Grafik und Sound und wie man mit dem Rechner ins Internet kommt.

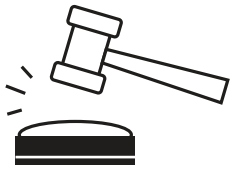
Stiftung-Warentest-Kommentar: Der Commodore 64 Ultimate ist ein durchdachtes System, das alte Erinnerungen aufleben lässt. Doch auch die wehmütigsten Nostalgiker sollten sich fragen: Wie oft hole ich den Rechner tatsächlich aus dem Schrank? Und ist mir das die rund 325 Euro wert, die der Spaß kostet?

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Wie klingt das denn? Die meisten Billig-TVs im Test hatten einen schlechten Ton.



Gefährliche Produkte

Millionenstrafe gegen Temu

Die Europäische Kommission hat gegen den Online-Marktplatz Temu eine Geldbuße von 200 Millionen Euro verhängt: Der chinesische Konzern tue zu wenig, um Kunden vor illegalen Produkten auf seiner Plattform zu schützen. Als sehr große Online-Plattform ist Temu dazu nach dem Digital Services Act (DSA) verpflichtet. Die Kommission bemängelt unter anderem Sicherheitsmängel bei Babyspielzeug und USB-Ladegeräten. Tests unabhängiger Prüforganisationen zeigen: Viele Ladegeräte bestanden Sicherheitsprüfungen nicht, Babyspielzeug enthielt Chemikalien in Mengen über den gesetzlichen Grenzwerten oder Kleinteile, an denen Kinder ersticken können. Die Kommission weist auch darauf hin, dass durch Empfehlungssysteme und Zusammenarbeit mit Influencern verstärkt illegale Produkte in den Handel kommen könnten. Temu kritisiert die Strafe als unverhältnismäßig. Die Entscheidung beziehe sich auf Daten aus 2024 und spiegele nicht den aktuellen Stand wider. Bis Ende August muss Temu darlegen, wie es die EU-Vorgaben erfüllen will. Sonst drohen weitere Bußgelder.

Aktionsware

Billig-Fernseher lohnen sich nicht

Ein Fernseher für 200 Euro, von einer Traditionsmarke? Solche Geräte werden vor allem online als Aktionsware angeboten, die Markenrechte gehören aber oft längst anderen Firmen, etwa dem türkischen Anbieter Vestel. Wir haben 16 günstige Modelle in der Preisklasse bis 500 Euro getestet. Das Ergebnis ist ernüchternd: Selbst der Tabellenführer von Sharp ist kein Schnäppchen. In unserer Testdatenbank gibt es zu ähnlichen Preisen besser bewertete Fernseher, die zudem deutlich weniger Strom verbrauchen – also auf lange Sicht günstiger sind, etwa der Hisense 50E8Q (584 Euro) und der LG 55QNED80A6A (589 Euro). Bedingt empfehlenswert sind die 32-Zoller von JVC und Sharp. Das liegt aber eher daran, dass es kaum gute 32er gibt. Auch hier gibt es bessere und günstigere Alternativen, etwa den Hisense 32A5NQ (229 Euro).

TV-Geräte für wenig Geld: Keiner ist gut

Bekannte Marken, aber keine überzeugende Qualität: Die getesteten Fernseher von JVC, Sharp, Telefunken und Toshiba sind kaum konkurrenzfähig, echte Schnäppchen sind nicht zu finden.

Produkt	Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	Bilddiagonale ca. (cm/Zoll)	Bild	Ton	Handhabung	Stromverbrauch	QUALITÄTSURTEIL
			45 %	20 %	25 %	10 %	100 %
Sharp 55HR7265E	610	140/55	+	○*)	⊖	⊖	**BEFRIEDIGEND (3,0)**
JVC LT-32VQF555D	268	81/32	○	○*)	○	○	**BEFRIEDIGEND (3,3)**
JVC LT-43VRQ3555	260	109/43	+	○	⊖*)	○	**BEFRIEDIGEND (3,3)**
Sharp 32HF3865E	233	81/32	○	○	⊖*)	○	**BEFRIEDIGEND (3,4)**
Telefunken D32Q751X2CW	204	81/32	○	⊖*)	⊖	○	**AUSREICHEND (3,6)**
Toshiba 32QV3F63DA	200[1)]	81/32	○	⊖*)	○	○	**AUSREICHEND (3,6)**
Toshiba 50QV3F63DA	400	127/50	+	−*)	○	○	**AUSREICHEND (3,6)**
JVC LT-50VRQ3555	320	127/50	+	○	⊖	⊖*)	**AUSREICHEND (3,7)**
Telefunken QU55VP750S	380[1)]	140/55	+	−*)	○	⊖	**AUSREICHEND (3,7)**
JVC LT-55VDQ6555	550	140/55	+	−	○	⊖*)	**AUSREICHEND (3,8)**
Toshiba 43LV3F63DA	245	109/43	○	−*)	○	○	**AUSREICHEND (3,9)**
Toshiba 55UV6F68DA	382	140/55	+	−*)	○	○	**AUSREICHEND (3,9)**
Telefunken QU50VP750S	346[1)]	127/50	+	−	○	⊖*)	**AUSREICHEND (4,0)**
Telefunken XF40TP900S	200	102/40	○	−*)	○	○	**AUSREICHEND (4,0)**
Sharp 43HL4265E	319	109/43	○	−*)	⊖	○	**AUSREICHEND (4,1)**
Sharp 50HL4265E	348[1)]	127/50	○	−*)	⊖	○	**AUSREICHEND (4,1)**

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). **+** = Gut (1,6–2,5). **○** = Befriedigend (2,6–3,5). **⊖** = Ausreichend (3,6–4,5). **−** = Mangelhaft (4,6–5,5). **Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.**
***) Führt zur Abwertung. 1)** Nicht lieferbar.

Foto und Illustration: Getty Images

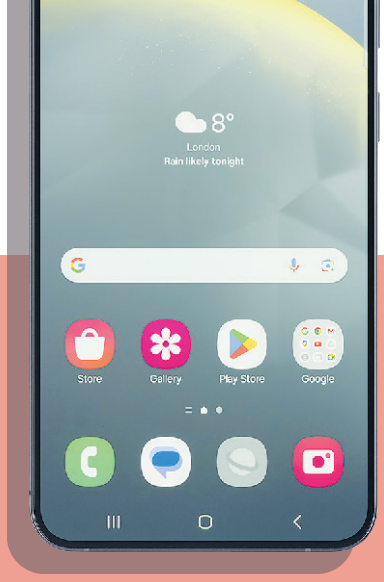
© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Günstige Verfolger

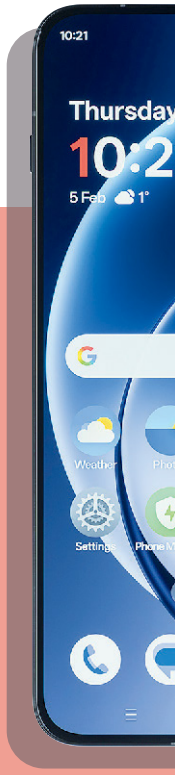
Der neue Spitzenreiter und fünf Preis-Tipps verschiedener Anbieter.



Samsung Galaxy S26 Ultra
1035 Euro
SEHR GUT (1,4)



Samsung Galaxy S24+
600 Euro
GUT (1,7)



OnePlus 15R
560 Euro
GUT (1,8)



Apple iPhone 16e
582 Euro
GUT (1,7)



Google Pixel 9a
390 Euro
GUT (1,8)

Darfs etwas weniger sein?

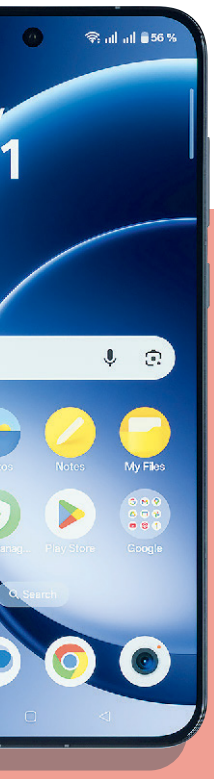
Smartphones Top-Handys kosten oft mehr als 1000 Euro. In vielen Fällen ist ein Gerät aus der zweiten Reihe der bessere Deal. Gute Smartphones gibt es ab 209 Euro.

Hervorragende Kamera, ausdauernder und schnell ladender Akku, super Display und top Rechenleistung: Keine Frage, der aktuelle Testsieger Samsung Galaxy S26 Ultra ist ein beeindruckendes Telefon. Beeindruckend ist allerdings auch sein Preis. Mehr als 1000 Euro werden für Samsungs Spitzenmodell fällig. Noch teurer ist mit rund 1450 Euro das ebenfalls sehr gute iPhone 17 Pro Max von Apple. Wer das Beste vom Besten haben will, muss also viel Geld ausgeben. Für die meisten Menschen dürften im Alltag aber Smartphones aus der zweiten Reihe vollkommen ausreichen.

Wir haben uns das Preis-Leistungs-Verhältnis bei allen Anbietern angesehen und sind vor allem unter den Vorjahresmodel-

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Nothing Phone (3a)
263 Euro
GUT (2,0)



len fündig geworden. So ist das etwas betagte Samsung Galaxy S24+ in seiner Preisklasse nach wie vor herausragend, bei Apple sticht das iPhone 16e hervor.

Wie unsere Preis-Leistungs-Tipps im Vergleich mit den neuen Smartphones abschneiden, können Sie in den Tabellen ab Seite 32 nachlesen: Sie zeigen die Testergebnisse von 37 neuen Geräten im Vergleich mit den fünf besten Modellen aus unserem vergangenen Test.

Von den fünf neu getesteten Handys in der Tabelle auf Seite 31 sollten Sie dagegen besser die Finger lassen. Das Samsung Galaxy A17 5G versagte im Falltest. Drei Xiaomi-Modelle nervten mit unerwünschter Werbung – zwei leiteten im Test sogar auf eine Fake-News-Seite weiter. Wir hatten darüber bereits im April-Heft berichtet. Das 92 Euro billige Xiaomi Redmi A5 hat eine in fast allen Belangen miese Kamera: wenig Details, harte Kontraste, unnatürliche Farben.

Hier ist Ihr Geld gut angelegt

Für unsere Preis-Leistungs-Tipps haben wir uns aktuelle, noch erhältliche Smartphones in unserer Datenbank genau angesehen: Welche vergleichsweise günstigen Geräte fallen durch ein besonders gutes Qualitätsurteil auf? Besonders gut schneidet hier →

Unser Rat

Testsieger: Das beste Smartphone im aktuellen Test ist das Samsung Galaxy S26 Ultra für 1035 Euro mit der Note 1,4. Nur knapp dahinter liegt das Apple iPhone 17 Pro Max für 1449 Euro.
Preistipps: Ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet das Google Pixel 9a aus dem Vortest. Es schnitt mit der Note Gut (1,8) ab und kostet aktuell 390 Euro. Noch etwas besser und fast so gut wie die Testsieger – aber deutlich preiswerter – sind Apple iPhone 16e für 582 Euro und Samsung Galaxy S24+ für 600 Euro. Das günstigste gute Handy aus dem aktuellen Test ist das Motorola Moto G86 5G für 209 Euro.

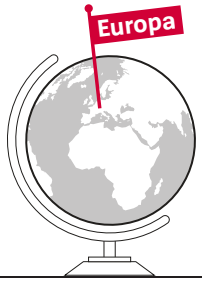
Lohnende Smartphones: Mehr Qualität fürs Geld

Die Tabelle zeigt unsere Preis-Leistungs-Tipps verschiedener Marken. Diese Geräte liefern mehr Qualität als der Durchschnitt der Geräte im selben Preissegment. Von allen Modellen mit einem besonders guten Verhältnis zwischen Preis und Qualität haben wir pro Anbieter jeweils nur eines ausgewählt.

Produkt	Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	Sicherheits-updates bis mindestens[1)]	Grund-funktionen 30 %	Kamera 20 %	Display 15 %	Akku 15 %	Handhabung 15 %	Stabilität 5 %	QUALI-TÄTS-URTEIL 100 %	Erstmals veröf-fentlicht in Heft
Apple iPhone 16e (128 GB)	582	K. A.	++	+	++	○	++	+	**GUT (1,7)**	7/25
Samsung Galaxy S24+ (256 GB)	600	1/31	+	+	++	+	+	+	**GUT (1,7)**	7/24
Google Pixel 9a (128 GB)	390	4/32	+	+	++	+	++	+	**GUT (1,8)**	12/25
OnePlus 15R (256 GB)	560	K. A.	+	+	++	++	○	+	**GUT (1,8)**	**Neu**
Nothing Phone (3a) (128 GB)	263	3/31	+	+	++	+	+	○	**GUT (2,0)**	12/25
Motorola Edge 60 Fusion	249	2/29	+	+	++	+	+	+	**GUT (2,1)**	12/25

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). − = Mangelhaft (4,6–5,5).
K. A. = Keine Angabe. **1)** Laut Anbieter.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Alternativen zu den Tech-Giganten

Halten europäische Anbieter mit?

Viele hiesige Handys sind gut, aber ohne Fernost geht es nicht.

Apple, Samsung und Xiaomi beherrschen den deutschen Smartphonemarkt. Wer von Konzernen aus den USA und Fernost unabhängiger sein möchte, kann zu Smartphones europäischer Anbieter greifen. Aber sind das echte Alternativen?

Fast europäisch: Wir haben einige Geräte europäischer Unternehmen untersucht. Gigaset, Telekom und Volla sitzen in Deutschland, Fairphone in Amsterdam, Nothing in London. Wirklich europäisch sind die Handys deshalb aber nicht. Das Telekom T Phone 3 Pro aus dem aktuellen Test etwa ist made in Vietnam. Fairphone lässt in China produzieren – zu fairen Bedingungen, wie der Anbieter betont. Die Nothing Phones werden in Indien und China gebaut. Die Handys von Gigaset und Volla kommen aus Deutschland. Sie werden in Bocholt montiert. Allerdings stammen viele Bauteile aus Südostasien. So kommt etwa der Prozessor im aktuellen Gigaset GS6 von Mediatek aus Taiwan.
Fast alle Anbieter verwenden Googles Android als Betriebssystem. Das Volla Phone Quintus läuft aber ohne Google-Dienste. Das Fairphone (Gen. 6) haben wir auch mit dem optionalen Google-freien Betriebssystem /e/OS getestet.

Tops und Flops: Das Nothing Phone (3) ist insgesamt genauso gut wie etwa das Apple iPhone 17e und das Google Pixel 10 Pro, kostet aber weniger. Das Mittelklassemodell Phone (3a) ist einer unserer Preis-Leistungs-Tipps. Ebenfalls gut: das aktuelle Phone (4a) und das (4a) Pro mit einem der besten Akkus im Test. Ebenfalls im Mittelfeld reihen sich das Fairphone (Gen. 6) und das T Phone 3 Pro ein. Beide sind insgesamt gut, schwächeln aber bei der Kamera. „Unspektakuläres Mittelklasse-Smartphone" lautet das Fazit unserer Tester zum Gigaset GS6. Pluspunkt für Fairphone und Gigaset: Der Akku lässt sich leicht wechseln. Im vergangenen Jahr haben wir das Volla Phone Quintus getestet. Es kostet mehr als 600 Euro. Mit der Gesamtnote Ausreichend konnte es nicht überzeugen. Die Software war unausgegoren, die Hardware mittelmäßig.

Fazit: An die Topmodelle der großen Tech-Konzerne kann nur das Nothing Phone (3) anschließen. Ansonsten bietet Nothing solide, preiswerte Mittelklasse. Fairphone ist für die gelieferte Qualität vergleichsweise teuer, punktet aber mit fairer Produktion und Reparierbarkeit sowie beim /e/OS-Modell mit Google-Freiheit. Das Telekom T Phone 3 Pro ist gut und eher günstig. Gigasets GS6 ist ein solides Telefon made in Germany – solange man nicht mit ihm fotografiert. Das Volla Phone Quintus können wir nicht empfehlen.



Made in Bocholt. Hier im Gigaset-Werk werden die Smartphones von Gigaset und Volla montiert.

das Google Pixel 9a für 390 Euro ab. In der Tabelle haben wir die Smartphones nach Qualitätsurteil geordnet.

Hell und mit guter Kamera

Das Pixel 9a hat eines der hellsten Displays seiner Klasse und lässt sich auch bei Sonnenschein sehr gut ablesen. Die Kamera liefert tolle Fotos. Dem fast dreimal so teuren Google Pixel 10 Pro XL aus dem aktuellen Test sowie dem 806 Euro teuren Pixel 10 Pro steht das 9a in kaum etwas nach. Die beiden Neuen machen bessere Zoom-Fotos. Wem das nicht wichtig ist, der kann mit dem 9a viel Geld sparen.

Das S24+ hat sich gut gehalten

Das Samsung Galaxy S24+ ist seit mehr als zwei Jahren auf dem Markt. Hinter der Konkurrenz und seinen Nachfolgern muss es sich aber nicht verstecken. Einziges echtes Manko des S24+: Es ließ sich im Test beim biometrischen Entsperren mit einem Foto austricksen. Das macht das neue Galaxy S26+ besser. In anderen Details ist es nicht ganz so gut wie sein Vorvorgänger. Das S24+ hat eine bessere Netzempfindlichkeit und der Akku hielt im Test zehn Stunden länger durch. Das Beste: Das S24+ ist über ein Drittel günstiger zu haben als das aktuelle Modell.

Auch ein iPhone gibt es günstig

Wer sich eher im Apple-Universum wohlfühlt, sollte sich das iPhone 16e anschauen. Der Nachfolger 17e verfügt zwar in der Einstiegsvariante über mehr Speicher und die MagSafe-Technik zum kabellosen Laden, kostet aber auch mehr als 100 Euro Aufpreis. Im Vergleich zu vielen Android-Handys ist das 16e immer noch teuer, es bietet aktuell aber den günstigsten Einstieg in die Apple-Welt. Der Anbieter macht zwar keine Versprechen bezüglich der Updates, aus unseren Tests wissen wir aber, dass iPhones lange unterstützt werden.

Ein neues und die besten unter 280 Euro

Von den im Jahr 2026 getesteten Handys schafft es das OnePlus 15R in unsere Preistipp-Liste. Es kostet 560 Euro und ist damit fast ein Drittel günstiger als das Modell OnePlus 15 – dabei aber fast genauso gut.

Foto: laif / Lars Berg; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Marathon-Läufer. Der Akku des Motorola Edge 70 Fusion mit 7000 mAh hält zweieinhalb Tage ohne Laden durch.

Die schon sehr gute Akkulaufzeit des Schwestermodells übertrifft es um satte 13 Stunden. Im Test hielt es fast 60 Stunden lang durch. Dafür macht es allerdings keine so guten Zoom-Fotos. Was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht, sind zudem das Nothing Phone (3a) und das Motorola Edge 60 Fusion besonders gut. Von allen Handys, die wir im vergangenen Jahr getestet haben, sind sie die besten in der Preisklasse unter 280 Euro.

Motorola-Akku hält zweieinhalb Tage

Nothing und Motorola lassen auch im aktuellen Test aufhorchen. Das Phone (3) von Nothing ist von insgesamt neun Geräten mit der Note 1,7 das günstigste. Motorolas Edge 70 Fusion beeindruckt in der Version mit 7000-mAh-Akku durch eine Akkulaufzeit von 61,5 Stunden.

Das Google Pixel 10 Pro Fold, mit 1857 Euro teuerstes Smartphone im aktuellen Test, ist nur knapp gut: Unser Kratztest hinterließ auf seinem Display deutliche Spuren – eine für faltbare Smartphones typische Schwäche. Wer ein Klapphandy nutzt, sollte deshalb vor dem Zuklappen darauf achten, dass sich zwischen den beiden Displayhälften keine Fremdkörper befinden.

Schönheitsfehler beim Testsieger

Einen Schwachpunkt hat auch der aktuelle Testsieger Samsung Galaxy S26 Ultra. Seine Netzempfindlichkeit war im Test nur ausreichend. In der Praxis heißt das aber nicht, dass man permanent im Funkloch steht. In dicht besiedelten Gebieten sollte es keine Probleme mit dem Empfang geben. In ländlichen Räumen mit einer schlechten Netzabdeckung kann es allerdings sein, dass der Kontakt früher abbricht als bei Smartphones, die in diesem Prüfpunkt besser abschneiden. ■ →

Text: Dennis Stieler; Testleitung: Dr. Florian Ostermann; Produktauswahl: Danielle Leven; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

So haben wir getestet

Im internationalen Gemeinschaftstest: 42 Smartphones, die wir seit Dezember 2025 getestet haben, plus die fünf Besten aus dem Vortest. Zudem zeigen wir sechs Preis-Leistungs-Tipps. Einkaufszeitraum: August 2025 bis April 2026. Die Online-Preise ohne Versandkosten ermittelte Geizhals.de im Mai 2025.
Untersuchung: Alle Prüfungen erfolgten in Anlehnung an den Smartphone-Test in Ausgabe 7/24. Die vollständige Beschreibung der Prüfmethoden ist im Internet zu finden unter test.de/handys/methodik.

Abwertungen

Abwertungen sorgen dafür, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil auswirken. Folgende setzten wir ein: Ab Ausreichend für Netzempfindlichkeit oder WLan-Verbindung werteten wir das Urteil Grundfunktionen ab. Ab der Note Ausreichend für Gebrauchsanleitung und Inbetriebnahme werteten wir die Handhabung ab. Ab Ausreichend bei Kamera, Handhabung oder Stabilität werteten wir das Qualitätsurteil ab. Ab Befriedigend für Stoßfestigkeit oder Ausreichend für Kratzfestigkeit werteten wir die Stabilität ab. Je schlechter die Urteile, desto stärker wirkte der jeweilige Abwertungseffekt.

Smartphones: Die schlechtesten aus diesem Jahr

Produkt	Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	Grundfunktionen 30 %	Kamera 20 %	Display 15 %	Akku 15 %	Handhabung 15 %	Stabilität 5 %	QUALITÄTSURTEIL 100 %	Erstmals veröffentlicht in Heft
Xiaomi Redmi A5 (64 GB)	92	○	⊖*)	○	○	⊖	○	**AUSREICHEND (3,6)**	Neu[5]
Xiaomi Redmi 15C 4G (128 GB)	120	○	○	○	+	⊖*)[1]	○	**AUSREICHEND (3,7)**	Neu
Xiaomi Redmi Note 15 5G (256 GB)	251	○	○	++	+	−*)[1][2]	○[3]	**AUSREICHEND (3,8)**	Neu
Xiaomi Redmi 15 (256 GB)	236	○	○	+	++	−*)[1][2]	○	**AUSREICHEND (3,9)**	Neu[5]
Samsung Galaxy A17 5G (128 GB)	170	○	○	+	○	+	−*)[4]	**MANGELHAFT (4,6)**	Neu[5]

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). − = Mangelhaft (4,6–5,5).
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" oben). **1)** Während der Benutzung von Betriebssystem-Apps wird Werbung eingeblendet. **2)** Im Test führte eine Benachrichtigung durch den vorinstallierten Mi-Browser zu einer Fake-News-Webseite. **3)** Schäden im Spritzwassertest, obwohl vom Anbieter als spritzwassergeschützt deklariert. **4)** Nach 50 Stürzen war das Display gebrochen. **5)** Vorab veröffentlicht auf test.de.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Smartphones: Die besten des Jahres und die fünf besten aus dem Vortest

Produkt	Samsung Galaxy S26 Ultra (256 GB)	Apple iPhone 17 Pro Max (256 GB)	Apple iPhone 17 Pro (256 GB)	Xiaomi 17 (256 GB)	Xiaomi 17 Ultra (512 GB)	Apple iPhone 17e (256 GB)	Google Pixel 10 Pro (128 GB)	Google Pixel 10 Pro XL (256 GB)	Nothing Phone (3) (256 GB)
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**1035**	**1449**	**1299**	**926**	**1331**	**699**	**806**	**1099**	**604**
Erstmals veröffentlicht in Heft	Neu[5]	12/25	12/25	Neu	Neu	Neu[5]	12/25	Neu[5]	12/25
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**SEHR GUT (1,4)**	**SEHR GUT (1,5)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**
Grundfunktionen 30 %	**gut** (1,7)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,9)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,5)
Sprachqualität	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Netzempfindlichkeit[1]/WLan-Verbindung	⊖*)/++	○/++	○/++	+/++	+/++	+/++	+/+	○/+	++/++
Rechenleistung/Ortung	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/○	+/++	+/++	++/○
Kamera 20 %	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,3)	**gut** (1,8)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,6)
Foto bei normaler/geringer Beleuchtung	++/++	++/++	++/++	+/++	++/++	++/+	++/+	++/+	++/++
Zoom-Foto/Auslöseverzögerung	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	○/++	++/++	++/++	++/++
Video/Selfie mit Frontkamera	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	+/+
Display 15 %	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,1)
Akku 15 %	**sehr gut** (0,9)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (2,8)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,3)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,4)	**gut** (2,0)
Handhabung 15 %	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,1)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,3)
Gebrauchsanleitung und Inbetriebnahme	+	+	+	⊖*)	⊖*)	+	+	+	○
Menü und Bedienung	++	++	++	++	++	++	++	++	++
Biometrisches Entsperren	++	++	++	⊖[7]	⊖[7]	++	++	++	⊖[7]
Stabilität 5 %	**gut** (1,9)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**gut** (2,0)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)
Stoß-/Kratz-/Wasserfestigkeit	++/○/+	+/+/+	+/+/+	+/○/+	+/○/+	+/+/+	++/○/++	+/○/++	+/○/+
Klappmechanismus	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Ausstattung/Technische Merkmale									
Geprüft mit Betriebssystem	Android 16	iOS 26.0	iOS 26.0	Android 16	Android 16	iOS 26.3.1	Android 16	Android 16	Android 15
Display – Diagonale (cm)	17,5	17,5	16,0	16,1	17,4	15,4	16,1	17,3	17,0
Display – Auflösung (Pixel)	1440 x 3120	1320 x 2868	1206 x 2622	1220 x 2656	1200 x 2608	1170 x 2532	1280 x 2856	1344 x 2992	1620 x 2800
Datenfunk: 5G/Wifi 6/6E/7	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/□/□	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■
Sim-Kartenformat	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	2 x Nano-Sim + eSim[6]
Interner Speicher (GB)/erweiterbar	256/□	256/□	256/□	256/□	512/□	256/□	128/□	256/□	256/□
Akku – Laufzeit[2]/Ladezeit ca. (hh:mm)[3]	51:30/0:55	43:00/1:30	34:00/1:30	51:30/1:15	48:00/1:15	37:00/1:45	38:00/1:30	38:30/1:30	40:30/1:15
Akku – Induktiv ladbar/ durch Nutzer wechselbar	■/□	■/□	■/□	■/□	■/□	■/□	■/□	■/□	■/□
Entsperren: Fingerabdruck/Gesichts-Scan	■/■	□/■	□/■	■/■[7]	■/■[7]	□/■	■/■	■/■	■/■[7]
Sicherheitsupdates bis mindestens[4]	2/33	K. A.	K. A.	2/32	2/32	K. A.	8/32	8/32	7/32
Energie-Label-Klasse: Energieeffizienz/ Reparierbarkeit/Zuverlässigkeit nach freiem Fall[4]	A/C/A	A/C/B	A/C/B	A/C/A	A/C/A	A/C/B	A/B/A	B/B/A	A/C/C
Akkuhaltbarkeit (Zyklen)[4]	1200	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1400
Länge x Breite x Dicke (cm)	16,4 x 7,8 x 0,8	16,3 x 7,8 x 0,9	15,0 x 7,2 x 0,9	15,1 x 7,2 x 0,9	16,3 x 7,8 x 0,9	14,7 x 7,2 x 0,8	15,3 x 7,2 x 0,9	16,3 x 7,7 x 0,9	16,1 x 7,6 x 0,9
Gewicht (g)	214	233	205	189	219	169	208	233	219

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 31).
■ = Ja. □ = Nein.
K. A. = Keine Angabe.

1) Die Note beschreibt die Netzempfindlichkeit im LTE-Netz. Eine schlechte Note bedeutet, dass das Gerät in Regionen mit schlechter Netzabdeckung tendenziell früher keinen Empfang mehr hat als Geräte mit guter Note in diesem Prüfpunkt.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



OnePlus 15 (256 GB)	**Samsung** Galaxy S26 (256 GB)	**Samsung** Galaxy S26+ (256 GB)	**Vivo** X300	**Xiaomi** 15 Ultra (512 GB)	**Google** Pixel 10a (128 GB)	**OnePlus** 15R	**Samsung** Galaxy S25 FE (128 GB)	**Nothing** Phone (4a) Pro (128 GB)	**Oppo** Reno 15 5G	**Oppo** Reno 15 Pro 5G	**Xiaomi** 15T Pro (512 GB)
822	**759**	**945**	**999**	**1 499**	**460**	**560**	**550**	**479**	**528**	**729**	**739**
Neu[5)]	Neu[5)]	Neu[5)]	Neu	12/25	Neu	Neu	Neu[5)]	Neu	Neu	Neu	Neu[5)]
GUT (1,7)	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**	**GUT (1,9)**	**GUT (1,9)**	**GUT (1,9)**
sehr gut (1,5)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,3)	**gut** (1,8)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**gut** (2,4)	**gut** (1,9)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,5)
+	++	++	+	+	+	+	++	+	+	+	+
○/++	○/++	○/+	++/+	+/++	+/++	○/++	○/++	○/+	○/++	+/++	+/++
++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/○	++/++	++/++	+/○	+/++	++/+	++/+
sehr gut (1,4)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (2,0)
++/+	++/+	++/+	+/++	++/+	+/+	++/+	++/+	++/+	++/++	+/+	+/+
++/++	+/++	+/++	+/++	++/++	○/++	○/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++
++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	+/+	+/+	+/+	++/+	+/+
sehr gut (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,0)
sehr gut (1,4)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,4)	**gut** (1,6)	**gut** (2,4)	**sehr gut** (1,0)	**befriedigend** (3,1)	**sehr gut** (0,9)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)
befriedigend (3,2)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,3)	**sehr gut** (1,5)	**befriedigend** (3,2)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (3,4)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (3,4)
⊖*)	+	+	+	⊖*)	+	⊖*)	+	○	⊖*)	⊖*)	⊖*)
++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
⊖[7)]	++	++	⊖[7)]	⊖[7)]	++	⊖[7)]	++	⊖[7)]	⊖[7)]	⊖[7)]	⊖[7)]
gut (2,2)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,2)	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,4)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)
+/○/+	+/○/+	+/○/+	+/○/+	++/○/+	+/○/++	+/○/+	+/○/+	+/○/○	+/○/+	+/○/+	+/○/+
Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Android 16	Android 16	Android 16	Android 16	Android 15	Android 16	Android 16	Android 16	Android 16	Android 16	Android 16	Android 15
17,3	16,0	17,0	16,1	17,1	16,0	17,3	17,1	17,3	16,7	16,1	17,3
1 272 x 2 772	1 080 x 2 340	1 440 x 3 120	1 216 x 2 640	1 440 x 3 200	1 080 x 2 424	1 272 x 2 800	1 080 x 2 340	1 260 x 2 800	1 256 x 2 760	1 216 x 2 640	1 280 x 2 772
■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/□	■/■/■/■	■/■/■/□	■/■/□/□	■/■/■/□	■/■/■/□	■/■/■/■
2 x Nano-Sim + eSim[6)]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6)]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6)]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6)]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6)]	Nano-Sim + 2 x eSim[6)]	2 x Nano-Sim + eSim[6)]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6)]	2 x Nano-Sim + eSim[6)]	2 x Nano-Sim + eSim[6)]	2 x Nano-Sim + eSim[6)]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6)]
256/□	256/□	256/□	256/□	512/□	128/□	256/□	128/□	128/□	512/□	512/□	512/□
46:30/0:55	31:30/1:15	32:30/1:00	38:30/1:00	46:30/1:30	40:00/1:30	59:30/1:15	30:00/1:15	54:00/0:55	48:00/0:55	44:00/1:00	44:00/1:15
■/□	■/□	■/□	■/□	■/□	■/□	□/□	■/□	□/□	□/□	□/□	■/□
■/■[7)]	■/■	■/■	■/■[7)]	■/■[7)]	■/■	■/■[7)]	■/■	■/■[7)]	■/■[7)]	■/■[7)]	■/■[7)]
K. A.	2/33	2/33	10/32	3/31	2/33	K. A.	9/32	3/32	K. A.	1/32	9/31
A/B/C	A/C/A	A/C/A	A/C/B	A/C/C	A/B/A	A/B/D	B/C/A	A/C/C	A/B/C	A/B/A	A/C/A
1 100	1 200	1 200	1 200	1 000	1 000	1 300	2 000	1 400	1 600	1 500	1 600
16,1 x 7,7 x 0,9	15,0 x 7,2 x 0,7	15,8 x 7,6 x 0,7	15,1 x 7,2 x 0,8	16,1 x 7,5 x 1,0	15,4 x 7,3 x 0,9	16,3 x 7,7 x 0,8	16,1 x 7,7 x 0,8	16,4 x 7,7 x 0,8	15,8 x 7,5 x 0,8	15,1 x 7,3 x 0,8	16,3 x 7,8 x 0,8
218	169	192	195	227	184	215	192	212	200	190	215

2) Der Wert bezieht sich auf eine regelmäßige Nutzung bei vergleichbarer Bildschirmhelligkeit.
3) War kein Ladegerät mitgeliefert, so prüften wir mit einem leistungsfähigen Schnellladegerät.
4) Laut Anbieter.
5) Vorab veröffentlicht auf test.de.
6) Es können maximal zwei Sim-Karten gleichzeitig benutzt werden.
7) Ließ sich im Test mit einem Foto täuschen.

→

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Smartphones (Fortsetzung): Gute gibt es ab 209 Euro

Produkt	Motorola Edge 70	Motorola Edge 70 Fusion (7.000 mAh)[7]	Nothing Phone (4a) (128 GB)	Oppo Reno 14 5G (256 GB)	Sony Xperia 10 VII	Xiaomi 15T (256 GB)	Motorola Moto G86 5G	Oppo Reno 15 F 5G	Fairphone Das Fairphone (Gen. 6) mit /e/OS
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**439**	**366**	**349**	**549**	**736**	**416**	**209**	**349**	**599**[10]
Erstmals veröffentlicht in Heft	Neu	Neu	Neu	Neu[8]	Neu[8]	Neu[8]	Neu[8]	Neu	Neu[8]
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (2,0)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,3)**
Grundfunktionen 30 %	**gut** (2,1)	**gut** (2,5)	**gut** (2,3)	**gut** (1,9)	**gut** (2,3)	**gut** (1,6)	**gut** (2,4)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)
Sprachqualität	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Netzempfindlichkeit[1]/WLan-Verbindung	○/++	○/○	+/+	+/+	○/+	+/++	○/○	+/+	○/++
Rechenleistung/Ortung	+/+	+/++	+/○	+/++	○/++	++/+	+/++	○/+	○/○
Kamera 20 %	**gut** (2,1)	**gut** (2,3)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,1)[11]
Foto bei normaler/geringer Beleuchtung	+/+	+/+	++/+	+/+	○/+	+/+	+/+	+/+	○/+
Zoom-Foto/Auslöseverzögerung	○/++	○/+	+/++	+/++	○/++	+/++	○/++	○/+	⊖/++
Video/Selfie mit Frontkamera	+/○	+/+	+/+	+/+	+/○	+/+	+/+	+/+	⊖/○
Display 15 %	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,6)
Akku 15 %	**gut** (1,7)	**sehr gut** (0,9)	**gut** (1,6)	**gut** (2,3)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (2,5)	**gut** (2,3)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,8)
Handhabung 15 %	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (3,4)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,4)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,4)	**gut** (2,3)
Gebrauchsanleitung und Inbetriebnahme	+	+	○	⊖*)	⊖*)	⊖*)	+	⊖*)	⊖*)
Menü und Bedienung	++	++	++	++	++	++	++	++	+
Biometrisches Entsperren	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	++	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	++
Stabilität 5 %	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,2)	**gut** (2,5)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,6)
Stoß-/Kratz-/Wasserfestigkeit	+/○/+	+/○/+	+/○/○	+/○/+	○*)/○/+	+/○/+	+/○/+	○*)/○/+	+/○/○
Klappmechanismus	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Ausstattung/Technische Merkmale									
Geprüft mit Betriebssystem	Android 16	Android 16	Android 16	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15	Android 16	Android 15
Display – Diagonale (cm)	16,9	17,3	17,3	16,7	15,4	17,3	17,0	16,7	16,0
Display – Auflösung (Pixel)	1220 x 2712	1272 x 2772	1224 x 2720	1256 x 2760	1080 x 2340	1280 x 2772	1220 x 2712	1080 x 2372	1116 x 2484
Datenfunk: 5G/Wifi 6/6E/7	■/■/■/□	■/■/■/□	■/■/□/□	■/■/■/□	■/■/■/□	■/■/■/□	■/■/□/□	■/□/□/□	■/■/■/□
Sim-Kartenformat	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	2 x Nano-Sim	2 x Nano-Sim + eSim[6]	Nano-Sim + eSim	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	2 x Nano-Sim + eSim[6][9]	Nano-Sim + eSim
Interner Speicher (GB)/erweiterbar	512/□	256/□	128/□	256/□	128/■	256/□	256/■	256/■[9]	256/■
Akku – Laufzeit[2]/Ladezeit ca. (hh:mm)[3]	42:00/1:00	61:30/1:00	45:00/0:55	39:00/1:15	54:30/1:45	37:00/1:15	39:30/2:00	46:00/1:15	41:30/1:15
Akku – Induktiv ladbar/ durch Nutzer wechselbar	■/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/■
Entsperren: Fingerabdruck/Gesichts-Scan	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/□	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/□
Sicherheitsupdates bis mindestens[4]	6/31	11/31	3/32	K. A.	9/31	9/31	6/29	K. A.	6/30
Energie-Label-Klasse: Energieeffizienz/ Reparierbarkeit/Zuverlässigkeit nach freiem Fall[4]	A/B/A	A/B/A	B/C/C	A/B/B	B/D/C	A/C/A	A/B/A	A/B/C	A/A/A
Akkuhaltbarkeit (Zyklen)[4]	1000	1000	1400	1600	1400	1600	1000	1600	1000
Länge x Breite x Dicke (cm)	16,0 x 7,4 x 0,6	16,3 x 7,6 x 0,8	16,4 x 7,8 x 0,9	15,8 x 7,5 x 0,8	15,3 x 7,2 x 0,8	16,3 x 7,8 x 0,8	16,1 x 7,5 x 0,8	15,8 x 7,5 x 0,8	15,7 x 7,3 x 1,0
Gewicht (g)	161	194	205	189	168	195	183	190	193

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 31).

K. A. = Keine Angabe. ■ = Ja. □ = Nein.

1) Die Note beschreibt die Netzempfindlichkeit im LTE-Netz. Eine schlechte Note bedeutet, dass das Gerät in Regionen mit schlechter Netzabdeckung tendenziell früher keinen Empfang mehr hat als Geräte mit guter Note in diesem Prüfpunkt.

2) Der Wert bezieht sich auf eine regelmäßige Nutzung bei vergleichbarer Bildschirmhelligkeit.
3) War kein Ladegerät mitgeliefert, so prüften wir mit einem leistungsfähigen Schnellladegerät.
4) Laut Anbieter.
5) Ließ sich im Test mit einem Foto täuschen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Google Pixel 10 Pro Fold (256 GB)	**Motorola** Moto G77 (256 GB)	**Telekom** T Phone 3 Pro	**Xiaomi** Poco F8 Ultra (256 GB)	**Xiaomi** Poco F8 Pro (256 GB)	**Gigaset** GS6	**Xiaomi** Redmi Note 15 Pro 5G (256 GB)	**Xiaomi** Redmi Note 15 Pro+ 5G (256 GB)	**TCL** Nxtpaper 60 Ultra	**Xiaomi** Redmi Note 15 Pro (256 GB)	**Xiaomi** Poco M8 5G (256 GB)	**Xiaomi** Redmi Note 15 (6 GB Ram)
1857	**272**	**229**[10]	**639**	**500**	**351**	**297**	**379**	**360**[16]	**269**	**225**	**179**
Neu[8]	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**[8]	**Neu**	**Neu**	**Neu**
GUT (2,4)	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**	**BEFRIEDI-GEND (2,7)**	**BEFRIEDI-GEND (2,8)**	**BEFRIEDI-GEND (2,8)**	**BEFRIEDI-GEND (3,2)**	**BEFRIEDI-GEND (3,2)**	**BEFRIEDI-GEND (3,3)**	**BEFRIEDI-GEND (3,3)**
gut (2,0)	**befriedigend** (2,9)	**gut** (2,2)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,3)	**gut** (2,0)	**gut** (1,9)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,7)
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
○/++	+/⊖*)	+/++	+/++	+/++	○/++	+/++	○/++	○/++	○/+	○/+	○/+
+/+	○/○	○/○	++/++	++/++	+/○	+/++	+/++	+/+	○/○	○/++	○/○
sehr gut (1,5)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (3,5)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**ausreichend** (3,6)*)	**gut** (2,5)	**gut** (2,5)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,0)
++/+	+/○	⊖/○	++/+	+/+	○/⊖	+/+	+/+	+/+	+/○	○/○	○/○
++/++	○/++	○/+	++/++	+/++	⊖/++	○/+	○/++	+/+	○/++	⊖/++	○/++
+/+	○/○	⊖/○	+/+	++/+	○/⊖	+/○	○/○	+/+	+/○	○/○	○/○
gut (1,8)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,8)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**befriedigend** (2,6)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)
befriedigend (3,2)	**gut** (1,7)	**befriedigend** (2,7)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,4)	**befriedigend** (2,6)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,5)	**gut** (1,6)	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)
sehr gut (1,4)	**gut** (2,2)	**gut** (2,3)	**ausreichend** (4,3)*)	**ausreichend** (4,3)*)	**befriedigend** (2,7)	**ausreichend** (4,3)*)	**ausreichend** (4,3)*)	**gut** (2,1)	**ausreichend** (4,3)*)	**ausreichend** (4,3)*)	**ausreichend** (4,3)*)
+	+	+	⊖*)	⊖*)	○	⊖	⊖	+	⊖	⊖	⊖
++	++	+	⊖[15]	⊖[15]	++	⊖[15]	⊖[15]	++	⊖[15]	⊖[15]	⊖[15]
++	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]	⊖[5]
ausreichend (3,9)*[12]	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (3,1)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**ausreichend** (4,3)*)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,5)
+/−*[13]/+	+/○/○	+/○/+	+/○/++	+/○/++	○*)/○/+	+/○/+	+/○/+	○/−*[13]/+	+/○/○	+/○/○	+/○/○
++	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Android 16	Android 16	Android 16	Android 16	Android 16	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15
20,4	17,3	17,2	17,4	16,7	17,0	17,4	17,3	18,2	17,2	17,2	17,2
2076 x 2152	1080 x 2352	1080 x 2392	1200 x 2608	1156 x 2510	1080 x 2436	1280 x 2772	1280 x 2772	1080 x 2340	1080 x 2392	1080 x 2392	1080 x 2392
■/■/■/■	■/□/□/□	■/■/■/□	■/■/■/■	■/■/■/■	■/■/■/□	■/■/□/□	■/■/■/□	■/■/□/□	□/□/□/□	■/□/□/□	□/□/□/□
Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + eSim	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6]	2 x Nano-Sim + 2 x eSim[6]	Nano-Sim + eSim	2 x Nano-Sim + eSim[6]	2 x Nano-Sim + eSim[6]	2 x Nano-Sim + eSim[6]	2 x Nano-Sim[9]	2 x Nano-Sim[9]	2 x Nano-Sim[9]
256/□	256/■	256/■	256/□	256/□	128/■	256/□	256/□	256/□	256/■[9]	256/■[9]	128/■[9]
33:30/1:45	44:00/1:15	37:30/1:30	49:00/0:40	46:30/1:00	34:00/1:30	47:30/1:45	51:30/1:15	36:30/1:30	48:30/1:45	42:30/1:30	43:30/1:30
■/□	□/□	■/□	■/□	□/□	■/■	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□
■/■	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]	■/■[5]
8/32	6/30	1/31	11/31	11/31	11/32	1/32	1/32	9/27	1/32	1/32	1/32
B/C/A	A/A/B	B/B/A	A/C/A	A/C/B	A/A/A	B/C/B	B/C/A	A/B/B	B/C/A	B/C/A	B/C/A
1000	1200	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
15,5[14] x 7,6[14] x 1,1[14]	16,4 x 7,8 x 0,8	16,7 x 7,9 x 0,9	16,3 x 7,8 x 0,8	15,7 x 7,5 x 0,8	16,3 x 7,6 x 1,1	16,4 x 7,8 x 0,8	16,3 x 7,8 x 0,9	17,4 x 8,1 x 0,8	16,3 x 7,6 x 0,8	16,4 x 7,5 x 0,8	16,4 x 7,5 x 0,8
258	183	199	215	202	231	205	210	231	195	175	184

6) Es können maximal zwei Sim-Karten gleichzeitig benutzt werden.
7) Laut Motorola gibt es das Gerät mit dieser Akkugröße nur direkt auf der Anbieterwebseite.
8) Vorab veröffentlicht auf test.de.
9) Ein Steckplatz lässt sich wahlweise für eine zweite Sim-Karte im Nano-Sim-Format oder für eine Speicherkarte nutzen.
10) Preis laut Anbieter-Webseite.
11) Urteil gilt für die vorinstallierte /e/OS-Kamera-App. Die Fairphone-Kamera-App war zum Testzeitpunkt noch nicht für /e/OS verfügbar.
12) Alle Tests führten wir mit der vorinstallierten Schutzfolie durch, da der Anbieter davon abrät, diese zu entfernen.
13) Schäden im Kratztest am Display.
14) Zusammengeklappt.
15) Während der Benutzung von Betriebssystem-Apps wird Werbung eingeblendet.
16) Von uns bezahlter Einkaufspreis.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Die reinste Tablet-Oase

Tablets Sonnige Zeiten für Tablet-Käufer: Unter den aktuellen Geräten sind starke Preis-Leistungs-Tipps und die besten Tablets, die wir je geprüft haben. Matte Displays gibts auch.

Ab in die Hängematte! Selten war es so bequem, das passende Tablet zu finden. Egal, ob klein, groß oder mittel: Tolle Exemplare gibts für unter 300 Euro. Und zwar ohne viele Kompromisse machen zu müssen.

Häufig haben günstige Tablets typische Schwächen: wenig überzeugende Bildqualität, recht geringe Rechenleistung, kleine Speicher. Aber nicht immer! Neben teuren Top-Tablets fanden wir in jeder Größengruppe spannende Preis-Leistungs-Tipps.

Apple holt den Doppelsieg

Geprüft haben wir 20 aktuelle Tablets aller Größen und vieler wichtiger Anbieter von rund 100 bis 1400 Euro. Ihre Noten variieren von Sehr gut bis Ausreichend. Sieger ist das sehr leistungsfähige Apple iPad Pro M5 in zwei Varianten: Das große 13-Zoll-Modell kostet 1364 Euro, das mittelgroße Gerät mit 11 Zoll 1039 Euro. Kein anderes Tablet hat bei uns je so gut abgeschnitten.

Den zweiten Platz sichert sich ebenfalls Apple – mit zwei neuen iPads Air: das große 13-Zoll-Gerät für 808 Euro und die 11-Zoll-Variante für 625 Euro. Mit kurzem Abstand folgen aber die besten Geräte mit Android-Betriebssystem – für deutlich weniger Geld.

So stark wie ein Laptop

Die iPads Pro sind Tablets der Extraklasse. In ihnen verbaut Apple denselben neuen M5-Prozessor wie in seinem aktuellen Laptop MacBook Pro 14“ – entsprechend leistungsstark sind die Geräte. Rechen- und Grafikleistung sind herausragend. Für die alltägliche Tablet-Nutzung ist so viel Leistung in der Regel nicht nötig, spezielle Anwendungen profitieren aber vom M5-Chip: beispielsweise rechenintensive Spiele, aufwendiger Videoschnitt, Bildbearbeitung und KI-Berechnungen.

Beste Displays, längste Laufzeit

Die iPads Pro trumpfen außerdem mit tadellosen Bildschirmen und der längsten Laufzeit im Test auf: Ihre sehr guten Akkus halten beim Videoabspielen knapp 18 Stunden (11 Zoll) beziehungsweise fast 20 Stunden (13 Zoll).

Auch die neuen iPad-Air-Tablets mit dem Vorgänger-Prozessor M4 sind leistungsstark und haben ähnlich brillante Bildschirme wie die Pro-Geräte. Ihre Akkulaufzeit ist nicht ganz so lang: rund 12 Stunden beim 11-Zoll- und 14 Stunden beim 13-Zoll-Tablet.

Die Großen: Schnapper für 235 Euro

Schnäppchen sind die iPads nicht – im Gegensatz zu unseren Preis-Leistungs-Tipps. In der Gruppe der großen Tablets empfehlen wir das Xiaomi Redmi Pad Pro 2 für 235 Euro. Es ist neben den iPads das einzige große Tablet im Test mit überzeugender Grafikleistung. Damit eignet es sich für alle, die auf dem Tablet auch 3-D-Spiele spielen oder Videos bearbeiten wollen.

Zudem reagiert das Redmi Pad beim Internetsurfen sehr zackig, es hat eine gute Bildqualität und eine lange Laufzeit von etwa 14 Stunden beim Videoabspielen. Kopfhöreranschluss und Micro-SD-Kartenleser sind integriert. Der interne Speicher fasst 128 Gigabyte, eine übliche Größe. Rechenleistung, Ton und Kameras sind mittelmäßig, reichen den meisten Nutzern aber völlig aus. Ein großes Tablet in dieser Qualität zu einem so kleinen Preis sehen wir selten in unseren Tests.

Die Mittelgroßen: Konkurrenz für Apple

Unter den mittelgroßen Tablets will es ein Gerät mit Apples iPads aufnehmen. Das Lenovo Yoga Tab für 456 Euro liefert als einziges neben den iPads eine top Grafikleistung und rechnet schnell. Sein guter Bildschirm hat eine sehr hohe Auflösung →

Unser Rat

Testsieger: Apples iPad Pro 11 ‘‘ und 13 ‘‘ (1039 und 1364 Euro) liegen weit vorn – mit hervorragender Rechen- und Grafikleistung, top Bildschirm, Ton und Rückkamera sowie sehr langer Akkulaufzeit.
Preistipp: Viel Leistung zum kleinen Preis bieten das große Xiaomi Redmi Pad Pro 2 mit gutem Grafikchip (235 Euro), das mittelgroße Samsung Galaxy Tab S10 Lite mit GPS, Stift und Monitorausgabe (292 Euro) sowie das kleine Samsung Galaxy Tab A11 (137 Euro).

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Entspannt. Ob günstiger Geheimtipp oder teure Spitzenklasse – im aktuellen Tablet-Test findet jeder das richtige Modell.

Preis-Leistungs-Tipps in drei Größen

Zweimal Samsung, einmal Xiaomi: Das sind die besten günstigen Tablets pro Größengruppe.



Große Tablets

Xiaomi Redmi Pad Pro 2
235 Euro

GUT (2,3)

- gute Grafikleistung
- ordentlicher Bildschirm
- lange Akkulaufzeit



Mittelgroße Tablets

Samsung Galaxy Tab S10 Lite
292 Euro

GUT (2,2)

- am vielseitigsten: GPS, Monitorausgabe, Kartenleser, Stift
- gutes Display, starker Akku



Kleine Tablets

Samsung Galaxy Tab A11
137 Euro

BEFRIEDIGEND (2,8)

- rechnet von den Kleinen am schnellsten
- lange Akkulaufzeit

Foto: Westend61 / Uwe Umstätter; Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

und maximale Helligkeit. Wie das iPad Pro verfügt das Yoga Tab über einen üppigen internen 256-Gigabyte-Speicher und wie beide mittelgroßen iPads unterstützt es den neusten WLan-Standard WiFi 7. Der ist noch schneller und stabiler als WiFi 6 – hilfreich etwa beim Streamen oder wenn viele Geräte gleichzeitig im WLan sind. In der Tabelle landet das Lenovo Yoga Tab direkt hinter dem Apple iPad Air 11".

Samsung Galaxy mit vielen Extras

Unser Preis-Leistungs-Tipp unter den mittelgroßen Tablets ist das gute Samsung Galaxy Tab S10 Lite. Für 292 Euro ist es das vielseitigste Gerät im Test – inklusive GPS, Eingabestift, Micro-SD-Kartenleser und Monitorausgabe per USB-C-Anschluss. Sein Display hat eine ordentliche Bildqualität. Akkulaufzeit, Ton und Surfgeschwindigkeit sind gut. Die Rechenleistung ist passabel.

Keine Preis-Leistungs-Tipps, aber dennoch bemerkenswert, sind zwei weitere mittelgroße Tablets von Huawei und der Telekom. Sie haben matte Displays, die selbst bei hellem Umgebungslicht nicht spiegeln. Insgesamt gut ist aber nur das Huawei MatePad für rund 400 Euro (siehe rechts).

Die Kleinen: Für einfache Ansprüche

Bei den vier kleinen Tablets im Test muss man seine Ansprüche runterschrauben: Ihre Bildschirme sind nur mittelprächtig, Rechen- und Grafikleistung nicht besonders flott, die Kameras mau. Dafür kosten sie wenig: zwischen 108 und 143 Euro.

Preis-Leistungs-Tipp ist das Samsung Galaxy Tab A11 für 137 Euro. Seine passable Rechen- und Grafikleistung ist, verglichen mit den anderen Kleinen im Test, noch am besten. Es hat eine lange Laufzeit und lässt sich leicht bedienen. Die Frontkamera schwächelt aber: Videos rauschen und zeigen wenig Details, Fotos sind überbelichtet.

Acer patzt gleich viermal

Einige der günstigen Tablets im Test zeigen dann aber doch die typischen Schwächen. So offenbaren die Modelle von Acer (rund 140 bis 300 Euro) schlechte Rechen- und Grafikleistung, Kameras und Akkus. Das Acer Iconia A16 wiegt noch dazu mehr als 1 Kilo. Die vier Geräte erhalten nur die Note Ausreichend.

1000 Euro Aufpreis sparen

Für alle, die zwischen den Siegern und Preis-Leistungs-Tipps schwanken: Normale Nutzerinnen und Nutzer können sich die 1000 Euro Aufpreis für Apples Testsieger sparen. Die blitzschnellen, brillanten und akkustarken iPads Pro bieten mehr Leistung, als die meisten Anwender brauchen. Sie richten sich vor allem an Profis, die selbst bei den anspruchsvollsten Anwendungen Topleistung erwarten.

Wer mit seinem Tablet dagegen hauptsächlich Videos schauen, im Internet surfen oder Nachrichten schreiben will, kann sich getrost mit einem unserer Preis-Leistungs-Tipps in die Hängematte legen. ■ →

Text: Sandra Schwarz; Testleitung: Dr. Kirstin Wethekam; Produktauswahl: Thomas Grund; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens



Alles zu sehen. Auf dem matten Display des Huawei MatePad liest man auch in sonnigen Zeiten sehr gut.

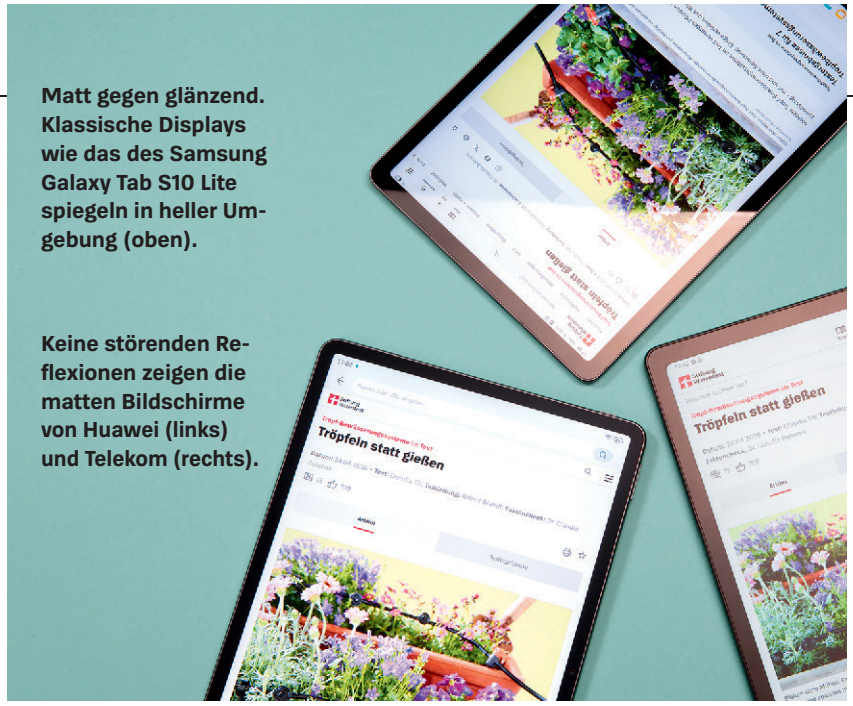
Foto: Stiftung Warentest / Thomas Voßbeck

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Matte Displays

Glanzlos glücklich

Zwei Tablets haben keine glänzenden Displays, sondern matte. Selbst bei direktem Sonnenlicht ist alles sehr gut zu sehen.



Matt gegen glänzend. Klassische Displays wie das des Samsung Galaxy Tab S10 Lite spiegeln in heller Umgebung (oben).

Keine störenden Reflexionen zeigen die matten Bildschirme von Huawei (links) und Telekom (rechts).

In der Mittagssonne mit dem Tablet auf der Parkbank sitzen – ohne störende Spiegelung auf dem Display: Mit dem Huawei MatePad 11,5 S und Telekom T Tablet 2 ist das kein Problem. Ihre matten Bildschirme reflektieren kaum.

Raue Oberfläche. Matte Displays haben statt glatter Oberfläche eine leicht raue, die das Licht in verschiedene Richtungen streut. Das sorgt für deutlich weniger Spiegelung, man kann auch bei sehr hellem Umgebungslicht alle Inhalte auf dem Tablet erfassen.

Zartes Rascheln. Die matten Bildschirme fühlen sich leicht angeraut an, die Unebenheiten sind aber mikroskopisch klein und stören nicht beim Wischen oder Tippen. Ganz im Gegenteil sind die matten Oberflächen griffiger als glatte, man rutscht nicht so schnell mit dem Finger weg. Das Streichen übers Display ist jedoch leise zu hören, Huawei nennt das „papierähnliches Rascheln".

Huawei überzeugt. Die matten Displays von Huawei und Telekom erfüllen ihren Zweck. Eine höhere Bildqualität hat das Huawei-Tablet: Sein heller Bildschirm mit warmem Farbton schneidet gut ab, besser als einige glänzende Geräte. Das Telekom-Display ist etwas blaustichig und wirkt trübe, als würde man durch einen feinen Schleier sehen.

Entspannter lesen. Interessant sind matte Displays für alle, die ihr Tablet oft länger bei hellem Umgebungslicht nutzen – etwa zum Bücherlesen. Beide Tablets versuchen zudem, eBook-Leser mit einer Schwarz-Weiß-Ansicht abzuholen. Allerdings wirkt Text auf dem Telekom-Tablet teils pixelig – bei Huawei auch, aber weniger ausgeprägt. Komplett ersetzen Tablets den eReader ohnehin nicht: Der Reader ist oft leichter und handlicher, sein Akku hält länger und auf ihm lenkt nichts vom Buch ab.

Kleiner Haken. Zwar überzeugte Huaweis mattes Display im Test, Tablets des chinesischen Anbieters haben allerdings einen Haken: Wegen US-Sanktionen laufen sie mit Huaweis eigenem Betriebssystem HarmonyOS statt mit Android – Google-Apps wie der Play Store, Gmail oder Youtube sowie wichtige Hintergrund-Dienste fehlen. Huawei hat dafür eigene Apps und Dienste.

So haben wir getestet

Im internationalen Gemeinschaftstest: 20 aktuelle Tablets aus drei Größengruppen, 18 davon sind neu. Wenn möglich haben wir Geräte ausgewählt, die nur über WiFi verfügen. Einkauf: September 2025 bis März 2026. Die Online-Preise (ohne Versandkosten) erhob Geizhals.de im Mai 2026.

Untersuchung: Alle Prüfungen und die Darstellung der Ergebnisse erfolgen in Anlehnung an den Tablet-Test in Heft 8/25. Die ausführlichen Prüfmethoden finden Sie im Internet unter test.de/tablets/methodik.

Abwertungen

Abwertungen sorgen dafür, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil der Stiftung Warentest auswirken. Sie sind in der Tabelle mit einem Sternchen *) gekennzeichnet. Folgende Abwertungen setzen wir ein: Ab der Note Ausreichend für die Funktionen oder den Akku werten wir das Qualitätsurteil ab. Ab dem Urteil Ausreichend für die Rechenleistung, die Grafikleistung oder die Frontkamera werten wir die Funktionen ab. Ab der Note Ausreichend für Gebrauchsanleitung und Hilfen oder Handlichkeit und Transport werten wir die Handhabung ab. Je schlechter das auslösende Urteil, desto stärker der jeweilige Abwertungseffekt.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Tablets: Gute gibts ab 235 Euro

	Groß (Bilddiagonale über 30 cm/11,8 Zoll)							
Produkt	**Apple** iPad Pro 13'' (M5) Wi-Fi (256 GB, 12 GB)	**Apple** iPad Air 13'' (M4) Wi-Fi (128 GB, 12 GB)	**OnePlus** Pad Go 2 Wi-Fi (128 GB, 8 GB)	**Xiaomi** Redmi Pad Pro 2 Wi-Fi (128 GB, 6 GB)	**Lenovo** Idea Tab Plus 12.1'' (TB361FU, ZAG70201SE)	**Acer** Iconia Tab A12 (A12-11MN-A648)	**Acer** Iconia A16 (A16-11MN-A6PZ)	**Acer** Iconia A14 (A14-11MN-A5SX)
Erstmals veröffentlicht in Heft	2/26[3)]	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**[3)]	**Neu**	**Neu**	**Neu**
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**1364**	**808**	**299**	**235**	**306**	**218**	**299**	**249**
Geprüft mit Betriebssystem	iPadOS 26.0.1[4)]	iPadOS 26.3.1[4)]	Android 16	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15
Google-Dienste verfügbar[1)]	Entfällt	Entfällt	■	■	■	■	■	■
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**SEHR GUT (1,4)**	**GUT (1,7)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,5)**	**AUSREI-CHEND (3,9)**	**AUSREI-CHEND (4,0)**	**AUSREI-CHEND (4,1)**
Funktionen 30 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,3)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (3,0)	**ausreichend** (3,9)	**ausreichend** (3,9)	**ausreichend** (3,9)
Rechenleistung/Internetsurfen	++/++	++/++	○/+	○/++	○/○	⊖/○	⊖/+	⊖/○
Grafikleistung/Ton	++/++	++/+	○/+	+/○	○/○	⊖/⊖	⊖/○	⊖/⊖
Kameras: Frontkamera (Webcam)/Rückkamera	+/++	+/+	○/○	○/○	○/○	⊖*)/⊖	⊖*)/⊖	⊖*)/⊖
Bildschirm 20 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (3,0)
Bildqualität/Blickwinkelabhängigkeit	++/++	++/++	+/+	+/+	+/+	○/○	○/○	○/○
Akku 20 %	**sehr gut** (1,3)[5)]	**gut** (2,4)[5)]	**gut** (1,9)[5)]	**gut** (2,2)[5)]	**gut** (2,3)[5)]	**ausreichend** (4,1)*)[5)]	**ausreichend** (4,2)*)[5)]	**ausreichend** (4,4)*)[5)]
Handhabung 20 %	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,0)	**gut** (2,2)	**befried.** (2,8)	**gut** (2,3)
Gebrauchsanleitung und Hilfen	+	+	⊖*)	⊖*)	+	+	+	+
Inbetriebnahme und Wiederherstellung	++	++	++	++	++	++	++	++
Täglicher Gebrauch/Eingabestift	++/Entfällt	++/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt	+/○	+/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt
Handlichkeit und Transport/Verarbeitung	+/++	+/++	○/++	○/++	+/++	○/++	−*)[7)]/++	⊖*)/++
Vielseitigkeit 10 %	**befriedigend** (2,6)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,4)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,5)
Ausstattung/Technische Merkmale								
Bildschirm: Nutzbare Diagonale (Zoll/cm)	13,0/33,0	12,9/32,8	12,1/30,7	12,1/30,7	12,1/30,7	11,9/30,2	16,0/40,6	14,0/35,6
Bildschirm: Auflösung (Pixel)	2752x2064	2732x2048	2800x1980	2560x1600	2560x1600	2000x1200	1920x1200	1920x1200
Bildschirm: Max. Helligkeit ca. (Candela pro m²)/ Mattes Display	570/□	640/□	590/□	460/□	620/□	350/□	430/□	260/□
Interner Speicher: Kapazität/davon verfügbar ca. (GB)	256/226	128/94	128/99	128/102	256/236	128/115	128/116	128/116
Arbeitsspeicher (GB)	12	12	8	6	8	4	6	6
Anschlüsse: USB-C/3,5-mm-Kopfhörer	1[6)]/□	1/□	1/□	1/■	1/□	1/■	1/■	1/■
Monitor-Ausgabe über USB-C/Micro-SD-Kartenleser	■/□	■/□	□/□	□/■	□/■	□/■	□/■	□/■
Mobilfunk: 5G/LTE	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□
Modelvariante verfügbar mit: 5G/LTE	■/■	■/■	■/■	■/■	□/□	□/□	□/□	□/□
WiFi 6/WiFi 6E/WiFi 7/GPS	■/■/■/□	■/■/■/□	■/□/□/□	■/□/□/□	□/□/□/□	■/□/□/□	■/□/□/□	■/□/□/□
Mitgeliefert: Eingabestift/Tastatur	□/□	□/□	□/□	□/□	■/□	□/□	□/□	□/□
Foto-Auflösung der Kameras: Rück/Front (Megapixel)	12,2/12,2	12,2/12,2	8,0/8,0	8,0/8,0	13,1/8,0	8,0/5,0	8,0/5,0	8,0/5,0
Akku: Laufzeit beim Surfen/Videoabspielen ca. (h:min)[2)]	13:50/19:40	10:00/14:10	13:20/14:40	13:00/13:50	10:40/11:40	7:20/6:50	4:40/5:50	4:10/4:50
Akku: Ladedauer ca. (h:min)/ Vom Nutzer wechselbar	2:00[5)]/□	2:00[5)]/□	2:20[5)]/□	3:10[5)]/□	1:20[5)]/□	5:30[5)]/□	2:40[5)]/□	2:50[5)]/□
Höhe x Breite x Tiefe ca. (cm)	28x22x0,7	28x22x0,8	27x19x0,9	28x18x1,0	28x18x0,9	28x18x1,0	37x24x1,1	32x21x1,0
Gewicht ca. (Gramm)	580	610	590	610	530	570	1100	900

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 39).
■ = Ja. □ = Nein.

Alle Tablets haben: Bluetooth, WLan 2,4 und 5 Gigahertz.
Kein Tablet hat einen vom Nutzer wechselbaren Akku.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Mittelgroß (Bilddiagonale 25 bis 30 cm/9,7 bis 11,8 Zoll)								Klein (Bilddiagonale bis 23 cm/9,0 Zoll)			
Apple iPad Pro 11'' (M5) Wi-Fi (256 GB, 12 GB)	**Apple** iPad Air 11'' (M4) Wi-Fi (128 GB, 12 GB)	**Lenovo** Yoga Tab 11.1'' (TB710FU, ZAG60208SE)	**Samsung** Galaxy Tab S10 Lite Wi-Fi (SM-X400, 128 GB, 6 GB)	**Huawei** MatePad 11,5 S (2026)	**Samsung** Galaxy Tab A11+ Wi-Fi (SM-X230, 128 GB, 6 GB)	**Telekom** T Tablet 2	**Lenovo** Idea Tab (TB336FU, ZAFR0405SE)	**Samsung** Galaxy Tab A11 Wi-Fi (SM-X130, 64 GB, 4 GB)	**Lenovo** Tab K9 (TB305XU, ZAF30084SE)	**Lenovo** Tab One (TB305FU, ZAF00254SE)	**Acer** Iconia Tab A8 (A8-21M-A0BP)
2/26[3]	**Neu**	**Neu**[3]	**Neu**[3]	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**	**Neu**
1039	**625**	**456**	**292**	**401**	**217**	**241**	**209**	**137**	**133**	**108**	**143**
iPadOS 26.0.1[4]	iPadOS 26.3.1[4]	Android 15	Android 15	HarmonyOS 4.3.0	Android 16	Android 15[9]	Android 15[9]	Android 15	Android 15	Android 15	Android 15
Entfällt	Entfällt	■	■	□	■	■	■	■	■	■	■
SEHR GUT (1,3)	**GUT (1,8)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,3)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**	**BEFRIEDI-GEND (2,8)**	**BEFRIEDI-GEND (2,9)**	**BEFRIEDI-GEND (2,8)**	**BEFRIEDI-GEND (2,9)**	**BEFRIEDI-GEND (2,9)**	**AUSREI-CHEND (3,9)**
sehr gut (1,1)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (3,5)	**ausreichend** (3,6)*)	**ausreichend** (3,6)*)	**ausreichend** (4,1)
++/++	++/++	+/++	○/+	○/++	○/+	○/+	○/+	○/○	⊖*)/○	⊖*)/○	⊖*)/○
++/++	++/+	++/○	○/+	+/+	○/○	○/⊖	⊖*)/○	○/○	⊖/○	⊖/○	⊖/⊖
+/++	+/+	○/○	○/○	○/○	⊖*)/⊖	⊖*)/⊖	○/○	⊖*)/⊖	⊖/⊖	⊖/⊖	⊖/⊖
sehr gut (0,9)	**sehr gut** (1,3)	**gut** (2,0)	**gut** (2,2)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,3)
++/++	++/++	+/+	+/○	+/+	+/○	○/+	○/○	○/○	○/○	○/○	○/○
sehr gut (1,1)[5]	**befriedigend** (2,9)[5]	**gut** (1,9)[5]	**gut** (2,2)[5]	**befriedigend** (2,7)[5]	**gut** (2,3)[5]	**befriedigend** (2,8)[5]	**befriedigend** (3,2)[5]	**gut** (2,4)[5]	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,3)[5]	**ausreichend** (4,1)*)[5]
gut (1,6)	**gut** (1,6)	**gut** (1,8)	**gut** (1,6)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
++/Entfällt	+/Entfällt	+/+	+/++	+/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt	+/○	+/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt
+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	++/++	+/++	+/++	+/++
befriedigend (2,6)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (2,6)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,5)
11,1/28,2	10,9/27,7	11,1/28,2	10,9/27,7	11,5/29,2	11,0/27,9	10,1/25,7	10,9/27,7	8,7/22,1	8,7/22,1	8,7/22,1	8,7/22,1
2420x1668	2360x1640	3200x2000	2112x1320	2800x1840	1920x1200	2000x1200	2560x1600	1340x800	1340x800	1340x800	1340x800
580/□	500/□	680/□	480/□	510/■	530/□	460/■	280/□	460/□	330/□	360/□	310/□
256/226	128/93	256/224	128/102	256/224	128/102	128/105	128/109	64/43	64/41	64/38	64/53
12	12	12	6	12	6	6	8	4	4	4	4
1[6]/□	1/□	1/□	1/□	1/□	1/■	1/■	1/■	1/■	1/■	1/■	1/■
■/□	■/□	□/□	■/■	□/□	□/■	□/■	□/■	□/■	□/■	□/■	□/■
□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	□/□	■/■	□/□	□/□	□/■	□/□	□/□
■/■	■/■	□/□	■/■	□/□	■/■	■[10]/■[10]	■/■	□/■	□/■[11]	□/□	□/□
■/■/■/□	■/■/■/□	■/■/■/□	■/□/□/■	■/□/□/□	□/□/□/■	□/□/□/■	□/□/□/■	□/□/□/■	□/□/□/■	□/□/□/■	■/□/□/□
□/□	□/□	■/□	■/□	□/□	□/□	□/□	■/□	□/□	□/□	□/□	□/□
12,2/12,2	12,2/12,2	13,0[8]/13,0	8,0/5,0	13,0/8,0	8,0/5,0	7,7/7,7	8,0/5,0	8,0/5,0	8,0/1,9	8,0/1,9	8,0/5,0
15:20/17:40	8:10/11:50	11:50/13:30	11:40/13:40	10:10/12:20	11:30/11:50	10:40/10:20	9:00/10:40	13:10/12:10	10:30/11:30	11:40/12:20	6:00/6:10
1:50[5]/□	2:00[5]/□	1:00[5]/□	2:00[5]/□	2:20[5]/□	1:40[5]/□	2:30[5]/□	3:30[5]/□	2:30[5]/□	1:50/□	1:50[5]/□	3:50[5]/□
25x18x0,7	25x18x0,8	26x17x0,8	25x17x0,8	26x18x0,9	26x17x0,9	24x16x1,0	26x17x0,9	21x13x1,0	21x13x1,0	21x13x1,0	22x13x1,0
440	470	460	520	530	480	440	480	330	320	320	370

1) Google-Dienste wie der Play Store und Google Mobile Services (GMS) für Geräte verfügbar, die auf dem Betriebssystem Android basieren. Entfällt bei iPadOS.
2) Geprüft bei einer Helligkeit von circa 200 Candela pro Quadratmeter.
3) Vorab veröffentlicht auf test.de.
4) Laut Anbieter Update auf iPadOS 26.4.2 verfügbar.
5) Kein Ladegerät mitgeliefert. Geprüft mit einem leistungsfähigen Schnellladegerät.
6) Thunderbolt 3.
7) Das Tablet ist sehr schwer.
8) Dual-Kamera mit zwei Brennweiten.
9) Laut Anbieter Upgrade auf Android 16 verfügbar.
10) Das getestete Tablet hat 5G und LTE.
11) Das getestete Tablet hat LTE.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Haushalt & Garten

Energy Sharing

Strom abgeben

Seit dem 1. Juni 2026 können Betreiber von Solaranlagen überschüssigen Strom mit Nachbarn teilen – Stichwort „Energy Sharing“. Dazu müssen Verträge geschlossen werden, und der Strom muss über das öffentliche Stromnetz fließen, so der neue Paragraf 42c des Energiewirtschaftsgesetzes. Der Haken an der Sache ist derzeit die Bilanzierung: Wie viel Strom liefert die Sharing-Anlage zu welchem Zeitpunkt an wen? Dafür steht noch kein allgemeines Datenformat zur Verfügung. Die Energiewirtschaft rechnet daher mit einer breiteren Umsetzung erst im Jahr 2027. Mehr dazu unter test.de/energy-sharing.



Sauber. Ein Fenstersauger kann für guten Durchblick sorgen.

Fenstersauger im Test

Praktische Putzhelfer

Die Schweizer Tester von Saldo haben Fenstersauger getestet. Vier der zehn Testkandidaten erhielten die Note Gut, sie sind alle auch in Deutschland erhältlich. Den klarsten Durchblick liefert das Leifheit Nemo Set (75 Euro). Mit ihm ließen sich nicht nur Flächen, sondern auch die Ecken von Fenstern sehr gut reinigen. Sein Akku hielt aber nur rund 21 Minuten. Auf den Plätzen zwei und drei: die Fenstersauger WV 7 und WV 1 Plus von Kärcher. Beide reinigten gut und lassen sich gut handhaben. Der Akku des WV 7 (125 Euro) hielt mit 83 Minuten aber doppelt so lange wie der des WV 1 Plus (52 Euro).



Testsieger. Leifheit Nemo schafft für 75 Euro klare Sicht.



Artenschutz in Tütchen. Diese Tagetes (Studentenblume) kann über Jahre begeistern.

Klimaresistente Pflanzen

Saatgut aus der Bibliothek – so funktionierts

Wer klimaresistente Pflanzen anbauen will, sollte sich in einer Saatgutbibliothek umsehen. Dort gibt es samenfeste Saat für wenig Geld. Diese besonderen Bibliotheken funktionieren im Prinzip wie andere Bibliotheken auch – nur dass man sich statt Büchern, DVDs oder Spielen Samen „ausleiht“. Und die Samen im eigenen Garten oder auf dem Balkon entsprechend der jeweiligen Anleitung aussät. Es gibt Saatgut für Tomaten, Bohnen, Erbsen und Kürbis oder für Kräuter wie Schnittlauch, Petersilie und Dill – aber auch für Blumen und Stauden. In Sommer oder Herbst einfach einige Pflanzen ausreifen lassen, die Samen sammeln und sie trocknen. Dann in beschrifteten Tüten einen Teil davon zurück in die Bibliothek zurückbringen. Die Ausleihe ist meistens kostenlos, je nach Bibliothek können aber Kosten für Leihausweise anfallen, etwa eine Jahresgebühr.

Foto: Getty Images; imago images / Funke Foto Services; Leifheit

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Sparsamster der drei guten Monoblöcke: der Bosch Cool 4000.

Klimageräte im Test

Kühler Kopf kostet

Monoblöcke können sofort kühlen – und das ohne feste Installation. Unsere Partner haben acht neue geprüft. Drei empfohlene Geräte gibts auch bei uns.

Schnelle Hilfe gegen Hitze versprechen Monoblöcke. Unsere französische Partnerorganisation Que Choisir hat acht dieser Klimageräte getestet. Von den vier besten sind drei auch hierzulande erhältlich. Alle drei bekamen die Bestnote fürs Kühlen, sind aber recht laut. Nachts oder in ruhiger Umgebung könne das stören, so Que Choisir.

Testsieger. An der Spitze liegt Black+Decker BXAC9000E. Das Gerät ist in ausgewählten Online-Shops ab 693 Euro zu haben. Es lasse sich auf seinen vier Rädern besonders leicht verschieben und verstauen, so die Tester. Der Monoblock verteilte die kalte Luft sehr gut im Raum, brauchte aber etwas mehr Strom als die anderen Guten.

Knapp Zweiter. Die im Gesamtergebnis fast genauso gute Anlage Bosch Cool 4000 ist hierzulande ab 567 Euro erhältlich. Sie verteilte die kalte Luft gut im Raum. Das Modell verbrauchte zudem relativ wenig Strom und bekam von Que Choisir daher auch in diesem Punkt eine gute Note.

Preis-Leistungs-Sieger. Das mobile Klimagerät Ariston Mobis Plus 10 ist in einigen wenigen Online-Shops zu haben – zum noch recht günstigen Preis von 393 Euro. Es ist das fünftbeste unter den Neuen und verteilte die kalte Luft gut im Raum.

Eher für kurze Einsätze. Que Choisir berechnete auch die Kosten für den Stromverbrauch – für zwei Wochen Dauerbetrieb von täglich je zwölf Stunden unter optimalen Bedingungen in einem 9-Quadratmeter-Raum. Demnach fallen selbst mit dem vergleichsweise sparsamen Gerät von Bosch und den niedrigen französischen Strompreisen binnen 14 Tagen schon etwa 33 Euro an. Geht man für Deutschland von 40 Cent pro Kilowattstunde Strom aus, laufen sogar etwa 53 bis 67 Euro auf. Mit einem für den Abluftschlauch geöffneten Fenster dürfte es noch teurer werden. Die im Vergleich zu Splitgeräten (test.de/klimageraete) geringe Effizienz von Monoblöcken ist auch der Grund, warum die Stiftung Warentest diesen Produkttyp nicht mehr testet.

24

Prozent weniger Mauersegler im Vergleich zum Vorjahr zählten Gartenfans bei der „Stunde der Gartenvögel“ 2026.

Quelle: Naturschutzbund Deutschland

Giftige Eichenprozessionsspinner

Wetterdienst zeigt Verbreitungsgebiet

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Schmetterling, doch seine Raupen haben es in sich: Sie bilden feine Härchen, die das Nesselgift Thaumetopoein enthalten. Es kann unter anderem starke Hautreizungen verursachen. Wie groß die Gefahr aktuell ist, zeigt das Frühwarnsystem des Deutschen Wetterdiensts (dwd.de/eichenprozessionsspinner). Grundlage sind tagesaktuelle Daten zum potenziellen Entwicklungsstadium des Falters – sowie zum Austrieb der Stiel-Eichen, der Wirtsbäume des Eichenprozessionsspinners. Die Ergebnisse sind auf einer Karte dargestellt und nach Orten durchsuchbar.



Reizend. Die Härchen der Raupe.

Foto: Bosch; Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Schatten mit Schattenseite



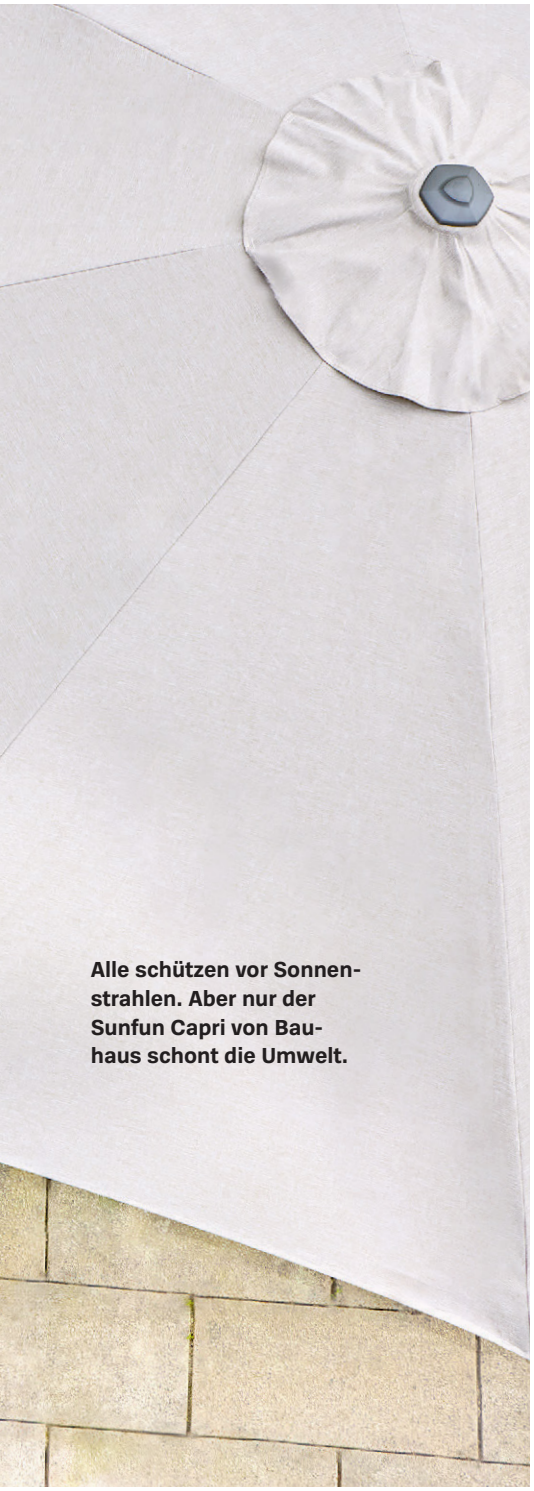
Sonnenschirme Schatten spenden können alle. Viele sind stabil, einfach zu benutzen, langlebig. Doch sechs fallen wegen Umweltschadstoffen durch. Gut ist nur einer.

Sonne satt: Mehr als 1945 Stunden schien die Sonne im Jahr 2025 im Schnitt über Deutschland. Laut Deutschem Wetterdienst war es eines der sonnigsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen. Auch 2026 sammelte bisher reichlich Sonnenstunden. Die Schattenseite: Die UV-Strahlen der Sonne können Hautkrebs begünstigen. Dagegen schützen können Cremes, Schutzkleidung – oder Sonnenschirme, und das meist sehr gut (siehe Kasten rechts).

Wir haben elf Modelle mit etwa drei Meter Durchmesser für Terrassen und Gärten geprüft. Fünf davon sind sogenannte Marktschirme im klassischen Design mit Mittel-

Foto: Julia Baier

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Alle schützen vor Sonnenstrahlen. Aber nur der Sunfun Capri von Bauhaus schont die Umwelt.

stab. Die sechs übrigen sind Ampelschirme: Ähnlich einer Straßenampel steht ihr Mast seitlich, das Schirmdach hängt am ausgestreckten Arm – der gesamte Platz unter dem Schirm ist nutzbar. Das Dach der Ampelschirme lässt sich drehen, in der Höhe verstellen, meist auch neigen und so an den Sonnenstand anpassen.

Günstige Marktschirme gibt es ohne Ständer ab etwa 60 Euro. Die geprüften Ampelschirme dagegen kosteten bis zu 999 Euro. In diesem Preis ist jeweils ein Metallkreuz enthalten, das mit Terrassenplatten beschwert werden kann. Die Platten sind aber nicht inklusive.

Nur Bauhaus ist gut

Die gute Nachricht: Guten oder sehr guten UV-Schutz auch nach der Gebrauchsbeanspruchung bieten alle Modelle im Test mit Ausnahme des Obi-Marktschirms. Etliche Schirme erwiesen sich zudem als robust und sicher und ließen sich leicht handhaben. Doch nur der Sunfun Capri Ampelschirm von Bauhaus bekommt das Qualitätsurteil Gut. Alle anderen kritisieren wir wegen enthaltener per- und polyfluorierter Alkylsubstanzen (PFAS).

In den Bezügen von Glatz, Hornbach, Kettler, Obi und der beiden Schneider →

Unser Rat

Testsieger und Umwelttipp: Einziger Guter des Tests ist der Sunfun Capri Ampelschirm von Bauhaus für 229 Euro. Er ist sicher, haltbar, einfach zu handhaben und sein Bezug ist nahezu frei von umweltschädlichen PFAS.
Preistipp: Der beste Marktschirm Joggesö von Ikea spendet für 60 Euro Schatten. Sein Bezug enthält geringfügig mehr PFAS, als die EU-Reach-Verordnung erlaubt.

UV-Schutz

Sonne sicher genießen

Wie gut Sonnenschirme vor schädlicher UV-Strahlung schützen – und warum Sonnencreme auch unterm Schirm sinnvoll ist.

Verwirrende Vielfalt. Sonnenschirme sollen zuverlässig vor Sonnenstrahlen schützen. Die Angaben der Anbieter reichen von Schutzfaktor größer als 50 bis 80; Glatz wirbt damit, mehr als 98 Prozent UV-Schutz zu geben. Um die Aussagen vergleichen zu können, haben wir die Bezüge in Anlehnung an den UV Standard 801 untersucht, einem Testverfahren für Textilien.



Logo. Manche Schirme tragen ein Schutzzertifikat.

Erfreuliches Ergebnis. Fast alle Schirme erreichen den Schutzfaktor 80. Sie ließen im Labor weniger als 0,1 Prozent der schädlichen UVB-Strahlen durch. Nur der Marktschirm von Obi ließ im gealterten Zustand etwas mehr Strahlen durch, schafft aber trotzdem den Schutzfaktor 60.

Reichlich Schutz. Jeder Hauttyp braucht unterschiedlich starken Sonnenschutz. Kinder und Personen mit sehr heller Haut haben nur für fünf bis zehn Minuten einen Eigenschutz. Unter einem Schirm mit Schutzfaktor 80 steigt die Zeit etwa auf das 80-fache, also knapp 7 bis über 13 Stunden. Doch selbst der beste Schirm hält nicht alle Sonnenstrahlen ab. Hauswände etwa reflektieren sie und senden sie seitlich unter den Schirm. Sonnencreme hilft, gute Produkte nennen wir ab Seite 18.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Ewigkeitschemikalien

PFAS bleiben sehr lange

Anbieter rüsten Textilien mit umweltschädlichen Substanzen aus. Sie stecken in vielen Produkten.

Sollten längst verschwunden sein. Seit Juli 2020 dürfen in der EU bis auf wenige Ausnahmen nach der Verordnung für persistente organische Schadstoffe (POP-Verordnung) keine Produkte mit Perfluoroctansäure (PFOA) und verwandten Verbindungen wie dem in vielen Sonnenschirmen gefundenen 8:2-Fluortelomeralkohol (8:2-FTOH) hergestellt oder in Verkehr gebracht werden. Seit Februar 2023 sind diese Verbindungen und weitere PFAS auch nach der Reach-Verordnung in der EU beschränkt. PFOA und 8:2-FTOH zählen zu den per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen – kurz PFAS. Diese Gruppe von Chemikalien umfasst mehr als 10 000 Stoffe.

In vielen Produkten. Trotz der Verordnungen finden wir sie immer wieder in sehr hohen Mengen: in fünf von zwölf Buggys (Heft 3/2024), in neun von zehn Kinderfahrradanhängern (Heft 8/2024), in einem Autokindersitz (Heft 12/2025), in drei von sechs Weichschalenkoffern (Heft 6/2026) und nun in sechs von elf Sonnenschirmen. Vermutlich setzen Anbieter sie wegen ihrer wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften ein. Die von uns nachgewiesenen Stoffe sind fest im Material verankert, für Nutzende besteht allenfalls ein sehr geringes Gesundheitsrisiko.

Wirkung im Körper. In der Produktion, beim Gebrauch und nach dem Entsorgen gelangen die Stoffe in die Umwelt und von dort in die Nahrungskette. Über diesen Umweg nehmen Menschen sie auf. Aus Tierversuchen ist bekannt, dass einige PFAS in höherer Dosierung ungeborenes Leben und die Leber schädigen sowie Fettstoffwechsel, Schilddrüsenhormonspiegel und Immunsystem beeinträchtigen können.



Umgehauen. Der Obi-Schirm kippte bei etwa 50 km/h Windgeschwindigkeit.





Blass. Der Bezug des Kettler (oben) blich aus. Bauhaus (unten) änderte sich kaum.

Schirme fanden wir weit mehr PFAS als gemäß EU-POP-Verordnung und EU-Reach-Verordnung erlaubt. Hersteller setzen PFAS vermutlich ein, um Textilien mit wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften auszurüsten. Die sechs Schirme bewerten wir mit Mangelhaft.

Die PFAS-Gehalte, die wir in den Bezügen von Doppler, Ikea und beiden Toom-Schirmen fanden, lagen niedriger, aber etwas über dem Grenzwert der EU-Reach-Verordnung. Sie regelt, wie chemische Stoffe innerhalb der Europäischen Union registriert, bewertet, zugelassen und beschränkt werden. Diese geringen PFAS-Mengen bewerten wir noch mit Ausreichend. Vermutlich sind sie über Verunreinigungen in die Textilien gelangt, zum Beispiel über recyceltes Polyester. Wie PFAS wirken, lesen Sie links im Kasten.

Etliche halten dem Wind stand

Im Windkanal bliesen wir mit bis zu 60 Kilometern pro Stunde frontal und seitlich auf die geöffneten Schirme. Das entspricht etwa Windstärke 7; Meteorologen sprechen von steifem Wind. Natürlich sind die Schirme nicht dafür gedacht, solchen Windstärken dauerhaft standzuhalten. Der Test dient jedoch auch als Indikator, die Standfestigkeit der Schirme vergleichend zu testen. Die Ampelschirme von Doppler, Hornbach und Kettler drehten sich und rutschten teils, blieben aber stehen. Die anderen kippten bei einer Windgeschwindigkeit zwischen 40 und 45 Kilometern pro Stunde, Toom Madeira trug dabei Schäden davon.

Unter den Marktschirmen stand der Schneider bis zum Ende. Ikea, Obi und Toom Santorini kippten dagegen bei etwa 50 Kilometern pro Stunde um und gingen kaputt: Das Rohr des Ikea brach, das Gelenk des Obi knickte ab, am Toom brachen einzelne Streben. Am Glatz brach ein Gelenk, an einem anderen verbog sich das Rohr. Trotz der Schäden bewerten wir dies mit Befriedigend, da die Schirme bei solch starkem Wind längst geschlossen sein sollten.
Tipp: Schließen und sichern Sie auch den sichersten Sonnenschirm, sobald der Wind auffrischt oder Sie den Schirm unbeobachtet lassen. So beugen Sie Schäden vor.

Kettler ist besonders reißfest

Im Labor öffneten und schlossen wir jeden Schirm 500 Mal. Die Kurbel des Toom Ampelschirms hatte nach 150 Durchgängen deutlich mehr Spiel als zu Beginn. Im Reißfestigkeitstest fielen beide Toom-Schirme sowie der Obi negativ auf: Ihre Nähte rissen schon mit einer Kraft von etwa 150 Newton. Das ist die Kraft, die es braucht, um rund 15 Kilo zu heben. Zum Vergleich: Kettlers Nähte gaben mit 760 Newton nach, der Stoff erst mit 2100 Newton in Querrichtung. In der Praxis reißt meist zuerst die Naht; die Stoffe halten deutlich mehr Belastung aus.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Gebrochen. Eine Strebe des Toom Madeira brach im Belastungstest.

Wenn Schirme dauerhaft ungeschützt draußen und in der Sonne stehen, bleichen vor allem dunkle Bezüge allmählich aus. Wir bestrahlten jeweils die dunklen Stoffe mit künstlichem Xenonlicht, das natürlichem Sonnenlicht stark ähnelt. Damit simulierten wir die Sonneneinstrahlung. Bauhaus, Doppler und beide Schneider Schirme behielten im Test ihre ursprüngliche Farbe. Deutliche Farbänderungen sahen wir jedoch an den Bezügen von Glatz, Hornbach und Kettler.

Schutzhülle ist nicht immer dabei

Kettler liefert immerhin eine Schutzhülle mit, die Ampelschirme von Bauhaus und Schneider ebenfalls. Eine Abdeckung ist auch für die übrigen Modelle empfehlenswert. Sie kostet je nach Anbieter zwischen zehn und hundert Euro zusätzlich.

Mit Hülle behalten Sonnenschirme nicht nur länger ihre Farbe – sie bleiben auch sauber. Schmutzige Bezüge lassen sich meist nur von Hand reinigen. Lediglich Ikea und Obi lassen Maschinenwäsche zu.

Tipp: Lagern Sie Sonnenschirme während der Wintermonate in einem trockenen Raum. Andernfalls können Stockflecken entstehen. ■ →

Text: Stephan Scherfenberg; Wissenschaftliche Leitung: Dr. Axel Neisser; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

Kaufberatung

So wählen Sie den passenden Sonnenschirm aus

Rund oder eckig, hell oder dunkel, mit oder ohne Kurbel oder Ständer: Wir erklären, wie Sie das richtige Modell auswählen.

Bauart. Die einfachsten und günstigsten Modelle sind oft Marktschirme. Ihr Stab befindet sich in der Mitte und passt in manche Gartentische. Sie lassen sich entweder durch Hochschieben per Hand oder mit einer Kurbel öffnen. Ampelschirme dagegen hängen an einem ausladenden Arm. Sie stehen neben dem Tisch und lassen den Raum unter dem Schirm frei. Sie wiegen deutlich mehr als Marktschirme und öffnen sich häufig per Kurbel.

Größe. Der Schirm sollte die zu beschattende Fläche an jeder Seite um 50 Zentimeter überragen. Drei Meter Durchmesser reichen für Esstische mit vier bis sechs Personen. Große Loungegruppen brauchen eher Vier-Meter-Schirme.

Flexibilität. Steht die Sonne niedrig, ist ein neigbarer Schirm von Vorteil. Nicht alle Marktschirme haben ein Gelenk zum Neigen. Einige lassen sich nicht einmal in der Höhe verstellen (siehe Tabelle S. 48). Ampelschirme hingegen lassen sich meist drehen, neigen und in der Höhe verstellen.

Ständer. Marktschirme brauchen meist einen zusätzlichen Ständer; zu Ampelschirmen gehört in der Regel ein Metallkreuz für Platten dazu. Die Platten gehören nicht zum Lieferumfang. Je größer der Schirm, desto schwerer sollte der Ständer sein, damit er auch im Wind stehen bleibt. Für Ampelschirme mit etwa drei Metern Durchmesser empfehlen Anbieter Ständer mit bis zu 200 Kilogramm Gewicht.

Farben. Dunkle Stoffe können über die Jahre ausbleichen, Schmutz ist wenig sichtbar. Helle Farben reflektieren Sonnenlicht, unter ihnen ist es kühler.

Reinigen. Bürsten Sie den Schirm nur trocken aus. Falten Sie ihn erst zusammen, wenn er vollkommen trocken ist, damit sich kein Schimmel bildet. Praktisch ist eine Schutzhülle. Mit ihr sammelt sich weniger Schmutz auf dem Bezug und die Farbe bleicht langsamer aus. Die Ampelschirme von Bauhaus, Kettler und Schneider Schirme haben eine Hülle im Lieferumfang. Die übrigen Anbieter verkaufen sie als Zubehör.



Ampelschirm. Am Griff lässt sich der Schirm nach oben schieben. Die Kurbel öffnet und schließt das Dach.



Marktschirm. Ein Stift befestigt den Schneider Malaga. Er lässt sich auch unter Last leicht herausziehen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Ampelschirme



Doppler MyZone Pendelschirm AX



Schneider Schirme Rhodos Twist



Kettler Easy Swing



Bauhaus Sunfun Capri rund



Toom Madeira



Hornbach Soluna Orléans

Sonnenschirme: Alle spenden Schatten, aber nur der Bauhaus-Schirm schont die Umwelt

	Ampelschirme						Marktschirme
Produkt	**Bauhaus** Sunfun Capri rund[5]	**Doppler** MyZone Pendel-schirm AX	**Toom** Madeira	**Schneider Schirme** Rhodos Twist	**Hornbach** Soluna Orléans	**Kettler** Easy Swing[11]	**Ikea** Joggesö
Geprüfte Farben	Anthrazit, Greige	Anthrazit, Natur	Anthrazit, Natur	Anthrazit, Natur	Dunkelgrau, Ecru	Anthrazit, Natur	Graubeige
Gemessener UV-Schutz[1]	80	80	80	80	80	80	80
Mittlerer Preis ca. (Euro)	**229**	**600**	**130**	**519**[9]	**199**	**999**	**60**
Getesteter Ständer/Preis ca. (Euro)	Plattenständer im Lieferumfang/ Entfällt	Plattenständer im Lieferumfang/ Entfällt	Plattenständer im Lieferumfang/ Entfällt	Plattenständer im Lieferumfang/ Entfällt	Plattenständer im Lieferumfang/ Entfällt	Plattenständer im Lieferumfang/ Entfällt	Schneider Schirme Naturbeton-ständer/149
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (2,0)**	**BEFRIEDIGEND (2,9)**	**BEFRIEDIGEND (3,3)**	**MANGELHAFT (4,9)**	**MANGELHAFT (5,0)**	**MANGELHAFT (5,0)**	**BEFRIEDIGEND (2,6)**
Haltbarkeit 40 %	**gut** (1,8)	**sehr gut** (1,4)	**ausreich.** (3,8)*)	**gut** (1,7)	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,6)	**gut** (1,6)
Reißfestigkeit/Lichtechtheit[2]	+/++	+/++	⊖/+	+/++	+/⊖*)	++/⊖*)	+/+
Verarbeitung/Festigkeit der Streben	+/++	++/++	++/⊖	++/++	+/++	+/++	++/++
Öffnen und Schließen/Reparieren	+/++	++/+	○/−*)[8]	+/++	++/++	++/++	++/++
Handhabung 40 %	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)	**gut** (2,3)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,6)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,7)
Gebrauchsanleitung/Montage	+/+	++/+	+/+	+/○	+/+	⊖/+	⊖/++
Öffnen und Schließen/Verstellen	+/+	+/++	++/○	+/+	+/○	+/+	+/○
Bedienelemente/Reinigen	+/+	+/+	+/+	○/+	○/+	+/+	○/++
Lagerung kurz-/langfristig	+/○	○/○	⊖/○	+/○	○/○	+/○	○/+
Sicherheit 15 %	**gut** (1,8)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,3)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,3)
Standsicherheit bei Wind	+	++	○	+	++	++	○
UV-Schutz[3]/Schutz vor Verletzungen	++/+	++/+	+/+	++/+	++/+	++/+	++/+
Schadstoffe 5 %	**gut** (2,1)	**ausreichend** (3,9)*)[6]	**ausreichend** (3,9)[6]	**mangelhaft** (4,9)*)[10]	**mangelhaft** (5,0)*)[10]	**mangelhaft** (5,0)*)[10]	**ausreichend** (3,6)*)[6]
Ausstattung/Technische Merkmale							
Schirm: Verstellmöglichkeiten	Drehen, Neigen, Höhe	Drehen, Neigen, Höhe	Drehen, Höhe	Drehen, Neigen, Höhe	Drehen, Neigen, Höhe	Drehen, Neigen, Höhe	Drehen, Neigen
Schirm: Gewicht ca. (kg)[4]	16,9	25,5	12,2	26,3	22,0	33,0	6,0
Schirm: Durchmesser laut Anbieter (cm)	300	280 x 280[7]	300	300 x 300[7]	300	300 x 300[7]	300
Schirm: Maximale Höhe geöffnet (cm)	196	215	205	220	205	218	200
Ständer: Empfohlenes Mindestgewicht/ Geprüftes Gewicht (kg)	80/80	140/140	78/80	100/100	110/110	200/200	Keine Angabe/ 45
Ständer: Länge x Breite x Höhe ca. (cm)	100 x 100 x 6	99 x 99 x 6	99 x 99 x 4	99 x 99 x 6	97 x 97 x 6	105 x 105 x 6	59 x 59 x 8
Schutzhülle mitgeliefert/als Zubehör erhältlich: Artikelnummer, Preis	■/Entfällt	□/85399ACPL für 99,99 Euro	□/7740776 für 24,99 Euro	■/Entfällt	□/12039648 für 19,95 Euro	■/Entfällt	□/30532323 für 19,99 Euro

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" rechts).
■ = Ja. □ = Nein.

1) Gemessen am hellen Bezug in Anlehnung an UV Standard 801 nach Gebrauchsbeanspruchung.
2) Geprüft am dunklen Bezug.
3) Geprüft am hellen Bezug.
4) Bei den Ampelschirmen gemessen mit Plattenständer (ohne Platten).
5) Laut Anbieter wurde der Schirm im Produktionsjahr 2025 überarbeitet. Seitdem werde Material verwendet, das „quasi FTOH-frei ist".
6) Der Bezug enthält geringfügig mehr PFAS, als die EU-Reach-Verordnung erlaubt.
7) Quadratische Form.
8) Austausch von Bezug, Kurbel und Kappe war nicht möglich.
9) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
10) Der Bezug enthält weit mehr PFAS, als die EU-POP- und die EU-Reach-Verordnung erlauben.
11) Laut Anbieter Sicherheitshinweise geändert.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Toom Santorini



Schneider Schirme Malaga 300/8



Ikea Joggesö



Obi Camarillo



Glatz Alu-Smart

Toom Santorini	**Obi** Camarillo[12]	**Schneider Schirme** Malaga 300/8	**Glatz** Alu-Smart[16]
Anthrazit, Hellgrau	Salbeigrün, Beige	Anthrazit, Natur	Stone Grey, Off White
80	60	80	80
100	**63**[9]	144[9]	**269**
Schneider Schirme Naturbeton-ständer/149	Schirmständer Granada/50	Schneider Schirme Granit-Schirm-ständer/100	Glatz Beton-sockel Z mit Standrohr Z/208[17]
BEFRIEDIGEND (2,8)	**MANGELHAFT (4,9)**	**MANGELHAFT (4,9)**	**MANGELHAFT (5,1)**
befried. (3,1)	**befried.** (3,2)	**gut** (1,6)	**befried.** (2,6)
⊖*)/+	⊖*)/+	+/++	+/⊖*)
++/++	++/++	+/++	++/++
++/○	++/○	++/++	++/+
gut (2,4)	**befried.** (2,7)	**befried.** (3,4)	**befried.** (2,8)
+/++	⊖/++	⊖/++	−[18]/++
+/Entfällt	+/○	○/Entfällt	+/○
+/+	+/++	○/+	+/+
⊖/+	⊖/+	⊖/+	○/+
gut (2,3)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,7)	**befried.** (3,0)
○	○	++	○
++/+	○/+	++/⊖*)[14]	+/○
ausreichend (3,7)[6]	**mangelhaft** (4,9)*)[10]	**mangelhaft** (4,9)*)[10]	**mangelhaft** (5,1)*)[10]
Keine	Drehen, Neigen	Keine	Drehen, Neigen, Höhe
7,6	5,5	7,5	6,3
350	300	300	300
210	200	205	250
35/45	30 bis 35/40	Keine Angabe/ 42	Keine Angabe[18]/ 40
59 x 59 x 8	50 x 9[13]	46 x 46 x 8	60 x 9[13]
☐/8839897 für 34,99 Euro	☐/853374 für 9,99 Euro	☐/4322-0007 für 28,99 Euro[15]	☐/350 01 609 980 für 79 Euro

12) Laut Anbieter Produkt nicht mehr im Handel.
13) Angegeben als Durchmesser x Höhe, da runde Form.
14) Der Sicherungsstift ließ sich leicht versehentlich entfernen. Der Schirm klappte dann zusammen.
15) Laut Anbieter weitere Schutzhülle angeboten.
16) Laut Anbieter seit Januar 2026 nur noch PFAS-freie Textilien eingesetzt.
17) Preis inklusive Standrohr Z (99 Euro).
18) Gebrauchsanleitung fehlte.

So haben wir getestet

Im Test: Elf Sonnenschirme für Garten oder Terrasse (Durchmesser etwa drei Meter), davon sechs Ampel- und fünf Marktschirme. Wir wählten möglichst aktuelle Modelle marktbedeutender Anbieter mit hellem und dunklem Bezug aus. War kein Ständer im Lieferumfang enthalten, prüften wir (wenn erhältlich) mit einem Granit- oder Betonständer des jeweiligen Anbieters mit empfohlenem Mindestgewicht. Einkauf: Juli bis September 2025. Preisabfrage bei den Anbietern: April 2026. **Untersuchungen:** Unsere Prüfmethoden beschreiben wir ausführlich im Internet unter test.de/sonnenschirme/methodik.

Haltbarkeit: 40 %

Wir prüften die **Reißfestigkeit** von Stoff und Nähten. Die **Lichtechtheit** des dunklen Bezugs ermittelten wir, wenn erhältlich, mit einem anthrazitfarbenen Bezug. Für die **Verarbeitung** untersuchten zwei Experten den Bezug unter anderem auf fehlerhafte Nähte, Materialfehler und Passform. Sie begutachteten das Gestell unter anderem auf Gleichmäßigkeit der Beschichtung. Die **Streben** belasteten wir mit einem Gewicht, um ihre **Festigkeit** zu ermitteln. Wir **öffneten und schlossen** jeden Schirm 500 Mal und bewerteten möglichen Verschleiß. Ein Experte prüfte, ob und wie leicht sich zum **Reparieren** Kurbel, Bezug oder Kappe tauschen lassen.

Handhabung: 40 %

Ein Experte prüfte die **Gebrauchsanleitung** etwa auf Vollständigkeit. Fünf geschulte Testpersonen bewerteten die Verständlichkeit und wie einfach die **Montage** der Schirme war. Sie bewerteten, wie leicht sie sich **öffnen und schließen** ließen**.** Falls Verstellmöglichkeiten vorhanden waren, prüften sie, wie einfach sich die Schirme drehen, neigen oder in der Höhe **verstellen** ließen. Zudem bewerteten wir unter anderem den einstellbaren Neigungswinkel. Die Testpersonen beurteilten die **Bedienelemente,** etwa wie zugänglich und ergonomisch sie waren. Ein Experte untersuchte, wie sich Bezug und Gestell **reinigen** ließen. Für die **kurzfristige Lagerung** bewerteten die Testpersonen unter anderem, wie sich die Schirme transportieren ließen sowie die Schutzhaube und das Band zum Zusammenbinden – sofern im Lieferumfang enthalten. Sie prüften, wie einfach sich die Schirme **langfristig lagern** ließen und wie leicht der Ständer zu transportieren war.

Sicherheit: 15 %

In einem Windkanal setzten wir die geöffneten Schirme samt Ständer einer Windgeschwindigkeit bis maximal 60 Kilometer pro Stunde aus und erfassten ihre **Standsicherheit.** Wir bewerteten die Windgeschwindigkeit, bei der der Schirm kippte oder brach, sowie die aufgetretenen Schäden. Wir prüften den **UV-Schutz** des hellen Bezugs in Anlehnung an den UV Standard 801 im Neuzustand und nach Gebrauchsbeanspruchung. Für den **Schutz vor Verletzungen** bewerteten zwei Experten unter anderem scharfe Kanten, Quetschstellen und unbeabsichtigtes Verstellen.

Schadstoffe: 5 %

Wir bestimmten nach alkalischer Hydrolyse den Gehalt per- und polyfluorierter Alkylsubstanzen (PFAS) in den Bezügen.

Abwertungen

War die Haltbarkeit Ausreichend, konnte das Qualitätsurteil nur eine halbe Note besser sein. Lautete das Schadstoffurteil Mangelhaft, konnte das Qualitätsurteil nicht besser sein, mit Schadstoffurteil Ausreichend maximal eine Note besser. Mit ausreichender Reißfestigkeit konnte Haltbarkeit nur eine Note besser sein. War Lichtechtheit ausreichend oder Reparieren mangelhaft, werteten wir Haltbarkeit um eine halbe Note ab. War der Schutz vor Verletzungen ausreichend, werteten wir Sicherheit um eine halbe Note ab.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



In dem Buch zeigt Europas führender Neurologe und Gedächtnisforscher, Prof. Dr. med. Emrah Düzel, wie sich die Gehirnleistung optimieren und zugleich das Demenzrisiko senken lässt, wie man mit Bewegung neue Hirnzellen aufbaut und mit den richtigen Übungen seine Gehirnleistung verbessert. Je früher wir beginnen, desto besser.

176 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

20,00 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2179364



Fette und Fettsäuren sind für unsere Gesundheit von großer Bedeutung. Sie sind nicht nur Energieträger, sondern essenziell für die Hormonbildung und die Verarbeitung von Vitaminen. Ernährungswissenschaftlerin Dr. Angela Bechthold führt Sie in die Welt der Fette ein und zeigt verständlich, wie Sie sie für eine gesunde und präventive Ernährung nutzen können.

208 Seiten I Softcover I 14,0 × 17,0 cm

14,90 €

E-Book: 11,99 €
Best.-Nr. 2184392



Ein Schlüssel zur Gesundheit liegt in den oft übersehenen, jedoch lebenswichtigen Mikronährstoffen – den Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Wie viel benötigen wir von diesen winzigen Helfern und wo liegen die besten Quellen dafür? Unsere Experten führen Sie durch die Welt der Mikronährstoffe und geben evidenzbasierte Empfehlungen.

208 Seiten I Softcover I 14,0 × 17,0 cm

12,90 €

E-Book: 9,99 €
Best.-Nr. 2156834



Erfahren Sie mehr über die Kraft von Proteinen und wie essenzielle und nichtessenzielle Aminosäuren unsere Gesundheit, Fitness und Muskelkraft unterstützen. Mit Übersichtstabellen und praxisnahen Tipps ist dieser Ratgeber der ideale Begleiter, um die Ernährung zu optimieren und Proteinprodukte und Nahrungsergänzungsmittel sinnvoll einzusetzen.

208 Seiten I Softcover I 14,0 × 17,0 cm

14,90 €

E-Book: 11,99 €
Best.-Nr. 2179378

Weitere Ratgeber zum Thema Gesundheit finden Sie unter test.de/shop

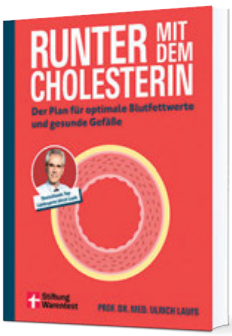


Zwangshandlungen und -gedanken schränken die Lebensqualität erheblich ein. Das können Sie ändern! Prof. Dr. Ulrich Voderholzer und sein Expertenteam zeigen, wie Sie mithilfe der Exposition, einer Methode aus der Kognitiven Verhaltenstherapie, Schritt für Schritt Ihre Zwänge überwinden und so die Kontrolle über Ihr Leben zurückgewinnen.

176 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

20,00 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2184377



Die gute Nachricht bei erhöhten Werten: Jeder kann aktiv gegensteuern! Das Buch zeigt die passenden Zielwerte für jeden Risikotyp und erklärt, wann Medikamente unterstützen können und wie Bewegung sowie ein rauchfreies Leben das Herz-Kreislauf-System stärken. Plus: Warum Statine und Co. verlässliche Helfer sind.

176 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

20,00 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2184378



In diesem Ratgeber zeigt HSV-Mannschaftsarzt Dr. med. Wolfgang Schillings, wie Sie Ihre Gelenkschmerzen endlich in den Griff bekommen, egal ob sie durch Arthrose, Rheuma, Gicht oder Verletzungen verursacht sind. Mithilfe ausführlich bebilderter Übungen und mit der nötigen Motivation trainieren Sie den Schmerz sanft und effektiv weg.

176 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

20,00 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2171690



Deutschlands führender Osteoporose-Experte Prof. Dr. med. Henning Kunter erklärt, wie Sie der Erkrankung mit der richtigen Ernährung entgegenwirken können. Entdecken Sie 60 inspirierende Rezepte und profitieren Sie von praxisnahen Tipps zu Muskelaufbau und Bewegung, die nicht nur Ihre Knochen stärken, sondern auch Ihren persönlichen Wohlfühlfaktor steigern.

176 Seiten I Softcover I 16,6 × 21,5 cm

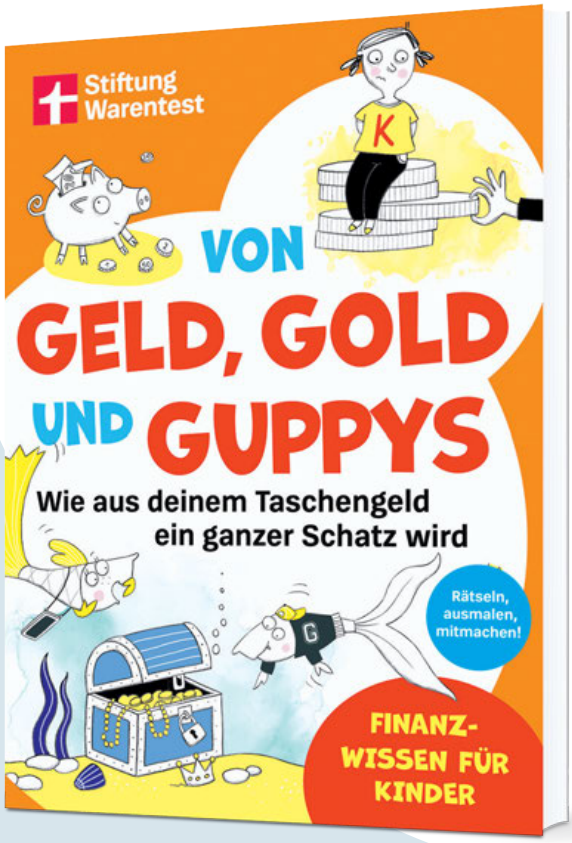
22,90 €

E-Book: 19,99 €
Best.-Nr. 2184379

Mit dem kostenlosen Newsletter immer aktuell informiert. Jetzt abonnieren: test.de/newsletter

Die **Versandkosten** innerhalb Deutschlands betragen bei einem Bestellwert bis 10,00 € → 2,50 €, ab 10,00 € → kostenfrei.
Wir liefern Ihre Wunschtitel schnellstens gegen Rechnung. Vorbestellte Produkte werden am Erscheinungstermin ausgeliefert. Dies gilt nur für Bestellungen innerhalb Deutschlands. Für Auslandsbestellungen wenden Sie sich bitte an unseren Kundenservice. Lieferung nur, solange der Vorrat reicht! Die Abonnenten-Vorteile gelten nicht für Sonderausgaben und Probe-Abonnenten.

© Stiftung Warentest 2026
Nutzung ausschließlich für private Zwecke. Keine Weitergabe.



Alles, was Kinder über Geld wissen sollten

Das kindgerecht gestaltete Mitmachbuch macht Finanzbildung zum Abenteuer. Durch knifflige Rätsel, Denksportaufgaben und Mitmachübungen wird abstraktes Finanzwissen für Kinder greifbar. Was ist Geld tatsächlich wert? Warum lohnt sich Sparen? Wie teile ich mein Geld richtig ein? Was wünsche ich mir, und was brauche ich wirklich? Ab 8 Jahren.

128 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2184373

Online mehr erfahren und bestellen:
test.de/buch

Oder telefonisch sichern:
030/3 46 46 50 82
Montag bis Freitag: 8:00–18:00 Uhr

NEU



Gehen Sie Ihre Vorsorge an! Wir machen es Ihnen einfach. Sie erfahren, wie Sie mit Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung festlegen können, dass im Ernstfall Ihr Wille zählt. Das Vorsorge-Set enthält außerdem rechtssichere Formulare mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die Sie direkt heraustrennen oder herunterladen können.

9., aktualisierte Auflage
144 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2198606

NEU



Dieses Set hilft Ihnen, Ihren Ausstieg aus dem Arbeitsleben zu planen. Vier Kapitel zeigen, wann Sie in Rente gehen können und ob Sie sich Frührente leisten können. Außerdem erläutert das Buch, wie sich der Ruhestand finanziell optimieren lässt. Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Checklisten und Formularen zum Herausrennen und Herunterladen.

2., überarbeitete Auflage
144 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2198560

NEU



Dieser Ratgeber zeigt mit detaillierten Wirtschaftlichkeitsberechnungen, wann sich ein Elektroauto wirklich lohnt, wie sich die Reichweite optimieren und wie sich das E-Auto mit selbst erzeugtem Solarstrom laden lässt. Er erklärt die neuen V2G-Tarife, bei denen das E-Auto als Stromspeicher fungiert, und gibt Hinweise zur E-Auto-Förderung.

2., aktualisierte Auflage
256 Seiten I Hardcover I 20,1 × 25,6 cm

39,90 €

E-Book: 36,99 €
Best.-Nr. 2198558



KI bietet Ihnen neue Möglichkeiten, die den Alltag erleichtern und Zeit sparen. Das Buch zeigt, wie gute Prompts für Texte und Bilder formuliert werden, informiert auch über Fallstricke und erklärt, was beim Datenschutz zu beachten ist und warum ein Faktencheck wichtig ist. Mit konkreten Anleitungen, Praxistipps und zahlreichen Anwendungsbeispielen.

160 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

19,90 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2184387

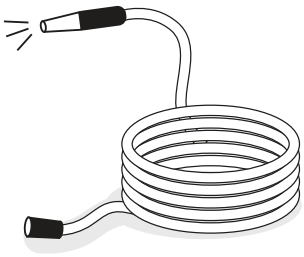
Ihre Lieferung ist bereits ab 10,00 € Bestellwert kostenfrei

Dies ist ein Angebot der Stiftung Warentest, Vorständin Julia Bönisch, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, Telefon: 030/26 31-0, E-Mail: email@stiftung-warentest.de. Beschwerden richten Sie bitte an Stiftung Warentest, Kundenservice, 20080 Hamburg, Telefon: 030/3 46 46 50 80, Fax: 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de. Alle Informationen zu Ihrem Widerrufsrecht finden Sie auf Seite 96.

Stiftung Warentest 2023
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Viele undicht, eine bricht

Gartenbrausen Die besten Brausen gießen Rasen und Hecke zuverlässig und reinigen sogar Gartenmöbel. Viele hielten nicht dicht – und die Teuerste verlor im Falltest den Kopf.



Gartenschläuche. Wir haben auch Gartenschläuche untersucht und können fast alle empfehlen. Den Sehr guten gibts für 40 Euro. **Mehr Infos ab Seite 57.**

Ein Beet voller empfindlicher Blumen? Die Gartenbrause wässert sie mit einem sanften Nebelstrahl. Durstige Hecken und kleinere Rasenflächen? Klick – mit einem Dreh aus dem Handgelenk wechseln Gärtnerinnen und Gärtner zum kräftigen Regenguss. Und der angetrocknete Dreck in der Schubkarre? Klick – das Drehrad rastet in der Reinigungsfunktion mit hartem Vollstrahl ein.

Wir haben 13 Gartenbrausen mit drei bis acht verschiedenen Sprühbildern einem harten Test unterzogen. Die Modelle kosten 9,90 bis 48 Euro, alle sind arretierbar und bei vielen lässt sich die Strahlhärte stufenlos einstellen. Am Ende können wir knapp die Hälfte der Produkte empfehlen.

Ein Trio liegt vorn, die Teuerste hinten

Eine der günstigen Brausen im Test gehört zu den Testsiegern, die teuerste landet in unserer Tabelle ganz hinten – der Preis sagt also nichts über die Qualität aus.

An der Tabellenspitze stehen drei gleich gute Modelle. Eins vom finnischen Anbieter Fiskars (32 Euro) sowie die Premium Multibrause von Gardena (37 Euro), beide sind leicht zu bedienen und überzeugen im täglichen Gebrauch. Gleichauf liegt außerdem die Gardena Classic Multifunktionsbrause. Sie schwächelt im Vergleich zu den anderen etwas in der Handhabung – dafür ist sie mit knapp 17 Euro deutlich günstiger. Das Tabellenschlusslicht dagegen, die Brause von By Benson für 48 Euro, ist mangelhaft: Im Falltest brach ihr Brausenkopf ab.

Drei Sprühbilder reichen meist aus

Die verschiedenen Modi oder Sprühbilder sind am Brausenkopf mit Piktogrammen gekennzeichnet, die sich je nach Anbieter unterscheiden können. Nur By Benson und Claber nutzen statt Piktogrammen eine Beschriftung – auf Englisch. Auf den Brausenköpfen steht dann zum Beispiel „mist“ (Sprühnebel), oder „full“ (Vollstrahl).

Die drei wichtigsten Sprühbilder sind die Brause für den Regenguss, der Sprühnebel für das sanfte Gießen per Zerstäuber und der Vollstrahl für das gezielte Wässern an der Wurzel und die Reinigung von Gartenmöbeln und -geräten. Mit ihnen lässt sich die meiste Gießarbeit im Garten oder auf der Terrasse zufriedenstellend verrichten. Wir erläutern sie ausführlich auf Seite 56.

Viele Brausen bieten dagegen sieben oder acht verschiedene Sprühbilder. So viele Einstellungen braucht eine gute Brause nicht unbedingt. Teils unterscheiden sich die Strahlvarianten auch nur wenig von den drei Haupt-Modi.

Eine lässt sich nicht mehr abschalten

Um die Haltbarkeit zu prüfen, simulierten unsere Tester eine regelmäßige Nutzung im Garten. Im ersten Dauertest betätigten sie 5000 Mal den An-/Aus-Mechanismus. Die meisten Produkte überstanden das unbeschadet, nur die automatische Entriegelung am Auslöser der Bauhaus Neptun Bewässerungsbrause Kompakt war danach dauerhaft angeschaltet. Um das Wasser →

Unser Rat

Testsieger und Preistipp: Drei Brausen teilen sich den Testsieg, alle sind gut. Die günstigste und damit auch der Preistipp ist die Gardena Classic Multifunktionsbrause für 16,99 Euro. Die Fiskars Sprühpistole Multi (32 Euro) und Gardena Premium Multibrause (37 Euro) liegen mir ihr gleichauf.
Umwelttipp: Mit dem sanften Vollstrahl lässt sich bodennah an der Wurzel gießen. Das spart Wasser, weil weniger verdunstet.

Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Sanfter Nebel. Der Sprühmodus ist für empfindliche Blüten und Ansaaten geeignet.

Diese drei Brausen schaffen den Testsieg



Fiskars Sprühpistole Multi, 5 Funktionen, 32,00 Euro

GUT (2,0)

Die Brause mit fünf Modi sticht durch ihren flachen, großen Kopf (9 Zentimeter Durchmesser) optisch hervor. Er lässt sich abnehmen und mit anderen Fiskars-Aufsätzen tauschen.



Gardena Classic Multifunktionsbrause, 16,99 Euro

GUT (2,0)

Günstiges Modell mit vier Sprühmodi und 7 Zentimetern Kopfdurchmesser. Leichte Schwächen in der Handhabung, teils kann sich das vordere Teil des Brausenkopfes lockern.



Gardena Premium Multibrause, 37,00 Euro

GUT (2,0)

Anschluss und Kopf (Durchmesser 9 Zentimeter) sind teils aus Metall, was hochwertig wirkt – und ins Gewicht fällt: Mit rund 400 Gramm ist sie die schwerste Brause im Test. Fünf Modi.

Foto: plainpicture / Sandra Roesch; Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Dream-Team. Der beste Gartenschlauch aus unserem Test ist der Kärcher Performance Premium. Er passt an jede getestete Brause, auch an die drei Testsieger.

zu stoppen, muss man dann jedes Mal zum Ende des Schlauchs laufen und den Wasserhahn abdrehen – das nervt. In der Haltbarkeit ist diese Brause daher nur ausreichend, insgesamt bewerteten wir sie mit der Note Befriedigend.

Fünf überraschen mit Fontänen

Fünf weitere Brausen kassierten die gleiche Noten-Kombination – ein Ausreichend in der Haltbarkeit, insgesamt aber noch befriedigend: die zweite Bauhaus-Brause ebenso wie zwei Modelle von Obi und die Brausen von Claber und Toom. Grund dafür ist in diesen Fällen unser zweiter Dauertest: Dafür verstellten die Prüfer 500 Mal das Drehrad für die Sprühposition am Brausenkopf.

Danach waren die fünf Brausen nicht mehr ganz dicht: Beim Umschalten unter Wasserdruck spritzte das Wasser auch seitlich aus den Brausenköpfen. Wer dabei nicht aufpasst, dem spritzt eine kleine Fontäne ins Gesicht oder auf die Kleidung. An heißen Sommertagen mag das eine angenehme Überraschung sein, in den meisten Fällen ist es ein Ärgernis.

Wegwerfen muss man so eine Brause zwar nicht. Um nicht nass zu werden, müssen Nutzerinnen und Nutzer aber immer erst das Wasser abstellen, bevor sie das Programm wechseln.

Die Teuerste zerbricht im Falltest

Im Falltest ließen wir die Brausen mit angeschlossenem Schlauch zehnmal aus einem Meter Höhe auf einen Betonboden fallen. Fast alle bestanden ihn mit Bravour – mit Ausnahme des mit Abstand teuersten Modells: Die Gartenbrause des schwedischen Anbieters By Benson besteht vorwiegend aus Metall, kostet 48 Euro und wirkte auf unsere Prüfer zunächst hochwertig und stabil. Bereits nach zweimaligem Fallenlassen brach aber der Brausenkopf ab, die Brause war unbenutzbar – das ist mangelhaft.

Wer Wert auf eine hochwertige Verarbeitung und Metallelemente legt, findet in der Gardena Premium Multibrause eine deutlich stabilere Alternative.

Der beste Gartenschlauch zur Brause

Häufig werden Gartenschlauch und Brause im Set angeboten. Das ist aber nicht unbedingt die beste Wahl. Die Brausen und Schläuche verschiedener Anbieter sind kompatibel – so kann man etwa eine der drei Testsieger-Brausen von Fiskars oder Gardena über die passende Kupplung mit dem sehr guten Testsieger-Schlauch Kärcher Performance Premium kombinieren. Detaillierte Testergebnisse für klassische Gartenschläuche aus PVC sowie für Textilschläuche sind ab Seite 57 zu finden. ■ →

Text: Pia Voigt; Testleitung: Robert Brandt; Produktauswahl: Dr. Ulrike Vollstädt; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens



Gardena Classic Multifunktionsbrause



Fiskars Sprühpistole Multi, 5 Funktionen

Gartenbrausen: Nach dem

Produkt		Fiskars Sprühpistole Multi, 5 Funktionen
Mittlerer Online-Preis (Euro)		**32,00**
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**GUT (2,0)**
Handhabung	**40 %**	**gut** (2,4)
Bedienung		+
Täglicher Gebrauch		+
Reinigung und Wartung		+
Gebrauchsanleitung		+
Funktion	**30 %**	**gut** (2,1)
Wasserdurchsatz		+
Sprühbilder		+
Haltbarkeit	**25 %**	**sehr gut** (1,4)
Verarbeitungsqualität		+
Dauertest		++
Falltest		++
Temperatur-/Druckbeständigkeit		++/++
Schadstoffe	**5 %**	**sehr gut** (1,0)
Ausstattung/Technische Merkmale		
Anzahl Sprühbilder		5
Wasserdurchfluss stufenlos einstellbar		◪[1)]
Arretierbarkeit		Separat
Oberflächenmaterial		Kunststoff
Länge x Höhe ca. (cm)		22 x 14
Durchmesser Sprühkopf ca. (cm)		9
Gewicht ca. (g)		232

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

Foto: Stiftung Warentest / Thomas Voßbeck

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Gardena
Classic Kompakte Multi-Brause



Ribimex
Gartenschlauch-pistole PRA/TB.1308



Bauhaus
Neptun Bewässerungs-brause Kompakt



Obi
Lux-Tools Multi-funktionsbrause 5 Strahlvarianten



Obi
Lux-Tools Multi-funktionsbrause 3 Strahlvarianten



Gardena
Premium Multibrause



Hozelock
Multi-Spritz-pistole Pro 2694



Bauhaus
Neptun Bewäs-serungsbrause



Claber
Multifunktions-brause 9622



Toom
Gartenbrause Klassik mit 8 Strahlarten



By Benson
Spritzpistole Premium

Dauertest waren viele undicht

Gardena Classic Multifunk-tionsbrause	**Gardena** Premium Multibrause	**Gardena** Classic Kompakte Multi-Brause	**Hozelock** Multi-Spritz-pistole Pro 2694	**Ribimex** Garten-schlauch-pistole PRA/TB.1308	**Bauhaus** Neptun Bewässe-rungsbrause	**Bauhaus** Neptun Bewässe-rungsbrause Kompakt	**Claber** Multifunk-tionsbrause 9622	**Obi** Lux-Tools Multifunkti-onsbrause 5 Strahl-varianten	**Toom** Garten-brause Klassik mit 8 Strahlarten	**Obi** Lux-Tools Multifunkti-onsbrause 3 Strahl-varianten	**By Benson** Spritzpistole Premium
16,99	**37,00**	**16,65**	**37,00**	**27,99**	**13,99**[2)]	**9,90**[2)]	**18,95**	**14,99**[2)]	**13,99**[2)]	**10,29**[2)]	**48,00**[2)]
GUT (2,0)	**GUT (2,0)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDI-GEND (3,0)**	**BEFRIEDI-GEND (3,0)**	**BEFRIEDI-GEND (3,0)**	**BEFRIEDI-GEND (3,0)**	**BEFRIEDI-GEND (3,0)**	**BEFRIEDI-GEND (3,3)**	**MANGEL-HAFT (5,0)**
befriedigend (2,8)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,4)	**ausreichend** (3,7)	**ausreichend** (3,6)
○	+	○	+	○	+	○	+	+	+	○	○
○	+	○	+	○	○	+	○	○	+	⊖*)	⊖*)
+	+	○	○	○	○	○	○	○	⊖	○	⊖
○	+	○	○	⊖	+	○	⊖	○	+	○	⊖
gut (2,1)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,0)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,9)
+	+	+	+	○	+	+	+	+	+	+	○
+	○	○	+	+	+	+	○	○	+	○	○
sehr gut (1,1)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,2)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)	**mangelhaft** (5,0)*)
++	++	++	+	○	+	○	+	+	+	+	+
++	++	++	+	++	⊖*)[3)]	⊖*)[4)]	⊖*)[3)]	⊖*)[3)]	⊖*)[3)]	⊖*)[3)]	○
++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	–*)[6)]
++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++
sehr gut (1,0)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)
4	5	3	7	7	7	4	8	5	8	3	8
■	■	■	■	◪[1)]	■	◪[1)]	◪[1)]	■	■	■	◪[1)]
Automatisch	Separat	Automatisch	Separat	Separat	Schieberegler	Automatisch	Separat	Schieberegler	Schieberegler	Schieberegler	Separat
Kunststoff mit Metall-anteilen	Kunststoff mit Metall-anteilen	Kunststoff	Kunststoff mit Metall-anteilen	Kunststoff mit Metall-anteilen	Kunststoff	Kunststoff	Metall mit Kunststoff-anteilen	Kunststoff	Kunststoff	Kunststoff mit Metall-anteilen	Metall mit Kunststoff-anteilen
21 x 12	25 x 16	19 x 11	23 x 19	22 x 13	21 x 12	15 x 9[5)]	19 x 11	22 x 13	21 x 12	22 x 12	19 x 12
7	9	5	7	6	7	4	6	7	6	6	6
163	402	117	362	246	216	90	291	185	180	162	375

■ = Ja.
◪ = Eingeschränkt.

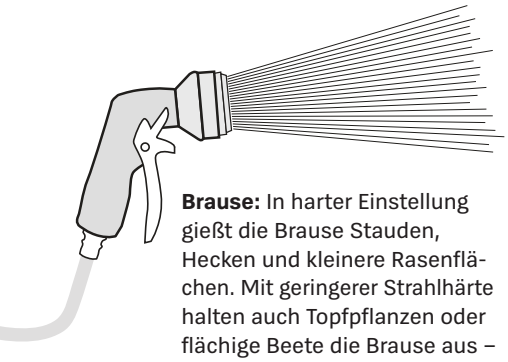
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet“ auf S. 56).
1) Wasserdurchfluss nur über Drücken des Auslösegriffes regulierbar.
2) Preis laut Anbieter-Webseite.
3) Beim Umschalten zwischen den Sprühbildern unter Wasserdruck spritzte nach dem Dauertest seitlich Wasser aus dem Brausenkopf.
4) Die automatische Arretierung war dauerhaft eingerastet und ließ sich nicht mehr lösen.
5) Je nach Strahlarteinstellung 8 bis 9 cm.
6) Sprühkopf abgebrochen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Was wie wässern?

Diese drei Sprüh-Modi erledigen fast alle Gießarbeiten

Die Brausen im Test haben bis zu acht verschiedene Modi. Meist wechselt man aber nur zwischen diesen drei Sprühbildern – fast alle im Test haben sie.



Brause: In harter Einstellung gießt die Brause Stauden, Hecken und kleinere Rasenflächen. Mit geringerer Strahlhärte halten auch Topfpflanzen oder flächige Beete die Brause aus – Vorsicht bei empfindlichen Blütenständen. Sie können durch den Brausenstrahl abreißen oder knicken.



Sprühnebel: Gießt alles, wofür die Brause zu hart ist. Empfindliche Blumen, Kräuter oder Setzlinge mögen den weichen Strahl. Der Sprühnebel ist ebenfalls geeignet für frische Ansaaten. Teilweise wird man bei Gegenwind etwas nass. Die Gardena Classic Kompakte Multi-Brause hat keinen Nebel.



Vollstrahl: Im sanften Modus gut, um bodennah zu gießen. Das spart Wasser und beugt Pilzkrankheiten vor. Mit hartem Strahl lassen sich Gartenmöbel reinigen. Die Terrasse zu säubern, stellt eine Herausforderung dar – dafür eignen sich Hochdruckreiniger besser (Heft 3/26).

So haben wir getestet

Im Test: 13 Gartenbrausen mit drei bis acht Sprühbildern von vorwiegend marktbedeutenden Anbietern. Wir kauften sie im Januar und Februar 2026 im Handel ein. Die Preise ohne Versandkosten wurden im April 2026 von Geizhals.de erhoben.

Handhabung: 40 %

Drei Experten bewerteten bei der **Bedienung** unter anderem, wie gut sich die Brausen mit einer Hand bedienen lassen. Für den **täglichen Gebrauch** benutzten die Experten die Gartenbrausen unter anderem, um Blumen zu gießen und um Gartenmöbel und Flächen zu reinigen. Sie bewerteten dabei etwa die nutzbaren Sprühbilder sowie den Wasserdruck. Im Prüfpunkt **Reinigung und Wartung** bewerteten sie unter anderem, ob sich die Gartenbrausen ohne Werkzeug zerlegen ließen, ob die Anbieter Angaben zu Ersatzteilen machen und wie gut die Reinigung einer verschmutzen Brause klappte. Die **Gebrauchsanleitung** beurteilten sie etwa im Hinblick auf Übersichtlichkeit und Verständlichkeit.



Alles nass. Nach dem Dauertest spritzten viele Brausen beim Umschalten aus dem Brausenkopf.

Funktion: 30 %

Im Prüfpunkt **Wasserdurchsatz** bewerten wir unter anderem für verschiedene Sprühbilder die Wassermenge pro Zeit. Die **Sprühbilder** bewerteten wir unter anderem nach maximaler Reichweite und Gleichmäßigkeit.

Haltbarkeit: 25 %

Ein Experte bewertete die **Verarbeitungsqualität** der Gartenbrausen. Wir schalteten die Geräte im **Dauertest** 5 000 Mal ein und aus und nutzten 500 Mal den Umschaltmechanismus. Danach prüften wir die Brausen jeweils auf ihre Funktion. Im **Falltest** ließen wir die Brausen mit angeschlossenem Schlauch zehnmal aus einem Meter Höhe auf Beton fallen und bewerteten den Schaden. Für die **Temperaturbeständigkeit** lagerten wir die Brausen je 24 Stunden lang bei minus 2 sowie 50 Grad Celsius ein und prüften dann ihre Funktion. Die **Druckbeständigkeit** prüften wir, indem wir sie einem Höchstdruck von 12 bar aussetzten und auf Leckagen untersuchten.

Schadstoffe: 5 %

Wir prüften Griffe und Tasten auf kurz- und langkettige Chlorparaffine, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe und Phthalat-Weichmacher.

Abwertungen

Folgende Abwertungen setzten wir ein: War täglicher Gebrauch ausreichend, werteten wir die Handhabung um eine halbe Note ab. War die Haltbarkeit ausreichend, konnte das Qualitätsurteil höchstens eine Note besser sein; war sie mangelhaft, konnte das Qualitätsurteil nicht besser sein. Lautete das Urteil im Dauertest Ausreichend oder im Falltest Mangelhaft, konnte die Haltbarkeit nicht besser sein.

Foto: Stiftung Warentest; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Bunte Schlauchnester. Unter den Gartenschläuchen im Test sind dezente und farbenfrohe Modelle.

Gießfreude ohne Knicke

Gartenschläuche Die Auswahl empfehlenswerter Schläuche ist groß. Sehr gut ist nur einer – aber nicht der Marktführer.

Anbieter von Gartenschläuchen werben mit Eigenschaften wie Anti-Knick, Anti-Twist oder Power Grip. In unserer Tabelle sprechen wir nüchtern von Knickbeständigkeit oder Formstabilität. So oder so sollte ein Schlauch haltbar und dicht sein, nicht knicken oder sich verdrehen, keine nervigen Schlaufen werfen und dabei flexibel und handlich bleiben. Einige im Test machen das besser als andere – doch fast alle, die wir prüften, können wir empfehlen.

Gardena verliert gegen Baumarkt-Ware

Wir haben 15 Gartenschläuche zwischen 20 und 30 Metern Länge getestet – 10 aus PVC, 5 aus Textilmaterialien. Da wir sie vorwiegend nach Marktbedeutung auswählten, stammt ein Drittel der Schläuche im Test vom Platzhirsch Gardena – alle fünf sind gut, keiner erreicht die Tabellenspitze.

Testsieger ist der sehr gute PVC-Schlauch Performance Premium von Kärcher (40 Euro für 20 Meter). Er ist sehr stabil, lässt sich leicht auslegen, abwickeln und verstauen. Auch die Eigenmarken-Modelle von Hornbach, Obi und Toom sowie der Cellfast-Schlauch sind etwas besser als die drei geprüften PVC-Schläuche von Gardena.

Der beste Textilschlauch stammt vom britischen Anbieter Hozelock, kostet 64 Euro für 25 Meter und bleibt auch bei kalten Temperaturen flexibel und handlich. Aber ob PVC oder Textil: Beide Schlauch- →

Unser Rat

Testsieger: Der beste Gartenschlauch im Test erreicht die Note Sehr gut: Der Kärcher Performance Premium (2 Euro pro Meter) besteht aus PVC und ist sehr stabil. Bester aus Textil: der gute Hozelock Tuffhoze (2,67 Euro pro Meter).
Preistipp: Das gute Lidl Parkside Flexi-Gartenschlauchset mit dehnbarem Textilschlauch kostet nur 57 Cent pro Meter. Günstigster guter aus PVC ist der Kärcher Schlauch Primoflex; ihn bekommt man für 1,07 Euro pro Meter.

Foto: Stiftung Warentest / Thomas Voßbeck

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

typen haben ihre Vor- und Nachteile. Die PVC-Schläuche sind relativ klobig, aber robust, leicht zu reinigen und flexibel anpassbar: Sie lassen sich auf die individuelle Länge zuschneiden. Mehrere Schichten sollen dafür sorgen, dass der Schlauch unter Druck in Form bleibt und nicht knickt. Das klappt nicht immer: Der vierlagige PVC-Schlauch von Lidl etwa neigte im Praxistest zur Schlaufenbildung und zu Knickstellen.

Die fünf Textilschläuche im Test haben einen Innenschlauch aus Kunststoff oder Latex, jeweils umgeben von einem Mantel aus Stoff. Das macht Textilschläuche flexibel und handlich – Temperaturschwankungen beeinflussen ihre Flexibilität wenig. Die Textilschläuche von By Benson und Lidl sind extrem dehnbar: Sie wachsen unter Wasserdruck auf ungefähr die dreifache Länge an.

Dreck lässt sich allerdings nicht gut von Textilschläuchen entfernen. Zudem werden sie inklusive vormontierter Anschlüsse verkauft, die Längen sind vorgegeben. Ausnahmen: die beiden Textilschläuche von Gardena – ihre Kupplungen lassen sich abnehmen, der Schlauch kürzen.

Alle trotzen hohem Wasserdruck

Alle Gartenschläuche bestanden die Berstdruckprüfung von mindestens 20 bar. Ein normaler Haus- oder Gartenanschluss hat nur etwa 2 bis 6 bar. Der Textilschlauch von By Benson brachte den Testaufbau an seine Grenzen: Selbst mit dem höchsten Prüfdruck von 60 bar barst er nicht. Dennoch können viele harte Winter Schläuche auf Dauer schlauchen. Wir empfehlen, sie nach jeder Gartensaison zu leeren und frostsicher zu verstauen.

Um das Material zu schonen und Stolperfallen zu vermeiden, sollte der Schlauch auch nach jeder Benutzung ordentlich aufgerollt und verstaut werden – umso leichter lässt er sich wieder abrollen und nutzen. Gerade flexible Textilschläuche verleiten dazu, sie einfach zusammenzuknüllen. Doch dabei bilden sich schnell Knoten.

Tipp: Am besten legen Sie den Schlauch vollständig aus, bevor Sie den Hahn aufdrehen – so macht er lange Freude. ■ →

Text: Pia Voigt; Testleitung: Robert Brandt; Produktauswahl: Dr. Ulrike Vollstädt; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

PVC


2


4


1


3


5

Gartenschläuche: Fast alle sind empfehlenswert

	PVC				
Produkt	1 **Kärcher** Schlauch Performance Premium 1/2'', 20 m	2 **Hornbach** For Q Profi Line Gartenschlauch 1/2'', 30 m	3 **Toom** Premium Gartenschlauch 13 mm (1/2"), 20 m	4 **Cellfast** Gartenschlauch Multiflex Pro ATS2, 20 m	5 **Obi** Lux-Tools Pro Gartenschlauch, 13 mm (1/2"), 20 m
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**40,00**	**50,00**[2)]	**35,00**[2)]	**32,00**	**28,99**[2)]
Preis pro Schlauchmeter ca. (Euro)	2,00	1,67	1,75	1,60	1,45
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**SEHR GUT (1,5)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**
Stabilität 40 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,5)
Knickbeständigkeit/Formstabilität	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++
Berstdruckprüfung	++	++	++	+	+
Druckwechsel/Frostresistenz	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++
Abriebfestigkeit	++	++	++	++	++
Flexibilität bei Hitze und Kälte	+	+	+	○	+
UV-Beständigkeit	++	++	++	++	++
Schlauchanschlüsse	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Handhabung 40 %	**gut** (2,1)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)
Abwickeln, Tragen, Auslegen	+	+	+	+	+
Täglicher Gebrauch	+	+	+	+	+
Reinigung	++	++	++	++	++
Aufrollen und Verstauen	+	○	○	+	+
Gebrauchsanleitung	⊖	○	++	⊖	⊖
Funktion 15 %	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)
Wasserdurchsatz	++	++	++	++	++
Durchflussminderung durch Biegung	++	++	++	○	+
Schadstoffe 5 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Ausstattung/Technische Merkmale					
Gemessener Berstdruck ca. (bar)	59	58	58	38	35
Schlauch dehnbar	□	□	□	□	□
Gewicht pro Meter ca. (g/m)	143	137	135	136	140
Weitere verfügbare Schlauchlängen[1)]	50 m	50 m, Meterware	30 m, 50 m	30 m, 50 m	10 m, 30 m, 50 m

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 60).
■ = Ja. □ = Nein.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Textil


6


8


10


12


14


7


9


11


13


15

					Textil				
6 **Gardena** Flex Schlauch 13 mm (1/2"), 20 m	7 **Gardena** Superflex Schlauch 13 mm (1/2"), 20 m	8 **Gardena** Classic Schlauch 13 mm (1/2"), 30 m	9 **Kärcher** Schlauch Primoflex 1/2'', 20 m	10 **Lidl** Parkside Gartenschlauch, 20 m	11 **Hozelock** Tuffhoze, 25 m	12 **By Benson** Gartenschlauch Deluxe, 25 m[4)]	13 **Gardena** Textilschlauch Liano Life 25 m Set	14 **Gardena** Textilschlauch Liano Xtreme 25 m Set	15 **Lidl** Parkside Flexi-Garten-schlauchset, 30 m[4)]
34,00	**49,00**	**37,00**	**21,35**	**14,99**[2)]	**64,00**	**125,00**[2)]	**53,00**	**62,00**	**16,99**[2)]
1,70	2,45	1,23	1,07	0,75	2,67	5,00 [5)]	2,12	2,48	0,57[5)]
GUT (1,9)	**GUT (1,9)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**	**GUT (2,1)**
gut (1,8)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,8)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,3)
○/++	++/++	+/++	++/++	+/++	++/Entfällt	++/Entfällt	++/Entfällt	++/Entfällt	++/Entfällt
++	++	++	○	+	++	++	++	+	○
++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++	++/++
++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
+	+	+	+	+	++	++	++	++	++
○	++	++	++	++	○	++	++	++	○
Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt	○	○	+	+	○
gut (2,3)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,3)	**befried.** (2,8)	**ausreich.** (4,0)*)	**gut** (2,2)	**befried.** (2,7)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)
+	○	⊖	○	⊖	+	+	+	+	+
+	○	○	○	⊖*)[3)]	+	○	+	+	+
+	+	++	++	++	○	⊖	○	○	○
+	+	○	○	○	○	+	○	○	+
⊖	⊖	⊖	⊖	++	○	⊖	⊖	⊖	++
sehr gut (1,4)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,6)	**gut** (1,6)
++	++	++	++	++	+	○	+	+	○
++	++	++	○	○	++	++	○	○	++
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**befried.** (2,6)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)
46	57	41	27	36	50	60[6)]	54	39	21
☐	☐	☐	☐	☐	☐	■	☐	☐	■
129	140	127	113	116	125	164	100	102	82
10 m, 15 m, 30 m, 50 m, Meterware	30 m, 50 m	18 m, 50 m	30 m, 50 m	Entfällt	12,5 m, 35 m	15 m, 50 m	10 m, 15 m; 20 m, 30 m	10 m, 15 m, 20 m, 30 m	Entfällt

1) Laut Anbieter.
2) Preis laut Anbieter-Webseite.
3) Schlauch neigt zur Schlaufenbildung und zu Knickstellen.
4) Flexschlauch.
5) Bei maximaler Schlauchlänge.
6) Tatsächlicher Berstdruck liegt über 60 bar. Der Testaufbau war auf 60 bar begrenzt.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Tropfender Anschluss

Die Kupplung leckt? Mit unseren Tipps hält sie dicht

In unserem mehrtägigen Test hielten zwar alle Kupplungen dicht – doch erfahrene Gärtnerinnen wissen: Irgendwann fängt es doch mal an zu tropfen. Die folgenden Tipps können helfen – je nach Bauweise.

Passende Größe kaufen: Die Kupplung darf zwar von einem anderen Anbieter stammen als der Schlauch, aber die Größe muss passen. Alle Schläuche im Test benötigen Kupplungen in 1/2 Zoll (rund 13 Millimeter).

Verbinder nachziehen: Der schraubbare Überwurf, der die Kupplung fixiert, kann sich mit der Zeit lockern – dann sollte er nachgezogen werden.

Schlauch kürzen: Vielleicht tropft es, weil das Schlauchende ausgefranst oder spröde ist. Mit einer scharfen Gartenschere ein paar Zentimeter vom Schlauch abschneiden und die Kupplung wieder anbringen.

Dichtungsring ersetzen: Wenn der Dichtungsring spröde ist, findet sich im Baumarkt ein neuer – am besten den alten zum Größenvergleich mitnehmen.

Kupplung tauschen: Tropft es noch immer, oder ist einer der Zähne verbogen oder abgebrochen, muss eine neue Kupplung her. Die Kupplungen der Textilschläuche von By Benson, Hozelock und Lidl lassen sich nicht tauschen, die von Gardena schon.



Schnipp.
Das spröde Schlauchende kürzen, um Tropfen zu vermeiden.

So haben wir getestet

Im Test: 15 Gartenschläuche mit etwa 1/2 Zoll Durchmesser und 20 Metern Mindestlänge von vorwiegend marktbedeutenden Anbietern. Zehn Schläuche sind aus PVC und fünf aus Textil. Einkauf: Januar und Februar 2026. Die Preise ohne Versandkosten wurden von Geizhals.de im April 2026 erhoben.

Stabilität: 40 %

Um die **Knickbeständigkeit** zu bewerten, führten wir zehn Knickbewegungen in einem Prüfstand durch und prüften den Schlauch im Anschluss auf Dichtigkeit. Für die Prüfung der **Formstabilität** belasteten wir den Schlauch mit Gewichten (10 kg bis ca. 500 kg) und bewerteten, ob es zu einer bleibenden Verformung kam. Wir führten eine **Berstdruckprüfung** durch, für die wir die Schlauchstücke in einem Prüfstand befestigten, mit dem vom Hersteller angegebenen Maximaldruck belasteten und anschließend schrittweise den Druck bis zum Bersten erhöhten. Zudem setzten wir die Schläuche jeweils zehnmal **Druckwechseln** von maximalem Druck und üblichem Betriebsdruck aus und überprüften sie im Anschluss auf ihre Dichtheit. Die **Frostresistenz** prüften wir, indem wir Schlauchstücke mit Wasser füllten und auf etwa minus 15 Grad Celsius einfroren. Im Anschluss tauten wir sie auf und überprüften sie auf ihre Dichtheit. Die **Abriebfestigkeit** prüften wir, indem wir die Schläuche mit fünf Kilogramm statisch belasteten und im Anschluss 50 Mal über eine Betonplatte zogen. Danach bewerteten wir den Zustand der Schlauchoberfläche. Für **Flexibilität bei Hitze und Kälte** bewerteten wir die Veränderung der benötigten Biegekraft bei verschiedenen Temperaturen. Wir prüften die **UV-Beständigkeit** der Schläuche, indem wir sie für 1000 Stunden mit UV-Licht bestrahlten und im Anschluss die Berstdruckprüfung wiederholten. Die **Schlauchanschlüsse** bewertete ein Experte unter anderem danach, ob die Textilschläuche kürz- beziehungsweise reparierbar sind.

Handhabung: 40 %

Zwei Experten und eine Expertin bewerteten beim **Abwickeln, Tragen** und **Auslegen** unter anderem, ob sich der Schlauch beim Abwickeln verheddert, wie schwer der Schlauch beim Tragen ist und ob er sich beim Auslegen verdreht oder zurückspringt. Im **täglichen Gebrauch** gossen sie mit allen Schläuchen und einer Mustergartenbrause für 15 Minuten Beete, Kübel und eine Rasenfläche und bewerteten unter anderem die Flexibilität der Schläuche beim Gießen, ob der Schlauch zur Schlaufenbildung beim Nachziehen neigt und ob der Wasserdruck subjektiv ausreichend war. Des Weiteren prüften sie, wie gut sich die Schläuche nach Verschmutzung trocken und nass **reinigen** lassen. Im Prüfpunkt **Aufrollen und Verstauen** bewerteten sie unter anderem, wie kraft- und zeitaufwendig das Aufrollen der Schläuche war und ob sich das Wasser leicht entfernen ließ. Die **Gebrauchsanleitung** beurteilten sie unter anderem im Hinblick auf Übersichtlichkeit und Verständlichkeit.

Funktion: 15 %

Für den Prüfpunkt **Wasserdurchsatz** ermittelten und bewerten wir die Wassermenge, die bei verschiedenen Wasserdrücken (2 bar, 4 bar und 6 bar) durch den Schlauch floss. Für das Urteil **Durchflussminderung durch Biegung** bewerteten wir die Abweichung des Wasserdurchflusses in Abhängigkeit vom Biegeradius.

Schadstoffe: 5 %

Wir untersuchten die Schläuche auf kurz- und langkettige Chlorparaffine, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und sowie Phthalat-Weichmacher.

Abwertungen

Abwertungen bewirken, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil der Stiftung Warentest auswirken. Sie sind in der Tabelle mit einem Sternchen *) gekennzeichnet. Folgende Abwertungen haben wir eingesetzt:
Gab es für die Handhabung die Note Ausreichend, konnte das Qualitätsurteil der Stiftung Warentest maximal eine halbe Note besser sein. Lautete die Note für Täglicher Gebrauch Ausreichend, wurde die Handhabung um eine halbe Note abgewertet.

Foto: Stiftung Warentest / Thomas Voßbeck

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Morgenroutine. Dank einer sparsamen Warmwasser-Wärmepumpe entspannt duschen.

Heiß duschen, wenig zahlen

Brauchwasser-Wärmepumpen Viel effizienter als Durchlauferhitzer: Die fünf Pumpen im Test überzeugen. Ein sehr gutes Modell arbeitet besonders stromsparend.

Nachhaltig leben

Die heiße Dusche am Morgen ist für viele ein Muss. Mit speziellen Brauch- oder Warmwasser-Wärmepumpen lässt sich das Wasser dafür besonders effizient aufheizen. Die Geräte entziehen der Umgebungsluft Wärme und übertragen diese an einen Wasserspeicher. Im Gegensatz zu Heizungs-Wärmepumpen speist der Speicher nicht das Wasser für das heimische Heizsystem, sondern für Duschköpfe und Wasserhähne. Die Pumpen eignen sich etwa als Ersatz für einen Elektroboiler oder können eine Gas- beziehungsweise Öltherme ergänzen. →

Unser Rat

Testsieger: Die Stiebel Eltron WWK-I 300 Plus schneidet als einzige sehr gut ab. Sie erwärmt Wasser besonders effizient (ca. 2639 Euro, plus Einbau).
Preistipp: Durch die niedrigen Stromkosten, die die Stiebel Eltron im Jahr verursacht, ist sie auf längere Sicht das günstigste Modell im Test
Umwelttipp: Nutzen Sie zertifizierten Ökostrom oder kombinieren Sie die Pumpe mit Photovoltaik. So erwärmen Sie Wasser ohne fossile Energie.

Foto: Getty Images; Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Einsteiger-Guide

Warmwasser-Pumpen kurz erklärt

Wie funktioniert die Warmwasser-Wärmepumpe und für wen eignet sich die Anschaffung?

Das Prinzip: Die Geräte entziehen der Luft Wärme und übertragen sie auf ein Kältemittel. Ein Kompressor verdichtet es. Dadurch steigt die Temperatur an und erwärmt das Wasser im Speicher. Aus jeder eingesetzten Kilowattstunde Strom erzeugen die Modelle im Test 2,77 bis 4,06 Kilowattstunden Wärme.

Der Nutzen: Haushalte, die ihr Wasser bislang per Elektroboiler oder zentralem Durchlauferhitzer erwärmen, sparen mit einer Pumpe am meisten. Aber auch als Ergänzung zu einer Gastherme kann sie sinnvoll sein, etwa um die Heizung im Sommer ausschalten zu können oder um mehr selbst erzeugten Photovoltaik-Strom zu nutzen.

Der Aufstellort: Die Geräte im Test fassen 260 bis 300 Liter – genug für einen drei- bis fünfköpfigen Haushalt. Aufgestellt werden sie im gut belüfteten Keller oder Technikraum. Einige Modelle verlangen 20 Kubikmeter Raumvolumen, teils auch eine Mindestdeckenhöhe von 2 oder 2,20 Meter (siehe Tabelle).

Die Kosten: Etwa 3 000 bis 5 000 Euro, inklusive Einbau. Der Betrag kann je nach Region und Aufwand unterschiedlich sein. Es gibt keine direkte Förderungsmöglichkeit für die Pumpen.



Leicht bedienbar. Die Temperatur der Stiebel Eltron lässt sich ändern – per Drehregler oder via App auf dem Smartphone.

Im Test überzeugt die Technik: Wir haben fünf Modelle mit 260 bis 300 Liter Tank geprüft. Das reicht für drei bis fünf Personen. Alle Pumpen sind gut, die von Stiebel Eltron sogar sehr gut. Sie erwärmen Wasser deutlich effizienter und günstiger als die elektrische Aufbereitung im Durchlauferhitzer oder einem herkömmlichen Boiler. Die Modelle im Test nutzen das klimafreundliche Kältemittel Propan.

Effizienz von sehr gut bis befriedigend

Im wichtigsten Prüfpunkt, der Effizienz, setzt sich die Stiebel Eltron WWK-I 300 Plus klar ab. Aus einer Kilowattstunde Strom erzeugt sie viermal so viel Wärmeenergie wie Elektroboiler oder -Durchlauferhitzer, die aus einer Kilowattstunde Strom lediglich rund eine Kilowattstunde Wärme generieren können. Austria-Email und Dimplex schaffen weniger als das Dreifache, aber auch das spart im Vergleich noch ordentlich Energie.

Anders sieht es aus, wenn die Pumpe eine Gas- oder Öltherme ergänzen soll. Mit dem aktuellen Gaspreis von rund 12 Cent pro Kilowattstunde amortisieren sich die Investitionskosten auch in 15 bis 20 Jahren nicht. Sollte der Gaspreis künftig deutlich steigen oder der Strompreis sinken, verschiebt sich diese Rechnung aber zugunsten der Warmwasser-Wärmepumpe. Jenseits der Kostenfrage gilt: Die Pumpen arbeiten deutlich klimaschonender als Gas- oder Ölthermen und punkten damit klar beim ökologischen Fußabdruck.

Niedrigere Temperatur am Abend spart

Ein Grund für die hohe Effizienz der Stiebel Eltron ist ihr cleveres Heizverhalten. Sie lässt das Wasser im Speicher stärker abkühlen als die Konkurrenzprodukte, bevor sie nachheizt. Tagsüber ermittelten wir bei ihr bis zu 55 Grad Celsius, abends dagegen rund 45 Grad. Das zahlt sich aus, denn je kühler das Wasser im Tank und je seltener die Pumpe anspringt, desto weniger Energie benötigt sie.

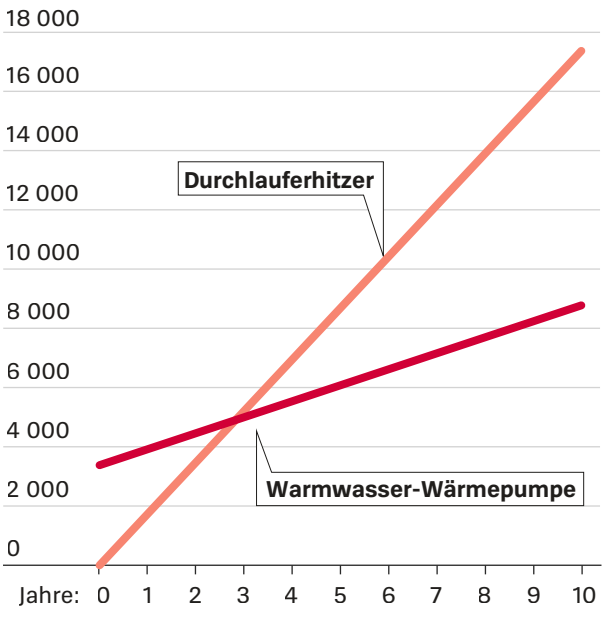
Trotz der schwankenden Temperatur ist eine warme Dusche jederzeit möglich. Wir geben der Stiebel Eltron daher in puncto Zapftemperatur ein Befriedigend.

Foto: Stiebel Eltron

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Durchlauferhitzer austauschen und sparen

Kosten in Euro. Angenommener Strompreis: 40 Cent pro Kilowattstunde.



Quelle: Stiftung Warentest

Wer den alten zentralen Durchlauferhitzer durch eine Warmwasser-Wärmepumpe ersetzt, kann die Investition in weniger als drei Jahren wieder hereinholen. Der Austausch eines Elektroboilers würde sich ähnlich schnell amortisieren.

Rechengrundlage ist der gemittelte Kaufpreis der von uns geprüften Pumpen (2 775 Euro) plus 500 Euro für den Einbau – die Kosten können je nach Aufwand variieren. Dazu kommen gemittelte Jahresstromkosten von 533 Euro für unseren Modell-Haushalt mit täglich 250 Liter Warmwasser.

Tipp: Wählen Sie die Speicher passend zur Haushaltsgröße. Den Testsieger von Stiebel Eltron etwa gibts auch mit 200-Liter-Tank.

Die Temperatur spielt auch für die Hygiene eine wichtige Rolle. Wenn das Wasser länger bei niedrigen Temperaturen steht, können sich Bakterien im Speicher bilden – wie etwa gesundheitsgefährdende Legionellen. Ab 55 Grad wird ihr Wachstum gehemmt, bei mehr als 60 Grad sterben sie ab. Diese Temperaturen erreichen alle Brauchwasser-Wärmepumpen im Test. Zusätzlich bieten Austria-Email, Stiebel Eltron und Viessmann einen Hygiene-Modus an, der das Wasser etwa nach längerer Abwesenheit kurzfristig hochheizen soll.

Deckenhöhe vor Kauf prüfen

Wir haben die Pumpen im Umluftbetrieb geprüft, in dem die Geräte die Raumluft nutzen. Sie brauchen aber eine ausreichend hohe Luftzufuhr. Sinnvoll ist ein Mindestraumvolumen von 20 Kubikmetern. Das entspricht einem zehn Quadratmeter großen und zwei Meter hohen Raum. Die Dimplex verlangt 2,20 Meter Mindestdeckenhöhe. Viele alte Keller sind niedriger. Alternativ können die meisten Modelle die Außenluft anzapfen – das erfordert aber einen Wanddurchbruch und erhöht die Einbaukosten.

Im Betrieb kühlen die Pumpen ihre Umgebung merklich ab. Im Winter kann das in einem beheizten Keller zu etwas höheren Heizkosten führen. Geeignet ist auch ein unbeheizter, aber frostfreier Aufstellort. Im Heizungsraum können die Geräte die warme Abluft des Heizkessels nutzen.

Nebeneffekt: trockene Kellerluft

Wer die Warmwasser-Wärmepumpe im feuchten Keller aufstellt, profitiert von einem positiven Nebeneffekt: Sie entzieht der Raumluft Feuchtigkeit und kann somit Schimmel vorbeugen. Das beim Entfeuchten entstehende Kondenswasser leitet die Pumpe über einen Ablaufschlauch ab – es muss also ein Abfluss vorhanden sein. Dann klappts auch mit der heißen kostengünstigen Dusche. ■ →

Text: Claudia Till; Testleitung: Konstantin Thurow; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

3,25

Kilowatt Wärme erzeugen die Geräte im Test durchschnittlich aus einem Kilowatt Strom.

196

Euro Stromkosten spart die Stiebel Eltron im Jahr gegenüber der Austria-Email in unserem Modell-Haushalt.

2,20

Meter Deckenhöhe verlangt der Anbieter der Dimplex für den Einbau. Grundsätzlich sollte der Aufstellort gut belüftet sein.

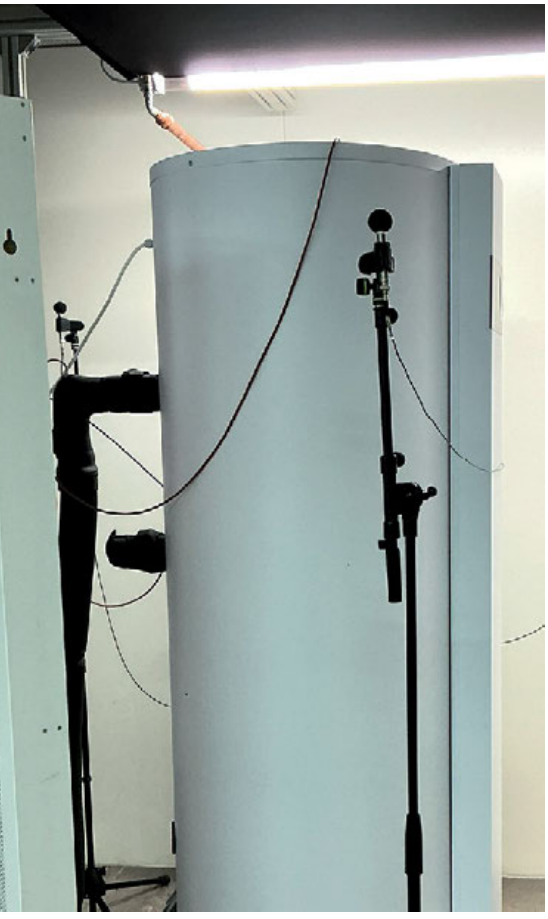
Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

So haben wir getestet

Im Test: Fünf Brauchwasser-Wärmepumpen in Monoblockbauweise mit integriertem Speicher (260 bis 300 Liter) für Privathaushalte. Alle Geräte nutzen klimafreundliches Propan (R290) als Kältemittel. Wir kauften die Modelle im Februar 2026 ein, drei davon im Handel, zwei wählten wir nach dem Zufallsprinzip im Warenlager des Anbieters aus. Die Preise ermittelte Geizhals.de im April 2026.

Untersuchung: Wir prüften die Geräte in der Werkseinstellung im Umluftbetrieb mit einer Solltemperatur von 55 Grad Celsius. Während der Funktionstests herrschte eine konstante Umgebungslufttemperatur von 15 Grad Celsius. Die Ermittlung der Effizienz ist nicht mit der vom Hersteller angegebenen Leistungszahl vergleichbar. Alle Details zu den Untersuchungen sind zu finden unter test.de/warmwasser-waermepumpen/methodik.



Geräuschprüfung. Die Viessmann-Pumpe lief in etwa so laut wie ein Kühlschrank.

Energieeffizienz und Umwelteigenschaften: 70 %

Die **Effizienz** prüften wir für den typischen Warmwasserbedarf eines Drei- bis Fünf-Personen-Haushalts: 11,66 Kilowattstunden Energiebedarf pro Tag, rund 250 Liter Wasser, verteilt auf 25 Wasserentnahmen, vor allem morgens und abends. Wir heizten den Speicher auf 55 Grad Celsius auf und starteten dann einen 24-Stunden-Zapfzyklus. Bei jeder Zapfung maßen wir Zu- und Ablufttemperaturen, die Wassertemperatur, die Durchflussrate und entnommene Wärmeenergiemenge. Wir bewerteten die **Zapftemperatur** im Vergleich zur Solltemperatur. Den elektrischen Gesamtenergiebedarf erfassten wir über den gesamten Testzeitraum. Aus dem Verhältnis der entnommenen Wärmemenge zur aufgewendeten elektrischen Energie errechneten wir die Effizienz.
Um die **Standby-Verluste** zu bewerten, maßen wir bei geladenem Speicher und einer Solltemperatur von 55 Grad Celsius über einen Zeitraum von 24 Stunden, wie viel elektrische Energie die Wärmepumpe benötigt, um den Speicher auf Temperatur zu halten. Daraus berechneten wir den mittleren Standby-Verlust in Watt.
Das **Geräusch im Normalbetrieb** beurteilten wir, indem wir den Schalldruckpegel (dB(A)) im Heizbetrieb – an drei Punkten um das Gerät herum, auf Kopfhöhe einer Person – maßen und den Mittelwert feststellten. Da unsere Testbedingungen von denen der Hersteller abweichen, lassen sich die Werte nicht mit den Herstellerangaben vergleichen.

Handhabung: 20 %

Drei Prüfpersonen bewerteten unter anderem, ob die **Gebrauchsanleitung** vollständig und verständlich war. Bei der **Inbetriebnahme** beurteilten sie etwa die Vollständigkeit des mitgelieferten Zubehörs sowie die Standsicherheit und prüften auf scharfe Ecken und Kanten. Beim **Bedienen am Gerät oder per App** prüften sie, wie gut sich Temperatur, Zeitpläne und Sonderfunktionen – etwa Hygienemodus oder Abwesenheitsprogramm – einstellen lassen und wie klar der Betriebszustand angezeigt wird. Verfügte ein Gerät über eine App, beurteilten drei Experten unabhängig voneinander unter anderem den Download-Prozess, die Menüführung und die Darstellung von Daten. Sie testeten jeweils die zum Prüfzeitpunkt aktuelle App-Version.

Basisschutz persönlicher Daten: 5 %

Für das Urteil **Datensendeverhalten** analysierten wir, welche Daten die Android- und iOS-Apps verschlüsselt senden, und bewerteten, ob sie für den Betrieb der App notwendig sind. Wir beurteilten den Schutz des **Nutzerkontos** und die **Netzwerksicherheit** etwa durch die Passwortpolitik des Anbieters und seine Maßnahmen gegen Zugriff durch Dritte. Ein Jurist prüfte auf **Mängel in der Datenschutzerklärung** entsprechend den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung.

Sicherheit: 5 %

Wir prüften die elektrische Sicherheit, insbesondere ob spannungsführende Teile ausreichend geschützt sind. Darüber hinaus beurteilten wir die Bedienungs- und Betriebssicherheit, etwa ob sich Blenden oder Abdeckungen lösen können.

Abwertungen

Abwertungen bewirken, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil auswirken. Sie sind in der Tabelle mit einem Sternchen *) gekennzeichnet. Folgende Abwertung haben wir eingesetzt: Hatte die Datenschutzerklärung deutliche Mängel, konnte der Basisschutz persönlicher Daten maximal befriedigend sein.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Brauchwasser-Wärmepumpen: Stiebel Eltron ist besonders effizient

Produkt	**Stiebel Eltron** WWK-I 300 Plus	**Viessmann** Vitocal 262-A T2E	**Vaillant** aroSTOR plus VWL B 260/6	**Austria-Email** Explorer EVO 3	**Dimplex** DHW 301P
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**2639**	**3418**	**2729**	**2398**	**2692**
Jährliche Kosten ca. (Euro)/Energiebedarf (kWh)[1)2)]	419/1050	498/1250	543/1360	615/1540	592/1480
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**SEHR GUT (1,5)**	**GUT (1,9)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**
Energieeffizienz und Umwelteigenschaften 70 %	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (2,6)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (2,8)
Effizienz	++	+	○	○	○
Standby-Verlust	++	++	+	+	+
Zapftemperatur	○	++	+	++	++
Geräusch im Normalbetrieb	++	+	○	+	○
Handhabung 20 %	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,5)
Gebrauchsanleitung	++	+	++	+	++
Inbetriebnahme	++	++	++	++	++
Bedienen am Gerät oder per App	++	++	++	++	+
Basisschutz persönlicher Daten 5 %	**gut** (2,0)	**gut** (2,3)	**Entfällt**	**befriedigend** (3,5)	**Entfällt**
Datensendeverhalten der Apps	+	+	Entfällt	+	Entfällt
Nutzerkonto und Netzwerksicherheit	+	+	Entfällt	+	Entfällt
Mängel in der Datenschutzerklärung	sehr geringe	sehr geringe	Entfällt	deutliche*)	Entfällt
Sicherheit 5 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)
Ausstattung/Technische Merkmale					
Leistungszahl (gemessen)[3)]	4,06	3,40	3,13	2,77	2,87
Maße: Höhe x Länge x Breite ca. (cm)	190 x 65 x 65	185 x 67 x 67	191 x 71 x 71	191 x 60 x 65	182 x 63 x 63
Mindestraumgröße (m^3)/-höhe (m)[4)]	K. A.	20/K. A.	K. A.	20/2,00	20/2,20
Gewicht (kg)[4)]	110	145	98	110	82
Speichervolumen (l)[4)]	300	300	260	270	270
Maximale Wassertemperatur laut Anbieter (°C)[4)]	65	65	65	70	65
Schallleistungspegel laut Anbieter (dB)[5)]	59	48	50[7)]	47	50
WLan/Bedienung aus der Ferne	■/■	■/■	□/□	■/■	□/□
Kanalbetrieb mit Außenluft möglich	□[6)]	■	■	■	■
Kombinierbar mit Photovoltaik-Anlage	■	■	■	■	■

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
Mängel in der Datenschutzerklärung:
keine, sehr geringe, geringe, deutliche, sehr deutliche.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 64).
■ = Ja. □ = Nein. K. A. = Keine Angabe.

1) Ermittelt für einen Drei- bis Fünf-Personen-Haushalt. Strompreis: 40 Cent pro Kilowattstunde.
2) Ermittelt für einen Drei- bis Fünf-Personen-Haushalt.
3) Ermittelt für einen Drei- bis Fünf-Personen-Haushalt. Der Wert gibt an, wie viel Wärme das Gerät aus einer Kilowattstunde Strom erzeugt. Je höher, desto effizienter ist es.
4) Laut Anbieter.
5) Laut Anbieter. Im Innenraum.
6) Mit Gerät in anderer Ausführung möglich.
7) Im Freien.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Einbruch, Diebstahl, Trickbetrug

So schützen Sie Ihr Wohnmobil

Ein typischer Trick: Diebe bringen Wohnmobilfahrer zum Anhalten, indem sie suggerieren, das Wohnmobil habe einen Platten. Beim Nachsehen bleibt die Tür offen – Handtasche und Wertgegenstände sind im Nu weg. Wer darauf nicht hereinfällt und auch sonst den Camper richtig sichert, macht es Einbrechern schwerer. Wegfahrkrallen signalisieren, dass das Gefährt keine leichte Beute ist und die Diebe gegebenenfalls Lärm verursachen. Der Einstieg durchs Fahrerhaus lässt sich erschweren, indem man die Türen beim Abstellen nach innen festzurrt, etwa mit Spanngurten. Wertsachen, auf die Sie unterwegs verzichten können, sollten zu Hause bleiben. Lassen Sie andere Wertgegenstände wie Kamera, Geldbörse, Handy oder Dokumente nie auf dem Beifahrersitz liegen – ein eingebauter Safe kann sie sichern. Hinterlegen Sie Kopien wichtiger Dokumente in der Cloud oder im E-Mail-Postfach.



Geschützt. Besser auf offiziellen Stellplätzen als auf Rastplätzen stehen.

Sommerhitze

Zuflucht: Kühle Orte

Hohe Temperaturen können das Herz-Kreislauf-System belasten. Wer in der Stadt unterwegs ist, freut sich bei Hitze über Abkühlung. Gut zu wissen: Viele Städte bieten unter dem Suchwort „Kühle Orte“ Karten an, auf denen solche Zufluchten genannt sind, etwa Baden-Baden, Berlin, Hamburg oder Nürnberg. Das können etwa Museen, Parks, Kleingärten, Kirchen oder auch mal ein historisches Gefängnis sein. Auf einigen Karten sind auch Trinkwasserbrunnen, Toiletten oder Refill-Stationen eingezeichnet, an denen sich Trinkflaschen kostenlos auffüllen lassen.

Fahrradkauf

Refurbished Bikes – wie neu und oft ein Schnäppchen

Generalüberholte Fahrräder online zu kaufen, kann eine preiswerte Alternative zur Neuanschaffung sein. Bekannte Händler sind derzeit Bike2Future, Jobrad Loop, Rebike und Upway. Ihre Gebrauchten beziehen sie etwa aus auslaufenden Firmen-Leasingverträgen für Diensträder.
Bevor Sie ein Rad bestellen, lesen Sie sich die Beschreibung genau durch. Wenn Sie sich für ein E-Bike interessieren, suchen Sie nach Angaben zu dessen Kilometerstand und Akkuzustand. Beachten Sie auch die Versandkosten: Bei Online-Käufen müssen Sie mit bis zu 150 Euro rechnen. Die Gewährleistung ist bei Gebrauchten auf ein Jahr verkürzt – reklamieren Sie Mängel daher so früh wie möglich. Bike2Future und Rebike bieten zwei Jahre Garantie auf Akku und Motor. Damit Sie das Rad bei Nichtgefallen zurücksenden können, sollten Sie die Verpackung aufbewahren.



Unser Rad. Bike2Future und Rebike verkaufen die aufgearbeiteten Räder auch in einigen stationären Geschäften.

Foto: imago images / imagebroker; Adobe Stock; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Campingmatten im Test

Bequem schlafen hat seinen Preis

Unsere Schweizer Partner prüften Campingmatten. Die beste bläst sich selbst auf, bietet hohen Liegekomfort, trotzt spitzen Steinen – und ist teuer.



Testsieger. Auf der Exped Dura 5R M liegt man sanft für 165 Euro.

Eine gute Campingmatte sollte isolierend, bequem und nicht schwer sein. Unser Schweizer Partnermagazin Saldo hat zehn Modelle ins Labor geschickt. Sie wiegen zwischen 670 und 1060 Gramm und sind somit gut für Fahrrad- und Wandertouren geeignet. Fast alle sind auch in Deutschland erhältlich.

Teure Testsiegerin. Ganz vorn liegt die Exped Dura 5R M. Sie schafft als einzige im Test ein Sehr gut, ist aber mit rund 165 Euro die teuerste Campingmatte im Test. Die Tester loben den Liegekomfort und die Dämpfung der sieben Zentimeter dicken Matte. Ebenso komfortabel liegen Wandersleute auf der zweitplatzierten Matte, der rund 7,6 Zentimeter dicken, 135 Euro teuren Therm-A-Rest Trail Pro R. Sie bläst sich selbst auf, dämpft noch etwas besser als die Exped, zählt aber zu den am wenigsten robusten im Test. Laut Saldo könnten spitze Steine oder Wurzeln die Matte beschädigen. Daher reicht es insgesamt nur für die Note Gut.

Schlecht gedämpft. Drittbeste und Preis-Leistungs-Siegerin ist die ebenfalls gute selbstaufblasende Forclaz Trekking-Matratze MT100 von Decathlon. Sie kostet nur 40 Euro, schneidet aber in puncto Liegekomfort und Dämpfung mittelmäßig ab – die Matte ist nur 2,5 Zentimeter dick.

Pusten oder pusten lassen. Drei der getesteten Matten müssen mit Lungenkraft aufgeblasen werden – neben dem Testsieger sind das die guten und bequemen RAB Stratosphere 4 (150 Euro) und Kaikkialla Kaavi Thermo (110 Euro). Die übrigen sieben blasen sich selbst auf.

Tipp: Auch die Härte der selbstaufblasenden Unterlagen lässt sich per Puste ändern.

Rückruf

Helly-Hansen-Schwimmwesten

Anbieter Helly Hansen ruft mehrere Schwimmwesten zurück. Aufgrund von Fertigungsfehlern können sie eine Ertrinkungsgefahr darstellen. Betroffen sind die Modelle 33818 Sport II in Größe XXS mit den Bestellnummern 271011, 271012, 272150, 271612, 275325, 275969, 279873, 281286, 291307 sowie die Modelle 33811 Comfort Compact 50N, 34258 Rider Kayak Vest und 34240 Rider Foil Race, jeweils in allen Größen. Details zu Rücksendung und Erstattung: hellyhansen.com/de_de/recall oder unter 0 89/90 42 01 10.

Rückruf

Maxi-Cosi-Kindersitzbasis

Eine Anzeige an der Basis Family-Fix Slide Pro warnt nicht zuverlässig, wenn sie nicht richtig mit dem Sitz verbunden ist. Betroffen sind zwischen dem 20.8.2025 und dem 24.3.2026 produzierte Modelle. Kunden können online unter maxi-cosi.de/c/uberprufen-sie-ihr-produkt checken, ob ihr Modell betroffen ist. Maxi-Cosi ersetzt oder repariert die Basis gratis und beantwortet Fragen unter eu-consumercare@maxi-cosi.com oder 08 00/0 00 78 52.



Foto: Getty Images / Cavan Images; SRF; ADAC / Ralph Wagner

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Tragfähig bis untragbar

Babytragen und -tücher. In 8 der 14 Tragehilfen im Test kuscheln Kinder geborgen und ergonomisch. In einigen sitzen sie nicht optimal, fünf sind für Neugeborene ungeeignet.

Unser Rat

Testsieger: Am besten schneidet ein Tragetuch ab – das Didymos Babytragetuch für 125 Euro. Die besten Schnallentragen kommen von Lennylamb (166 Euro) und Manduca (190 Euro).

Preis- und Umwelttipp: Die Tragen sind oft so robust, dass sie mehrere Kinder überstehen. Suchen Sie auf Secondhand-Plattformen oder im Bekanntenkreis nach den empfehlenswerten Tragen. Waschbar waren alle im Test.

Wärme, Körpergeräusche und sanftes Schaukeln gehören zu den ersten Sinneseindrücken im Bauch der Mama. Auch nach der Geburt fühlen sich viele Babys geborgen, wenn sie eng am Körper getragen werden: Sie riechen ihre Eltern, hören den Herzschlag und dürfen geschützt in die Welt blinzeln. Obendrein können Tragen oder Tücher die gesunde körperliche Entwicklung unterstützen – wenn sie Kinder in eine ergonomische Haltung bringen.

Ob das gelingt, haben wir für 14 Tragesysteme untersucht: neun sogenannte Vollschnallen-Tragen für 38 bis 250 Euro, drei Tücher für 70 bis 125 Euro und zwei Kombi-Tragen für 69 und 99 Euro (siehe Überblick rechts). Viele sollen laut Anbietern von der Geburt an passen. Im Labor und im Praxistest prüften wir außerdem, wie sicher, haltbar und alltagstauglich sie sind.

Gute Modelle ab 69 Euro

Während alle Kombi-Tragen und Tücher diese Prüfungen insgesamt gut meistern, sitzen Babys in einigen der geprüften Vollschnallen-Tragen nicht optimal. Vier Modelle sind sogar erst ab sechs Monaten ergonomisch nutzbar: Babybjörn, Infantino, Nuna – und die von Fillikid. Letztere schneidet gar mangelhaft ab, weil sie mit den Ewigkeitschemikalien PFAS belastet ist.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Zufrieden. Die gute Schnallentrage von Lennylamb passt für Neugeborene, aber auch für größere Kinder.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

Gut und ergonomisch für Kind und Trageperson sind von den Vollschnallen-Tragen nur drei: die von Ergobaby (208 Euro), Lennylamb (166 Euro) und Manduca (190 Euro). Den Gesamtsieg holt das fest gewebte Tragetuch von Didymos (125 Euro).

Wie Babys gesund sitzen

Nach der Geburt ist die Kinderhüfte noch nicht fertig ausgebildet und deshalb formbar. Orthopäden empfehlen daher, Babys besonders in den ersten sechs Monaten in der Anhock-Spreiz-Haltung zu tragen. Dabei sitzt der Po am weitesten unten, die Beine des Babys werden leicht gespreizt angezogen. So befindet sich der Hüftgelenks- →

Tragesysteme im Test

Vollschnallen-Tragen:
Einfach, aber weniger flexibel
Zuerst werden sie umgeschnallt, dann wird das Kind wie in einen Beutel hineingesetzt. Sind die Gurte einmal richtig eingestellt, ist ihre Nutzung recht einfach. Das macht sie attraktiv für Eltern, die eine unkomplizierte Alltagslösung suchen. Im Detail unterscheiden sich die neun Modelle im Test – und sind längst nicht für alle Kinder und Tragepersonen passend. Einige unterstützen die korrekte Beinstellung von Babys nicht. Vier der Tragen im Test halten unsere Experten für Neugeborene für ungeeignet. Für Babys gut geeignet sind nur die von Ergobaby, Lennylamb und Manduca.



Kombi-Tragen:
Geschnallt und gewickelt
Diese Tragen kombinieren einfache Verschlüsse, meist zum Schließen des Hüftgurts, mit Trägern oder Tuch-Enden, die dann um den Körper gebunden werden. Dadurch lassen sich solche Kombi-Tragen recht flexibel an die Trageperson anpassen. Wollen beide Eltern eine Trage nutzen, sind aber sehr unterschiedlich groß, kann ein Kombi-System daher eine gute Wahl sein. Die geprüften Modelle von Boppy und Stokke sind beide gut.



Tragetücher:
Besonders anpassbar
Die Tücher ermöglichen eine Vielzahl von Wickeltechniken und Tragemöglichkeiten. Haben Eltern diese einmal drauf, ist das Tuch vielseitig und passt sich Kind und Trageperson unabhängig von Größe und Gewicht besonders gut an. Im Test sind alle drei Tücher gut. Das elastische Manduca-Tuch ist eher für kleinere Babys geeignet und kann dadurch vorgebunden am Körper bleiben, wenn das Kind mal nicht drin sitzt. Fest gewebte Tücher wie die von Didymos und Hoppediz eignen sich auch, um größere Kinder zu tragen.



© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

kopf optimal in der Gelenkpfanne und die Hüfte kann ohne Fehlstellung reifen.

Eine Trage kann diese Haltung unterstützen, wenn sich der Sitzsteg oder Stoff, in dem das Baby sitzt, von einer Kniekehle zur anderen aufspannen lässt. Alle drei Tragetücher im Test lassen sich optimal ans wachsende Kind anpassen. Auch die Schnallentragen von Ergobaby, Lennylamb, Manduca und die Kombi-Tragen von Boppy und Stokke bringen Babys in die richtige Sitzhaltung.

Teuerste Trage ist nur Mittelmaß

In einigen teuren Modellen sitzen Babys dagegen nicht optimal: Der Sitzsteg der 250-Euro-Cybex-Trage lässt sich nicht verstellen und ist so breit, dass Babys fast im Spagat vor dem Bauch sitzen. Zudem sitzt das Gewebe so locker, dass es den unteren Rücken kaum stützt. Der locker vorgeformte Beutel der Hoppediz-Trage stützt den oberen Rücken nicht optimal.

Fünf sind nicht ab Geburt geeignet

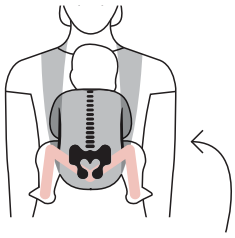
Einige Tragen sind aus Sicht unserer Experten ungeeignet für Neugeborene: Trotz Nunas Säuglingseinsatz hängen die Beinchen herab. In der Haltung drückt der Hüftkopf in die unreife Gelenkpfanne und kann sie verformen. Die Babybjörn lässt sich zwar einstellen, bringt Babybeine aber ebenfalls kaum in die Anhock-Spreiz-Haltung.

Auch die Sitzstege der zwei preisgünstigsten Tragen von Fillikid und Infantino sind so schmal, dass die Beine herabhängen. Zudem stützen sie das noch wackelige Köpfchen der Kleinsten nicht genug ab. Daher empfehlen wir diese vier Modelle erst ab etwa sechs Monaten – dann bringen Babys eigene Rumpf- und Kopfstabilität mit.

Die getestete Kombi-Trage von Bobby ist sehr anschmiegsam und würde sich so besonders für die Kleinsten eignen. Der Rücken der Trage ist jedoch so lang, dass Neugeborene darin regelrecht versinken. Erst mit etwa drei Monaten sind viele Babys so groß, dass sie gut aus der Trage herausschauen und mit Frischluft versorgt sind.

Gefahr durch Kordelstopper

In einer ergonomisch passenden Trage können Babys theoretisch rund um die Uhr sitzen. In dieser Zeit mümmeln sie gern am Material herum. Doch in der Hoppediz-Trage



„Die korrekte Sitzhaltung ist für eine gesunde Hüfte sehr wichtig. Daher war es erschreckend, in wie vielen geprüften Tragen Babys nicht optimal sitzen. Und das, obwohl fast alle Modelle ab Geburt nutzbar sein sollen."

Marius Gemmel,
Projektleiter des Babytragen-Tests



Ungeeignet. Die Beinchen Neugeborener hängen in der Trage von Fillikid herab. Das kann die Hüfte schädigen.



Gelöst. Mit viel Kraft ließen sich Kordelstopper der Hoppediz-Trage abziehen. Im Ernstfall würde Erstickungsgefahr drohen.

Foto: Stiftung Warentest; Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

baumeln vor dem Gesicht des Kindes Zugbänder, von denen es Kordelstopper ablösen und verschlucken könnte. Weil dafür aber viel Kraft nötig ist, kommt die Trage im Punkt Sicherheit noch ausreichend weg.

Mit Ewigkeitschemikalien belastet

Im Stoff der Fillikid-Trage fanden wir weit mehr per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS), als die EU erlaubt – das ist mangelhaft. Die Ewigkeitschemikalien reichern sich dauerhaft in der Umwelt an. Die in der Fillikid-Trage nachgewiesenen PFAS sind so fest an das Material gebunden, dass davon kein direktes Gesundheitsrisiko für Kinder ausgeht. In die Umwelt gelangen sie dennoch. Kommen sie von dort zum Menschen zurück, etwa über Trinkwasser oder Lebensmittel, kann von ihnen sehr wohl ein Gesundheitsrisiko ausgehen.

Das Anlegen ist Übungssache

Nicht gefährlich, aber nervig ist das Handling vieler Tragen im ohnehin stressigen Alltag mit Kleinstkind: Unsere Probanden und Probandinnen monierten etwa die schwergängigen oder schlecht erreichbaren Steckverschlüsse von Babybjörn und Cybex. Auch das Verstellen der Gurte fiel ihnen bei mehreren Modellen schwer – etwa, weil Zugrichtungen ungünstig lagen oder Gummibandsicherungen das Ziehen erschwerten.

Das Anlegen geht mit jedem Mal schneller. Umständlicher bleibt mit vielen getesteten Tragen aber auch dann noch das Anbringen und Abnehmen in Rücken- und Hüftposition. Im Praxistest waren sich Arme, Kind und Gurte gegenseitig im Weg.

Hände frei für den Alltag

Mit einer guten Trage haben die Eltern beide Hände frei für Alltag und Geschwisterkinder. Mütter sollten direkt nach der Geburt aber noch nicht tragen. In dieser Phase können Papa, Oma oder Opa mithilfe der Trage Kontakt zum Baby aufbauen – und es gut geschützt in die Welt tragen. ■ →

Text: Anne Mandt; Testleitung: Marius Gemmel; Faktencheck: Dr. Julia Krapf; Produktauswahl: Yvonne Gramsch

Foto: Stiftung Warentest

So haben wir getestet

Im Test: Neun Vollschnallen- und zwei Kombi-Tragen, plus drei Tragetücher für den Transport von Säuglingen und Kleinkindern. Wir wählten die meistverkauften Produkte marktbedeutender sowie kleinerer Anbieter aus. Wir kauften die Produkte im Januar 2026 und erfragten Preise im März und April 2026 bei den Anbietern.
Untersuchungen: Die Tragetücher wurden in der gängigen Wickel-Kreuz-Technik geprüft. Details zu den Prüfungen unter test.de/babytragen/methodik.

Kind- und elterngerechte Gestaltung: 45 %

Zwei Expertinnen beurteilten die ergonomische Eignung und achteten dabei auf die Abstützung von Kopf und Rücken sowie eine angemessene Breite des Sitzstegs für eine korrekte Anhock-Spreiz-Haltung der Beine. Die **Eignung für das Baby** beurteilten sie mithilfe einer 3,5-Kilo-Tragepuppe (entspricht einem Neugeborenen mit 53 Zentimetern Körpergröße), die **Eignung für das Kleinkind** mithilfe einer 9-Kilo-Tragepuppe mit 76 Zentimetern Körpergröße. Die ergonomische **Eignung für unterschiedliche Tragepersonen** ermittelten sie anhand des Umfangs des Hüftgurts sowie der Länge des Schultergurts. Im Prüfpunkt **Komfort für das Kind** bewerteten sie unter anderem Festhaltemöglichkeiten sowie Geräusche beim Verstellen und Ablegen. Unter **Komfort für Trageperson** bewerteten sie etwa die Polsterung, Bewegungsfreiheit und Gewichtsverteilung. Sie prüften auch, wie gut die Tragen und Tücher **Wetterschutz** bieten.

Handhabung: 35 %

Zwei Expertinnen prüften die Warnhinweise in der **Gebrauchsanleitung**, außerdem beurteilten sie etwa, wie verständlich und übersichtlich sie sind.
Das **Anbringen, Abnehmen** und **Tragen** beurteilten fünf Versuchspersonen (drei Frauen und zwei Männer) unter begleitender Beobachtung einer Expertin und mithilfe der Kleinkind-Tragepuppe. Für die Trageoption **vor dem Bauch** setzten sie das Kind mit Blickrichtung zur Trageperson in die Trage. Wenn vom Anbieter in der Gebrauchsanleitung empfohlen, beurteilten sie bei den Schnallentragen zudem das Tragen **auf dem Rücken** und **auf der Hüfte**. Ein Experte beurteilte die **Verarbeitung** der Tragen und Tücher und wie einfach sie sich **reinigen** ließen.

Sicherheit und Haltbarkeit: 10 %

Wir bewerteten etwa, ob das Kind gegen das Herausfallen gesichert ist, ob sich Gurte selbstständig öffnen oder durch das Kind öffnen lassen. Wir belasteten Tragen und Tücher dynamisch auf einem Prüfstand und testeten, ob Verpackungsmaterial oder verschluckbare Kleinteile Erstickungsgefahr darstellten.

Schadstoffe: 10 %

Wir untersuchten Tragen und Tücher auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Weichmacher (Phthalate) und Flammschutzmittel. Zudem unter anderem auf Formaldehyd, zinnorganische Verbindungen, Alkylphenole und Alkylphenolethoxylate, per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) sowie verbotene Azofarbstoffe. Wir prüften auf verbotene Farbstoffe und ob sich durch Speichel und Schweiß Farbe aus den Textilien löste.

Abwertungen

Abwertungen bewirken, dass sich Mängel verstärkt auf das Qualitätsurteil auswirken. Sie sind in der Tabelle mit *) gekennzeichnet. War die Note für kind- und elterngerechte Gestaltung ausreichend, konnte das Qualitätsurteil nur eine halbe Note besser sein. War die ergonomische Eignung für das Baby ausreichend, konnte das Urteil für kind- und elterngerechte Gestaltung nur eine halbe Note besser sein. Bei ausreichender Gebrauchsanleitung werteten wir die Handhabung um eine halbe Note ab. War Sicherheit und Haltbarkeit ausreichend, konnte das Qualitätsurteil nur eine Note besser sein. Hieß das Schadstoff-Urteil Mangelhaft, konnte das Qualitätsurteil nicht besser sein.



Geschützt? Die Skala auf dem Kopf des Dummys zeigt, wie gut die Trage die Sonne abschirmt.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kaufberatung

Passend kaufen, gerne tragen

Altersempfehlung. Sie zeigt, in welchem Alter Rücken und Kopf sowie Beine und Hüfte angemessen gestützt werden. Sie bezieht sich auf durchschnittlich große Kinder. Die korrekte Haltung ist vor allem in den ersten sechs Monaten wichtig.

Passform für Trageperson. Ob eine Trage passt oder nicht, hängt von der Körpergröße und -fülle der Trageperson ab. Wir raten: Empfehlenswerte Modelle anprobieren – am besten mit Trageberatung.

Wetterschutz. Schutz vor Regen bieten die Tragen selbst kaum, manche schützen vor Sonne. Wichtig: Die Atemwege des Kindes müssen zur Sauerstoffversorgung frei bleiben.

Reinigen. Eltern ist wichtig, dass Kindertextilien maschinenwaschbar sind – das ermöglichen nicht alle Tragen im Test. Gewebte Tragetücher können bis zu zehn Prozent eingehen.

Trageoptionen. Neugeborene sollten vor dem Bauch mit Blick zur Trageperson sitzen. Ab etwa sechs Monaten auch auf dem Rücken – das Gewicht ist dort besser verteilt, der Beckenboden der Trageperson entlastet. Das Tragen auf der Hüfte ist eher ein Verkaufsargument als eine komfortable Option. Vom Tragen vor dem Bauch mit Blick nach vorn raten wir ab: Der Baby-Rücken ist zu gestreckt, die Beine sind nicht ideal gestützt, zudem ist das Kind vielen Reizen ausgesetzt.

Vollschnallen-Tragen



Lennylamb | Manduca | Ergobaby | Nuna | Babybjörn | Cybex

Babytragen und -tücher: Von ergonomisch bis ungeeignet fürs

		Vollschnallen-Tragen			
Produkt		**Lennylamb** Lennyupgrade Pro	**Manduca** XT	**Ergobaby** Omni Deluxe	**Nuna** Cudl Clik
Geprüfte Variante		Almond	Denimblue-Toffee	Mesh Pearl Grey	Caviar
Mittlerer Preis ca. (Euro)		**166**	**190**	**208**	**200**
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,4)**	**BEFRIEDIGEND (2,6)**
Kind- und elterngerechte Gestaltung	**45 %**	**gut** (1,9)	**gut** (2,2)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,5)
Geeignet für Kinder im Alter von ca. (Monate)[1]		0–36+	0–36+	0–30	6–24
Ergonomische Eignung: Baby (3,5 kg)/Kleinkind (9 kg)		+/+	+/+	+/+	⊖*)[6]/+
Eignung für unterschiedliche Tragepersonen		++	++	++	++
Komfort für Kind/Trageperson		+/+	+/+	○/+	+/+
Wetterschutz		○	○	○	○
Handhabung	**35 %**	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (2,6)	**befriedigend** (2,9)	**gut** (2,2)
Gebrauchsanleitung		⊖*)[4]	○	○	+
Anbringen, Abnehmen/ Tragen	Vor dem Bauch[2]	+/+	○/+	○/○	+/+
	Auf dem Rücken	○/+	○/○	○/○	+/○
	Auf der Hüfte	Entfällt[5]	⊖/⊖	⊖/○	Entfällt[5]
Verarbeitung/Reinigen		○/+	+/+	++/+	++/+
Sicherheit und Haltbarkeit	**10 %**	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)
Schadstoffe	**10 %**	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,0)
Ausstattung/Technische Merkmale					
Gewicht der Trage ca. (g)[1]		860	720	860	1 050
Eignung laut Anbieter: Alter (Monate)/Gewicht (kg)		ab 1/3,2–20,0	ab 0/3,5–20,0	ab 0/3,2–20,4	0–36/3,5–16,0
Trageoptionen: Bauch/Rücken/Hüfte[3]		■/■/K. A.	■/■/■	■/■/■	■/■/K. A.
Waschbar in der Waschmaschine/ Waschtemperatur (°C)[3]		□/30	■/30	■/30	■/30

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 71).

K. A. = Keine Angabe. ■ = Ja. □ = Nein.

1) Laut Prüfung.
2) Geprüft mit Blickrichtung des Kindes zur Trageperson. Die laut Anbieter zum Teil mögliche Blickrichtung nach vorn empfehlen wir generell nicht.
3) Laut Anbieter.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Tragetücher **Kombi-Tragen**


Hoppediz


Infantino


Fillikid


Didymos


Hoppediz


Manduca


Stokke

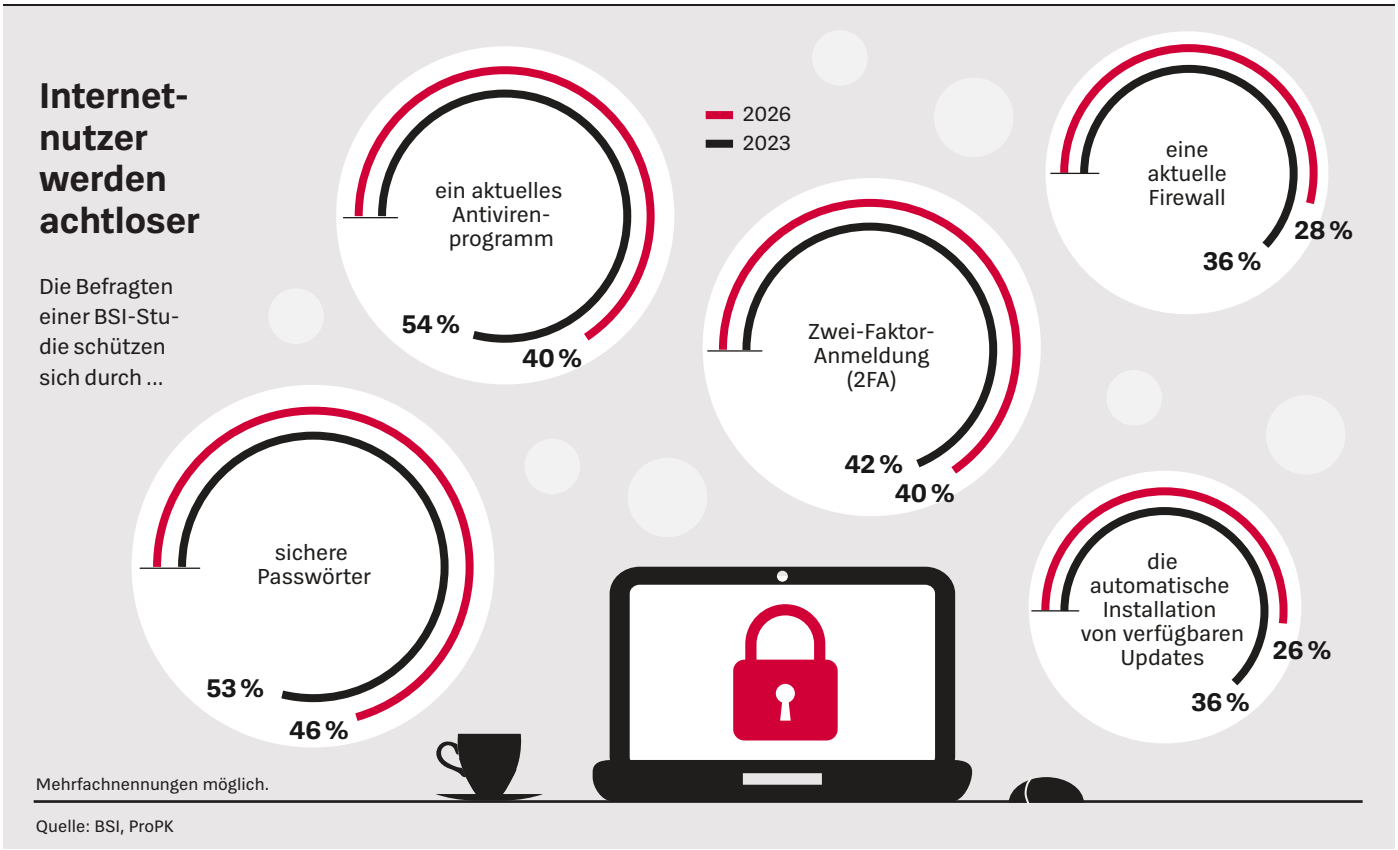

Boppy

Baby

					Tragetücher			Kombi-Tragen	
Babybjörn Baby Carrier Harmony	**Cybex** Coya Carrier[8)]	**Hoppediz** Primeo[9)]	**Infantino** Flip 4-in-1 convertible carrier	**Fillikid** Walk Bauchtrage	**Didymos** Babytragetuch	**Hoppediz** Gewebtes Tragetuch[8)]	**Manduca** Sling	**Stokke** Limas	**Boppy** Comfygrow
3D Mesh Grey Beige	Cozy Beige	Djerba	Grau	Schwarz	Doubleface Anthrazit	Djerba	Powder	Floral Beige	Grau
221	**250**	**120**	**38**	**43**[11)]	**125**	**70**	**70**	**99**	**69**
BEFRIEDIGEND (2,7)	**BEFRIEDIGEND (2,8)**	**BEFRIEDIGEND (3,0)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**	**MANGELHAFT (4,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,5)**
befriedigend (3,5)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (2,6)	**ausreichend** (4,0)*)	**ausreichend** (4,0)	**gut** (1,7)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)
6–36	0–18	0–36	6–18	6–18	0–36+	0–36+	0–12	0–36	3–30
⊖*)[7)]/○	○/○	○/○	⊖*)[6)]/○	⊖*)[6)]/○	+/+	+/+	+/+	+/+	+/+
++	+	+	+	+	++	++	++	++	++
○/+	○/+	+/+	○/○	○/○	++/++	++/++	++/+	+/+	○/+
–	○	⊖	–	–	+	+	+	○	–
befriedigend (2,6)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,4)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (3,1)
○	○	+	○	○	+	+	○	○	⊖*)
○/+	⊖/⊖	⊖/○	○/○	○/⊖	○/+	○/+	+/+	○/+	+/+
⊖/+	⊖/○	○/○	○/○	○/⊖	Entfällt[13)]	Entfällt[13)]	Entfällt[13)]	○/○	Entfällt[5)]
Entfällt[5)]	Entfällt[5)]	Entfällt[5)]	Entfällt[5)]	Entfällt[5)]	Entfällt[13)]	Entfällt[13)]	Entfällt[13)]	○/○	Entfällt[5)]
+/+	+/○	+/○	○/+	○/+	++/+	++/+	+/+	○/+	⊖/+
sehr gut (1,3)	**gut** (1,7)	**ausreichend** (4,0)*)[10)]	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,3)	**mangelhaft** (4,7)*)[12)]	**sehr gut** (1,0)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (1,8)
880	1 070	580	410	520	710	860	540	650	640
0–36/3,2–15,0	0–36/3,2–15,0	ab 0/2,5–15,0	ab 0/3,6–14,5	0–20/3,5–15,0	ab 0/3,5–20,0	ab 0/3,0–30,0	K. A./3,5–15,0	0–36/3,2–15,0	ab 0/3,0–15,0
■/■/K. A.	■/■/K. A.	■/■/K. A.	■/■/K. A.	■/■/K. A.	■/■/■	■/K. A./K. A.	■/K. A./■	■/■/■	■/K. A./K. A.
■/40	□/K. A.	■/40	■/K. A.	□/30	■/60	■/60	■/40	■/40	■/30

4) Lag teils nicht in deutscher Sprache bei, ist auf der Anbieterwebseite aber einfach zu finden.
5) Trageposition ist laut Gebrauchsanleitung nicht vorgesehen.
6) Stützt den Kopf des Babys nicht genug ab und bringt die Beine nicht in die empfohlene Anhock-Spreiz-Haltung.
7) Bringt die Beine nicht in die empfohlene Anhock-Spreiz-Haltung.
8) Laut Anbieter wurde die Gebrauchsanleitung mittlerweile geändert.
9) Laut Anbieter wurde das Produkt mittlerweile verändert.
10) Einige Kordelstopper ließen sich mit viel Kraft abziehen und könnten dann vom Kind verschluckt werden. Laut Anbieter wurde das Produkt mittlerweile so verändert, dass dies nicht mehr möglich sei.
11) Preis laut Online-Recherche.
12) Das Obermaterial enthält weit mehr PFAS, als die EU-Reach- sowie die EU-POP-Verordnung erlauben.
13) Nur in Kreuz-Wickel-Technik vor dem Körper geprüft.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



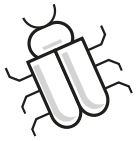
Kriminalität im Internet

Risikobewusster Leichtsinn

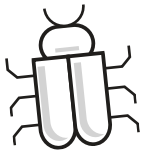
Die Mehrheit der Menschen in Deutschland vernachlässigt den Schutz im digitalen Alltag, fand die Cybersicherheitsbehörde des Bundes heraus.

Viele Internetnutzer kennen die Risiken im Netz – trotzdem schützen sich die meisten nicht gewissenhaft und noch schlechter als 2023. Das zeigt der aktuelle Cybersicherheitsmonitor 2026 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Polizeilichen Kriminalprävention (ProPK). Die Mehrheit der 3 060 befragten Personen ab 16 Jahren hat sich nur dann zu Cybersicherheit informiert, wenn der Ernstfall bereits eingetreten war. Jeder vierte der Befragten war schon einmal von Straftaten im digitalen Raum betroffen.

Schutzmaßnahmen. Von 19 möglichen Schutzmaßnahmen werden laut der Studie drei am häufigsten verwendet: starke Passwörter, Antivirenprogramme und Zwei-Faktor-Authentifizierung – allerdings nur von etwas weniger als der Hälfte der Befragten. Auf die Frage, warum sie nicht alle Schutzmaßnahmen verwendeten, nannten die Befragten am häufigsten, dass sie sich bereits recht sicher fühlten, die möglichen Maßnahmen zu kompliziert seien oder sie überforderten.



Künstliche Intelligenz. Der Cybermonitor beleuchtet auch, wie künstliche Intelligenz (KI) und neue Technologien den Online-Betrug verändern und wie gut die befragten Internetnutzer darauf vorbereitet sind. Etwa 70 Prozent der Teilnehmenden haben KI-generierte Bilder oder Videos im Internet schon gesehen, aber nur knapp die Hälfte traut sich zu, KI-Inhalte sicher zu erkennen. Besonders die über 50-Jährigen sind unsicher: Nur 33 Prozent von ihnen sehen sich dazu in der Lage. Trotz Skepsis haben etwa genauso viele noch nie konkrete Maßnahmen ergriffen, um den Wahrheitsgehalt eines Bildes oder Videos zu prüfen.



KI-Fälschungen erkennen. Das BSI gibt Tipps zum Erkennen von KI-Fälschungen:

- Achten Sie auf Details – sogenannte Fragmente. Suchen Sie gezielt nach Unstimmigkeiten, etwa bei der Darstellung von Händen, dem Verhältnis von Licht und Schatten. Suchen Sie im Bild nach verzerrten Schriftzügen.
- Hinterfragen Sie Kontext und Zusammenhang der gezeigten Szene, zum Beispiel anhand eines dazugehörigen Textes.
- Prüfen Sie die Quelle. Seien Sie besonders kritisch bei sensationellen Inhalten.
- Nutzen Sie Technik, zum Beispiel die Bilderrückwärtssuche von Suchmaschinen. So finden Sie heraus, ob das Material bereits in anderen Kontexten aufgetaucht ist.

Tipp: Das BSI bietet auf seiner Webseite bsi.bund.de „Checklisten für den Ernstfall“ an, zum Beispiel bei Online-Betrug, Identitätsdiebstahl und gehacktem Account.

Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Urteile

Sturz durch Heuboden
Eine Frau, die ihr Pferd in einem Pensionsstall eingestellt hatte, stürzte durch die morsche Holzdecke eines Heubodens und verletzte sich am Fuß. Ihre Klage auf Schmerzensgeld gegen die Stallbetreiber blieb indes erfolglos. Das Landgericht Lübeck sah keine Pflichtverletzung der Betreiber. Ein gut sichtbarer Aushang mit dem Hinweis „Der Heuboden ist nicht zu betreten" sei ausreichend gewesen. Das Gericht war davon überzeugt, dass der Frau dieses Verbot bekannt war – sie hätte sich nur daran halten müssen (Az. 5 O 98/24).

Weiter Schulweg für Lehrerin
Einer verbeamteten Lehrerin ist ein Fahrtweg von 35 Kilometern zuzumuten. Die Mutter von zwei Kindern war in ein selbst gebautes Haus umgezogen. Sie wollte nun in eine Schule versetzt werden, die näher an ihrem neuen Wohnort liegt. Ihr Dienstherr, die Bezirksregierung Arnsberg, lehnte ab. Die Schule, in der sie bislang arbeitet, sei personell unterbesetzt. Die öffentlichen Belange hätten Vorrang vor ihrem persönlichem Interesse. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen bestätigte das (Az. 1 K 6161/25).

Keine Vorfahrt bei Spurwechsel
Wer auf der Autobahn die Spur wechselt, haftet regelmäßig, wenn dabei ein Unfall geschieht. Nur wenn dem Fahrer des anderen Wagens ein Verschulden nachzuweisen ist, muss der den Schaden ganz oder teilweise übernehmen. Die Vorfahrtsregel „rechts vor links" gilt auf Autobahnen nicht. Das hat das Oberlandesgerichts in Schleswig entschieden (Az. 7 U 106/25).



Pauschalreise. Verlorene Koffer dem Veranstalter und der Airline sofort melden.

Pauschalreisen

Koffer verloren gegangen – Reisepreis gemindert

Geht bei einer Pauschalreise auf dem Flug Gepäck verloren, haben Urlauber nicht nur Anspruch auf Schadensersatz, sondern unter Umständen auch Anspruch auf eine Reisepreisminderung. Das zeigt ein vom Landgericht Frankenthal entschiedener Fall (Az. 7 O 321/25). Eine fünfköpfige Familie hatte eine Flugpauschalreise nach Side (Türkei) gebucht. Auf dem Hinflug ging ein Koffer mit teuren Kindersachen verloren. Zudem wurde der Kinderwagen samt Babyschale stark beschädigt. In der Türkei kaufte die Familie, soweit möglich, verlorene Sachen nach. Nach dem Urlaub kam es zum Rechtsstreit: Die Familie forderte Ersatz für ihre Ausgaben und die Schäden am Kinderwagen sowie eine Teilrückerstattung des Reisepreises. Das Gericht gab der Familie überwiegend recht: Die Ersatzkäufe, die sich bis zum dritten Urlaubstag hingezogen hätten, sowie der unbrauchbare Kinderwagen rechtfertigten eine Reisepreisminderung von 35 Prozent. Der Veranstalter wurde zur Zahlung von 5 000 Euro verurteilt.

Kommunalrecht

Kompost statt Biotonne ist nur selten erlaubt

Schreiben kommunale Satzungen eine Biotonne vor, ist eine Befreiung davon nur in Ausnahmefällen und unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Das stellte das Verwaltungsgericht Gießen in einem Urteil klar (Az. 8 K 1975/25.GI). Eine Frau hatte bei ihrer örtlichen Gemeinde die Befreiung von der Biotonne beantragt, da sie diese seit Jahren nicht verwende. Stattdessen habe sie ihre Bioabfälle selbst kompostiert und in ihrem 560 Quadratmeter großen Nutzgarten verwendet. Luftaufnahmen der Gemeinde ergaben jedoch, dass ihr als gärtnerisch genutzte Fläche nur 30 Quadratmeter zur Verfügung standen. Gefordert für einen Biotonnenverzicht waren mindestens 50 Quadratmeter. Die Gemeinde lehnte den Antrag zu Recht ab, bestätigte das Gericht.



Bioabfall. In großen Gärten kann ein Kompost die Biotonnenpflicht aufheben.

Foto: Getty Images; picture alliance / Chromorange / Martina Raedlein

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Vorstellungsgespräch. Fragen nach dem vorherigen Gehalt sind nun verboten.

Lohndiskriminierung

Mehr Transparenz, weniger Fragen

Seit dem 7. Juni 2026 gilt eine neue EU-Richtlinie zur Entgelttransparenz. Hinter dem sperrigen Wort verbirgt sich das Vorhaben der Europäischen Union, Lohndiskriminierung zu verhindern: Gleichwertige Arbeit soll nicht unterschiedlich entlohnt werden. Die neue Richtlinie hat Folgen, auch für Vorstellungsgespräche. „Was haben Sie in Ihrem letzten Job verdient?“ – die in Bewerbungsverfahren häufig gestellte Frage ist EU-ansässigen Arbeitgebern nun verboten. Das Problem: Wer bislang wenig verdient hat und die Frage korrekt beantwortet, dem wird auch im neuen Job weniger angeboten. So könnte sich Lohndiskriminierung über mehrere Anstellungen fortsetzen. Oft merken es Betroffene nicht, wenn sie weniger Lohn bekommen als ihre Kollegen. Deshalb müssen Unternehmen jetzt zudem Informationen über ihre Gehälter veröffentlichen. Arbeitgebern, die dagegen verstoßen, drohen Sanktionen wie Geldbußen.

Top-Tarife für Krankentagegeld

Sind Berufstätige lange krankgeschrieben, haben sie Verdiensteinbußen. Angestellte beziehen zwar 42 Tage weiter Gehalt. Das anschließende Krankengeld beträgt aber nur 70 Prozent ihres Bruttogehalts. Um die Finanzlücke zu schließen, können sie eine Krankentagegeld-Versicherung abschließen, die ab Tag 43 einen festen Tagessatz garantiert. Bei Selbstständigen fehlt das Einkommen ab Tag 1 der Arbeitsunfähigkeit. Sie können höheres Tagegeld mit früherem Start vereinbaren. Wir haben 45 Tarife von 30 Anbietern für gesetzlich Versicherte getestet. Die Tabelle zeigt die Top-Tarife für Angestellte. Der Beitrag hängt von Tagessatz, Leistungsbeginn und Alter ab. Mehr Tarife, auch für Selbstständige, zeigen wir unter test.de/krankentagegeld.

Anbieter	Tarif	Monatsbeitrag bei Neuabschluss (Euro)		QUALITÄTSURTEIL
		35 Jahre, 20 Euro Tagessatz, 42 Tage Karenzzeit	50 Jahre, 50 Euro Tagessatz, 42 Tage Karenzzeit	
Inter	KTA	10	39	**SEHR GUT (1,3)**
BarmeniaGothaer	T+	13	49	**SEHR GUT (1,4)**
DFV Deutsche Familienversicherung	KrankenGeld	11	43	**SEHR GUT (1,5)**
Concordia	KTG	12	49	**GUT (1,6)**
Debeka	KG	12	48	**GUT (1,7)**
Allianz	KTGXXW	23	97	**GUT (1,9)**
DEVK	KT43N	20	80	**GUT (1,9)**
Deutscher Ring	KT pro	11	44	**GUT (2,0)**
DKV	KTAG	13	51	**GUT (2,0)**
Hallesche	Krankengeld plus	18	—[1)]	**GUT (2,0)**
Signal Iduna	ESP-E	14	58	**GUT (2,0)**

Sortierung nach Qualitätsurteil. Bei gleichem Qualitätsurteil alphabetisch nach Anbieter. Beiträge sind kaufmännisch gerundet. **1)** Kein Abschluss mit dieser Kombination aus Tagessatz und Karenzzeit möglich. **Stand:** 1. April 2026.

Inside Stiftung Warentest

Für alle, die es besser wissen wollen: Profitieren Sie vom exklusiven Wissen unserer Chefredaktion und erhalten Sie wertvolle Tipps direkt in Ihr Postfach – wöchentlich und kostenlos.

Jetzt anmelden: test.de/newsletter



Isabella Eigner
Chefredakteurin

Foto: Westend61 / Rainer Berg

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Autokauf. Kommt es im ersten Jahr ab Kauf zum Defekt am Fahrzeug, haften Händler fast immer.

Sachmängelhaftung

Rechte von Käufern gestärkt

Geht eine Ware, etwa ein Gebrauchtwagen, kurz nach dem Kauf kaputt, müssen Händler meist dafür geradestehen, urteilte der Bundesgerichtshof.

Verkaufen Händler einen Gebrauchtwagen, müssen sie mindestens ein Jahr lang für Defekte am Fahrzeug aufkommen – sofern sie nicht beweisen, dass der Defekt erst nach dem Verkauf entstanden ist. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) mit zwei Urteilen bekräftigt (Az. VIII ZR 73/24 und VIII ZR 257/23). Diese Beweislastumkehr stärkt die Rechte von Käufern generell.

Händler in der Pflicht. Wer etwas verkauft, muss liefern, was er versprochen hat. Liegen – gemessen am Angebot – Mängel vor, haften Verkäufer für zwei Jahre. Privatpersonen können diese Sachmängelhaftung per Klausel im Kaufvertrag ausschließen; sie haften dann nur, wenn Käufer ihnen Arglist nachweisen können. Händler kommen dagegen nicht aus der Sachmängelhaftung raus. Sie können sie lediglich auf ein Jahr verkürzen. Was der BGH nun klarstellt: Tritt innerhalb des ersten oder zweiten Jahres ab Kauf ein Mangel auf, ist davon auszugehen, dass dieser von Anfang an vorlag und der Verkäufer deshalb haftet.

Zwei defekte Fahrzeuge. In einem der Fälle hatte ein Mann ein gebrauchtes Auto bei einem Händler gekauft. Nach wenigen Wochen fing der Wagen plötzlich Feuer, brannte auf einem Parkplatz vollständig aus. Die Vollkasko zahlte, verlangte das Geld aber von dem Händler zurück. Im zweiten Fall verunglückte ein Rollerfahrer auf der Autobahn, als er durch starke Pendelbewegungen des Fahrzeugs die Kontrolle verlor. Den Roller hatte er am Tag zuvor gekauft. Der Mann forderte sein Geld zurück, außerdem Schmerzensgeld und Schadenersatz.

Käufer geschützt. In beiden Fällen war es dem BGH egal, ob der Unfallschaden oder das Feuer wirklich auf Sachmängel zurückgehen. Auch technische Defekte, durchgebissene Kabel oder Vandalismus könnten den Brand verursacht haben; der Rollerfahrer könnte durch starke Seitenwinde ins Schleudern geraten sein. Allein die Möglichkeit reicht aus, dass ein Defekt oder Schaden auf Sachmängeln beruht, um die Beweislastumkehr auszulösen, so der BGH.



Stiftung Warentest warnt

Spendenbetrug an Passanten

Wer Geld für Bedürftige spendet, will Gutes tun – und kann dabei schnell in Betrugsfallen tappen. Das zeigen aktuelle Fälle.

Mobile Kartenlesegeräte. Bei der Masche werden Ahnungslose oft auf Parkplätzen vor Super- oder Baumärkten angesprochen und gebeten, für eine soziale Einrichtung zu spenden. Die vermeintlichen Spendensammler behaupten, Spenden seien nur per Kartenzahlung möglich. Die späteren Opfer geben einen geringen Betrag in ein mobiles Kartenlesegerät ein. Ohne dass die Betroffenen es merken, erhöhen die Betrüger die Summe anschließend, etwa durch Eingabe zusätzlicher Nullen. Erst später bei der Kontrolle der Kontoauszüge fallen die hohen Abbuchungen auf.

Klemmbrett-Masche. Ebenfalls verbreitet: Kriminelle zeigen ein Klemmbrett mit einer Spendensammelliste, fordern zu Unterschrift und Spende auf. Oft geben sie vor, gehörlos zu sein, gestikulieren wild mit dem Klemmbrett. So lenken sie ihre Opfer ab und stehlen Geldbörsen oder Handys.

Tipp: Überweisen Sie Spenden am besten direkt an bekannte, seriöse Organisationen. Mehr zum Thema erfahren Sie online unter test.de/spenden.

Foto: Getty Images; Illustration: Kati Szilagyi

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Urlaub mit Sicherheitsnetz

Rechte bei Pauschalreisen Verspätete Flüge, trübe Hotelpools, dürftige Buffets – Pauschalurlauber haben es leichter als andere, gegen Reisemängel vorzugehen. Wir beantworten wichtige Fragen.



Gefühlt vergeht derzeit kein Monat ohne schlechte Nachrichten für Urlauberinnen und Urlauber. Wegen Streiks wurden 2025 Tausende Flüge gestrichen, der Krieg im Nahen Osten führte zu Beginn 2026 dazu, dass der Luftraum umliegender Länder weitgehend oder sogar ganz gesperrt wurde. Aktuell treibt die Angst vor den Konsequenzen des drohenden Kerosin-Mangels viele Reisende um.

Kommt es zu Problemen bei An- oder Abreise, sind Pauschalreisende rechtlich besser abgesichert als Individualreisende. Das gilt auch, wenn vor Ort etwas schief läuft oder nicht den Erwartungen entspricht. Etwa, wenn das Hotelzimmer nicht den gebuchten Blick aufs Meer bereithält, sondern die Gäste auf eine Baustelle gucken lässt. Oder wenn das Hotelbuffet abends innerhalb von Minuten leergefuttert ist.

Ein Ansprechpartner für alle Fälle

Bei Urlaubsärger aller Art haben Pauschalurlauber einen Vorteil, der den Beschwerdeweg vereinfacht: Ihr Reiseanbieter haftet für das Gesamtpaket. Er ist Ansprechpartner für alle Probleme und verpflichtet, für Abhilfe zu sorgen. Individualreisende dagegen müssen sich – egal ob es sich um Flugverspätung oder heruntergekommene Unterkünfte handelt – immer mit dem jeweiligen Anbieter der einzelnen Reiseleistung auseinandersetzen. Bei den genannten Beispielen also mit der Fluglinie oder der Hotelleitung. Ein weiterer Vorteil für Pauschalreisende: Bei schweren Beeinträchtigungen können sie den Reisepreis mindern, zusätzlich steht ihnen mitunter Schadenersatz zu.

Das Pauschalreiserecht ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert. Es gilt für jede Auszeit, für die mindestens zwei unterschiedliche Reiseleistungen wie Flug und Hotel bei einem Anbieter als Paket gebucht werden und die länger als 24 Stunden dauert. Auf den nächsten Seiten beantworten wir wichtige Fragen zum Thema.

Foto: Getty Images / Westend61

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Akropolis im Blick. Wer eine Pauschalreise bucht, weiß oft genau, was der Urlaub bringen wird.

Da sich die Reiseform nicht für jede Lebenssituation und jeden Reisewunsch eignet, stellen wir auf den Seiten 80 und 81 die juristischen Besonderheiten von Pauschal- und Individualreisen einander gegenüber.

Wir haben eine Zypernreise gebucht. Aufgrund der Lage in Nahost würden wir gerne von der Reise zurücktreten. Geht das ?

Ja, grundsätzlich können Sie jederzeit von einer Reise zurücktreten – allerdings schulden Sie dem Veranstalter fast immer eine Entschädigung in Form einer Stornogebühr. Wie hoch diese ausfällt, hängt vom Reisevertrag und vom Zeitpunkt der Stornierung ab. Je später Sie absagen, umso höher die Stornokosten. Ein kostenloser Rücktritt von einer Reise ist nur möglich, wenn laut BGB „unvermeidbare, außergewöhnlichen Umstände auftreten“, die die Pauschalreise „erheblich beeinträchtigen“ würden. Das kann etwa der Fall sein, wenn es am Urlaubsort zu einer Naturkatastrophe gekommen ist oder wenn das Auswärtige Amt eine Reisewarnung für das Urlaubsziel ausgegeben hat. Für Zypern gab es zu Redaktionsschluss keine Reisewarnung und auch keine anderen Meldungen, die einen kostenlosen Reiserücktritt rechtfertigen. Sie müssten die Stornokosten selbst tragen.

Stimmt es, dass Reiseveranstalter zwischen Buchung und Reisebeginn den Preis erhöhen dürfen?

Reiseanbieter oder Fluggesellschaften können nach der Buchung ihre Preise erhöhen. Der Kerosinmangel aufgrund des Kriegs im Nahen Osten wird aktuell häufig als Grund dafür genannt. Alltours, Dertour und TUI wollen nach Presseberichten jedoch von Preiserhöhungen absehen. Die juristischen Voraussetzungen dafür sind zudem sehr hoch. So müssen Reiseveranstalter und Fluglinien entsprechende Preiserhöhungsklauseln in den Allgemeinen Geschäfts- oder Beförderungsbedingungen vermerkt haben. Nachträgliche Preiserhöhungen dürfen maximal 8 Prozent des Reisepreises betragen und bis höchstens 20 Tage vor Reisebeginn erfolgen. Bei höheren und später gemeldeten Preisanhebungen können Kunden ihre Reise kostenlos stornieren.

Kann meine Nichte an meiner Stelle meine Reise antreten?

Ja, das ist möglich. Das Gesetz erlaubt, dass Sie ohne Angabe von Gründen eine Ersatzperson für Ihre Pauschalreise stellen. Der Reiseveranstalter kann für seinen bürokratischen Aufwand eine Gebühr verlangen, die meist zwischen 10 und 50 Euro liegt. Die Ersatzperson darf nur abgelehnt werden, wenn sie bestimmte Bedingungen nicht erfüllt: etwa nicht tropentauglich ist oder kein notwendiges Visum vorweist. Wichtig ist, dass sie dem Reiseveranstalter möglichst mindestens sieben Tage vor Reisebeginn mitteilen, dass nicht Sie, sondern eine andere Person die Reise antreten wird. Am besten machen Sie das schriftlich: per Brief, Fax, E-Mail oder Online-Meldung.

Lohnt es sich, vor einer Pauschalreise eine Reiserücktrittversicherung abzuschließen?

Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung vor allem für teure Reisen wie Kreuzfahrten. Sinnvoll ist die Police auch für Familien mit kleinen Kindern und für Senioren, da bei ihnen schnell gesundheitlich etwas dazwischenkommen kann. Reiserücktrittsversicherungen decken Absagen wegen unvorhergesehener Ereignisse beim Reisenden ab. Das können schwere Erkrankungen sein und, je nach Police, etwa auch Jobverlust oder ein Einbruch. Ändert sich die Lage am Urlaubsort – zum Beispiel durch politische Unruhen – greift der Versicherungsschutz nicht. →

1636

Euro gaben die Deutschen 2025 im Schnitt für ihre Hauptreise aus. Ein Jahr zuvor waren es noch 1544 Euro.

Quelle: Tourismusanalyse, Stiftung für Zukunftsfragen

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Dubai.
Bei Problemen vor Ort haben Pauschalreisende mehr Rechte als Individualurlauber.

Darf mich der Reiseveranstalter einfach in einem anderen Hotel unterbringen?

Der Veranstalter ist verpflichtet, Sie vor Reisebeginn umgehend über wesentliche Änderungen zu Ihrer Reise zu informieren. Ein Hotelwechsel in eine niedrigere Kategorie etwa oder die Unterbringung an einem anderen Ort fallen darunter. Die neue Unterkunft muss mindestens gleichwertig sein. Sie müssen solche angekündigten Änderungen nicht akzeptieren, sie können kostenlos von der Reise zurücktreten. Auch Reisepreisminderungen sind möglich.

Individualreisen

Freiheit und Flexibilität – bei voller Verantwortung

Individualreisen sind für viele Urlaube die richtige Lösung. Das gilt besonders, wenn die Reise nach eigenen Wünschen gestaltet werden soll. In einem Ort zwei Tage bleiben, im nächsten vier Tage – oder spontan eine ganze Woche, weil es so schön ist. So flexibel sind nur Individualreisende unterwegs.

Rechtslage. Bei einer Individualreise gehen Urlauberinnen und Urlauber unterschiedliche vertragliche Beziehungen mit Unternehmen ein: zum Beispiel Beförderungsverträge mit Fluggesellschaften und den Betreibern von Fährverbindungen, Mietverträge mit Autoverleihern sowie Beherbergungsverträge mit Hotels. Die Verträge funktionieren nach Landesregeln und liegen oft nur in Landessprache vor. Außerdem existieren sie unabhängig voneinander, was für eine Reise weitgehende Folgen hat. Ein Beispiel: Ein Flug hat eine deutliche Verspätung, die Urlauber erreichen die gebuchte Fähre nicht und müssen zwei Tage auf die nächste warten. Auch ihr Hotelzimmer am Zielort bleibt leer. Individualreisende müssen in solch einem Fall die Konsequenzen und die Kosten selbst tragen und somit meist das neue Fährticket und das Hotel am Hafen aus eigener Tasche zahlen.

Vertragspartner. Individualreisende haben bei Beschwerden oder Mängeln keinen Reiseveranstalter als Ansprechpartner. Sie müssen sich direkt an ihren jeweiligen Vertragspartner wenden und sich mit ihm auseinandersetzen. Aufgrund der Sprachbarrieren kann das Nerven kosten, und der Erfolg der Beschwerde ist ungewiss. Es gibt zumindest weniger Kommunikationsprobleme, wenn Hotel oder Mietwagen über deutsche Portale gebucht werden – das geht online aus jedem Winkel der Welt.

Schadenersatz. Die EU-Fluggastrechteverordnung greift für alle Flüge aus der EU ins Reiseland und für Flüge zurück von Airlines mit Sitz in der EU. Sie garantiert Entschädigungen, wenn die Airline einen Ausfall oder eine erhebliche Verspätung verschuldet. Bei Problemen mit der Unterkunft müssen sich Individualreisende direkt an den Vermieter oder das Hotel wenden.

Ersatzreisende. Soll eine andere Person Flug oder Hotel übernehmen, kann das schwierig werden. Für Umbuchungen fallen oft hohe Gebühren an, bei Flügen werden sie teils verweigert.

Kosten. Ein Vorteil bei Individualreisen: Wer keinen Wert auf Luxus in Sachen Beförderung oder Unterbringung legt, kann auf günstige Alternativen ausweichen und etwa statt im Hotel im Schlafsaal eines Hostels übernachten. Mehrwöchige Trips durch exotische Länder können die meisten Menschen nur als Individualreise finanzieren.

Tipp: Gute Planung und Vorbereitung ist bei Individualreisen das A und O. Nehmen Sie sich Zeit dafür und rechnen Sie ausreichend Zeitpuffer ein.

Foto: picture alliance / Reuters

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Was kann ich tun, wenn ich unzufrieden mit meiner gebuchten Unterkunft bin?

Wichtig ist, dass Sie mögliche Reisemängel umgehend der Reiseleitung oder dem Veranstalter melden. Sollten Sie Anspruch auf Schadenersatz oder Reisepreisminderung haben, wird Ihnen dieser erst ab dem Tag der Meldung gezahlt. Außerdem muss der Veranstalter die Möglichkeit haben, Abhilfe zu schaffen, Ihnen zum Beispiel ein neues Zimmer zur Verfügung zu stellen. Ein Reisemangel kann etwa vorliegen, wenn in Ihrem Zimmer Ungeziefer ist. Nehmen Sie Fotos oder Videos auf und protokollieren Sie, wie und wann es zu den Störungen kam. Ist der Mangel erheblich und hat der Reiseveranstalter nicht für Abhilfe gesorgt, haben Sie das Recht, die Reise vorzeitig abzubrechen. Ihnen steht Schadenersatz für nicht genutzte Reisetage zu. ■

Text: Kirsten Schiekiera

13

Tage beträgt die durchschnittliche Reisedauer der Deutschen in etwa. Die Zahl ist seit mehr als 20 Jahren recht stabil.

Quelle: Tourismusanalyse, Stiftung für Zukunftsfragen

Als Fluggast. Wenn Sie Ihren Reiseort auf dem Luftweg erreichen wollen, gelten für Sie besondere Rechte. Welche das sind, erläutern wir unter test.de/fluggastrechte.

Pauschalreisen

Komfort und Sicherheit – dafür weniger Spontanität

Aus juristischer Sicht haben Pauschalreisende eine Menge Vorteile. Für ihren Urlaub gibt es klare Vorgaben: Werden diese nicht erfüllt, können sie den Reiseveranstalter belangen. Mit vielen Gegebenheiten am gebuchten Reiseort müssen sie sich jedoch abfinden. Zu voll? Zu langweilig? In einen anderen Ort weiterziehen, das geht nicht.

Rechtslage. Pauschalreisende sind rechtlich besser abgesichert als Individualreisende. Ihr Reiseveranstalter sitzt in der Regel in Deutschland. Geht es tatsächlich in eine juristische Auseinandersetzung, kommt deutsches Recht zur Anwendung. Schadenersatzansprüche lassen sich oft besser durchsetzen. Zudem sind Reiseveranstalter zur Insolvenzabsicherung verpflichtet. Zahlungen vor Reiseantritt müssen Pauschalreisenden erstattet werden, wenn der Veranstalter pleite geht. Ereignet sich die Insolvenz während der Reise, müssen Urlauberinnen und Urlauber zurückbefördert werden.

Prospekthaftung. Liegt das Hotel laut Katalog oder Webseite am Meer, dann darf es sich nicht im Hinterland befinden. Prospekthaftung bedeutet im Reiserecht, dass Angaben zur Reise rechtlich bindend sind. Der Reiseveranstalter haftet dafür, dass die Beschreibungen der Wahrheit entsprechen, klar formuliert und vollständig sind.

Verletzungen. Körperschäden – so nennen es Juristen, wenn sich Urlauber verletzen: wenn sie etwa am Pool ausrutschen und sich das Bein brechen. Kann nachgewiesen werden, dass das Hotel seiner Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen ist, können Reisende Entschädigung erwirken. Individualreisende haben es deutlich schwerer, solche Ansprüche geltend zu machen.

Anreise. Bei einigen Reisen kommt es zu einer Art Kombination aus Pauschalreise und Individualreise. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn Urlauber die Anreise zu ihrer Kreuzfahrt selbst organisieren. Kommen sie zu spät am Hafen an, haften sie selbst für ihre verspätete Anreise und müssen auf eigene Kosten zum nächsten Hafen fliegen. Sicherer – aber meist auch teurer – ist es, beim Veranstalter ein Paket aus Anreise und Kreuzfahrt zu buchen.

Kosten. Eine Woche im Frühherbst am Mittelmeer entspannen – solche Angebote sind als Pauschalreise oft günstiger, als wenn man sie individuell zusammenstellt. Andere Möglichkeiten zum Sparen wie die Suche nach Flugschnäppchen oder günstigen Unterkünften entfallen für Pauschalurlauber.

Tipp: Achten Sie beim Buchen einer Pauschalreise immer auf Zahlungsbedingungen und Stornierungsfristen. Punkte wie Abflugzeiten und Dauer des Transfers sollten Sie ebenfalls im Auge haben. Bedenken Sie auch: Reisebuchungen sind sofort verbindlich. Für sie gilt das bei Internetverträgen übliche 14-tägige Widerrufsrecht nicht.

Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kosten für Pflege: In der Kombination liegt die Kraft



Nach der Gesundheitsreform will die Bundesregierung nun auch an die Leistungen der Pflegeversicherung ran, um Milliardenlöcher zu stopfen. Wie das im Detail aussehen wird, ist noch unklar. Umso wichtiger ist es, jetzt kein Geld zu verschenken. Vier Tipps, damit Sie den Überblick behalten.

Gute Nachrichten gibt es von der Pflegeversicherung selten. Meist sind es unerfreuliche Zahlen, die es in die Nachrichten schaffen. Zahlen wie 3 200 Euro – das ist die durchschnittliche monatliche Eigenbeteiligung für einen Platz im Pflegeheim. Oder sechs Millionen – das ist die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland. Und kürzlich dann auch noch 7 Milliarden – das ist die Finanzierungslücke, die die gesetzliche Pflegeversicherung nächstes Jahr aufweisen könnte.

Die Bundesregierung plant deshalb, die Anforderungen für die Pflegegrade zu erhöhen, nach denen sich die Zahlungen der Pflegeversicherung richten. Ein Beispiel: Mit Pflegegrad 2 besteht Anspruch auf rund 800 Euro monatlich für ambulante Pflege – also einen Pflegedienst, der zu Hause vorbeikommt und die nötigsten Handgriffe verrichtet. Bei Pflegegrad 3 sind es schon knapp 1500 Euro monatlich.

Welche Details aus den Plänen der Gesundheitsministerin Wirklichkeit werden, ist noch offen – bisher gibt es noch keine Einigung zwischen den Regierungsparteien.

Doch unabhängig davon gilt: Jetzt ist es noch wichtiger als sonst, sich im unübersichtlichen Pflegesystem zurechtzufinden und alle Leistungen zu kennen, die Ihnen zustehen. Einen ersten Überblick finden Sie unter test.de/pflege.

Illustration: Kati Szilágyi

© Stiftung Warentest 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Unübersichtlich wird es beim Thema Pflegefinanzierung schnell. Denn es gibt nicht die eine Art von Pflege. Jeder Fall ist anders, jede Familie ist anders. Vier Tipps für den Pflegefall – und für die Zeit davor.

1. Haus oder Wohnung frühzeitig altersgerecht machen. Klären Sie Ihre Wohnsituation möglichst, bevor der Ernstfall eintritt und Sie nicht mehr ohne Hilfe das Haus verlassen können. Gibt es die Möglichkeit, Wohnung oder Haus barrierefrei zu machen? Falls nicht: Ist ein Umzug denkbar? Oder haben Sie Hilfe durch Verwandte oder Freunde, die nah wohnen? Sprechen Sie mit Familie und Freunden über Ihre Pläne und Wünsche.

2. Keine Panik wegen der Kostenbeteiligung. Können Pflegeheimbewohner ihre Heimkosten nicht zahlen, springt zunächst das Sozialamt ein. Kinder fürchten dann häufig, vom Sozialamt verdonnert zu werden, die Pflegeheimkosten für ihre Eltern zu zahlen. Ebenso häufig ist die Furcht von Ehepartnern, das Eigenheim verkaufen zu müssen, wenn einer der Partner ins Pflegeheim muss. Beides ist in der Praxis eher selten.

Bei Kindern gilt seit einigen Jahren eine recht hohe Einkommensgrenze: Nur wer mehr als 100 000 Euro „bereinigtes Einkommen“ hat, muss zahlen. Dabei werden vom Bruttoeinkommen beispielsweise Kinderbetreuungskosten und berufsbedingte Ausgaben abgezogen. Wichtig: Das Einkommen des Partners des Kindes zählt nicht mit – es geht nur um das Kind selbst. Auch an das selbst bewohnte Eigenheim geht das Sozialamt nur in einigen Fällen heran, nämlich dann, wenn es „nicht angemessen“ ist. Was das bedeutet, liegt im Ermessen der Ämter.

Anders als die Kinder müssen sich Ehepartner oder langjährige Lebensgefährten häufig an den Pflegeheimkosten beteiligen, falls die gemeinsame Rente des Paares den Sozialhilfesatz deutlich übersteigt. Was hier gilt sowie weitere Antworten auf Zweifelsfragen zum Ehegatten- oder Elternunterhalt können Sie online nachlesen unter test.de/elternunterhalt.

3. Wenn der Alltag immer mühsamer wird, zögern Sie nicht, Hilfe zu organisieren. Lassen Sie sich unbedingt beraten – erste Anlaufstelle sind Pflegestützpunkte, aber auch die Pflegekassen können weiterhelfen. Sie erreichen Sie über Ihre Krankenkasse. Die privaten Pflegeversicherungen haben ein eigenes Angebot.

Stellen Sie rechtzeitig einen Antrag auf Pflegeleistungen. Ein Gutachter prüft zunächst, ob die Voraussetzungen für einen Pflegegrad vorliegen, denn ohne Pflegegrad gibt es keine Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung. Falls das Gutachten Ihnen einen Pflegegrad zuweist, ist der nächste Schritt einfach: Ein Anruf bei der Pflegekasse – oder auch eine E-Mail oder ein formloser Brief – genügen, um die Pflegeleistungen zu beantragen.

4. Kombinieren Sie Leistungen geschickt. Oft ist es das Zusammenspiel verschiedener Bausteine, das Angehörigen und Pflegebedürftigen das Leben erleichtert. Häufige Kombination: Ein ambulanter Pflegedienst unterstützt Angehörige täglich bei bestimmten Tätigkeiten, etwa dem Waschen oder Duschen von Pflegebedürftigen. Oder die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege: Pflegende Angehörige können bis zu 3 539 Euro pro Jahr einsetzen, damit ein Pflegedienst sie vertritt – am Stück, tage- oder stundenweise. Vier Beispiele aus der Praxis mit Kostenbeispielen finden Sie unter test.de/pflegefinanzieren. ■





Ulrike Sosalla
ist stellvertretende Chefredakteurin von Stiftung Warentest Finanzen und damit ausgewiesene Fachfrau für Finanzfragen. Ihre Kolumnen erscheinen regelmäßig auf web.de.





Illustration: Kati Szilágyi; Foto: Max Lautenschläger

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Für Werbung missbraucht. Eckart von Hirschhausen verkauft keine Pillen.

Fake-Werbung für Nahrungsergänzungsmittel

Echter Professor, falsche Stimme

Die Verbraucherzentralen warnen vor Anzeigen mit gefälschten Zitaten von Prominenten und Behörden. So erkennen Sie Fakes und schützen sich.

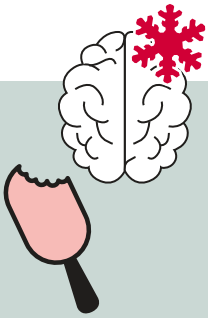
„Professor Eckart Hirschhausen hat einen Weg gefunden, Diabetes zu heilen!“ Berichtet angeblich der Spiegel, mit Logo. Und wie praktisch: Das Wundermittel kann man direkt bestellen. Diese Anzeige auf Social Media klingt unglaublich – und ist es auch: Bericht und Zitat sind gefälscht, der Name des bekannten Arztes falsch geschrieben.

Fragwürdige Mittel. Solche Fake-Werbung mit Prominenten nimmt zu, warnen die Verbraucherzentralen und haben eine Liste der fragwürdigen Produkte veröffentlicht (klartext-nahrungsergaenzung.de, Suchwort „Fake-Werbung“). Beworben werden vor allem Mittel für Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen, Diabetes und Arthrose sowie Abnehmmittel. Was sie enthalten und wie sie wirken, ist unklar. Im besten Fall haben sie keine Wirkung, im schlechtesten können sie schaden.

Viele Opfer. Neben Hirschhausen sind auch andere bekannte Ärzte wie der Virologe Christian Drosten, Fachverbände wie die Deutsche Diabetes Gesellschaft und das Bundesgesundheitsministerium betroffen.

So funktioniert die Masche: Die Täuscher unterlegen reale TV-Aufnahmen mit neuen, KI-generierten Aussagen. Oder kopieren Logos aus dem Internet und verwenden sie für Anzeigen auf Facebook, Instagram und Co. Besonders perfide: Zuweilen wird zugleich von der Einnahme bewährter wirksamer Medikamente abgeraten.

So erkennen Sie Fake-Werbung:
- Die Anzeige zitiert einen Arzt oder beruft sich auf Fachgesellschaften oder Behörden.
- Die Anzeige leitet weiter auf eine Seite mit ungewöhnlicher Webadresse, auf der Seite finden sich Schreibfehler.
- Das Impressum fehlt oder wirkt kryptisch.
- Man kann nicht direkt bestellen, sondern soll seine Telefonnummer angeben.
- Es wird Zeitdruck erzeugt („nur noch bis …“).
- Es wird versucht, ein Abo zu verkaufen.
- Das Heilversprechen klingt zu gut, um wahr zu sein.



Abgeklopft

Macht Eisessen Kopfweh?

Ja, Eisessen kann tatsächlich einen kurzzeitigen Kopfschmerz auslösen, auch Gehirnfrost genannt. Das Phänomen wurde in rund 30 wissenschaftlichen Studien erforscht und betrifft demnach zwischen 15 und 60 Prozent der Menschen im Laufe ihres Lebens. Die Ursache ist nicht abschließend geklärt und die Bezeichnung Gehirnfrost trifft es, streng genommen, physiologisch nicht ganz. Eine wahrscheinliche Theorie ist, dass sich durch den Kältereiz im Mund die Blutgefäße im Kopf erst schnell zusammenziehen und dann wieder weiten. Dadurch werden Schmerzrezeptoren in der Gefäßwand aktiviert. Verringern lässt sich das Risiko für Gehirnfrost, wenn man das Eis langsamer isst.

Foto: picture alliance / dpa; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Lebensstil

Alkoholkonsum sinkt deutlich

Immer weniger Menschen in Deutschland trinken Alkohol. Das zeigt eine Analyse des Meinungsforschungsinstituts YouGov, gestützt auf zwei repräsentative Befragungen aus den Jahren 2015 und 2025. Demnach konsumieren derzeit 68 Prozent der Erwachsenen hierzulande Alkohol. Zehn Jahre zuvor lag der Anteil noch bei 78 Prozent. Der Rückgang zeigt sich laut der Auswertung über die verschiedenen Altersgruppen und Geschlechter hinweg. Die Gründe seien vielfältig, schreiben die Forschenden: „Neben gesundheitlichen Überlegungen spielen vor allem Aspekte wie der Wunsch nach mehr Kontrolle, bewusste Lebensgestaltung und veränderte Alltagsrealitäten eine entscheidende Rolle."



Unter der Lupe. Beim Screening sucht eine qualifizierte Ärztin die ganze Haut nach Krebs und Krebsvorstufen ab.

Hautkrebs-Screening

Künftig nur noch für Risikogruppen?

Nicht mehr für alle Krankenversicherten ab 35 Jahren, sondern nur noch für Risikogruppen – das Bundesgesundheitsministerium will den bisher breiten Zugang zum Hautkrebs-Screening künftig konzentrieren und so Geld einsparen. Die Begründung: Es sei wissenschaftlich nicht belegt, dass die Früherkennungsuntersuchung die Sterbefälle durch Hautkrebs verringert habe. Zudem nutzten rund ein Drittel der Berechtigten das Angebot, aber nicht alle mit erhöhtem Risiko. Dazu zählen ältere Menschen und Personen mit roten Haaren, heller Haut, vielen Muttermalen, Hautkrebserkrankungen oder Sonnenbränden in der Vergangenheit. Der Gemeinsame Bundesausschuss soll nun Risikogruppen definieren, die gezielt zum Screening eingeladen werden könnten. Änderungen könnten Ende 2027 beschlossen werden. Aktuell können sich gesetzlich Krankenversicherte ab 35 alle zwei Jahre zum Screening anmelden.



Wirksam. Standardtherapien wie Bestrahlung verbessern nachweislich die Überlebenschance bei Brustkrebs.

Foto: Getty Images

Brustkrebs

Erhöhtes Sterberisiko mit alternativen Krebstherapien

Brustkrebspatientinnen, die neben den Standard- auch Alternativtherapien nutzen, haben ein 45 Prozent höheres Risiko, binnen fünf Jahren zu sterben, als Frauen unter reiner Standardbehandlung. Das zeigt eine Studie mit mehr als zwei Millionen Betroffenen in den USA. Grund ist, dass die Standardtherapien dann teils eingeschränkt werden. Als Standard galten Operation, Chemotherapie, Bestrahlung, Immun- und Anti-Hormontherapie. Die alternativen Therapieformen nennt die Studie nicht. Das Sterberisiko von Patientinnen, die nur auf Alternativmedizin setzten, stieg sogar um den Faktor 3,67. Laut den Autoren können Therapien wie Akupunktur oder Achtsamkeitstherapien dennoch sinnvoll sein – aber ausschließlich als Ergänzung einer vollständigen Standardbehandlung. Eine entsprechende Gruppe zu untersuchen, sei nicht möglich gewesen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Trocknen lassen. Nagelpilz-Erreger lieben Feuchtigkeit. Füße und Schuhe daher regelmäßig lüften.

Nur wenige heilen die Nägel

Mittel gegen Nagelpilz Um einen Nagelpilz erfolgreich zu behandeln, braucht es ein wirksames Präparat und einen langen Atem. Nur 6 von 33 Mitteln können wir empfehlen – beliebte Drogerieprodukte zählen nicht dazu.

Schwimmbad, Fitnesscenter, Hotelteppich: Überall dort, wo viele Menschen barfuß laufen, ist das Risiko hoch, sich mit Nagelpilz anzustecken. Das Gemeine: Ein Nagelpilz kommt, um zu bleiben – ohne konsequente Therapie verschwindet er nicht. Oft heißt das, mehrere Monate lang täglich lackieren, cremen oder Tabletten schlucken.

Nagelpilz ist zwar primär ein kosmetisches Problem, kann in fortgeschrittenem Stadium aber auch schmerzhaft sein (siehe Kasten rechts). Wir haben 33 Mittel geprüft, die den Pilz bekämpfen sollen: fünf freiverkäufliche Produkte aus der Drogerie, sieben rezeptfreie Nagellacke und eine Salbe aus der Apotheke sowie 20 rezeptpflichtige Tabletten und Kapseln.

Zwei für leichte Fälle, vier für schwere

Empfehlenswert sind nur sechs dieser Produkte – zwei rezeptfreie Mittel aus der Apotheke für leichte bis mittelschwere Fälle und vier Medikamente gegen starken Nagelpilzbefall, die nur mit ärztlichem Rezept zu bekommen sind. Die in Drogerien stark be-

Foto: Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Unser Rat

Testsieger: Bei schwerer Nagelpilzinfektion sind rezeptpflichtige Terbinafin-Tabletten geeignet. Sie werden von mehreren Firmen in unterschiedlichen Stärken angeboten. In leichten bis mittelschweren Fällen auch geeignet ist Terbinafin-Nagellack von 1 A Pharma für 19,44 Euro. Das gilt auch für das Canesten Extra Nagelset von Bayer Vital für 39,97 Euro zur nagelablösenden Behandlung. Es bedarf aber einer Weiterbehandlung mit einer Antipilz-Salbe.

worbenen und frei verkäuflichen Mittel bewerten unsere Gutachterinnen nach Sichtung aller Studien als wenig geeignet, um einem Nagelpilz beizukommen.

Lack und Salbe bei leichten Infektionen

Hat sich der Nagelpilz noch nicht allzu weit ausgebreitet, kann man versuchen, äußerlich dagegen vorzugehen. Als Grenze gilt: Die Nagelwurzel ist noch nicht erkrankt, es sind nicht mehr als drei Nägel betroffen und nur die Hälfte des Nagels ist befallen. Es ist ratsam, das in jedem Fall von einem Arzt oder einer Ärztin abklären zu lassen – zumal auch andere Nagelveränderungen einer Pilzinfektion ähneln, etwa Schuppenflechte. Wir empfehlen für leichte Fälle nur das Canesten Extra Nagelset und den Nagellack Terbinafin 1 A, beide rezeptfrei erhältlich in der Apotheke (siehe Tabelle S. 89).

Erst den Nagel ablösen, dann einsalben

Die Canesten-Salbe enthält die Wirkstoffe Bifonazol und Harnstoff. Bifonazol soll den Pilz bekämpfen, Harnstoff den infizierten Nagel ablösen. Das kann mehrere Wochen dauern. Ist der infizierte Nagel abgetragen, muss noch etwa vier man Wochen mit einer Bifonazolsalbe ohne Harnstoff weiterbehandelt werden. Wissenschaftliche Daten, ob die Therapie dauerhaft zu gesunden Nägeln führt, gibt es jedoch nur wenige.

Mit Nagellack einpinseln bis zum Ende

Der Terbinafin-Nagellack muss so lange aufgetragen werden, bis ein gesunder Nagel nachgewachsen ist. Das kann bis zu einem Jahr dauern. Zu Beginn muss man einmal am Tag lackieren, dann wöchentlich. Der Lack kann ohne vorheriges Aufrauen der Nagelplatte per Feile angewandt werden, wie es andere Mittel oft erfordern.

Das Mittel vertreibt den Pilz häufig gut. Eine vollständige Heilung mit klaren, glatten Nägeln wird jedoch nur selten erreicht, oft bleiben Verfärbungen oder Verdickungen zurück. Zudem ist Terbinafin-Lack erst kurz auf dem Markt, ist also noch nicht lange erprobt.

Tipp: Um sicherzugehen, dass der Pilz verschwunden ist, sollten ein Arzt oder eine Ärztin frühestens vier Wochen nach dem Therapieende ein Stück Nagel entnehmen und eine Pilzkultur anlegen. Vorher ist das nicht ratsam, denn die Rückstände der Pilzmedikamente können das Ergebnis verfälschen.

Viele Lacke mit dünner Datenlage

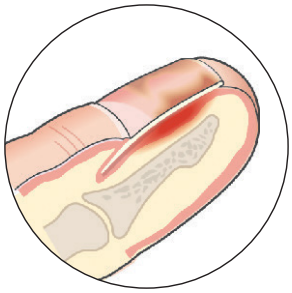
Die anderen rezeptfreien Lacke aus der Apotheke mit den Wirkstoffen Amorolfin und Ciclopirox bewerten unsere Gutachterinnen nur als eingeschränkt geeignet. Ob die Mittel wie Loceryl oder Ciclopoli zum Erfolg führen, ist wissenschaftlich nicht eindeutig belegt. Mitunter kann die Behandlung aber erfolgreich sein. Wer es probieren will, sollte auf die Anwendung achten: Wie häufig muss ich das Mittel auftragen, ist ein Aufrauen des Nagels nötig? So muss Amorolfin beispielsweise einmal pro Woche aufgetragen werden, Ciclopirox dagegen →

Verfärbt und brüchig

Nagelpilz erkennen

Ist es ein Nagelpilz? Kann ich ihn äußerlich behandeln? Wir erklären, wie Sie richtig vorgehen.

Ein Nagelpilz, medizinisch Onychomykose genannt, tritt häufig an Fuß-, seltener an Fingernägeln auf. Meist ist der große Zeh befallen. Der Pilz kann unter, in und auf dem Nagel nisten. Ist er schon fortgeschritten, können andere und auch mehrere Zehen infiziert sein.



So zeigt sich ein Befall: Typische Anzeichen für einen Pilz sind Verfärbungen des Nagels. Es zeigen sich weiße Flecken oder es treten gelblich-bräunliche Verfärbungen auf. Die Nagelplatte verdickt sich, wirkt uneben und kann sich vom Nagelbett ablösen. Ein Nagelputzer lässt sich dann ohne Schmerzen bis tief unter den Nagel schieben. Die befallenen Nägel sind brüchig und krümelig. Ist die Infektion fortgeschritten, kann es zu Schmerzen kommen, wenn die Schuhe auf den Nagel drücken.



In der Arztpraxis: Bei Verdacht auf einen Nagelpilz sollten Sie eine Arztpraxis aufsuchen. Neben einer Blickdiagnose wird bei schwerem Befall eine Pilzanalyse gemacht, um den Erreger zu ermitteln. Die Mittel zum Einnehmen wirken je nach Erreger unterschiedlich gut.

Foto: Adobe Stock; Illustration: Axel Kock

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

täglich, was zwar aufwendiger ist, sich aber oft besser in die Routine einfügt. Wer kosmetischen Lack anwenden möchte, kann diesen mit Amorolfin-Lack kombinieren.



Schlappen. Überall dort, wo auch viele andere entlanglaufen, trägt man besser Badeschlappen, Pantoffeln oder Schuhe.

Pillen schlucken in schweren Fällen

Hat sich die Infektion schon über mehrere Nägel ausgebreitet oder die Nagelwurzel erfasst, reichen Mittel zum Auftragen allein nicht mehr aus. Stattdessen kommen rezeptpflichtige Medikamente zum Einnehmen mit den Wirkstoffen Terbinafin, Itraconazol oder Fluconazol zum Einsatz.

Mittel der Wahl ist Terbinafin (siehe Tabelle S. 90). Mehr als die Hälfte der Patienten können nach der Behandlung stolz glänzende Nägel vorzeigen. Dagegen bewerten wir die Wirkstoffe Fluconazol und Itraconazol nur als eingeschränkt geeignet. Sie wirken zwar gut gegen Hefepilze, aber nicht so stark bei Dermatophyten, den häufigsten Erregern der Nagelpilze. Zudem haben beide Wirkstoffe viele Wechselwirkungen mit anderen Mitteln wie Blutfettsenkern. Das sollten Betroffene mit Arzt oder Ärztin besprechen.

Tipp: Wenden Sie während oder nach einer Therapie mit Nagelpilz-Tabletten zusätzlich äußerliche Pilzmittel an. So steigt die Chance auf gesunde Nägel.

Drogeriemittel nicht erfolgversprechend

Nagelpilz mit Mitteln aus der Drogerie oder dem Online-Shop zu behandeln, ist keine gute Idee. In diesen Medizinprodukten fanden wir keine wirksamen Stoffe gegen Nagelpilz. Fast alle weichen mit Milchsäure oder Harnstoff den Nagel auf, für eine erfolgreiche Behandlung reicht das aber nicht. Aussagekräftige Studien zum Nutzen liegen uns nicht vor. Wer solche Präparate nutzt, kann den Nagelpilz verschleppen und dazu beitragen, dass sich andere anstecken – im Schwimmbad, Fitnesscenter oder Hotel. ■ →

Journalistische Leitung: Nicole Merbach; Testleitung: Dr. Claudia Michael; Produktauswahl: Marianne Bernhart; Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

---

Vorbeugen

Keine Chance für den Nagelpilz

Tipps für gesunde Fußnägel – vorbeugend und unterstützend zur Therapie.

Raum geben. Sind Ihre Füße – etwa beim Sport oder Wandern – stark beansprucht, ist es wichtig, dass sie im Schuh genug Platz haben. Sonst drohen kleine Verletzungen und Risse in den Nägeln. Sie begünstigen eine Pilzinfektion.

Trocken halten. Pilze mögen es feucht und warm. Trocknen Sie Ihre Füße nach dem Waschen immer sorgfältig ab oder föhnen Sie sie trocken.

Atmen lassen. Tragen Sie atmungsaktive Schuhe und wechseln Sie diese möglichst häufig. Haben Sie in Schuhen geschwitzt, sollten Sie diese anschließend gründlich lüften und die Strümpfe wechseln. Laufen Sie anschließend möglichst eine Weile in Sandalen oder barfuß.



Handtuch. In der Umkleide kann ein Handtuch als Unterlage dienen.

Schützen. Gehen Sie in Schwimmbad, Fitnessstudio, Sauna oder Hotels auf Teppichboden nicht barfuß – tragen Sie Schlappen. Nutzen Sie eigene oder Einmalsocken, wenn Sie Schuhe anprobieren oder ausleihen.

Fußpilz behandeln. Gehen Sie frühzeitig und konsequent gegen Fußpilz vor. Unbehandelt kann der Hautpilz ansonsten auch die Fußnägel befallen.

Nägel pflegen. Schneiden Sie Fuß- und Fingernägel kurz und säubern Sie sie regelmäßig. Gegebenenfalls kann Ihnen dabei eine medizinische Fußpflege (Podologie) helfen. Wenn Sie ins Nagelstudio gehen, achten Sie darauf, dass hygienisch gearbeitet wird und Geräte desinfiziert werden.

Wäsche reinigen. Waschen Sie Wäsche, die mit den infizierten Körperstellen in Kontakt gekommen ist – wie Socken, Bettwäsche und Handtücher – in der Waschmaschine bei mindestens 60 Grad Celsius. Hygienezusätze sind nicht notwendig.

Foto: plainpicture / Andreas Kindler; Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



1



2



3



4


5



6


7

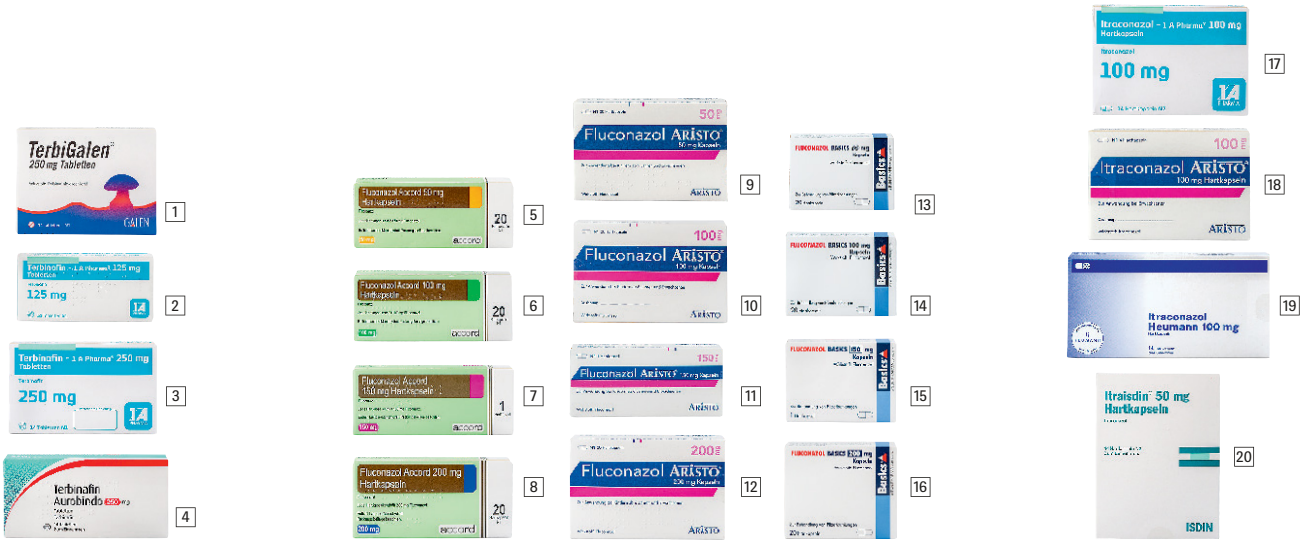

8

Rezeptfreie Arzneimittel: Zwei Präparate liegen vorn

Präparat	Wirkstoff, Dosis	Anwendung	Inhalt	Preis (Euro)	Bewertung	Erläuterungen
Bifonazol und Harnstoff						
1 **Canesten** Extra Nagelset	Bifonazol, 10 mg + Harnstoff, 400 mg pro 1 g Salbe	1-mal täglich[1)]	10 g, 15 Hygienepflaster, 1 Spatel	39,97	**Auch geeignet** zur nagelablösenden Behandlung bei Nagelpilzen im Anfangsstadium der Erkrankung. Das Mittel ist schon lange erprobt, weist aber wenig Studiendaten auf.	Harnstoff wird eingesetzt, um den befallenen Nagel vorab aufzuweichen und abzulösen – ein Schritt, den Fachleute vor jeder Behandlung empfehlen, um befallenes Nagelmaterial zu reduzieren. Eine Studie zeigt zwar, dass die Kombination aus Harnstoffpaste und anschließender Bifonazol-Behandlung besser wirkt als der Einsatz von Harnstoffpaste allein – gemessen an Heilung und Pilzfreiheit. Aussagekräftige Belege für das fertige Kombinationspräparat liegen jedoch nicht vor.
Terbinafin						
2 **Terbinafin** 1A Pharma Nagellack gegen Nagelpilz	Terbinafin, 78,22 mg pro 1 ml Lack	zunächst vier Wochen lang 1-mal täglich, danach 1-mal wöchentlich[2)]	3,3 ml	19,44	**Auch geeignet** bei leichten bis mäßig ausgeprägten Nagelpilzinfektionen. Das Mittel kann die Pilzinfektion unterbrechen, eine vollständige Heilung des Nagels wird aber nur selten erreicht. Die Nagellack-Formulierung mit Terbinafin ist noch nicht so lange erprobt.	Die Wirksamkeit gegenüber einem Scheinmedikament ist belegt: Je nach Studie war bei 8 bis 42 von 100 Behandelten nach der Therapie kein Pilz mehr nachweisbar. Ob der Nagellack auch zu einer vollständigen Heilung – also dem Verschwinden aller Verfärbungen und Verdickungen – führt, ist hingegen nicht ausreichend nachgewiesen; vollständig geheilt waren weniger als 5 von 100 Behandelten.
Amorolfin						
3 **Amofin** 5 % Nagellack gegen Nagelpilz	Amorolfin, 50 mg pro 1 ml Lack	1-mal wöchentlich[2)]	3 ml, 30 Alkoholtupfer, 10 Spatel, 30 Nagelfeilen	23,95	**Mit Einschränkung geeignet** bei leichten bis mäßig ausgeprägten Nagelpilzinfektionen. Die Wirksamkeit sollte noch besser nachgewiesen werden.	Die Studienlage ist widersprüchlich. Einerseits zeigen Studien, dass mit Amorolfin-Nagellack nach der Therapie ähnlich häufig kein Pilz mehr nachweisbar ist wie bei Ciclopirox- oder Terbinafin-Nagellack, eine neuere Studie bestätigt eine Überlegenheit gegenüber einem Scheinmedikament jedoch nicht. Zwei aktuelle, gut durchgeführte Studien konnten zudem keinen Unterschied zu einem Scheinmedikament hinsichtlich einer vollständigen Heilung – also dem vollständigen Verschwinden aller Verfärbungen und Verdickungen – nachweisen.
4 **Amorolfin** ADGC 50 mg/ml wirkstoffhaltiger Nagellack	Amorolfin, 50 mg pro 1 ml Lack	1-mal wöchentlich[2)]	3 ml, 30 Alkoholtupfer, 10 Spatel, 30 Nagelfeilen	13,99		
5 **Loceryl** Nagellack gegen Nagelpilz	Amorolfin, 50 mg pro 1 ml Lack	1-mal wöchentlich[2)]	3 ml, 30 Alkoholtupfer, 1 Spatel, 30 Nagelfeilen	37,49		
Ciclopirox						
6 **Ciclopirox** Beta 80 mg/g wirkstoffhaltiger Nagellack	Ciclopirox, 80 mg pro 1 ml Lack	1-mal täglich[2)]	6,6 ml	29,99	**Mit Einschränkung geeignet** bei leichten bis mäßig ausgeprägten Nagelpilzinfektionen. Die Wirksamkeit sollte noch besser nachgewiesen werden.	Die Studienlage ist widersprüchlich: Zwei Studien zeigen, dass Ciclopirox-Nagellack eine vollständige Heilung – also das vollständige Verschwinden aller Verfärbungen und Verdickungen – häufiger erreicht als ein Scheinmedikament, eine neuere Studie bestätigt das jedoch nicht. Auch dass der Nagel nach der Behandlung tatsächlich pilzfrei ist, konnte nicht in allen Studien belegt werden.
7 **Ciclopirox** Dexcel 80 mg/g wirkstoffhaltiger Nagellack	Ciclopirox, 80 mg pro 1 ml Lack	1-mal täglich[2)]	6,6 ml, 30 Nagelfeilen, 30 Alkoholtupfer	17,98		
8 **Ciclopoli** gegen Nagelpilz	Ciclopirox, 80 mg pro 1 g Lack	1-mal täglich[2)]	3,3 ml	29,95		

Das sind unsere Bewertungsstufen: Geeignet, Auch geeignet, Mit Einschränkung geeignet, Wenig geeignet.
Auswahl, Preise und Bewertung: Siehe „So haben wir getestet" auf S. 91.
Bei gleicher Bewertung Reihenfolge nach Wirkstoff und alphabetisch.
1) Betroffene Nägel über 7 bis 14 Tage lang mit dem Kombinationspräparat behandeln. Es weicht die befallene Nagelsubstanz auf und trägt sie ab.
2) Die Behandlung von Nagelpilz erfordert Geduld und Konsequenz: Das Mittel muss so lange angewendet werden, bis der befallene Nagel vollständig durch gesundes Nagelgewebe ersetzt ist – bei Fingernägeln dauert das etwa sechs Monate, bei Zehennägeln neun bis zwölf Monate. Wird die Behandlung zu früh abgebrochen, droht ein Therapieversagen. Wächst der Nagel nicht pilzfrei nach, sollten Sie ärztlichen Rat suchen – möglicherweise sind dann verschreibungspflichtige Tabletten erforderlich.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Rezeptpflichtige Arzneimittel: Terbinafin geeignet zur Behandlung

Präparat	Wirkstoff, Dosis	Anwendung	Inhalt	Preis (Euro)	**Bewertung**	Erläuterungen
Terbinafin						
1 **Terbigalen** 250 mg	Terbinafin, 250 mg pro Tablette	1-mal täglich	14 Stück	18,20	**Geeignet** bei Nagelpilzen durch typische Erreger (Dermatophyten), die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können.[1)]	Terbinafin gilt als Mittel der Wahl. Es tötet die häufigsten Erreger eines Nagelpilz ab. Die Wirksamkeit ist gut belegt: Bei etwa 58 von 100 Behandelten verschwindet die Infektion vollständig, also nicht nur der Pilz selbst, sondern auch alle Verfärbungen und Verdickungen. Rückfälle sind nach der Behandlung seltener als mit anderen Mitteln.[2)]
2 **Terbinafin**-1 A Pharma 125 mg	Terbinafin, 125 mg pro Tablette	1-mal täglich	14 Stück	16,20		
3 **Terbinafin**-1 A Pharma 250 mg	Terbinafin, 250 mg pro Tablette	1-mal täglich	14 Stück	20,10		
4 **Terbinafin** Aurobindo 250 mg	Terbinafin, 250 mg pro Tablette	1-mal täglich	14 Stück	19,60		
Fluconazol						
5 **Fluconazol** Accord 50 mg	Fluconazol, 50 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	37,60	**Mit Einschränkung geeignet** bei Nagelpilzen, die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können. Das Mittel ist weniger gut wirksam als Terbinafin und sollte vorrangig zum Einsatz kommen, wenn die Auslöser Hefen sind. Zudem sind zahlreiche, teilweise schwere Wechselwirkungen zu beachten.[1)]	Fluconazol hemmt das Wachstum verschiedener Pilze. Die Wirksamkeit ist nachgewiesen, allerdings bekämpft der Wirkstoff die typischen Nagelpilzerreger – Dermatophyten – weniger gut als Terbinafin: Nur bei etwa 47 von 100 Behandelten verschwindet die Infektion vollständig. Rückfälle sind zudem häufiger als nach einer Therapie mit Terbinafin. Bei Hefepilzen als Ursache ist Fluconazol hingegen ein empfohlenes Mittel. Für Fluconazol ist die Datenlage geringer als für Itraconazol.
6 **Fluconazol** Accord 100 mg	Fluconazol, 100 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	63,10		
7 **Fluconazol** Accord 150 mg	Fluconazol, 150 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	1 Stück	14,40		
8 **Fluconazol** Accord 200 mg	Fluconazol, 200 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	120,00		
9 **Fluconazol** Aristo 50 mg	Fluconazol, 50 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	37,60		
10 **Fluconazol** Aristo 100 mg	Fluconazol, 100 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	63,10		
11 **Fluconazol** Aristo 150 mg	Fluconazol, 150 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	1 Stück	14,40		
12 **Fluconazol** Aristo 200 mg	Fluconazol, 200 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	120,00		
13 **Fluconazol** Basics 50 mg	Fluconazol, 50 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	37,60		
14 **Fluconazol** Basics 100 mg	Fluconazol, 100 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	63,10		
15 **Fluconazol** Basics 150 mg	Fluconazol, 150 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	1 Stück	14,40		
16 **Fluconazol** Basics 200 mg	Fluconazol, 200 mg pro Kapsel	1-mal wöchentlich	20 Stück	120,00		
Itraconazol						
17 **ItraconazoL**-1A Pharma 100 mg	Itraconazol, 100 mg pro Kapsel	Intervalltherapie: 2-mal täglich für eine Woche, danach dreiwöchiges, einnahmefreies Intervall oder Kontinuierliche Therapie: 1-mal täglich	4 Stück	32,60	**Mit Einschränkung geeignet** bei Nagelpilzen, die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können. Das Mittel ist weniger gut wirksam als Terbinafin und sollte zum Einsatz kommen, wenn die Auslöser Hefen sind oder die Behandlung mit Terbinafin nicht in Frage kommt oder versagt hat. Zudem sind zahlreiche, teilweise schwere Wechselwirkungen zu beachten.[1)]	Itraconazol gilt als Mittel der zweiten Wahl. Es hemmt das Wachstum verschiedener Pilze. Die Wirksamkeit ist nachgewiesen, allerdings bekämpft der Wirkstoff die typischen Nagelpilzerreger – Dermatophyten – weniger gut als Terbinafin: Nur bei etwa 47 von 100 Behandelten verschwindet die Infektion vollständig. Rückfälle sind zudem häufiger als nach einer Therapie mit Terbinafin. Bei Hefepilzen als Ursache ist Itraconazol hingegen ein empfohlenes Mittel.
18 **Itraconazol** Aristo 100 mg	Itraconazol, 100 mg pro Kapsel		14 Stück	32,60		
19 **Itraconazol** Heumann 100 mg	Itraconazol, 100 mg pro Kapsel		14 Stück	32,60		
20 **Itraisdin** 50 mg	Itraconazol, 50 mg pro Kapsel		14 Stück	33,90		

Das sind unsere Bewertungsstufen: Geeignet, Auch geeignet, Mit Einschränkung geeignet, Wenig geeignet. **Auswahl, Preise und Bewertung:** Siehe „So haben wir getestet" auf S. 91. **Bei gleicher Bewertung Reihenfolge nach Wirkstoff und alphabetisch. 1)** Vor der Behandlung sollten Ärztinnen und Ärzte stets eine Pilzkultur anlegen, um den Erreger zu identifizieren – spätestens dann, wenn eine Erstbehandlung versagt hat, lässt sich so das richtige Mittel finden. **2)** Terbinafin ist sowohl als Tablette als auch als Nagellack erhältlich. Bei innerlicher Anwendung wirkt es gegen Hefepilze weniger zuverlässig als bei äußerlicher – die Tabletten sind daher nur zur Behandlung von Dermatophyten-Infektionen geeignet.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



1 2 3 4 5

Medizinprodukte: Mittel aus Drogerie und Internet wenig geeignet

Präparat	Inhaltsstoffe	Anwendung	Inhalt	Preis (Euro)	Bewertung	Erläuterungen
Wirkt hauptsächlich auf physikalischem Weg (z. B. durch Auflockern der Nagelsubstanz)						
1 **Emcur** Nagelpilz Serum	Ethyllactat, Milchsäure, Glyzerin, Wasser	zunächst vier Wochen lang 2-mal täglich, danach 1-mal täglich	5 ml, 10 Feilen	8,95	**Wenig geeignet** zur Behandlung eines Nagelpilzes. Die therapeutische Wirksamkeit ist nicht ausreichend nachgewiesen.	Das Präparat enthält Milchsäure in verschiedenen chemischen Formen, die die Nagelsubstanz auflockern und das anschließende Abfeilen erleichtern sollen.
2 **Evolsin** Anti-Nagelpilz	Wasser, Ethoxydiglycol, ISK1320, Pentylene Glycol, Alcohol Denat., Tridiceth-9, PEG-40 Hydrogenated Castor Oil (Auszug)[1)]	2 bis 3-mal täglich	10 ml	22,49[2)]	**Wenig geeignet** zur Behandlung eines Nagelpilzes. Die therapeutische Wirksamkeit ist nicht ausreichend nachgewiesen.	Der Hersteller bezeichnet „ISK1320" als entscheidende Wirkstoffkombination, lässt jedoch offen, welche Substanzen sich dahinter verbergen – selbst auf Nachfrage der Stiftung Warentest. Angesichts der im Beipackzettel erwähnten allergischen Reaktionen ist diese mangelnde Transparenz aus Verbraucherschutzsicht bedenklich.[3)]
3 **Fusswohl** Nagelpilz Stift	Monopropylenglykol, Milchsäure, Harnstoff, Natriumhydroxid, Wasser	1-mal täglich	4 ml Stift, 10 Feilen	8,99	**Wenig geeignet** zur Behandlung eines Nagelpilzes. Die therapeutische Wirksamkeit ist nicht ausreichend nachgewiesen.	Das Präparat enthält Milchsäure und Harnstoff, die die Nagelsubstanz auflockern und das Abfeilen erleichtern sollen. Eine Wirksamkeit bei langfristigem und schwerem Nagelpilzbefall, wie vom Anbieter behauptet, kann nicht erwartet werden.
4 **SOS** Nagelpilz-Pflaster	Harnstoff, 1,3-Butylenglykol, Fumarsäure	1-mal täglich	8 Stück	9,99	**Wenig geeignet** zur Behandlung eines Nagelpilzes. Die therapeutische Wirksamkeit ist nicht ausreichend nachgewiesen.	Das Präparat enthält Harnstoff, der die Nagelsubstanz auflockert und das anschließende Abfeilen erleichtern soll. Der Einsatz von Fumarsäure ist kritisch zu bewerten, da ihre Verwendung nicht ausreichend begründet ist und unerwünschte Wirkungen aufgrund mangelnder Daten nicht eingeschätzt werden können.
5 **Tetesept** Nagelpilz Set 2in1	Pflanzenzubereitung basierend auf Olivenblättern und Alge, Pentylenglykol, Wasserstoffperoxid, Panthenol, Dimethylisosorbid, Milchsäure, 2 Phenoxyenthanol, Wasser	zunächst vier Wochen lang 2-mal täglich, danach 1-mal täglich	4 ml, 5 Feilen	15,99	**Wenig geeignet** zur Behandlung eines Nagelpilzes. Die therapeutische Wirksamkeit ist nicht ausreichend nachgewiesen.	Das Präparat enthält neben zahlreichen anderen Substanzen Milchsäure, die die Nagelsubstanz auflockern und das Abfeilen erleichtern soll. Der Stellenwert der zugefügten Pflanzenzubereitung aus Olive und Alge bei der Behandlung eins Nagelpilzes ist aufgrund fehlender Studien nicht einschätzbar.

Das sind unsere Bewertungsstufen: Geeignet, Auch geeignet, Mit Einschränkung geeignet, Wenig geeignet. **Auswahl, Preise und Bewertung:** Siehe „So haben wir getestet" unten.
Bei gleicher Bewertung Reihenfolge nach Wirkstoff und alphabetisch. 1) Enthält noch weitere Inhaltsstoffe. **2)** Von uns bezahlter Einkaufspreis.
3) In öffentlich zugänglichen Datenbanken finden sich keine Studien, die mit dem Wirkstoffkürzel „ISK1320" durchgeführt wurden.

So haben wir getestet

Im Test: 33 Mittel gegen Nagelpilz – 13 davon rezeptfrei, die übrigen 20 sind nur mit ärztlichem Rezept erhältlich. Rezeptpflichtige Arzneimittel wählten wir anhand des Arzneiverordnungsreports 2025 aus. Berücksichtigt wurden die am häufigsten verordneten Mittel in allen erhältlichen Wirkstärken und der kleinsten verfügbaren Normpackungsgröße. Pro Wirkstoff und Wirkstärke nahmen wir höchstens drei Produkte auf. Acht rezeptfreie Arzneimittel ermittelten wir über eine aktuelle Marktanalyse. Ausgewählt wurden oft gekaufte Mittel zur Behandlung von Nagelpilz oder zur nagelablösenden Behandlung bei Pilzinfektionen. Bei mehreren Packungsgrößen wählten wir jeweils die meistverkaufte; pro Wirkstoff und Wirkstärke wurden höchstens drei Produkte berücksichtigt. Ergänzt wird der Test durch Medizinprodukte aus Drogerien und Online-Handel, die mit dem Hinweis „zur Behandlung von Nagelpilz" werben. Einbezogen wurden bekannte Marken mit starker Präsenz in Drogeriemärkten sowie ein vorwiegend online vertriebenes Mittel. Eingekauft haben wir die Produkte im Oktober 2025.

Preise: Für die Arzneimittel ermittelten wir die Preise auf Basis der Lauer-Taxe (Stand: 15. Mai 2026); für die Medizinprodukte mittels Anbieterbefragung im Mai 2026.

Bewertung: Die Beurteilung erfolgte auf der Basis von wissenschaftlicher Literatur, die dem aktuellen Wissensstand entspricht. Zwei Gutachterinnen suchten nach öffentlich zugänglichen Studien und prüften, ob günstige Wirkeffekte belegt und Nutzen und Risiken aller Mittel ausreichend geklärt sind. Die Anbieter der Medizinprodukte baten wir zusätzlich um Studien, die den medizinischen Nutzen ihrer Produkte für die deklarierten Effekte und Werbeaussagen belegen. Ein Facharzt für Dermatologie kommentierte aus klinischer Sicht.
Unser Vorgehen orientiert sich an den Grundsätzen der evidenzbasierten Medizin. Details zu unserem Vorgehen erläutern wir ausführlich in unserem Special „So bewertet die Stiftung Warentest Medikamente" (siehe test.de/arzneimittel-bewertung).

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Iss gut gegen Entzündungen

Ernährung Beeren, Nüsse, Zimt: Bestimmte Lebensmittel sollen Entzündungen hemmen und sogar Krankheiten heilen. Wir sagen, was dran ist – und wo die Grenzen liegen.



Blaubeeren. Sie sind Teil der nordischen Kost und wirken antientzündlich.

Illustration: Isabella Galanty

Bei rheumatoider Arthritis leiden Betroffene besonders häufig an Schmerzen in den Gelenken. Die Ernährung kann helfen, Entzündungsprozesse im Körper zu reduzieren.

Ständige Abgeschlagenheit, immer wieder erkältet und auch nach acht Stunden Schlaf nicht wirklich erholt. Wer sich auf Social Media umschaut, findet schnell eine Diagnose: stille („niedriggradige“) Entzündungsprozesse im Körper. Die Lösung wird gleich mitgeliefert: Eine antientzündliche Ernährung samt Nahrungsergänzungsmitteln, Online-Kursen und Ernährungsratgebern soll es richten. Selbst Leiden wie rheumatoide Arthritis oder entzündliche Darmerkrankungen seien damit heilbar. Doch was macht eine antientzündliche Ernährung aus? Lässt sie sich wissenschaftlich fundieren? Und wer profitiert?

Die Studienlage im Überblick

Laut PubMed – der weltweit größten Datenbank für medizinische Fachliteratur – hat sich die Zahl der jährlichen Publikationen zu dem Thema allein zwischen 2005 und 2025 fast verfünffacht. Es gilt als gesichert, dass Ernährung Entzündungsprozessen

Foto: Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

durchaus entgegenwirken kann. Für bestimmte Erkrankungen gibt es dazu eine solide Beweislage. Eine Übersichtsstudie aus dem Jahr 2024, die im Fachjournal Aktuelle Ernährungsmedizin erschien, zeigt: Eine antientzündliche Ernährung hilft, Alzheimer und Parkinson vorzubeugen und wirkt sich positiv auf Adipositas, Typ-2-Diabetes, rheumatoide Arthritis und kardiovaskuläre Erkrankungen aus. Daher befürwortet auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) diesen Ernährungsansatz.

Mehr als nur Gelenkschmerzen

Entzündungen sind zunächst ein natürlicher Schutzmechanismus – problematisch werden sie erst, wenn sie chronisch werden und das Gewebe dauerhaft schädigen. Besonders gut untersucht sind die Wirkungen einer antientzündlichen Ernährung auf die rheumatoide Arthritis, die häufigste entzündliche Gelenkerkrankung. Nachweislich lassen sich so Gelenkentzündungen verringern und die Lebensqualität verbessern. Eine Meta-Analyse der Universitäten Bern und Basel aus dem Jahr 2021 zeigte, dass Patienten mit rheumatoider Arthritis, die sich antientzündlich ernährten, über weniger Schmerzen berichteten als jene mit gewöhnlicher Ernährung.

Nicht nur ein Gewichtsproblem

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) hält in ihrer S3-Leitlinie zu entzündlichen Darmerkrankungen fest, dass eine antientzündliche Ernährung den Verlauf positiv beeinflussen kann und die Lebensqualität der Betroffenen verbessert.

Bei Adipositas kann eine antientzündliche Ernährung gleich doppelt wirken. Sie unterstützt das Abnehmen und reduziert zugleich entzündungsfördernde Prozesse. Der Grund: Fettzellen setzen bei starkem Übergewicht sogenannte Adipokine frei – Botenstoffe, die Entzündungen fördern und den Stoffwechsel aus dem Gleichgewicht bringen. Sie spielen zudem eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Typ-2-Diabetes und können dazu führen, dass der Körper schlechter auf das Hormon Insulin reagiert. →











Foto: Getty Images

Baustein einer gesunden Ernährung

Entzündungshemmer in den Alltag integrieren

Die folgenden Lebensmittel regelmäßig in den Speiseplan einzubauen, ist ein Baustein der antientzündlichen Lebensweise. Empfehlungen zu Verzehrmengen finden Sie unter anderem auf der Webseite der DGE unter „Gut essen und trinken".

Polyphenole stecken vor allem in rotem, blauem und violettem Obst und Gemüse – etwa Äpfeln, Beeren, Granatäpfeln, Kirschen und Pflaumen – sowie in Oliven und Olivenöl, Soja und Getränken wie Grüntee, Kaffee und Kakao. Auch viele Gewürze wie Oregano und Zimt sind reich daran.

Vitamin C liefern Paprika, Brokkoli, Rosenkohl, Grünkohl und Fenchel, aber auch Sanddorn, Hagebutte, schwarze Johannisbeeren, Kiwi und Zitrusfrüchte.

Vitamin E findet sich vor allem in Weizenkeimöl, Olivenöl, Mandeln, Sonnenblumenkernen und Haselnüssen.

Bromelain steckt in Ananas, **Curcumin** in Currypulver und Kurkuma, **Capsaicin** in Chili- und Paprikaschoten. Zwiebeln und Knoblauch enthalten **Sulfide**.

Carotinoide nimmt zu sich, wer Tomaten und Tomatenmark, Papaya, Grapefruit, Möhren, Feldsalat, Grünkohl und Wassermelonen isst.

Probiotika und **Postbiotika** sind in fermentierten Lebensmitteln enthalten: Joghurt, Kefir und Buttermilch, aber auch Sauerkraut, Kimchi, Miso, Tempeh und Kombucha.

Omega-3-Fettsäuren stecken in Leinöl, Chiasamen, Hanföl, Walnüssen und Rapsöl, außerdem in fettem Seefisch und Mikroalgen.

Mineralstoffe und **Spurenelemente** finden sich in Kürbiskernen, Hülsenfrüchten, Vollkorngetreide, Kakao, Sesam, Sojaprodukten, Lachs und Leber.

Ballaststoffe bieten Hafer, Gerste, Chicorée und Hülsenfrüchte.

© Stiftung Warentest 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

In einigen Lebensmitteln stecken besonders viele antientzündliche Wirkstoffe (siehe S. 93). So können das Capsaicin in Chili- und Paprikaschoten schmerzlindernd wirken oder die Sulfide in Knoblauch die Gefäße schützen. Trotzdem stellt die DGE klar, dass es bei der antientzündlichen Ernährung nicht nur um einzelne Lebensmittel und Wirkstoffe geht, sondern um die Ernährung insgesamt.

Rotes Fleisch – no, Beeren – go!

Die bekannteste antientzündliche Ernährungsweise ist die mediterrane: viel Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Nüsse und Olivenöl. Fisch und Geflügel in Maßen, rotes Fleisch und Zucker nur selten. Auch die nordische Ernährung wirkt antientzündlich. Sie setzt allerdings mehr auf Beeren, Vollkornprodukte und Rapsöl.

Mit Ernährung allein geht es nicht

Professor Stefan Schewe, Rheumatologe und Vorstandsmitglied der unabhängigen Selbsthilfeorganisation Deutsche Rheuma-Liga, warnt jedoch: „Durch Ernährung allein kann man keine entzündliche Rheumaerkrankung in den Griff bekommen."

Der Experte setzt auf einen vollständig antientzündlichen Lebensstil: Neben einer angepassten Ernährung gehören dazu vor allem Bewegung, Stressmanagement und der Verzicht auf Zigaretten. „Raucher haben eine schlechtere Prognose und sind schlechter therapierbar."

Was viele nicht wissen: Nicht jede entzündliche Rheumaerkrankung bleibt ein Leben lang. „Bei meinen Patienten sind sicher um die 10 bis 15 Prozent der Erkrankungen vorübergehend", so Schewe. „Diese Menschen glauben oft fälschlicherweise, ihre Ernährung sei Grund für ihre Heilung und erzählen das weiter." Problematisch wird es, wenn Kranke aufgrund von Fehlinformationen Medikamente absetzen oder ablehnen.

Fazit: Kein Wundermittel, aber sinnvoll

Eine antientzündliche Ernährung ist kein bloßer Hype – aber auch keine Wundermethode, wie oft suggeriert wird. Bei der Heilung von Krankheiten kommt es auf den gesamten Lebensstil an. Wer zusätzlich auf Bewegung und Stressabbau achtet, tut seinem Körper am meisten Gutes. Eine pflanzenbetonte, mediterrane oder nordische Ernährung kann Entzündungsprozesse allerdings positiv beeinflussen und das Risiko für chronische Erkrankungen senken. ■

Text: Vera Denkhaus

Interview

„Auch mit gesundem Essen kann ich mir schaden"

Ärztin Nora Bartholomä über „stille" Entzündungen, gesunde Ernährung und Gelassenheit im Umgang mit Gesundheits-Hypes.

Bei welchen Beschwerden könnte eine Entzündung die Ursache sein?
Das hängt von der betroffenen Struktur ab. Eine Gelenkentzündung zeigt sich durch Schwellung, Überwärmung und eingeschränkte Funktion, Darmentzündung durch Bauchschmerzen, Übelkeit oder Durchfälle. Daneben gibt es unspezifische Symptome wie Abgeschlagenheit oder Gewichtsverlust.

Können „stille" Entzündungen auch bei gesunden Menschen vorliegen?
Im Prinzip können niedriggradige Entzündungen vorliegen, ohne dass es bemerkt wird. Bei Adipositas zum Beispiel werden entzündungsfördernde Botenstoffe im Fettgewebe produziert, das Abwehrsystem ist quasi permanent leicht aktiviert. Auf lange Sicht kann dies negative Folgen haben wie zum Beispiel krankhafte Gefäßveränderungen. Das bedeutet aber nicht, dass jeder von uns befürchten muss, schwer krank zu sein, ohne es zu merken. Wenn ein Mensch sich gesund und munter fühlt, sehe ich keinen Grund, nach einer Entzündung zu suchen.

Wie kann ich herausfinden, ob Entzündungen an meinen Beschwerden schuld sind?
Das hängt von den konkreten Beschwerden ab. Dann startet eine Differentialdiagnostik: Befragung, körperliche Untersuchung, gegebenenfalls Blutuntersuchungen oder bildgebende Verfahren. Entzündungswerte „einfach so" zu messen ergibt keinen Sinn.

Was ist evidenzbasiert – und was ist Überinterpretation?
Die „antientzündliche" oder „antiinflammatorische" Ernährung wird aktuell in den sozialen Medien extrem gehypt, es ist fast ein Marketingbegriff, mit dem sich Geld verdienen lässt. Klar ist, eine vernünftige – nennen wir es „gesunde" – Ernährung ist für alle sinnvoll. Die Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, die für gesunde Erwachsene gelten, decken sich überwiegend mit dem, was mit „antientzündlicher Ernährung" gemeint ist. Und wenn Sie regelmäßig Fisch essen, sind Sie schon bei der mediterranen Ernährung.



Dr. Nora Bartholomä, Rheumatologin am Universitätsklinikum Freiburg und Expertin der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin.

Also einfach ausprobieren oder kann ich mir auch schaden?
Schaden kann ich mir dann, wenn die Ernährung zu Über- oder Unterversorgung führt. Beispiel Salat: Der ist im Grunde sehr gesund, wenn Sie sich aber ausschließlich von Salat ernähren, sind Sie zwar ziemlich antientzündlich am Start, riskieren aber einen Nährstoffmangel. Andererseits kann man sich auch mit antientzündlicher Ernährung hyperkalorisch ernähren, sprich: zu viel essen.

Foto: Universitätsklinikum Freiburg

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Diesen Monat in **Stiftung Warentest Finanzen**

Jetzt im Handel: **Heft 7/2026**



Fünf typische Anlagefehler

Gute Geldanlage ist eigentlich nicht schwierig. Trotzdem machen fast alle Anlegerinnen und Anleger Fehler. Wir haben untersucht, welche die schlimmsten sind und wie sie sich auf die Rendite auswirken. Und wir zeigen, wie es besser geht.

Weitere interessante Themen

Robo-Advisors. Digitale Vermögensverwaltung ist längst an den Finanzmärkten angekommen. Unser Test von 16 Robos zeigt, welche gut sind.

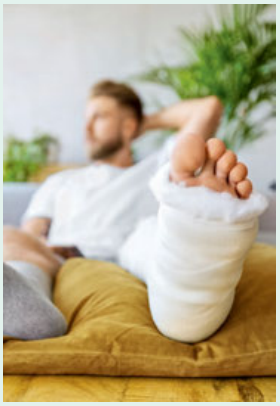
Pflegende Angehörige. Wer Angehörige pflegt, steigert oft die Rente. Wir rechnen vor, wie sehr und klären wichtige Fragen – etwa, wie Pflegende im Rentenalter ihre Altersversorgung aufbessern.

Krankenkassen. Beitragssätze, Zusatzangebote und Service von 67 Krankenkassen im Test: Mit unserem Vergleich finden gesetzlich Versicherte die passende Kasse.



Rechtsschutz im Vergleich

Diese Versicherung ist nützlich, denn jeder kann unerwartet in einen Rechtsstreit geraten. Die Police ermöglicht es, ohne Angst vor Kosten ums eigene Recht zu kämpfen – Gute gibts ab 350 Euro.



Im Test: Krankentagegeld

Wer länger krank, ist hat Verdiensteinbußen. Die Lücke zum gewohnten Einkommen schließt die Krankentagegeldversicherung. Fazit im Test: Es gibt teils hohe Preisunterschiede.

Foto: Stocksy / Yaroslav Danylchenko; Getty Images / izusek

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Widerrufsrecht
Sie haben das Recht, den mit uns geschlossenen Abonnementvertrag beziehungsweise den Vertrag über den Buchkauf binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben beziehungsweise hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, Tel. 0 30/3 46 46 50 80, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de mittels eindeutiger Erklärung (zum Beispiel ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Sie können das Muster-Widerrufsformular oder eine andere eindeutige Erklärung auch auf unserer Webseite test.de/widerrufsformular elektronisch ausfüllen und übermitteln. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (zum Beispiel per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs
Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben. Es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder Sie uns den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben – je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns oder an die Ohl Connect GmbH & Co. KG, Merkurring 60–62, 22143 Hamburg zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei versiegelten Datenträgern, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde.

Muster-Widerrufsformular
Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden Sie es zurück an: Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Hiermit widerrufe(n) ich/wir* den von mir/uns* abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Ware(n):

_____

bestellt am: _____ erhalten am*: _____

Name des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin: _____

Anschrift des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin: _____

Unterschrift des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin: _____

(nur bei Mitteilung auf Papier)

Datum: _____ * Unzutreffendes streichen.

Im Falle eines Widerrufs Ihres Vertrags können Sie die Ware an folgende Anschrift senden: Ohl Connect GmbH & Co. KG, Merkurring 60–62, 22143 Hamburg. Bitte legen Sie der Rücksendung entweder einen Rücklieferschein oder den Originallieferschein bei. Dies ist jedoch nicht Bedingung für die Rücksendung. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht.

Informationen zum Datenschutz: Verantwortlicher ist die Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin. Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt zum Zwecke der Erfüllung des zwischen Ihnen und der Stiftung Warentest geschlossenen Abonnementvertrags. Dies gilt auch im Falle von Probeabonnements. Darüber hinaus nutzen wir Ihre Daten, um Ihnen von Zeit zu Zeit interessante Angebote der Stiftung per Post zu übersenden. Das berechtigte Interesse unsererseits, Ihnen postalisch Angebote der Stiftung zu übersenden, besteht darin, Sie über unser Programm zu informieren. Produktinformationen per E-Mail erhalten Sie selbstverständlich nur dann, wenn Sie vorher ausdrücklich eingewilligt haben. Die Verwendung von Daten für andere Zwecke ist ausgeschlossen, wenn Sie nicht zuvor ausdrücklich Ihre Einwilligung dazu erklärt haben. Der Verarbeitung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung können Sie jederzeit gegenüber der Stiftung Warentest als Verantwortlichem widersprechen. Wir sind berechtigt, Ihre Daten nach den Vorschriften des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 b) (Vertragserfüllung) und f) (Werbung) der Datenschutz-Grundverordnung zu verarbeiten. Darüber hinaus speichern wir Ihre Daten aufgrund gesetzlicher Vorschriften, wie beispielsweise handels- oder steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten. Die Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 Satz 1 c) der Datenschutz-Grundverordnung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Empfänger der Daten sind lediglich die von der Stiftung Warentest beauftragten Dienstleister.

Bei Bücherkäufen und Zeitschriftenabonnements werden die Daten bei dieser Bestellung im Auftrag der Stiftung Warentest von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Koreastraße 7, 20457 Hamburg, verarbeitet. DPV vertreibt sämtliche gedruckten Publikationen im Auftrag der Stiftung Warentest. Eine Übermittlung ins Ausland, insbesondere in ein Drittland außerhalb der EU, erfolgt nicht.

Die Datenschutzbeauftragte der Stiftung Warentest erreichen Sie unter der folgenden E-Mail-Adresse: datenschutzbeauftragte@stiftung-warentest.de. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter test.de/abo/datenschutz.

Themen 7/25 – 6/26

Die Beiträge sind nach Ressorts geordnet, die Zahlen am Ende nennen Veröffentlichungsmonat und -jahr. Bei Interesse können Sie das jeweilige Heft über die Telefonnummer 0 30/3 46 46 50 80 oder unter test.de/shop bestellen. Zudem können Sie auf test.de einzelne Artikel herunterladen. **Abkürzungen: R** = Report, **T** = Test.

Ernährung und Kosmetik

- **B**B-Creams (T) 10/25
- Burger-Patties (T) 6/26
- **D**iätshakes (T) 1/26
  - *Korrektur (T) 5/26*
- **E**rdbeeren, Arbeitsbedingungen (R) 7/25
- Erdbeeren, Pestizid-Check (T) 7/25
- **F**ettleber, Ernährung (R) 1/26
- **H**ummus (T) 3/26
- **K**affeekapseln (T) 9/25
- Kakaoanbau, Nachhaltigkeit (R) 12/25
- **L**imonaden (T) 8/25
- **M**ake-up-Entferner (T) 2/26
- Mülltrennung (R) 9/25
- **N**achhhaltigkeits-siegel, Lebensmittel (T) 5/26
- Nassrasierer, Damen- (T) 4/26
- **O**livenöl (T) 2/26
- **P**re-Nahrung für Säuglinge (T) 10/25
- Putenfleisch, Haltungsbedingungen (T) 11/25
- Putenschnitzel (T) 11/25
- **R**eis, Schadstoffe in (T) 5/26
- **S**chlagsahne (T) 7/25
- Schokolade, Milch- (T) 12/25
- Sonnenschutzmittel (T) 7/25
- Süßstoffe (R) 8/25
- **T**omatenketchup (T) 4/26
- Trinkmahlzeiten (T) 12/25
- **Z**ahnbleaching, Mittel (T) 5/26
- Zahnbürsten, Kinder (T) 6/26
- Zahnbürsten, elektr. (T) 12/25
- Zahnpasta, Kinder (T) 3/26
- Zahnpasta, Weißmacher- (T) 9/25

Multimedia

- **A**ntivirenprogramme (T) 3/26
- **B**eamer (T) 6/26
- Bluetooth-Tracker (T) 1/26
- **D**rucker, Laser- (T) 10/25
  - *Drucker, Tinten- Korrektur (T) 7/25*
- **e**Book oder gedrucktes Buch, Ökobilanz (T) 7/25
- eBook-Reader (T) 7/25
- E-Mail-Konten (R) 3/26
- **F**ernseher, XL (T) 6/26
- Fernseher, Schnäppchen (T) 4/26
- Fernseher, die besten (T) 1/26
- Fernseher, kleine (T) 8/25
- **K**opfhörer, Sport (T) 5/26
- Kopfhörer (T) 3/26
- Kopfhörer (T) 11/25
- **L**aptops (T) 1/26
- Laptops (T) 9/25
- Laptops, refurbished (Shops) (T) 9/25
- Lautsprecher, für unterwegs (T) 4/26
- Lautsprecher, Party- (T) 8/25
- **M**ultiroom-Systeme (T) 2/26
- **O**nline-Marktplätze, Temu und Shein (T) 12/25
- **P**owerbanks (T) 2/26
- **S**mart-Home-Systeme (T) 8/25
- Smartphones (T) 12/25
- Smartphones (T) 7/25
- Smartphones, KI-Funktionen für (R) 7/25
- Smartwatches (T) 5/26
- Smartwatches (T) 1/26
- Smartwatches (T) 12/25
- Soundbars (T) 11/25
- Spiele-Controller (T) 11/25
- Streaming und KI, Energieverbrauch (R) 10/25
- **T**ablets (T) 12/25
- Tablets (T) 8/25
- **W**indows-Alternativen (R) 9/25

Haushalt und Garten

- **A**kku-Saug-Wischer (T) 7/25
- **B**acköfen (T) 2/26
- Bewässerungs-computer (T) 5/26
- Boxspringbetten (T) 3/26
- **E**inbruchschutz (R) 10/25
- **F**enstersicherungen (T) 10/25
- **G**eschirrspüler (T) 4/26
- **H**itzschutz-Tipps (R) 6/26
- Hochdruckreiniger (T) 3/26
- **K**affeevollautomaten (T) 12/25
- Kettensägen, Mini- (T) 2/26
- Klimageräte (T) 6/26
- Kochfelder (T) 11/25
- Küchenmaschinen (T) 2/26
- Küchenmaschinen ohne Kochfunktion (T) 12/25
- Kühlgeräte, Einbau (T) 3/26
- Kühlschränke (T) 8/25
  - *Korrektur (T) 11/25*
- **L**uftbefeuchter (T) 10/25
- Luftreiniger (T) 5/26
- **M**ähroboter (T) 4/26
- Matratzen (T) 10/25
- **N**ackenkissen (T) 9/25
- **R**eiskocher (T) 5/26
- **S**aug- und Saug-Wisch-Roboter (T) 1/26
  - *Schlagbohrer, Akku- Korrektur (T) 8/25*
- Staubsauger, Akku- (T) 2/26
- Staubsauger, Kabel- (T) 9/25
- Stromspeicher (T) 4/26
  - *Korrektur (T) 5/26*
- **T**hermomix (T) 12/25
- Toaster (T) 2/26
- Tropf-Bewässerungs-systeme (T) 5/26
- **Ü**berwachungs-kameras (T) 10/25
- **V**entilatoren (T) 6/26
- **W**ärmepumpen (T) 10/25
- Wäschetrockner (T) 9/25
- Waschmaschinen (T) 11/25
- Wassersprudler (T) 7/25
- WC-Reiniger (T) 8/25
- Wollwaschmittel (T) 1/26

Freizeit und Verkehr

- **A**utokindersitze (T) 6/26
- Autokindersitze (T) 12/25
- **E**-Bikes, Urban (T) 5/26
- E-Scooter (T) 8/25
- **F**ahrradhelme, Kinder (T) 4/26
- **H**undefutter (T) 8/25
- Hundesnacks (T) 2/26
- **K**inderfahrräder (T) 3/26
- Kinderreisebetten (T) 11/25
- Kinderwagen, Kombi- (T) 7/25
- Koffer, Handgepäck (T) 6/26
- **L**aufbänder (T) 1/26
- **N**achtzüge (R) 10/25
- **R**ollatoren (T) 9/25
- **S**exspielzeug (T) 11/25
- Ski-, Snowboardhelme (T) 12/25

Geld und Recht

- **A**ktivrente (R) 4/26
- Anlagetipps, betrügerische (R) 1/26
- Arbeitsleben, Diskriminierung im (R) 7/25
- Auslandskranken-versicherung (R) 8/25
- **B**ankbetrug (R) 10/25
- **D**eutsche Aktien (R) 1/26
- **E**nterben, Angehörige (R) 11/25
- Erwerbsminderungs-rente (R) 8/25
- **F**lugreise, Entschädigung Ausfall und Verspätung (R) 2/26
- Frührente (R) 10/25
- **G**ebrauchtwagenkauf (R) 4/26
- Geld und Versicherungen ordnen, für Paare (R) 3/26
- **I**nflation R) 6/26
- **M**ieterhöhung (R) 12/25
- **O**nline-Shopping, Fallen beim (T) 12/25
- **R**echtsstreit, Anwalt finden (R) 9/25
- Rente mit Schwer-behinderung (R) 2/26
- **S**chottergärten, aktuelle Urteile (R) 4/26
- Schufa-Score (R) 7/25
- Steuererklärung, via Elster (R) 6/26
- Stromtarife, dynamisch (Ikea) (R) 3/26
- **T**ages- und Festgeld (R) 5/26
- **Ü**berweisung, Papier (R) 5/26
- Unfallversicherung (R) 5/26
- Urheberrecht, Fotos aus dem Internet (R) 6/26
- **V**ersicherungs-Check (R) 9/25
- **W**asserschäden (R) 3/26
- Wohngebäude-versicherung (R) 11/25

Gesundheit

- **A**bnehmspritzen (T) 4/26
- Apotheken, Online (T) 6/26
- **D**epression bei Männern (R) 6/26
- Durchfall, Medikamente bei (T) 7/25
- **H**ustenstiller (T) 11/25
- **K**iefergelenkproblem, CMD (R) 10/25
- Kniearthrose (R) 8/25
- **M**ediennutzung, Kinder (R) 3/26
- Melatonin-Mittel für Kinder (T) 7/25
- Mikroplastik (R) 4/26
- **O**steoporose (T) 1/26
  - *Korrektur (T) 4/26*
  - *Reiseimpfungen Korrektur (R) 7/25*
- **R**öntgen (R) 5/26
- **T**ageslichtlampen (T) 12/25
- Tinnitus-Apps (T) 9/25
- **V**erschwörungsdenken, Umgang mit (R) 9/25
  - *Korrektur (R) 10/25*
- Vitamin-D-Präparate (T) 1/26
- **W**echseljahres-beschwerden, Mittel bei (T) 2/26
- Winterdepression (R) 12/25

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kontakt

Leserservice
Sie haben inhaltliche Fragen zum Heft? Anfragen, die über die Informationen in den Publikationen der Stiftung Warentest hinausgehen, können wir leider nicht beantworten.
Internet: test.de/kontakt
Mail: leserservice@stiftung-warentest.de

Abo-Hotline
Sie möchten sich Ihr Heft an eine neue Adresse liefern lassen? Bitte geben Sie Ihre Abonummer an.
Tel. 0 30/3 46 46 50 80
(Mo bis Fr 8–18 Uhr)
Mail: stiftung-warentest@dpv.de
Internet: test.de/abo

Bestell-Hotline
Sie möchten Bücher und Hefte der Stiftung Warentest bestellen?
Tel. 0 30/3 46 46 50 82
(Mo bis Fr 8–18 Uhr)
Internet: test.de/shop

Soziale Netzwerke
facebook.com/stiftungwarentest
youtube.com/stiftungwarentest
instagram.com/stiftungwarentest
instagram.com/stiftungwarentest-finanzen
tiktok.com/@stiftungwarentest
x.com/warentest

So testen wir



Der Aufwand für unsere Tests ist enorm. Von der Idee bis zur Veröffentlichung vergehen Monate. Ein typischer Test-Ablauf im Video: test.de/testablauf.

Prüfinstitute
Die Stiftung Warentest bietet unabhängigen Instituten an, Prüfaufträge zu übernehmen. Details unter test.de/pruefinstitute.

Foto: Stiftung Warentest

Stiftung Warentest

Herausgeber und Verlag
Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, Postfach 30 41 41, 10724 Berlin,
Telefon 0 30/26 31–0, Mail: Leserservice@stiftung-warentest.de, Internet: test.de
USt-IdNr.: DE 1367 25570

Verwaltungsrat
Prof. Dr. Barbara Brandstetter (Vorsitzende), Ellen Heinrichs, Dieter Lehmann, Ramona Pop, Prof. Dr. Tanjev Schultz, Matthias Spielkamp, Dr. Michael Stephan

Kuratorium
Lukas Siebenkotten (Vorsitzender), Christian Bock, Prof. Dr. Gaby-Fleur Böl, Dr. Diedrich Harms, Gabriele Hässig, Prof. Dr. Dominik Herrmann, Dr. Matthias Honnacker, Dr. Inga Jensen, Dr. Barbara Keck, Petra Kristandt, Dr. Thorsten Maier, Dr. Bettina Rechenberg, Dr. Ulrike Regele, Dr. Christian A. Rumpke, Michaela Schröder, Wolfgang Schuldzinski, Dirk Stein, Christoph Wendker

Vorständin
Julia Bönisch

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung
Dr. Holger Brackemann, Daniel Gläser, Dr. Birger Venn-Hein

Bereich Untersuchungen
Dr. Holger Brackemann (Bereichsleiter)
Dr. Johannes Stiller (Stellv. Bereichsleiter)

Preiserhebungen: Johanna Hinzke, Diana Senger
Prüfmustereinkauf: Mirko Zimmermann (Leiter)

Verifikation
Dr. Claudia Behrens (Leiterin); Claudia Gaca, Dr. Andrea Goldenbaum, Dr. Julia Krapf, Susanne Neunzerling, Janine Nord, Sibylle Schalock, Hartmut Schäfer, Annika Scheerer, Sabine Vogt

Digitales und Technik
Dr. Markus Bieletzki (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Benjamin Barkmeyer, Robert Brandt, Jenny Braune, Mark Jeschke, Dr. Florian Ostermann, Simone Vintz, Dr. Kirstin Wethekam;
Marktanalyse und Projektassistenz: Heike Clemens, Philipp Dammschneider, Thomas Grund, Danielle Leven, Dr. Ulrike Vollstädt;
Teamassistenz: Daniela Helmerich, Daria Sprick

Georg Dahm (Journalistischer Leiter);
Redaktion: Hannes A. Czerulla, Martin Gobbin, Sandra Schwarz, Dennis Stieler, Henning Withöft, Michael Wolf

Wohnen und Freizeit
Dr. Axel Neisser (Wissenschaftlicher Leiter), Dr. Dirk Lorenz (Stellv.);
Projektleitung: Christiane Böttcher-Tiedemann, Renate Ehrnsperger, Ralf Gaida, Marius Gemmel, Nico Langenbeck, Simone Lindemann, Michael Morys, Dr. Dorit Munzke, Anke Scheiber, Dr. Peter Schick, Konstantin Thurow, Sarah Vasconi, Dr. Sara Wagner-Leifhelm;
Marktanalyse und Projektassistenz: Yvonne Gramsch, Toralf Hainsch, Yvonne Sanguinette, Eva-Maria Schnaus, Diana Senger, Michael Vogt;
Teamassistenz: Marlies Brandtner, Monique Schneider, Grit Schulze

Christian van de Sand (Journalistischer Leiter);
Redaktion: Daniel Kastner, Dorit Kowitz, Anne Mandt, Reiner Metzger, Cecilia Meusel, Meike Rix, Stephan Scherfenberg, Roman Schukies, Kerstin Singer, Claudia Till

Ernährung, Kosmetik und Gesundheit
Dr. Ursula Loggen (Wissenschaftliche Leiterin);
Projektleitung: Katrin Andruschow, Charlotte Granobs, Dr. Thomas Koppmann, Dr. Claudia Michael, Yvonne Neidhardt, Tim Quinders, Janine Schlenker, Dr. Gunnar Schwan, Julia Schwietering, Dr. Jochen Wettach;
Marktanalyse und Projektassistenz: Michaela Backhus, Maria Anna Bernhart, Sylvia Keske-Fouda, Julia Leise, Nada Quenzel;
Teamassistenz: Beate Engler, Karin Falkenthal

Nicole Merbach (Journalistische Leiterin); Redaktion: Ina Bockholt, Vera Denkhaus, Heike Dierbach, Christiane Hefendehl, Lea Sophie Lukas, Dr. Bettina Sauer, Sara Waldau, Swantje Waterstraat;
Teamassistenz: Ulrike Guth

Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern
Stephan Kühnlenz (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Dr. Bernd Brückmann, Kathy Elmenthaler, Stefan Fischer, Anne Hausdörfer, Stefan Hüllen, Boštjan Krisper, Thomas Krüger, Gabriele Langfermann, Heike Nicodemus, Stephanie Pallasch, Yann Stoffel, Rainer Zuppe;
Projektassistenz: Christian Bothfeld, Viviane Hamann, Stefanie Kreisel, Beatrix Lemke, Sina Schmidt-Kunter, Alexander Zabel;
Teamassistenz: Magdalena Krause

Michael Beumer (Journalistischer Leiter); Redaktion: Kerstin Backofen, Karin Baur, Emma Bremer, Renate Daum, Metin Gülmen, Katharina Henrich, Alrun Jappe, Robin Knies, Fatima Krumm, Theodor Pischke, Daniel Pöhler, Isabell Pohlmann, Kai Schlieter, Max Schmutzer;
Teamassistenz: Annette Eßelborn

Versicherungen, Recht, Energieverträge
Julian Chudoba (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Sabine Baierl-Johna, Claudia Bassarak, Beate-Kathrin Bextermöller, Jóhanna Ýr Bjarnadóttir, Birgit Brümmel, Dr. Sebastian Gehrmann, Maria Hartwig, Karin Kuchelmeister, Michael Nischalke, Alica Verwiebe;
Projektassistenz: Romy Philipp, Achim Pieritz, Nicole Rau, Dana Soete, Marcia Vargas Canales; Teamassistenz: Ina Schiemann

Susanne Meunier (Journalistische Leiterin); Redaktion:
Barbara Bückmann, Philip Chorzelewski, Christoph Herrmann, Alisa Kostenow, Sophie Mecchia, Kirsten Schiekiera, Lena Sington, Michael Sittig, Ulrike Steckkönig, Simone Weidner, Marion Weitemeier, Eugénie Zobel-Varga; Teamassistenz: Annette Eßelborn

Marketing und Vertrieb
Dorothea Kern (Leiterin)

Vertrieb Abonnement und Direktverkauf:
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, dpv.de
Kundenservice: Stiftung Warentest, 20080 Hamburg
Tel. 0 30/3 46 46 50 80, Fax 0 40/3 78 45 56 57,
Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Vertrieb Einzelhandel: DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG, Meßberg 1, 20086 Hamburg, dermedienvertrieb.de

Kommunikation
Björn Köllen-Steiner (Leiter); Claudia Brause, Bettina Dingler, Wolfgang Hestermann, Ron Koch, Christiane Lang, Sabine Möhr, Steffi Müller, Martin Sattler

Redaktion Stiftung Warentest

Chefredakteurin
Isabella Eigner (verantwortlich)

Stellvertretende Chefredakteure, Stellvertretende Chefredakteurin
Thierry Backes, Werner Hinzpeter, Julia Witt

Textchefin, Textchefs
Anja Hardenberg (Leiterin); Sebastian Bröder, Axel Henrici, Daniel Kastner, Thomas Müller

Redaktionsassistenz
Christine Jannack, Britta Ossig-Moll

Creative Director
Nina Mascher

Grafik
Karen Adams (Leiterin); Isabella Galanty, Katja Späth, Beate Theill

Bildredaktion
Laura Schierholz (Leiterin); Hendrik Rauch, Annette Zidek; Ralph Kaiser (Fotograf)

Produktion
Alfred Trinnes (Leiter); Gabriele Meja, Yuen Men Nguyen, Martin Schmidt

Verlagsherstellung
Rita Brosius (Leiterin); Romy Alig, Susanne Beeh

Weitere Mitarbeit an dieser Ausgabe
Christiane Adam, Franziska Lentes, Ulrike Sosalla Serodio, Pia Voigt, Thomas Vossbeck

Litho tiff.any GmbH Berlin

Druck Stark Medien GmbH, Pforzheim
Innenteil und Bestellkarte gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

Preise Jahresabonnement Print Inland: 91,20 Euro, Österreich: 101,00 Euro, Schweiz: 114,80 sFr., restl. Ausland: 127,20 Euro.

Kombi-Abo Inland: 126,60 Euro (91,20 Euro für Stiftung Warentest + 35,40 Euro für die Stiftung Warentest Flatrate), Österreich: 136,40 Euro (101,00 Euro für Stiftung Warentest + 35,40 Euro für die Stiftung Warentest Flatrate), Schweiz: 165,80 sFr. (114,80 sFr. für Stiftung Warentest + 51,00 sFr. für die Stiftung Warentest Flatrate), restl. Ausland: 162,60 Euro (127,20 Euro für Stiftung Warentest + 35,40 Euro für die Stiftung Warentest Flatrate) inkl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten. Digitales Zeitschriften-Abo In- und Ausland: 76,80 Euro, Schweiz: 89,99 sFr. Einzelheft Print Deutschland: 8,40 Euro, Ausland: 8,60 Euro, Schweiz: 9,40 sFr. inkl. gesetzlicher MwSt., zzgl. Versandkosten.

ISSN 0040–3946

Rechte Alle in Stiftung Warentest veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – bedarf ungeachtet des Mediums der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Stiftung Warentest behält sich eine Nutzung dieses Werks für das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jede Nutzung nach § 44b UrhG bedarf der vorherigen ausdrücklichen Zustimmung der Stiftung Warentest. Die Rechte aus § 60d UrhG bleiben unberührt.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Wundersames aus dem Prüflabor. Folge 30

Eindringlinge



„Der Normsand ermöglicht genau das, was Tester lieben – sauber reproduzierbare, für alle Produkte gleiche Prüfbedingungen."

Dr. Peter Schick, Projektleiter unseres Fahrradschloss-Tests

Wenn wir die Schmutzanfälligkeit von Fahrradschlössern testen, wandeln wir auf den Spuren der Normungspioniere. 1878 führten Behörden in Preußen Normen für die einheitliche Qualität von Zement ein – als erste Gütegarantie für ein deutsches Industrieprodukt. Preußisch geprüfter Zement wurde zum Exportschlager, garantierte er doch Sack für Sack die gleiche Festigkeit, etwa im Fundament der Freiheitsstatue in New York.

Die Norm gilt im Grundsatz heute noch als Din EN 196. Für die Festigkeitsprüfung fordert sie, den Zement zu Mörtel anzurühren, mit einem halben Teil Wasser und drei Teilen Normsand. Der liegt an keinem Strand der Welt. Vielmehr wird dafür natürlicher Sand in Korngrößen von 0,08 bis 2 Millimeter gesiebt, in immer gleicher Sortierung gemischt und in Beuteln verpackt. So dient er Zementfirmen weltweit zur Qualitätskontrolle. Damit Bauwerke Jahrhunderte überdauern. Und was treibt die Stiftung Warentest? Destruktion statt Konstruktion: Sie nutzt den kostbaren Kunstsand als Schmutzersatz. Füllt ihn in schnöde Bottiche und taucht Fahrradschlösser hinein – weil die Körnchen so schön tief in die Schließzylinder wandern können. Die müssen dann zeigen, wie sandfest sie sind. Die meisten Schlösser wehren die Eindringlinge erfolgreich ab.

Text: Thomas Müller



Im Sandkasten. Wir ziehen jedes Schloss fünfmal durch eine Kiste voller Normsand. Anschließend prüfen wir, ob der Schließzylinder blockiert.

Foto: Studio Likeness; Stiftung Warentest; Anke Jacob

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

CEN-Normsand Din EN 196-1

Einsatz für: Tests von Fahrradschlössern
Material: quarzreicher Sand, Korngrößenverteilung von 0,08 bis 2,0 mm
Preis: 3,16 Euro pro kg
Bedarf: circa 50 kg pro Test



© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Stiftung Warentest

test.de/flatrate

Alle Testergebnisse – überall, wo Sie sie brauchen

Flatrate 5,90 Euro* pro Monat

- ✓ **Online-Zugriff auf 9 000+ Tests, Tipps und Finanzanalysen** – alle Inhalte der letzten Jahre
- ✓ **Täglich neue Artikel zu aktuellen Themen** – Geldanlage, Gesundheit, Ernährung, Verbraucherschutz und vieles mehr
- ✓ **Umfangreiche Fondsdatenbank** – stets aktuelle Informationen zu rund 25 000 Fonds & ETF
- ✓ **Werbefrei & unabhängig** – wie Sie es von uns gewohnt sind



Sichern Sie sich die Jahresflatrate: test.de/flatrate

* Der reguläre Preis für die Jahresflatrate beträgt 5,90 €/Monat (entspricht 70,80 €/Jahr). Die Abrechnung erfolgt jährlich. Nach dem ersten Jahr können Sie jederzeit zum Monatsende kündigen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Foto: Mockupnest